

# ***” Miranda ” Kind zweier Welten***

Teil 1

***Hallo ich bin (zitwischer, zwitscher, knurr)***

***oder...***

***Wie ein Sternenkind sich Hilfe sucht***

Band 1

Gesellschaftskritischer-Science-Fiction-Roman



## Liebe Leserinnen und Leser!

Hier ein Paar Daten, über den Werdegang des Ersten Teils.  
Diese Paar Zeilen sollen jeden ermutigen, selbst wenn alles  
schief geht, weiter zu machen.

Glauben Sie mir, ich war mehr als einmal drauf und dran aufzugeben.

Ganz schlimm war es, als mir durch einen Computer Fehler  
alle Dateien nebst Backup verloren gingen.

Glücklicher Weise, hatte ich noch meine Rohskripte.

So tippte ich Zeile für Zeile neu und verbesserte noch ein Paar Details.

Nun ich hoffe die Mühe hat sich gelohnt und sie haben viel Spaß.

Also, wenn ihnen mal alles Quer geht und nichts mehr will.

Von mir aus Fluchen Sie, schreien sie die Wand an,  
aber in drei Teufels Namen, machen sie weiter.

Also, in diesem Sinne.

Viel Spaß und Gute Unterhaltung, mit dem Ersten Teil.

Ihr stets schreibfreudiger Autor

*Rex - Udo Schott*

Autor : Rex - Udo Schott

Begonnen am	: 23.03.2004 / 02:18 Uhr
Weitergeführt	: ab Seite 36, Oktober 2006
Totalverlust von allen Dateien	: 08.10.2007
Neu geschrieben vom	: 09.10.2007 bis 08.05.2008
Aufteilung in 2 Bände am	: 23.04.2008 / 00:34 Uhr
Abschluß vom Ersten Band am	: 04.05.2008 / 13:20 Uhr
Abschluß vom Zweiten Band am	: 08.05.2008 / 01:40 Uhr
Abschluß vom Ersten Teil am	: 08.05.2008 / 01:49 Uhr



## Vorwort

Ich weis es klingt unglaublich, aber das Schicksal hat mich mit einem Wesen zusammen gebracht, welches so einmalig und wunderbar ist, das man ES in dieser Welt vergeblich suchen wird oder sie sind so scheu, das sie sich nur Menschen aussuchen denen Sie sich bedingungslos anvertrauen. Wenn letzteres der Fall ist so hat das Schicksal mir endlich etwas gutes getan und ich habe allen Grund dankbar zu sein.

Aber ich rede schon wieder einmal zu viel und spanne Ihre Nerven auf die Folter.

Darum werde ich sie Ihnen erzählen, die Geschichte von

### ***"Miranda"***

***"Miranda"*** ist ein Name den Ich Ihr gab, weil ihr richtiger Name mir leider verborgen blieb.

Nicht weil sie ihn mir verschwiegen hat, sondern weil er in unserer Sprache nur eine unaussprechliche Folge von Zwitscher.- Zisch.- und Kehllauten hervorbringt.

Aber der Name ***"Miranda"*** allein sagt schon das Sie etwas besonderes ist.

IST??? Werden Sie jetzt fragen.

Ja ist, denn das Band welches zwischen uns geknüpft wurde besteht weiter und sie werden staunen wie sehr.

Lassen sie sich überraschen.

## Kapitel 1

*Es war einer dieser Abende in Berlin, welchen man unter Alltag abgelegt, eigentlich vergessen könnte.*

*Der Himmel war grau und in der Dämmerung lockerten die Wolken des letzten Gewitters auf. Der Asphalt dampfte, wobei es trotz des Regens immer noch schwül war, was darauf schließen ließ, das wohl oder übel noch weitere Gewitter im anzuge waren.*

*Nicht das ich was dagegen habe, ich liebe Gewitter und ich kann mich ihrer zerstörerischen Magie, welche sie ausstrahlen, nicht entziehen.*

*Aber genug, ist genug. Eben dieser Punkt war bei mir erreicht.*

*Ich schlenderte so für mich hin grübelnd durch Prenzelberg, weder links noch rechts schauend, mit einem gewissen Automatismus, wie es halt so ist, wenn man gewohnte Wege geht.*

*Plötzlich traf ich einen alten Freund mit dem ich mich so in belangloses Plaudern verlor. Gemeinsamen Weges ziehend, vergingen Zeit und Strecke, so das ich mich kurz vor meiner Wohnung befand.*

*Da sprach uns ein Mädchen an!!!*

*Sie war um es mit Worten zu fassen niedlich und wirkte etwas hilflos, was sich im nachhinein noch bestätigen sollte.*

*Ihre großen braunen Augen schimmerten, als wenn sie Diamanten wären, mit einem Blick, von so einer Tiefe, als könnte sie in das innerste meiner Seele schauen.*

*Sie wirkte traurig, ja verloren, so das es mich sehr berührte.*

*Ihr Haar war Schulter lang und glatt, mit einem lockeren Mittelscheitel.*

*Dennoch wirkte sie etwas schüchtern, was auch von der leichten Unsicherheit kommen konnte, die sie sicherlich in diesem Augenblick empfand. Sie sprach.*

*Ich bin etwas unsicher auf den Beinen und mir ist nicht gut.*

*Würdet ihr mich Bitte ein wenig begleiten?*

*Das kam mir sehr gelegen, da ich einfach mal abschalten mußte und mir das sinnlose dahin plaudern auf den Nerv ging.*

*Mir fiel auf, daß das Mädchen unauffällig aber unentwegt zum Abendhimmel schaute, gerade so, als erwarte sie etwas von dort.*

*Ich war ziemlich verwundert, ließ aber erst mal den Dingen ihren Lauf, voller Neugier was da noch auf mich zu kam.*

*Wenn ich auch nur Ansatzweise geahnt hätte was!!!*

*Aber diese Ereignisse waren für jeden absolut unvorhersehbar.*

*Nach kurzer Zeit geschah die erste seltsame Begebenheit.*

*Das Mädchen spannte ihren Körper an, bannte ihren Blick in eine bestimmte Himmelsrichtung, die Augen wurden Glasig und folgten einen Punkt, welchen ich, da ich das Mädchen anschaute, nicht ausmachen konnte. Sie erblaßte leicht.*

*Da lief ein leises Leuchten von oben nach unten durch ihren Körper. Etwas irritiert sah ich sie an. Mit gebrochener Stimme fragte ich, ihre Hand nehmend. Ist alles in Ordnung?*

*Mein Freund sah sie nun auch an. Er sprach.*

Mädchen mach doch den Mund auf, wenn du Hilfe brauchst.

*Während er so sprach, ergriff er unterstützend ihre andere Hand.*

Es geht schon, ich bin nur etwas schwach auf den Beinen. Können wir uns einen Augenblick auf die Bank dort setzen?

Aber sicher doch. *Sprach ich.* Brauchst du irgendwas?

Bitte würdest du mich an der Hand halten, wenn wir weiter gehen?

Es ist zwar ungewöhnlich, aber wenn es dir sicherer ist, so soll es sein.

*So gingen wir weiter die Abendlichen Straßen Berlin Prenzlauer Berg's lang. Sie drückte leicht meine Hand, so als hätte sie Angst.*

*Dabei sah sie weiter unauffällig Richtung Abendhimmel an welchem langsam der Mond aufstieg.*

*Auf einmal sagte sie.* Schaut, ein Stern fällt vom Himmel.

*Wir beobachteten gemeinsam das seltene Schauspiel der Natur.*

*Bei einem Blick zur Seite, lief wieder dieses leise Leuchten durch ihren Körper, was mich innerlich mehr und mehr in erstaunen versetzte.*

*Mein Freund bekam wieder nichts mit, so das ich schwieg.*

*Dieses Geheimnis wollte ich alleine ergründen.*

*Wer sollte mir das schon glauben?*

*Nach einem kurzen Stück Weges, sagte mein Freund das er gehen müsse, da er noch woanders hin möchte.*

*Wir verabschiedeten uns, er wünschte dem Mädchen noch gute Besserung und ging seiner Wege.*

*So waren wir allein!!!*

*Sie fragte leise.*

Kannst du mich noch ein bißchen begleiten, oder hast du noch was vor?

Ich habe nichts weiter vor und wenn du möchtest, schlendern wir noch ein wenig durch die Gassen.

*Ich muß ehrlich eingestehen, das ich von ihr fasziniert war, vor allem neugierig, wie es weiterging.*

Sag mal, wieso schaust du unentwegt zum Himmel? Irgendwas besonderes geht hier vor und ich bin neugierig wer du bist. Jedenfalls Fällst du aus den Rahmen. Wenn du mir noch nichts von dir erzählen möchtest, kann ich warten, bis du soweit bist.

Vielleicht ist es ja kein Zufall, das du gerade an meinen Freund und mich geraten bist und dich ausgerechnet für mich entschieden hast.

War es auch nicht!

***Jetzt... war ich schwer irritiert...!***

***Wie setzten uns, Richtung des alten Wasserturms in Bewegung. Die Wolken hatten sich verzogen, so das entgegen meiner Befürchtungen in der nächsten Zeit, nicht mit neuen Gewittern zu Rechnen war. Der Mond stand nun voll und ziemlich hoch über uns, es war warm mit einer leichten Brise. Schweigend ging sie neben mir. Sie hielt den Kopf gesenkt, wodurch ihre ohnehin nicht große Gestalt, noch zierlicher und zerbrechlicher erschien. Ich legte meinen Arm um ihre Schulter und zog sie sanft an mich. Sie legte den Kopf an meine Schulter, wobei ich zu ihr sagte.***

Sei nicht traurig, wenn dich was bedrückt, dann kannst du ruhig mit mir reden. Ich höre nur zu und kann sehr gut schweigen.

Das ist es nicht. Ich weis einfach nicht wie ich dir erklären soll was mit mir los ist, ohne das du denkst, Oh Weh jetzt schnappt sie über und hat nicht mehr alle Latten am Zaun. So sagt man doch ODER???

Na na Mädchen, glob ja nich das ick nischt bemercht hab. Meine Ojen sin ja nich die bestn, aba kicken kann ick noch.

***Da mußte sie schallend Lachen, so das ihr die Tränen aus den hübschen braunen Äugelein kullerten.***

Was war das denn?

Ich habe versucht ein bißchen zu Berlinern um dich aufzuheitern.

Ersteres, kann ich obwohl ich eine Berliner Range bin, leider nur leidlich, aber letzteres, scheint mir deiner Reaktion nach zu urteilen gelungen zu sein.

Du scheinst ein Witzbold zu sein. ***Sagte sie kichernd.***

***Sie hielt sich immer noch den Bauch vor lachen, was mich faszinierte, da ich eigentlich gar nicht so ein Witzbold bin.***

Danke das du mir bewiesen hast, wie richtig meine Wahl war. Mein Gefühl hat mich also nicht getäuscht.



***Wir kamen im Park am alten Wasserturm an, suchten eine Bank und setzten uns nieder.***

Wie heißt du eigentlich?

***DAS!!! Hätte ich lieber nicht gefragt.***

***Ein melodisches zwitschern, begleitet von zischenden und kehligen Lauten, war die Antwort.***

Was!!! Bitte noch mal.

***Wieder dieser Faszinierende Effekt.***

Klingt schau, sag mal... hast du das öfter?

***Bitter böse Blicke erwischten mich, so das ich vorsichtshalber in Deckung ging.***

He he, nun mal langsam, war doch nicht so gemeint. ***Sagte ich lachend.***

Pu pu pu. ***Tönte es entrüstet herüber und ihre Augen sprühten leuchtende Funken, wobei sie ein wenig grimmig schaute. Dann fing sie herzlich an zu lachen und wir alberten noch ein wenig herum.***

Spaß bei Seite kleines. Du hast doch bestimmt auch einen terranischen Namen?

Ja schon, aber ich mag ihn nicht so besonders. Er steht auf meiner Geburtsurkunde und ich muß ihn auch in der Schule benutzen. Meine Mutter hat sich mit mir darauf geeinigt, Zuhause meinen richtigen Namen zu benutzen. Es reicht schon, das meine Mitschüler und Lehrer mich so rufen. Privat will ich es nicht. Hoppla! ***Sie stutzte.*** Wieso meinst du terranischen Namen? Du weißt doch nicht etwa?

Ich habe da so einen Verdacht, erzähl erst mal weiter. Aber vorher. Was hältst du davon, wenn ich dir einen Kosenamen gebe?

Warum nicht, hast du schon eine Idee?

Mal sehn. ***Ich dachte über Namen nach, welche mir zusagten.***

Wie wär's mit Lara?

Nicht so mein Fall.

Laura, Miri, Lilli, Mara, Miralda, oder wie findest du ***MIRANDA?***

Miranda gefällt mir. ***Sagte sie, wobei sie mir tief in die Augen sah.***

Gut also Miranda, der Name gefällt mir auch sehr.

Und wie heißt du?

Nenn mich Schrotty.

***Jetzt schaute sie mich ziemlich ungläubig an.***

Das ist jetzt nicht dein Ernst?

Wieso?

Wirklich Schrotty?

Ja, das ist mein Spitzname. Wieso stört er dich?

Ein lustiger Spitzname. Wie hast du dir den denn geangelt?

Erstens von meinem Nachnamen abgeleitet, zweitens weil ich so gerne Bastel und herum schraube. Nun leg mal los Miranda, was hast du auf der Pfanne.

Wenn ich dir alles erzähle, versprichst du mir, niemandem etwas zu verraten, oder mich zu unterbrechen, bis ich fertig bin.

Bitte versprich es mir!!!

Weist du meine kleine, ich hoffe "meine kleine" beleidigt dich nicht.

Nein sprich ruhig so mit mir. Im Gegenteil, es gefällt mir sogar, baut es doch Vertrauen in mir auf, wenn du so ehrlich mit mir umgehst.

Danke, also ich muß dir nichts versprechen, weil nach dem Vertrauen, welches du mir entgegenbringst, sollte mein Schweigen selbstverständlich für dich sein. Und im übrigen, wer würde mir schon glauben, wenn ich jemandem erzähle das du, wenn du Sternschnuppen siehst, wie ein Glühwürmchen von innen anfängst zu leuchten.

Du weißt es??? Seit wann?? ***Fragte sie leise mit gesengtem Blick.***

Kurz nach dem du uns aufgegabelt hast und du den kleinen Schwächeeinbruch hattest, sah ich es. Mein Freund hat nichts mitbekommen, aber ich schaute dich an und konnte es beobachten. Nur konnte ich mir keinen Reim daraus machen. Erst bei der letzten Sternschnuppe, vermutete ich einen Zusammenhang.

Du liegst richtig und es ist schwer für mich hier zu überleben.

Wieso?

Bei euch gibt es zu viel Licht und so bleibt mir der direkte Blick in den Nachthimmel, sehr oft verwehrt. Ich kann die Sternschnuppen sehr oft nicht sehen. Um zu überleben brauche ich den direkten Blickkontakt zu den Sternschnuppen, welche bestimmte Energiewellen absondern, wenn sie verglühen. Sonst kann ich diese Energiewellen nicht aufnehmen.

Das Leuchten, welches du wahrgenommen hast, ist eine Begleiterscheinung dieser Energieaufnahme. So wie Pflanzen Sonnenlicht brauchen, um bestimmte Substanzen in Lebenswichtige Stoffe umzuwandeln, brauche ich diese speziellen Energiewellen, um für mich Lebenswichtige Stoffe zu bilden.

Wegen meiner Humanoiden Daseinsform gibt es leider nur einen Körperteil, welcher in der Lage ist, wie ein Lichtleiter zu funktionieren. Das sind meine Augen.

***Mein leiser Verdacht schien sich zu erhärten.***

***Allein ihre Andeutungen, von wegen humanoider Daseinsform.***

Zu was diese vermaledeiten Klüsen alles gut sind. Da hast du aber heftig mit Zitronen gehandelt.

Wie soll ich mit meinen kaputten Augen für dich auf Meteoriten Jagd gehen? Ich sehe ja manchmal auf gut Deutsch, den Wald vor lauter Bäumen nicht.

Es geht ja nicht um meine Hauptnahrung, nur um lebenswichtige Zusätze. Als wenn das nicht wichtig ist.

Den auftretenden Engpaß kann ich auch anders geringfügig ausgleichen.

Es reicht schon, wenn du mir glaubst und für mich ein Freund bist.

Immerhin habe ich dich schon ein Paar Tage beobachtet.

Schön zu wissen. Ich wußte gar nicht, das ich so eine Anziehungskraft habe, das ein kleines Mädchen mich beobachtet und aus diesem Menschenmeer heraus fischt.

Es war mir aber nicht anders möglich, den nötigen Mut aufzubringen mich jemandem anzuvertrauen, wobei ich sehr viel über dich herausgefunden habe und nur du für mich in Frage gekommen bist.

Nur vom beobachten her?

Nein... ich habe dein Innerstes erforscht.

WIE??? Was???

Ich habe dein Innerstes erforscht.

Nun gut, ich bin ganz Ohr, wenn du mir etwas anvertrauen möchtest.

Ich sage dir gleich, es ist eine Geschichte, die man nur schwer glauben kann, aber sie ist wahr.

Ich bin nicht von hier, sondern aus dem Weltall.

***PENG!!! Ich hatte nicht erwartet das sie sich mir öffnen würde. Trotz meines leisen Verdachts, war ich doch ziemlich konsterniert. Aber hören Sie liebe Leserinnen und Leser erst mal weiter zu.***

Ich bin kein vollständiges Sternenwesen, sondern bin hier auf Terra geboren. Meine Eltern sind sowohl Mensch als auch Sternenwesen. Die Menschliche Seite ist meine Mutter und mein Vater das Sternenwesen. Kurz nach meiner Geburt sind meine Eltern von der Erde geflohen, weil man meinen Vater auf die Spur gekommen war. Zusätzlich ergab es sich, das ich überwiegend die Erbanlagen meines Vaters übernommen habe und nebenbei besondere Fähigkeiten entwickelte, die weder Pa noch Ma haben. Dadurch bestand die Gefahr meiner Entdeckung durch Terranische Geheimdienste.

Was das bedeutet hätte, brauche ich dir bestimmt nicht zu erklären.

Bei Leibe nicht. Wo bist du die ganze Zeit Zuhause gewesen?  
Überwiegend auf der Heimatwelt meines Vaters, aber mit zunehmenden Alter, wurde die Situation auch dort immer schwieriger.  
Das Rassismus Problem gibt es leider nicht nur hier auf der Erde und so kann ich mich getrost als Politischer Flüchtling bezeichnen.  
Das schlimme ist, das sich diese Art von Rassismus generell gegen andere Sternenvölker richtet. Das war nicht immer so, nur durch den jetzigen Ratsältesten, kam es auf.

Meines Vaters Heimatplanet galt vorher immer als Hort der Zuflucht. Als es besonders schlimm wurde, brachte mein Vater uns nach Terra zurück. Er wollte notfalls nachkommen, wenn er auf Terra als Exoterrist unbehelligt leben kann.

Da wird wohl nichts draus, die Menschheit wird sich nie ändern. Wie lange bist du wieder auf Terra?

Ungefähr 5 Terrajahre. Vor einem halben Terrajahr kam mein Vater und teilte meiner Mutter mit, das sich die Situation auf meiner Heimatwelt normalisiere und der Kontakt, ja sogar die Ehe, mit anderen Sternenvölkern erlaubt, na ja sagen wir lieber, toleriert würde.

Immerhin, wir schaffen es ja noch nicht einmal, unsere Völker auf Terra zu befrieden. Entschuldige die Unterbrechung, erzähl erst mal weiter.

Macht doch nichts, meine Mutter beschloß mich erst mal hier zu lassen, um die Lage zu sondieren. Seit dem bin ich alleine. ***Sprach Miranda traurig. Dabei sah sie ziemlich niedergeschlagen zu Boden.***

Kopf hoch kleines, meinst du das alles gut gegangen ist, oder hast du böse Vorahnungen.

In Anbetracht der Zeit, die eine Transmission dauert, muß ich leider sagen, das ich noch keinen Grund habe, Angst zu empfinden. Das einzige ist, ich fühle mich einsam in meiner Wohnung und etwas schutzlos. Dazu kommt, das ich kein normales Leben, wie andere Erden Menschen führen kann. Ich kann mich nicht so verhalten, wie die anderen in meiner Altersgruppe. Abgesehen davon, das ich auf meiner Heimatwelt bereits als erwachsen gelte.

Stop, Stop! Langsam! Was heißt in deiner Altersgruppe?

In Erden Jahren, bin ich 14, aber ich bin leider kein Mensch. Nimm als ungefähres Richtmaß, daß ein Erden Jahr, etwa 3 Jahre Planetenzeit meiner Heimatwelt entsprechen. Trotz meiner teilweise Terranischen Erbanlagen, bin ich Bewohnerin meiner Heimatwelt.

Moment, das hieße ja, du bist ca. 42. Kaum zu glauben.

Wie alt bist du denn nun wirklich?

Das zu erklären, würde den ganzen Abend füllen.

Aber belassen wir es vorerst dabei.

OH JE, mir raucht der Schädel. Das mußt du mir irgendwann einmal genauer erklären.

War mir schon klar, das es für dich nicht einfach zu verstehen ist.

Rechne lieber in Planeten Umlaufzeit.

Also bist du für mich sozusagen 42.

Dann bist du rechnerisch gesehen älter wie ich. Entschuldige.

Wofür?

Na ja, für das kleine Mädchen und so.

Quatsch! Das gefällt mir sehr. Benutze diese Worte ruhig weiter. Bitte!

Wenn ich dich nicht beleidige, so soll's sein. Aber welche Konsequenzen ergeben sich, dann für dein Leben hier? Ich meine, kannst du dich denn nicht tarnen?

Es fällt mir sehr schwer, hier so zu tun, als wäre ich noch ein Kind.

Erschwerend kommt hinzu, das mein Bildungsgrad, den hiesigen bei weitem übersteigt.

Zuhause würde ich jetzt voll im regulären Arbeitsleben stehen.

Schon Klar, so mußt du dich als Schülerin tarnen. Eigentlich Genial.

Glaubst du aber auch nur. Ich kann den Erden Menschen ja nicht erklären, wer ich bin. Noch gravierender ist das euer Wissensstand total rückständig ist. Ich darf doch nichts anderes sagen, ohne mich zu verraten.

Damit ich nicht auffalle, verhaue ich absichtlich meine Zensuren.

Auch um nicht als Streberin durchzugehen.

### ***Jetzt verfiel ich in Gelächter.***

Das kenne ich irgendwie. Wenn ich zu faul war, weil ich zu weit vor gelernt habe, machte ich es genauso. Hat mir bloß nicht viel gebracht.

Ziemlich oft ermahnten Lehrer die mich durchschauten, nicht zu doll zu schummeln. Die kannten mich halt zu gut.

Bei mir gibt es aber noch ein gravierenderes Problem.

Raus damit, mich kann so schnell nichts mehr schocken.

Meine Kontakte zu gleichaltrigen, halten sich leider sehr in Grenzen.

Nachhause kann ich sie nicht einladen. Nicht wegen meiner Mutter, es ist vielmehr mein ganzes ungewöhnliches Leben. Meine körperlichen Besonderheiten, wie auch mein ganzes Umfeld Zuhause. Wenn andere das sehen, bin ich unten durch und verraten.

Kann ich verstehen. Gibt es in deiner Wohnung denn Hinweise auf deine Herkunft?

Mehr als du denkst. Alleine die Kücheneinrichtung und mein Zimmer schreien es förmlichst hinaus. Von meiner Ernährung ganz zu schweigen.

Das ich so aussehe wie ihr, liegt nur daran, das mein Vater sein Aussehen nahezu Humanoid ist, was auch den Umstand erklärt, warum meine Mutter sich in ihn verliebte und ich entstehen konnte.

Wir unterscheiden uns nur unwesentlich von euch und diese Merkmale sind

an Körperstellen, welche bei dir mehr im verborgenen liegen.  
Nur wenn man die Organe untersuchen würde, könnte man uns aufspüren.  
Wir atmen auch Sauerstoff, allerdings in ganz anderen Konzentrationen wie hier. Wir werden in Terrajahren gerechnet sehr alt und unsere Gesellschaft ist so aufgebaut, das man bereits als erwachsen gilt, wenn sowohl die körperliche als auch die geistige Entwicklung in den Grundzügen abgeschlossen sind.

Deine Bitte, meine Hand halten zu dürfen, brauchtest du in diesem Augenblick Energie von mir?

Im gewissen Sinne ja. Wobei... der Begriff Energie nicht ganz richtig ist. Du strahltest eine dermaßen Positive und Fürsorgliche Empfindung aus, das ich etwas davon in mich aufgenommen habe.

Bist du mir deswegen jetzt böse?

Wieso sollte ich, freu dich doch, das es dir geholfen hat. Schaden tuts ja auch nicht. Ich war aber auch wirklich besorgt um dich.

Danke.

Wofür kleines?

Das ich mich in dir nicht getäuscht habe.

Kleines Dummerchen, ich kann dir doch sowieso nichts vormachen.

Du würdest es doch garantiert sowieso raus finden.

Ganz so einfach ist es nun auch wieder nicht. Ich muß es wollen und nur dann, bin ich dazu in der Lage.

***Sie machte einen müden Eindruck und war ein wenig blaß um die Nase.***

Geht es dir gut?

Geht schon, ist halt nur ziemlich wenig gewesen, was ich heute aufnehmen konnte.

Wie sieht es denn mit Terranischer Nahrung aus?

Ich kann sie normal zu mir nehmen, aber sie liefert mir kaum Energie oder Nährstoffe. Hier esse ich aus vergnügen, wegen der vielen Geschmäcker, Aromen und Gerüche.

Prima, ich bin ein leidenschaftlicher Koch.

Au fein, kochst du auch mal was für mich?

Selbstredend, ich werde dir schon was leckeres Zaubern. Würde sagen, wir gehen in meine Wohnung?! Dort können wir ungestört weiterreden, und du kannst etwas zu Ruhe kommen.

Wieso nicht, klingt gut.

Gut kleine Maus, Licht aus und nach Haus.

***Wir schlenderten los Richtung Mitte und näherten uns meinem Heimatkiez.***

***So entlang des Senefelder Platzes, die Schönhauser Allee runter, zur Wilhelm Piek Straße.***

***Dort habe ich eine kleine gemütliche Bude.***

Ich wohne gar nicht weit von hier. ***Sagte sie plötzlich.***

Was?

Ja, wenn in dieser Straße dein Zuhause ist, sind wir beinahe Nachbarn.

Das ist ja verrückt. Wo denn?

In der Steinstraße.

Ich lach mich Tod.

Lieber nicht.

Keine Angst, das ist nur ein Sprichwort.

Ach SO.

Na dann muß ich dir die komische Frage stellen.

Welche?

Zu dir, oder zu mir?

Ich würde gerne mit zu dir rauf kommen.

Dann los kleines.

***Wir gingen weiter bis zu einem alten Eisentor. Quietschend drehte es sich in seinen rostigen Scharnieren, als ich es aufstieß. Vandalen hatten mal wieder die Scheiben zerschlagen und das Licht, wollte auch nicht mehr. Es war zum auswachsen, aber seit der sogenannten Wende ging es nur noch Berg ab. Also schoben wir uns durch die dunkle Einfahrt, auf den Hinterhof. Mist, auch das Hoflicht war Tod.***

***Schräg rüber zeichnete sich schemenhaft eine niedrige Tür ab, auf die wir uns zu bewegten.***

***Im Treppenhaus, sah es absolut furchtbar aus. Graffiti, bröckelnder Putz und abgewetzte Treppenstufen boten ein trauriges Bild, welches vom Gestank noch untermalt wurde.***

***Wir überwandten vier Treppen bis zu meiner Wohnung.***

***Drinnen angekommen, schaute sie sich interessiert um.***

Genau wie ich es mir vorgestellt habe.

Wieso?

Man merkt, das du alleine lebst. Nicht wegen Unordnung oder so, sondern wie alles eingerichtet ist.

Na, eineinhalb Zimmer sind nicht grade das Ritz.

So meine ich das ja gar nicht. Es hat einfach nichts weibliches an sich.

Alles ist so zweckmäßig, typisch Junggesellen artig.

Ebenso, wie ich es brauche.

***Nun muß man dazu sagen, es konnte sich einfach kein anderer Eindruck aufdrängen. So wie man in die Bude rein kam, waren rechts ein langes Regal, die ganze Wand einnehmend, vollgestopft mit Werkzeug, Elektroteile und was man so im Haushalt an Reparatursachen braucht,***

*gefolgt von Haushaltschemie und anderem Krimskrams. Links vom Eingang, ging es gleich in die Küche, in der etwas weiter hinten, wiederum links, der Zugang zum Nebenraum mit WC und einer Duschecke war. Vorn in der Küche gleich Links der Tür, war ein winziger Werkraum zum Basteln.*

*Gerade aus im Flur, kam man in ein Wohnzimmer. Direkt neben der Wohnzimmertür, links vom Flur aus, kam ein halbes Zimmer. Es diente mir als Arbeits.- und Schlafzimmer.*

*Ich muß erwähnen, daß das Wohnzimmer, von mir nur benutzt wurde, wenn ich Besuch erwartete. Mein restliches Leben, spielte sich zwischen Küche und Arbeitszimmer ab.*

*Dort sah es aus wie in einer Professorenbude.*

*Ringsum standen Regale, mit zahllosen Büchern, Schallplatten, Videos, Musikkassetten und anderen Medien. Rechts der Tür stand ein alter Kleiderschrank, links der altersschwache Kachelofen.*

*Dahinter mein Bett, gegenüber davon Schreibtisch und ein Kleinregal für meine Technik. Unterm Fenster war meine Fußpedal Nähmaschine neben einem Schrankbett.*

*Eben zweckmäßig.*

Darf ich in dein Arbeitszimmer gehen?

Klar, schau dich nur um. Ich mach uns etwas zu Essen.

Prima.

*Also wurschtelte ich in der Küche rum.*

*Das heißt, ich mußte dem altersschwachen Elektroherd mal wieder ein Paar Tritte verpassen, ehe er anspringen wollte. Hoffentlich kriege ich von dem Sch... Ding nicht mal einen Schlag. Wo liegt bloß der Wackelkontakt. Vergiß es, ich darf da ja nicht rann und die WBG, schickt keinen Techniker. TRANVEREIN.*

*Im Kühlschränk war mal wieder kreative Küche angesagt.*

*Na dann mal los, kochen aus dem Stegreif.*

*Ich hatte etwa ein Pfund verschiedenes Fleisch, Karotten, Eier, Zwiebeln, etwas Sahne, im Schrank Hurra, KAROFFELN!!!*

*AH HA!!! Sah doch besser aus als ich dachte.*

Sag mal kleines. *Rief ich Miranda zu.* Ißt du alles, oder gibt es Nahrung die du ablehnst.

Nein, du kannst normal kochen. Ich esse im Prinzip alles.

Na Prima, in ungefähr einer Stunde können wir essen, oder möchtest du was vorher?

Kann ich helfen?

Mußt du nicht, ruh dich aus.



***Das Fleisch und die Zwiebeln, verarbeitete ich zu Gulasch, die Kartoffeln zu Salzkartoffeln, die Karotten geraspelt, mit etwas Essig und Öl zu Salat und mit den Eiern und der Sahne kochte ich neben anderen Zutaten noch einen Pudding. Geht doch.***

***Schau an, schau an. Hinten im Schrank, lauern noch Süßkirschen.***

***Na wartet ihr kleinen Verräter, wo ich letztes Wildschwein hatte, hätte ich euch gut gebrauchen können. Zur Strafe fürs verstecken, kommt ihr auf den Pudding.***

***Ätsch, von wegen nischt im Haus.***

Das duftet aber lecker. ***Rief Miranda.***

Freut mich, wo möchtest du Essen?

Mach dir nicht so viele Umstände, wenn du in der Küche eine Möglichkeit hast.

OK, das geht.

***Ist ja sonst nicht meine Art, aber ich legte Tischtuch auf, dekorierte den Tisch, sogar Kerzen hatte ich noch im Haus. Ist halt doch was anderes, wenn man für jemandem kocht. Auch wenn es nur kreative Küche ist.***

***Während ich so am wursteln war, kam Miranda in die Küche.***

***Ich stand gerade am Herd und sie trat hinter mich.***

***Plötzlich umfaßte sie mich von hinten und legte ihre Arme um mich.***

***Miranda schmiegte ihren Kopf gegen meinen Rücken.***

Danke das du so lieb zu mir bist. Ich habe schon so lange niemanden mehr gehabt, wo ich mich wohl fühlen konnte und sooo geborgen.

Du hättest ja deine Fühler eher ausstrecken können.

Meine Mutter warnt mich immer vor den Menschen. Sie meint, wenn mein Geheimnis aufgedeckt wird, würde jeder nur seinen Vorteil daraus ziehen und mich verraten.

Da liegt sie gar nicht mal so falsch.

Wieso?

Du glaubst gar nicht, wie bestimmte Organisationen hinter Wesen wie Dir und deinem Vater her sind. Ich kann mir durchaus vorstellen, das die Versuchung und die Gier bestimmter Menschen ausreichen würde, dich einfach auszuliefern, oftmals nur für nen Appel und nen Ei.

Nicht selten aus reinem Geltungsbedürfnis.

Ich versteh das nicht, Sind denn alle Menschen so schlecht?

Nein... nein, da würde ich vielen unrecht tun, aber der überwiegende Teil schon. Es liegt einfach daran, das alles was unbekannt ist, in vielen Menschen Furcht und Abscheu hervorrufen kann. Sei es aus Religiösem Fanatismus, Politischen Doktrin, oder schlichtweg Rassismus was oft mit maßloser Dummheit einher geht. Die Argumente solcher Menschen, sind so bescheuert, das es schon weh tut.

Ich kenne ähnliches auf meiner Heimatwelt. Ist das denn ein Problem aller Hominiden?

Ich weis es ehrlich nicht kleines. Na ja, bei mir bist du erst mal sicher. Los, das Essen ist fertig.

***Sie schaute auf den Tisch und fragte.***

Hast du dir für mich so viel Mühe gegeben?

Hmm. ***Murmelte ich.***

Ich bin es gar nicht mehr gewohnt, das jemand so etwas für mich tut. Abgesehen von meinen Eltern.

Quatsch keene Opern, sonst wird das Essen kalt.

Du bist verrückt.

Nee, nur ein wenig Gastfreundlich.

Danke schön.

Gern geschehen, ich wollte das du dich ein wenig wie Zuhause fühlst.

Gelungen.

Na siehste.

***Wir aßen und es mundete ihr sichtlich. Miranda haute rein wie eine sieben Köpfige Raupe und ich freute mich, das es ihr so schmeckte. Sichtlich aufgeblüht und zufrieden saß sie am ende am Tisch und schaute dankbar zu mir rüber.***

Das scheint dir ja geschmeckt zu haben.

SEHR!

Schön, dann geh schon mal ins Zimmer. Ich mach noch schnell den Abwasch.

Laß dir doch helfen.

Quatsch, die Paar Sachen, kriege ich alleine kaputt.

***Miranda lachte.***

***Nachdem das erledigt war, ging ich hinüber. Sie besah sich meine Bücher, zog hier und da eines hervor, blätterte teilweise lesend darin rum, schob es zurück, um staunenden Blickes ein neues hervorzuholen.***

***Ich trat leise hinter sie und beobachtete amüsiert das Schauspiel.***

***Sie war so vertieft, das sie gar nichts bemerkte. BU, machte ich.***

***Miranda ließ vor lauter Schreck das Buch fallen und drehte sich bleich wie ein Laken zu mir um.***

Du bist gemein, mich so zu erschrecken.

***Ich lacht mich schief und sie tat ein wenig empört, was meinen Lachanfall nur noch vergrößerte. Sie schmollte.***

Na warte, das kriegst du wieder. *Sagte sie lachend.* Schön, das ich mich bei dir so frei bewegen darf.

***Ich legte meine Arme um sie, knuddelte sie ein wenig und streichelte ihr Haar.***

Ich freue mich das du solches Vertrauen zu mir hast. Immerhin sind wir Wesen zweier verschiedener Sternenvölker. Ich dachte echt, du bist total Mißtrauisch.. Was meinst du, hätte deine Mutter etwas dagegen, wenn du heute Nacht hier bleibst? Das wäre auf jeden Fall sicherer, als bei dir alleine Zuhause.

Ich glaube nicht, aber wo soll ich schlafen?

Was hältst du davon, wenn du hier schläfst und ich krauche auf die Wohnzimmerecouch.

Ich darf hier? In deinem Reich??

Warum nicht, immerhin scheint es dir ja zu gefallen. Morgen kannst du ausschlafen, da ja keine Schule ist und wir können dann weiter sehen. Na, wie wär's?

Super, danke das du dir so viel Mühe gibst.

Nicht der Rede wert. UND!

Was?

Hör endlich auf dich dauernd für alles zu bedanken.

Weist du, irgendwie fühle ich mich geborgen. So als würden wir uns schon ewig kennen. Hast du noch Lust, ein wenig mit mir zu reden, oder gehst du für gewöhnlich früh schlafen? Immerhin bin ich nur Gast bei dir.

Ich bin eine absolute Nachteule. Vor 6 oder 7 bin ich selten im Bett.

Was machst du denn solange in der Nacht?

Alles was ich tagsüber nicht schaffe. Lesen, Computersachen, meine Bücher schreiben, halt alles was so anfällt.

Wieso Nachts?

Da bin ich ungestört.

Aber wann schläfst du?

Danach, mehr als 4 Stunden halte ich es im Bett sowieso nicht aus.

Nicht sehr gesund, oder?

Wie man´s nimmt, ich weis gar nicht mehr, wie lange ich es schon so mache. Alles Gewohnheit. Bis jetzt habe ich jedenfalls keinen Schaden genommen.

Nimmst du mich in den Arm? *Fragte Miranda leise, wobei sie mir tief in die Augen schaute.*

***Ihre Haare kraulend, setzten wir uns auf mein Bett.***

***Nicht das sie liebe Leser auf falsche Gedanken kommen.***

***Es war schlichtweg die einzige Sitzgelegenheit im Raume.***

***Ich streckte meine Beine aus und Miranda legte sich lang aufs Bett,***

*wobei ihr Kopf auf meinem Schoß ruhte.  
Miranda schaute zu mir hoch.  
Ihre Augen trafen sich mit meinem. Diese Tiefe, so ein Gefühl von  
Ewigkeit, seltsame Funken und tiefes Vertrauen lagen in ihnen.  
Schokoladenbraun und riesig erschienen sie mir und das funkeln  
steigerte sich zu einem geheimnisvollen leuchten.*

Was hast du vor?

Keine Angst. Das ist unsere Art jemandem zu zeigen, das wir sie oder ihm mögen. Nur bei Wesen denen wir uns zugehörig fühlen und wo wir spüren, das sie uns lieb haben, öffnen wir uns.

Kramst du wieder in meinen Gedanken?

Was dagegen?

Nein, wenn es dir hilft.

Ja Sehr.

Dann ist es in Ordnung und gut.

*Mirandas Hand streichelte über meine Wange, fuhr in meinen Nacken  
und sie zog meinen Kopf zu sich herunter.  
Sie näherte ihr Gesicht den meinem und küßte mich auf den Mund.  
Ich wehrte mich nicht. Ein wohliges Gefühl durchströmte mich und  
ihre Lippen schmeckten wie süße voll reife Himbeeren.*

Wofür war das denn?

Nur ein kleines Dankeschön.

Vorsicht kleines, das kann ins Auge gehen.

Glaub ich nicht und wenn, wäre das so schlimm? Vergiß nicht, Zuhause bin ich erwachsen.

Bei dir Zuhause ja, aber hier auf Terra leider nicht.

Vergiß doch einfach mal, das wir auf Terra sind.

Du hast gut reden. Ich bin doch leider kein Sternenwesen.

Falsch, aus meiner Sicht schon. Und wenn du Terra vom Universum aus siehst, erst recht. Du bist genau so ein Sternenwesen wie ich.

Du hast recht kleines. Nur ich unterliege hiesigen Gesetzmäßigkeiten.

*Miranda lachte, setzte sich auf und zog mich zu sich herunter.  
Ich legte mich neben Miranda. Sie kuschelte sich an mich und schloß  
ihre Augen. Ein leises Lächeln umspielte ihre Lippen.  
Wieder sah sie mir so tief in die Augen. Sie rollte sich auf mich und legte  
ihren Kopf auf meine Brust. Ich streichelte ihr sanft übers Haar und  
Miranda umgab ein sehr feiner, ja lieblicher Duft von Veilchen.*

Woran denkst du gerade?

Ich amüsiere mich nur innerlich.

Worüber?

Na ich möchte nicht wissen, wie du an meiner Stelle reagieren würdest. Erst fragst du mich, ob ich dir helfen kann. Dann stellt sich heraus, das du ein Sternenkind bist und jetzt bist du in meiner Wohnung und liegst bei, besser gesagt auf mir. Jeder andere Mensch, würde jetzt verrückt werden. Ein Beweis mehr, das ich den richtigen Instinkt hatte.

Wieso?

Weil ich gespürt habe, das du kein normaler Mensch bist, sondern ein Wesen wie mich akzeptieren würdest.

Ganz schön kühner Entschluß. Was wäre gewesen, wenn du mich nicht gefunden hättest?

Ich wäre weiterhin alleine Zuhause gewesen.

Gesetzt der Fall, mein Charakter ist nicht so, wie du ihn von mir erwartest?

Dann bin ich verloren. Meine Art ist ziemlich hilflos gegenüber menschlicher Gewalt. Wenn du jetzt Superkräfte von mir erwartest, muß ich dich enttäuschen. Kräfte mäßig, sind die Mädchen meiner Art den Menschen weit unterlegen.

Mieses Spiel, nicht wahr?

Leider, aber was soll ich machen?

Vertrau mir kleines. Bei mir bist du sicher.

Das tu ich ja, deshalb bin ich ja hier bei dir geblieben.

Hast du wieder in meinen Gedanken gekramt?

Ja!

Gemeinheit!!!

Wieso?

Na weil ich zu gerne wüste, was du kleines Reptil, so alles heraus filterst.

Tja, mein Geheimnis.

Sag ich ja, Gemeinheit.

***Miranda legte ihre Arme um meinen Kopf, schmiegte ihr Gesicht an das meine und küßte mich erneut. Ich streichelte über ihren Rücken, fühlte den feingliedrigen Körper durch die dünne Bluse und sie erschauerte.***

Na zumindest beim Skelett, scheinen ja einige Unterschiede vorzuliegen, bei dem was ich so fühle.

Nicht nur da. Schön so in deinen Armen zu liegen. Ich habe mich schon lange nicht mehr so wohl gefühlt. Ich habe vorhin in deinen Büchern gestöbert. Hast du die alle gelesen?

Ja, zum größten Teil.

Du bist wirklich sehr vielseitig interessiert, das gefällt mir sehr an dir. Ich wundere mich zumindest nicht mehr, warum du mir so einfach geglaubt hast.

Das hängt nicht mit meinen Büchern zusammen.

Sondern???

Deine Art der Erzählung, die körperlichen Erscheinungen, wie zum Beispiel das leuchten und was ich jetzt gerade so mitbekommen habe. Aber du hast die Existenz von anderen Sternenvölkern, nie in Frage gestellt. Ich habe mir sogar gewünscht, das diese verkommene Menschheit, nicht alleine im Universum existiert. Der einzige heilsame Schock, ist eine Bedrohung aus dem All. Auch wenn diese, nur ein Flop ist, um die Menschheit zu zwingen, friedlich und mit Respekt miteinander umzugehen. Hohes Wunsch denken. Leider glaube ich genauso wenig wie du an ein Wunder. Im Gegenteil. Was ich so in den 5 Jahren auf Terra erlebt habe, läßt mich glauben, das es der Menschheit egal ist, wie nahe sie am Abgrund der totalen Vernichtung stehen. Anstatt gemeinsam gegen Unrecht Hunger, Seuchen und Kriege aufzustehen, nehmen viele billigend in Kauf, das Menschen verhungern, oder durch sinnlose Kriege, oder gar durch Seuchen sterben. Terra ist grausam für mich. Ich habe Angst hierzubleiben.

***Miranda fing an zu weinen wobei ihr Körper leicht unter meinen Händen bebte. Ich war, wie ich gestehen muß, etwas verlegen. Ja ich kam mir sogar ziemlich hilflos vor, wußte ich doch nicht, wie ich sie trösten konnte. Ich nahm ihr Gesicht zwischen meine Hände und sah ihr in die Augen.***

Kleines, Bitte... es sind nicht alle so. Viele, wenn auch nur ein Bruchteil der Menschheit, trotzdem sehr viele, denken genauso wie du.

***Miranda verschränkte ihre Arme auf meiner Brust und stützte ihr Kinn darauf ab. Ich legte meine Arme um sie, streichelte Mirandas Rücken und sprach weiter.***

Das Problem ist, man müßte alle anders denkenden Weltweit bündeln. Du glaubst nicht wie viele Versuche in diese Richtung an politischen, religiösen, oder einfach nur dummen persönlichen Hürden scheitern. Das meine ich absolut wörtlich. Anstatt sich auf das wesentliche zu konzentrieren, schlägt man sich mit Haarspaltereien herum. Vor allen Dingen kleines.

Es ist nicht Terra! Der Planet kann nicht für seine dummen Menschen.

Nur die Menschen sind es, die Terra, seine Ressourcen, die Flora, Fauna, und sich untereinander gnadenlos ausbeuten. Anstatt zum Wohle aller Menschen, im sinne von Umweltschutz und Ressourcen Schonung zu handeln, scheint es nur nach dem Motto zu laufen, vernichte jeden und alles. Was kümmert mich das Morgen. Hauptsache meine Profite stimmen. Die Unterdrückten und verarmten wollen es scheinbar nicht anders.

Bis auf viel zu wenige, katzbuckelt der Rest vor den sozusagen herrschenden. Sie nehmen alles hin. Verstand abgeschaltet. Absolut schlimm ist der Religionsmißbrauch der sogenannten Weltreligionen, Katholizismus und Islam.

Anstatt ihren Religiösen Prinzipien wirklich zu folgen, werden diese genutzt um Menschen zu entrechten und zu erniedrigen.

Eines der krassen Beispiele von Religionsmißbrauch, sind die Philippinen. Die Katholische Kirche verbietet die Geburtenkontrolle und Verhütung obwohl die Armenviertel in den Städten überquellen und die Menschen dort quasi verhungern.

Üble Konsequenz dieser Idiotie ist, das Kinder dort zur Prostitution gezwungen werden, um ihre Familien zu ernähren.

Kleine Kinder, überwiegend Mädchen der untersten Altersgruppen, stehen zum Beispiel in den Straßen von Manila und werden von Europäern, Amerikanern und wem auch immer brutal Sexuell Mißbraucht.

Die Dreckschweine machen noch nicht einmal vor Babys halt.

Anstatt eine Geburtenkontrolle durchzuführen, Verhütungsmittel zuzulassen und Sozialsysteme zu Etablieren, wird das Problem von Jahr zu Jahr schlimmer und die Katholische Kirche, einer der größten Machtblöcke auf der Welt, spielt ihr Unmenschliches Spiel weiter. Die Menschen dort, sind so dumm und folgen diesen Geboten.

Wenn diese Übermächtige Institution so Menschlich ist wie sie tut, würde sie ihre Macht einsetzen um den Kindern dort zu helfen.

Das heißt Konkret, Geburtenkontrolle, Verhütung, etablierte Sozialsysteme, Schutzhäuser für Kinder um sie aus der Prostitution zu holen und Errichtung von Schulen um den Bildungsstand der verarmten Bevölkerung zu heben.

Vom Religionsmißbrauch des Islam, geht genauso großes Unheil aus.

Mädchen und Frauen werden absolut entrechtet und müssen schon bei kleinsten sogenannten Vergehen mit drastischen Strafen rechnen.

Zum Beispiel zur Schule gehen zu wollen, gilt für Mädchen als schwereres Vergehen.

Nur sehr wenige wirklich mutige Frauen und Mädchen wagen es selbständig zu handeln.

Das geht soweit, das Frauen und Mädchen mit dem Tode bestraft werden nur weil sie sich in Männer ihrer Wahl verlieben und sich nicht Zwangs verheiraten lassen.

Da schrecken noch nicht einmal die Mitglieder der eigenen Familien vor den Mord an ihren Töchtern und Schwestern zurück.

Dabei rechtfertigt die Islamische Religion dieses Vorgehen in keiner Weise.

Im Gegenteil, der Islam steht für eine Weltoffene, humanitäre und friedliche Lebensführung.

Es gab mal eine Zeit, da war die Islamische Welt eine der Fortschrittlichsten auf Erden.

Der Aufruf zum Terror und Krieg, ist auch nicht durch den Koran gedeckt. Na wie auch immer. Vielleicht braucht die Menschheit Unterdrücker.

Vielleicht kann sie nur unter der Knute gegenseitiger Gewalt, Unterdrückung und Ausbeutung existieren.

Nur dann gehöre ich nicht hierher. Du schon gar nicht Kleines.

Hör auf zu weinen meine kleine, vielleicht hast du ja Glück und deine Mutter kann mit dir fort.

***Miranda sah mich mit großen, Tränen feuchten Äugelein leise schluchzend an. Aus diese schokobraunen Kullern sprach alles was das kleine Herz bewegte. Trauer, Heimweh, Zuneigung, Vertrauen etc. etc. und unzählige Fragen.***

Jetzt... wo ich dich gefunden habe?

***Ihre kleine Hand strich über meine Wange.***

Ich würde nur fortgehen, wenn du mitkommst. Warum bist du nur so anders, wie die meisten Terraner.

Das Leben hat mir schon oft arg mitgespielt und ich habe mehr als einmal alles verloren.

Aber du hast eine Lebenseinstellung, die dich von vielen da draußen unterscheidet.

Was meinst du?

Du denkst nicht egoistisch. Immer denkst du zuerst an die, welche dir nahe stehen. Egal ob Mensch oder Tier.

Na nun mal langsam. Mit den Mitmenschen, ist das bei mir so ne komische Sache. Ich denke zuerst an die Kinder und Schutzlosen, welche für ihr Schicksal, Sch... Ausdruck, denn das Schicksal gibt es nicht. Also, welche für ihre Lebensumstände nicht können. Obwohl, davor stelle ich noch die Tiere. Ich kann nicht dafür, aber sie haben einen gewissen Vorrang, weil sie sich nicht gegen die Menschliche Willkür wehren können. Sie können uns nicht sagen, wo es weh tut, oder ob es ihnen schlecht geht.

Bei den Menschen sage ich mir, wer über 15 und gesund ist, wer einigermaßen des Denkens mächtig ist, hat auch die Verantwortung dafür, gegen Willkür und Unmenschlichkeit aufzustehen und sich für alle Menschen einzusetzen.



Niemand hat das Recht auf Gleichgültigkeit, gegenüber Umweltverschmutzung und dem Leid der Kinder, Alten und Hilflosen.

Mir gefällt deine Einstellung.

Na kleines, wenn du wüßtest, auf wieviel Gegenliebe man mit so einer Lebenseinstellung stößt.

Du glaubst nicht was ich mir anhören durfte, weil ich mein ganzes Vermögen, meine Verdienste und meine Gesundheit samt Kraft, für Tiere geopfert habe. Selbst aus den Reihen meiner Familie oder gar von Freunden reicht die Spanne von bekloppt bis geisteskrank und das waren noch die harmlosen Beschimpfungen.

Verstehe ich nicht, ist es denn nicht deine Sache, was du aus deinem Leben machst?

Schön wär's. Ich bin inzwischen so weit, das ich jeden sogenannten Spinner vorziehe und mehr schätze, als die sogenannt normale Menschheit. Ich habe in meinen Leben schon so viel erlebt, das ich mir diese Lebensphilosophie anerzogen habe, welche über das Nachdenken, über das Leben im allgemeinen, entstanden ist.

Du bist übrigens nicht die erste, die das feststellt. Mein guter alter Klassenlehrer aus der Sehschwachenschule, an den ich gerne voller Freude zurück denke, hat mir ähnliches in meine Abschlußbeurteilung, vom 10 Klasse Zeugnis geschrieben. Leider wollen meine Mitmenschen nicht akzeptieren, das ich mich in keine Form zwingen lasse und nach meiner Lebenseinstellung leben möchte. Das ich keine Frau mehr möchte und schon gar keine Kinder in diese Verkommene Welt setze, paßt denen erst recht nicht. Das hat nichts mit Egoismus zu tun. Wenn ich mich jemals wieder mit einer Frau einlassen sollte, muß sie akzeptieren wie ich bin.

Es gibt so viele Kinder in Waisenhäusern, welche sich nach einer liebevollen Familie sehnen. Im Anbetracht dieser Tatsache, ziehe ich lieber ausgestoßene Kinder groß und gebe ihnen ein wärmendes liebevolles Zuhause, als noch eigene in diese Welt zu setzen.

Abgesehen davon, bin ich nicht in Zeitnot. Mir läuft doch nichts davon.

Es heißt doch nicht umsonst, man ist so jung, wie man sich fühlt.

Ich für meinen Teil, fühle mich noch verdammt jung.

Mein Wissensdurst und mein Wille für eine humane Welt zu kämpfen sind nach wie vor ungebrochen. Übers Knie breche ich nichts.

Wer mich in diese System rein zwingen und Umerziehen möchte, beißt sich die Zähne aus. Auch sogenannte Freunde nicht.

Eher breche ich mit ihnen.

Ein bißchen Hart, aber nicht zu verdenken. *Flüsterte sie nachdenklich.*

Schwamm drüber, Ich wollte eigentlich nicht von mir reden.

Ist schon in Ordnung, ich will ja auch mehr über dich erfahren.

Später, ich nehme an, du weist ja auch so schon viel über mich, oder wie war das gemeint, mit dem Inneren, welches mich verrät?

Es ist schwierig zu erklären. Es hängt mit dem hominiden Gehirnen zusammen. Nicht nur das es riesige Datenmengen speichert und zu logischen denken fähig sein sollte, es fungiert nebenbei ähnlich eines massiven Senders.

Meinst du Telepathie?

Nicht nur, und in meinem Fall auch nicht praktikabel.

Eher fortgeschrittene Emphatie.

Ich verstehe. Das hineinversetzen in die unterschwellige Psyche, dem Gefühlsleben und Körperlichen Empfinden eines Lebewesens. Wenn du fortgeschrittene Emphatie meinst, gehe ich davon aus, das es sich bei dir ähnlich verhält, wie in den \*Abipon Mythen. Du bist nicht nur in der Lage, dich hineinzusetzen, sondern du hast die Fähigkeit all dieses auf dich zu übernehmen. In solchen Fällen, gesundet das Lebewesen wobei du die Körperlichen Krankheiten, oder Bewußtseinsstörungen körperlich erleidest und verarbeitest. Dabei setzt du dein Leben und deine Gesundheit massiv aufs Spiel. Ich nehme an das du so veranlagt bist, das du hart an deine Grenzen gehst und Notfalls keine Rücksicht auf dich nimmst.

Jetzt bin ich aber platt. Woher weist du von meinen Fähigkeiten?

Ähnliche Fähigkeiten, soll ein Volk im südlichen Amerika besessen haben. Es verschwand auf Mysteriöse Weise Anfang des 20 Jahrhunderts. Daher die Abipon Mythen. Frag mich jetzt nicht, ob ich es richtig ausspreche oder gar schreibe. Leider besitze ich das Buch nicht mehr.

Schade, vielleicht waren es Vorfahren von mir, welche vor Urzeiten nach Terra kamen. Vielleicht auch Mutanten, wie ich.

Vielleicht kleines, ich vertrete auch die Theorie, das teilweise Leben auf Terra, vom All her kam. Tu mir nur den Gefallen und grabe nicht zu dolle. Laß mir noch ein Paar Geheimnisse.

*Sie lächelte spitzbübisch.* Versprochen.

*Währenddessen, legte sie ihren Kopf schmusend auf meiner Brust ab.*

Nun ja, ich nehme an, es ist sowieso zuspät. Du wirst schon so gut wie alles wissen.

Nein, nur das was ich brauchte um zu erfahren, ob ich dir vertrauen kann.

Es gibt andere meiner Art, die diese Fähigkeit voll ausnutzen. Ich finde es langweilig, macht es doch viel mehr Spaß, sich langsam heran zu tasten. Ich rate lieber und wenn ich Lust habe, forsche ich nach.

Ich habe von den terranern gelernt, das es viel schöner sein kann, wenn ich mich auf meine Gefühle für jemanden verlasse.

---

\* Ausgestorbener südamerikanischer Indianerstamm der Guaikuru im Gran Chaco ( Nordargentinien )

Ich weis ja nicht, wie es mit eurer Gefühlswelt ist, aber bei den Terranern klappt das selten. Da haben die Tiere von Terra bessere Instinkte.

Die Menschen neigen eher dazu, bei der Wahl ihrer Partner materiell zu denken. Leider fast immer auf ihren eigenen Vorteil bedacht.

Das ist bei uns schlecht möglich, da wir vor Urzeiten schon Finanzmittel und alles was sonst mit Persönlichem Profit denken zusammenhängt, abgeschafft haben.

Die Reichtümer unseres Sternensystems, auch solche die aus anderen Sternensystemen eingeführt werden, stehen allen frei zur Verfügung.

Das setzt voraus, das sich die Völker eures Planeten vereinigt haben.

Nicht nur unseres Planeten, sondern die aller bewohnten und besiedelten Planeten unseres Sternensystems.

Aber... ein Sternensystem, umfaßt doch unzählige Sonnensysteme. Das stelle ich mir gigantisch vor.

Ist es auch, man muß dabei voraussetzen, das sich diese Entwicklung über Jahrzehntausende hinzog. Vor rund 50000 Terrajahren, war es vollbracht.

Leider waren vorher die Besiedlungen nicht immer friedlich.

Unsere Vergangenheit, kennt leider auch negative Gesellschaftsformen wie bei euch. Wir hatten auch Faschismus und Militär Diktaturen. Wir kannten auch Religiösen Fanatismus, Terror und Rassenwahn.

Das aller schlimmste aber... das es bei uns gab, war der

ATOMARE WAHNSINN den wir im Augenblick auch hier auf Terra erleben. Viele unserer Planeten, sind unbewohnbar und durch die Kriege ihrer Bewohner auf Jahrzehntausende dermaßen verseucht, wenn nicht gar so zerstört, das es NIE WIEDER LEBEN geben wird.

Du redest über Jahrzehntausende, als wenn sie ein Klacks wären.

Erkläre mir das mit eurer Zeitrechnung, Bitte noch mal.

Aber gerne, also.

Der Unterschied zu eurer Zeitstruktur, ist gewaltig.

Ein Erdenjahr, sind in etwa 3 Jahre unserer Zeit, wenn man als Jahre die Umlaufzeit berücksichtigt, welche ein Planet um die Sonne benötigt.

Dieser Alterungsprozeß, betrifft aber nicht das organische Leben. Da gilt Wiederum eine andere Zeitrechnung, gemessen an der Zellverfallrate.

Diese ist im Gegensatz zu der hiesigen, extrem langsam. Sehr extrem.

Das heißt für mich, das du in Umlaufzeit gerechnet für mich 42 bist.

Nur wenn wir so rechnen würden. Jedoch haben unsere, nennen wir sie mal Machthaber, alle Zeiten quasi aufgehoben. Du kannst nicht auf das

Lebensalter unserer Bewohner schließen, indem du nach Planeten Umlauf gehst. Die Biologische Zeit, entspricht nicht der gemessenen Zeit. Der

Ältestenrat, hat auf Grund unserer Technischen Entwicklung und auf Grund der Tatsache das unser Sternensystem, aus verschiedensten Sonnensystemen besteht, vor Tausenden von Jahren, eine künstliche Zeitrechnung

geschaffen. Nenne es Sternzeit. Eben eine Zeitrechnung für ein ganzes Sternensystem, wobei sie systematisch vorgegangen sind.

In etwa setzt man das Zentrum im Sternensystem fest und sucht den davon am weitesten liegenden äußersten Himmelskörper, der sich annähernd Elliptisch um diese Zentrum bewegt.

Von diesem nimmt man die Relative Umlaufzeit und setzt sie als Zeitrechnung fest. Ein Kalendarisches System wie hier, gibt es nicht. Sternzeit, das klingt ewig weit entfernt, so unendlich alt. Wow...

Wie mag da eure Gesellschaft, ja euer Schulsystem aussehen. Wie lange braucht ihr zum Beispiel zum lernen?

Der überwiegende Teil in den ersten Entwicklungsjahren, wird bei uns in der Ausbildung verbracht. Erreicht die Geistige Entwicklung, ein gewisses Niveau, beginnen die Kinder mit dem Lernen.

Das ist wesentlich früher als hier.

Wir kennen keine Schulen wie sie hier gebräuchlich sind. Wir gehen zwar auch in Gebäude zum Lernen, aber dort geht es mehr um zwischenmenschliche Eigenschaften, wie Gemeinschaftssinn und wie nennt ihr das jetzt..., ich glaube Team denken. Wir tauschen das gelernte und unser Wissen untereinander aus und entwickeln dann gemeinsame Lösungen, für bestimmte Aufgaben, je nachdem auf welchem Gebiet man gerade begabt und talentiert ist.

So können wir alle voneinander lernen und trotzdem, je nach Neigung spezifische Fähigkeiten entwickeln.

Die Grundausbildung oder das allgemeine Grundwissen, erlernen wir Zuhause, über ein Interkom. Die Kinder bei uns werden ständig Zentral betreut und ihre Entwicklung überwacht. Erreicht ein Kind ein bestimmtes Level, also die Grundvoraussetzung für stetiges Lernen, beginnt der Zentrale Bildungsrat über den Zentralrechner, auf den Heimischen Bildschirm, Lernprogramme auszustrahlen.

Ebenso wird dem Kind ein persönlicher Mentor zur Seite gestellt, welcher den gesamten Lernzeitraum von ca. 6 bis 8 Stunden bei dem Kind Zuhause beisitzt und die erzielten Fortschritte dem Bildungsrat meldet. So wird das Bildungsprogramm individuell und fortlaufend der Entwicklung des Kindes angepaßt. Ist das Tagespensum erfüllt, beginnt die Freizeit, welche die Kinder freiwillig in diesen besagten Gebäuden verbringen können.

Dort tauschen sich die Kinder untereinander aus, lernen voneinander und können in..., wie sagt ihr dazu?

Was möchtest du ausdrücken?

Wie nennt man das bei euch, wenn ihr Gruppen bildet, um gemeinsam verschiedene Aufgaben zu lösen.

Ich denke, du meinst Arbeitsgemeinschaften.

Mm, also in Arbeitsgemeinschaften, gemeinsam Aufgaben und Probleme lösen. Dabei spielt die Altersgrenze keine Rolle.  
Im Gegenteil, es sind sogar Erwachsene dort bei und erklären den Kindern, wie man am besten an Problemlösungen herangeht.  
Je nachdem was einem liegt, kann man sich einer solchen Gruppe anschließen und sein Können unter Beweis stellen.  
Dabei ist es nicht selten vorgekommen das, Kinder Lösungen für Gesellschaftliche oder Technische Probleme fanden, diese von den Erwachsenen ausprobiert und für Praktikabel bewertet wurden.

Das steigert natürlich den Ansporn, mehr wissen zu wollen und intensiver zu lernen. Das betrifft alle Bereiche des Gesellschaftlichen Lebens und wer es sich zutraut, kann zu jeder Zeit anfangen, für spätere Gesellschaftliche aufgaben zu lernen, was die Auswahl eines späteren Berufes drastisch erleichtert. Die Lernmöglichkeiten, umfassen alle Wissenschaftlichen und Technischen Bereiche unseres Gesellschaftlichen Lebens.

Wow. Wovon können sich eure Eltern das Leisten? Ich meine, von so einem Ausbildungs.- und Lernstandart, sind wir Millionen Lichtjahre entfernt. In den Ansätzen, war so etwas in meiner alten Heimat DDR schon mal vorhanden.

Wir hatten auch ein kostenloses, zentral gelenktes Bildungssystem. Ebenso gab es bei uns eine sogenannte vor berufliche Ausbildung. Allerdings nicht so individuell abgestimmt. Du redest immer in der Vergangenheit.

Ist ja auch leider so.

Erklärst du es mir?

Lieber nicht kleines. Es schmerzt immer noch zu sehen, wie weit wir uns zurück entwickelt haben. Na ja, was Solls.

Meine Heimat DDR ist wortwörtlich durch die Dummheit ihrer Bewohner und durch unverzeihliche wirklich schlimme Fehler ihrer Regierung untergegangen.

Leider auch alles was Fortschrittlich war. Nehmen wir nur die zentral geregelte kostenlose Bildung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen. Des weiteren die umfassenden Sozialen Sicherungen und die weitestgehende Sicherheit.

Der absolut schlechte Witz ist, das man im Bildungssektor immer mehr Stimmen hört, welche das DDR Bildungssystem loben und wieder haben wollen. Man schimpfte die DDR einen Polizei und Überwachungsstaat. Was Bitte schön, haben wir denn jetzt? Nicht nur die selbe Überwachung wie in der DDR, nein es ist noch schlimmer.

Manches habe ich schon von Ma erfahren. Sie sagte mir auch, das wir in der DDR sicherer gewesen wären. Besonders was meine Person angeht.

Da habe ich ehrlich gesagt Zweifel kleines. Bei deinen Fähigkeiten? Ich garantiere dir, das die Sowjetische Administration, genauso Jagd auf dich gemacht hätte, wie die Amerikanische. Die Geheimdienste nahmen sich da nichts. Das Geschäft ist auf allen Seiten Dreckig.

Auf meiner Heimatwelt sind jedenfalls, die Ausbildung nebst Weiterbildung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen kostenlos. Politische oder Religiöse Einflüsse gibt es bei uns ohnehin nicht.

Die Gesellschaftsform in der wir Leben, ist so aufgebaut, das es wie gesagt keine Persönliche Wertschöpfung gibt.

Alle haben ein Interesse daran, jeglichen Wissenschaftlichen, kulturellen, Medizinischen und Gesellschaftlichen Fortschritt allen im Sternensystem zur Verfügung zu stellen.

Ebenso wird jede Neuentdeckung, egal auf welchem Gebiet, sofort in das Bildungsprogramm aufgenommen und offen gelehrt.

Es gibt keine Unterschiede. Materiell steht jegliches Gut kostenlos zur Verfügung. Wer was braucht, wendet sich an einen Zuteilungsbeauftragten und bekommt es ausgehändigt. Ich verstehe das Hamstern der Terraner sowieso nicht. Bei uns nimmt niemand mehr als er braucht. Funktionsmäßig sind alle technischen Geräte. Je nach Verwendungszweck ausgerichtet und es gibt nur eine Sorte von jedem Gerät, welches man sich individuell gestalten lassen kann.

Wozu braucht ihr Terraner unbedingt verschiedene Firmen, für zum Beispiel Fernseher? Bei uns gibt es nur eine Firma für Kommunikation und stellt ähnliche Geräte her. Gibt es Verbesserungen, werden die Geräte aufgerüstet und das war's. So funktioniert es mit allen Technischen Errungenschaften. Wenn wirklich was nicht aufrüstbar ist oder kaputt geht, wird es zu 100 Prozent wiederverwertet. Müll gibt es bei uns nicht.

Da kann sich die Menschheit, eine Dicke Scheibe von abschneiden.

Bei der heutzutage vorherrschenden Profitgier und der gnadenlosen Jagd nach allen ausbeutbaren Ressourcen, werden sich die Konzerne hüten, ihr Wissen der Allgemeinheit zur Verfügung zustellen.

Nimm doch nur einfach mal die Medizin.

Das Wissen, welches in der Lage wäre Seuchen wie zum Beispiel AIDS zu bekämpfen, wird so geheim gehalten, das die Entwicklungsländer genötigt werden, überbeuerte Medikamente von Pharmakonzernen abzukaufen.

Auf Grund dieser Notlage wollten einige der Entwicklungsländer eigene Medikamente auf Basis dieser Wirkstoffe entwickeln und wurden verklagt, weil der Konzern diesen speziellen Wirkstoff als sein Eigentum deklarierte. Der Absolute Gipfel der Frechheit war, das der Konzern den Rechtsstreit gewonnen hatte.

Noch schlimmer aber ist, das diese Länder gezwungen werden ihre Abnahmeverträge, welche meistens für Jahrzehnte laufen einzuhalten. Es gab sogar Fälle, wo ein Land einen eigenen Wirkstoff entwickeln konnte, aber diesen nicht verwerten darf.

Die Medikamente sind wirkungsvoller, aber zum einen werden sie nicht zugelassen, weil eine korrupte Zulassungsbehörde im entsprechenden Land vom Pharmakonzern bestochen wurde und zum anderen die vorgenannten Lieferverträge.

Bedenke den Wahnsinn. Profitgier, auf Kosten von Menschenleben. Das ganze Sch... Spiel, könnte ich an vielen Beispielen festmachen.

Das bestätigt meine Ängste, welche mich vorhin beschlichen haben. Ich könnte schon wieder weinen.

Laß es liebes kleines. Es sind leider verschenkte Tränen. Deine Tränchen, werden diese versifte Menschheit auch nicht mehr heilen.

Aber, soll das denn immer so bleiben?

Nein mein Schatz, bei Leibe nicht. Es gibt Menschen die dagegen ankämpfen und ich gehöre dazu. Diese Menschen, einschließlich mir, lassen die Dinge nicht auf sich beruhen. Es wird Zeit, für einen neuen Anfang im Kampf um Terra. Dem treiben der Banken und Konzerne, muß ein für allemal ein Riegel vorgeschoben werden.

Am besten durch Enteignung.

Die Exorbitanten Profite und Managergehälter sowie durch die Not anderer angeeignetes Privatvermögen, müssen endlich gerecht unter die Notleidenden verteilt werden. Es kann nicht sein, das diese Riesen Vermögen immer weiter steigen und der überwiegende Teil der Menschheit gezwungen wird zu Lebensunwürdigen Löhnen zu arbeiten.

Dabei muß man die Regierungen auch auf die Zehe trampeln. Besonders der Deutschen. Es kann nicht angehen, das die sozialen Systeme immer mehr ausgedünnt werden und im Gegenzug Steuergeschenke und Subventionen an die Konzerne und Privatvermögen gegeben werden.

Will es der Regierung nicht in den Kopf, das nur eine stabile Konjunktur entstehen kann, wenn die Arbeitende Bevölkerung genug Geld in den Taschen hat. Meine essentielle Forderung ist, Mindestlöhne von mindestens 8 Euro sofort und Steuergeschenke und Subventionen für die Vermögenden weg. Ebenso das sogenannte Harz 4.

Leider sind die Menschen so dumm, und lassen sich das alles gefallen.

Das schlimmste ist, wenn ich Familien sehe, wo die Kinder sichtlich hungern und dann die Eltern herkommen, ohne Lohn arbeiten, nur um als Vorbild dazustehen. Wie arm im Geiste muß man dazu sein.

Anstatt so etwas entwürdigendes zu machen, sollten sich diese Menschen wehren. Was nützt es ein Vorbild zu sein, wenn die eigenen Kinder hungern. Wenigstens an die Kinder sollte man doch denken, wenn man sich

schon selber entwürdigt.

Damit meine ich jetzt nicht die wirklich bewundernswerten ehrenamtlichen Mitarbeiter. Ohne diese gäbe es noch weitaus mehr Not.

Ich meine nur die Menschen, die aus reinem Geltungsbedürfnis heraus umsonst arbeiten, obwohl ihre eigenen Kinder Not und Hunger leiden.

Beim Thema Bildung, sieht es genauso aus. Erstens, hat die Kirche in der Bildung nichts zu suchen, zweitens wird es Zeit für einen einheitlichen Bildungsstandard.

Jedes kleinfürzige Bundesland, macht seine eigenen Bildungsgesetze.

Jegliche Chancen gleiche Bildung und Ausbildung aller Kinder und Jugendlichen wird zusätzlich, durch dieses unsägliche Dreigliedrige oder eigentlich sogar Mehrgliedrige Schulbildungssystem verhindert.

Realschule, Hauptschule, Gymnasium, etc. pi pa po, und noch nen Kropf.

Je höher die Schulstufe, um so geringer die Chancen von Kindern, aus sozial schwachen Verhältnissen. Die Eltern können sich immer weniger leisten. Davon, wie viele Kinder nicht an der Schulspeisung teilnehmen können und von elitierten Kindern aus begrenzt werden, ganz zu schweigen. Alleine wenn ich daran denke, kommt mir das kalte Kotzen.

Vieles könnte man schon verbessern, wenn die Schulspeisung und die Fahrten zur Schule kostenfrei gestellt und Schuluniformen eingeführt würden.

Absolut wichtig ist auch ein Bundesweit einheitlicher Bildungsplan, sowie die Einführung von Ganztages 10 Klassenschulen. Ebenso sollte man sich überlegen, die Oberstufen den 10 Klassenschulen angegliedert werden. Also Abitur 12 Klasse.

Wie war es in deiner Heimat?

Bildung war wie schon gesagt kostenfrei.

Wir hatten eine Politechnische 10 Klassen Schule mit angegliederter Oberstufe, sprich Abitur 12 Klasse. Ab der 8 Klasse hatten wir zusätzlich Berufsvorbereitenden Unterricht in Form von Produktiver Arbeit, also PA und Einführung in die Sozialistische Produktion, kurz ESP.

Letzteres lief leider hart an der Realität vorbei.

Erklärst du mir das genauer?

Aber sicher kleines. Am besten an einem kleinen Beispiel.

Es wurde von einem Dreher nicht moniert, wenn er die Anweisung bekam, aus einem Materialrohling, aus dem man 10 Teile drehen konnte, nur 1 Teil heraus zudrehen und den Rest in den Schrott zu schmeißen, weil es eine Schrottquote gab, die es zu erfüllen galt.

Materialausnutzung gerade mal 10 Prozent. Das war doch Wahnsinn! Eine absolut unnötige Verschwendung von Material, Energie und Arbeitszeit.

Abgesehen von der unnötigen Verschwendung ohnehin knapper Finanzmittel.



Er machte seinen Dienst, stur nach Anweisung. Wenn er dann endlich seinen Mund aufgemacht hat, weil es dringend zu Veränderungen kommen mußte, blockierte das der Abteilungsleiter.

Vorausgesetzt, man kam am Brigadeleiter vorbei.

Absolut nicht selten waren bei sturen Vorgesetzten, Repressalien gegen den mutigen Mitarbeiter. Durch dieses Fehlerhafte System, saßen die entsprechenden Vorgesetzten ziemlich sicher im Sattel.

Es gab doch Planvorgaben. Dadurch kamen viel zu selten welche auf die Idee, gegen die Mißstände vorzugehen.

Man wollte einfach nicht zugeben, oder erkennen das der Plan zwar das Ziel, aber nicht zwangsläufig der Weg war. Fehlerhafte Planungen schon gar nicht. Wer nun versuchte, die Meldeleiter los zu treten und versuchte der Regierungsebene diese Mißstände zuzutragen, scheiterte oft an der nächst höheren Leitungsebene. Sehr oft am Polit.

Es ist nachvollziehbar, ja sogar offensichtlich, das vieles was im Argen lag, gar nicht erst beim Zentral Komitee landete.

Es hätte wirklich aufmerksamer Mitbürger bedurft. Ob nun der kleine Dreher, Bäcker, oder wer auch immer.

Keiner machte so recht das Maul auf.

Viel lieber, schacherte man zu seinem eigenen Vorteil, oder was noch schlimmer war, vergriff sich am Volkseigentum.

Niemand stellte richtig, wenn die Planzahlen getürkt waren, sondern Machte fleißig mit. Es gab doch dicke Prämien.

Bei uns, gab es zwar das Recht und die Pflicht zur Arbeit.

Alle Arbeiter der einzelnen Berufsgruppen, bekamen auch gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Was auch richtig war.

Nur mancher hatte seinen vollen Lohn nicht verdient!

Niemand wurde zur Verantwortung gezogen, wenn er aus Lustlosigkeit, oder schlimmer noch mutwillig, Ausschuß produzierte.

Ein interessantes Phänomen war auch, die seltsame Frühjahrs oder Herbstkrankheit.

Kaum ging im Frühjahr die Kleingarten Saison los, oder es stand die Ernte bevor, stieg der Krankenstand in den Betrieben heftig an.

Die Kollegen beackerten lieber ihre Scholle, oder fuhren die Ernte ein als ihrer Arbeit nachzugehen. Hat doch niemand kontrolliert.

Bei erwischen Lohnabzug? FEHLANZEIGE!

Wie sah es nun mit der optimalen Ausnutzung der Arbeitszeit aus?

Viele gingen während der Arbeitszeit einkaufen, zum Frisör usw. etc.

Man braucht sich wirklich nicht zu wundern, das viele Konsumgüter, nur in mangelnder Form zur Verfügung standen oder sehr oft viel zu Teuer waren.

Wo nichts produziert wird, gibt es keine Konsumgüter.

Ich könnte diese Liste endlos weiterführen, deshalb bleibe ich dabei.

Das es in der DDR bergab ging und am Untergang der DDR, war die Bevölkerung zu großen Teilen selber schuld.

Du auch?

Ich nehme mich da nicht aus.

Viel zu oft habe ich während meiner Berufsausbildung, über Mißstände geschwiegen. Wenn mir eine Laus über die Leber gelaufen war, habe ich auch mal die Norm nicht erfüllt.

Aber meine Meister waren schon strenger.

Ich mußte mich zumindest für meine Fehler voll verantworten.

Wenn was nicht klappte, oder wenn ich mal die Pause verzogen habe, mußte ich nacharbeiten. Ich fand es richtig und habe mich selten beklagt. Nur manchmal, wenn ich unmögliches, mit unzulänglichen Maschinen leisten sollte.

Eine kleine Episode kommt mir da ins Gedächtnis.

Ich sollte Auspuffrohre entgraten.

Wenn ich dir sage, das ich von einer Norm mit 1000 Stück, nur 179 Geschafft habe.

Wie hast du das Kunststück denn fertig gebracht???

Ganz einfach, der Messeraufsatz der Entgratmaschine war hoffnungslos stumpf. Selbst der von der Ersatzmaschine.

Na ja, wie dem so ist, ich habe trotzdem da rum gefiedelt, anstatt mich beim Meister zu beschweren.

Selbst schuld.

Stimmt kleines. Das ist auch so ein Beispiel, wie es zuletzt zugging. Ich habe den Mißstand einfach nicht gemeldet, obwohl es wichtig gewesen wäre.

Damit habe ich dem Plan geschadet.

Leider kam es auch vor, das wir Zwangspausen einlegen mußten.

Entweder kamen Zulieferbetriebe mit den Materiallieferungen nicht nach, oder wir hatten Stromsperrungen.

Auf gut Deutsch, wir saßen auf dem Schlauch.

Du kannst es mir glauben oder nicht. Meine Brigade war Klasse, wenn der neue Brigadeleiter uns gebeten hat, länger zu bleiben, um die Aufträge rechtzeitig auszuliefern. Dann haben wir ein Paar Überstunden rangehängt. Da habe ich gerne mitgemacht, obwohl ich Lehrling war.

Die Überstunden, konnten wir dann sammeln und in Freizeit umwandeln.

So 1986 / 87 begann allmählich ein Umdenken im Arbeitsprozeß, was ich während meiner Lehre 1988 / 90 bereits zu spüren bekam.

Leider war es da vollkommen zu spät.

Der Reformprozeß in der Regierung, die Reisefreiheit, das hätte alles mindestens 15 Jahre früher kommen müssen.

Dann hätte die DDR eine Maueröffnung voll verkräftet, ohne unterzugehen.

Du vermißt deine Heimat sehr, nicht war?

Und wie, in der BRD komme ich einfach nicht zu Rande. Dieses Menschenunwürdige System macht mich fertig. Schade, ich hätte die DDR sehr gerne kennengelernt. Tja, da bist du wohl zuspät zurück gekommen.

Wo seid ihr eigentlich gelandet?

Gelandet ist übertrieben. Wir wurden Teleportiert.

Ziemlich nahe bei Potsdam, materialisierten wir.

Geboren wurde ich in Frankreich. Soviel hat meine Mutter mir gesagt.

Wenige Wochen nach meiner Geburt, mußten wir fliehen.

Wieso hat deine Mutter sich dann ausgerechnet Deutschland ausgesucht?

Das war nicht gezielt. Das wir bei Potsdam materialisierten, hing mit der hiesigen Luftüberwachung zusammen.

Irgendein Abtaster hatte unser Raumboot erfaßt. Meinen Vater blieb keine andere Wahl, als das Notfall-evakuierungsprogramm einzuleiten.

OK. Aber ein besseres Land als ausgerechnet Deutschland, hätte sich deine Mutter schon aussuchen können.

Vielleicht, aber sie war froh das wir heile angekommen sind. Überhaupt, hatte sie noch Deutsche und Französische Papiere von unserer Zeit auf Terra. Halt alles was man hier so braucht. Ich habe sogar noch eine Französische Geburtsurkunde, hier auf Terra bekommen, ehe wir fliehen mußten.

Na dann, hättet ihr euch nicht besser Tarnen können.

***Sie gähnte.***

Müde?

Ein klein wenig.

Dann Marsch in die Federn.

Du klingst schon, wie meine Mutter. ***Schmollte sie.*** Obwohl sie es nie so meint. Es ist nur, weil ich mich ja hier in die Schule begeben muß.

Sie wird schon wissen, was sie macht. Immerhin, mußst du dich ja hier anpassen.

***Ich rollte sie langsam von mir runter, schnappte ein Paar Bücher, meinen Computerwagen und wollte ihn heraus schieben.***

Willst du heute Nacht noch an etwas Arbeiten?

Mal sehn, vielleicht.

Wegen mir mußst du doch nicht alles umbauen.

Wenn ich schlafe, schlafe ich.

Ist schon in Ordnung. Immerhin, habe ich die Angewohnheit, ziemlich heftig zu fluchen, wenn etwas nich hinsaut. Unter Umständen, könnte ich dich dann versehentlich wecken.

Na gut, obwohl ich bestimmt noch ein wenig zugeschaut hätte.  
Schlaf lieber ein wenig. Du hast heute nicht viel Energie tanken können.  
Vielleicht hast du recht.  
Bestimmt. Wenn du vorher duschen möchtest, der Boiler ist an.  
Au fein, dann schlafe ich besser ein.

*Ich mußte lächeln.*

Du bist Menschlicher als du glaubst.  
Findest du?  
Das kannst du mir ruhig glauben.

*Ich nahm sie noch mal in die Arme und gab ihr einen kleinen Kuß auf die Stirn. Dann rumpelte ich mit meinen sieben Sachen ins Wohnzimmer, kramte mein Ersatzbettzeug hervor und klemmte den Computer an die Dose. Natürlich war wieder mal das Kabel zu kurz, so das ich eine ziemlich unbequeme Arbeitshaltung einnehmen mußte. Egal, was macht man nicht alles für so eine kleene kesse Maus. Ich hörte wie sie in die Küche schlich, wo wenig später die Tür zur Duschecke knarrte. Die könnte ich auch mal wieder ölen. Wie so häufig, würde ich es mal wieder vergessen, obwohl ich nahezu täglich daran erinnert wurde. Zerstreut, bleibt halt zerstreut. Ich schmiß mich auf die Couch, welche in ihren Fugen und Federn, heftigst quietschend protestierte und nahm ein Buch zur Hand. Irgendwann einmal, muß ich dennoch so eingeschlafen sein. Jedenfalls, erwachte ich mit riesigen Nackenschmerzen. Verdutzt schaute ich mich um. Gerade mal eine Stunde war ich weggetreten. Aus dem Nebenzimmer hörte ich leise spitze Schreie, heftige Atemgeräusche und stöhnen. Beunruhigt stand ich auf und sah nach Miranda.*

*Sie wälzte sich hin und her, aber das war nicht alles. Der ganze Körper war von unzähligen Leuchterscheinungen übersät, welche so grell waren, das sie sogar durch das dicke Flanell meines Schlafanzugs durchschienen, den ich Miranda geborgt hatte. In allen Regenbogenfarben schimmerten sie und wechselten quer durch das Spektrum. Ich näherte mich ihr. Kleines, Miranda, ist schon gut. Ich bin bei dir. Wach doch auf kleines. Sprach ich beruhigend zu ihr.*

*Ich legte meine Hände auf ihre Wangen und streichelte sie sanft. Miranda reagierte nicht darauf, als schob ich meine Arme unter sie und hob Miranda vorsichtig hoch. Sie schien zu kochen, so warm war sie.*

*Während ich Miranda an mich drückte, öffnete sie ihre Augen ohne mich jedoch wahrzunehmen.*

*Was ich in ihren Augen sah, war faszinierend. Als wenn jemand einen Projektor angestellt hätte, so liefen irrlichternde feurige Figuren durch die Pupillen. Jetzt erst fiel mir auf, das sie eigentlich zwei Irise und Pupillen pro Auge hatte.*

*Die zweite Iris zog sich wie eine verwaschene Blende über die erste. Dann fielen mir noch die zusätzlichen Augenlider auf.*

*Auf ihrer Heimatwelt mußte das Sonnenlicht extrem hell sein, anders konnte ich mir diese anatomischen Besonderheiten nicht erklären.*

*Das irrlichtern verebbte langsam, aber in meinem Kopf schienen jetzt Tausend Sterne zu explodieren. Ein warmer kribbelnder Strom erfaßte meinen Körper und ich sah wie das Leuchten auf mich überging. Es begann auf den Armen und zog sich leise bis zu meinen Kopf.*

*Dann sprach sie zu mir, das heißt, ihre Stimme klang in meinem Gehirn.*

Bitte hab keine Angst.

Was du siehst, ist bei uns die Regenerationsphase.

Leider gibt es hier auf Terra nicht die Möglichkeiten für mich, so zu regenerieren wie auf meiner Heimatwelt.

Dazu kommen noch seltsame Erscheinungen und Bilder, die sich mir zeigen. Zuhause hatte ich das nie.

Viele dieser Visionen machen mir Angst. Was ist das?

Träume, es sind nur Träume kleines.

Was sind Träume? Sind sie gefährlich? **Klangen ihre Fragen in meinem Gehirn.**

Dein Gehirn verarbeitet alles, was du so erlebt hast und erlernst. Am intensivsten geschieht das in der Nacht. Sie sind keine Realität, obwohl manche Träume, die unser Gehirn uns vorgaukelt, so schön sind, das man sich wünscht sie wären Wahr.

Oftmals aber, träumen wir schlecht, oder erleben im Traum grausame Dinge.

Vieles was du am Tage so erlebt hast, läuft noch ein mal vor deinem Augen ab. Manchmal versteckt sich auch eine Warnung oder ein Hinweis auf eventuell kommendes, weil du in deinem Unterbewußtsein so eine Vorahnung hattest.

Aber alle Träume haben eines gemeinsam, sie sind nicht Real und können dir keinen Schaden zufügen. Leider auch keine Wünsche erfüllen.

Wieso fürchte ich mich aber dann so oft davor.

Das kann ich dir leider auch nicht erklären. Da grübeln Scharen von Wissenschaftlern dran rum und kriegen es nicht raus.

Kein Mensch kann Träume erklären.

*Ich fühlte mich plötzlich leichter, meine Füße verließen den Boden und wir schwebten, fast unter der Zimmerdecke.  
So nahe war ich den alten Zirkusplakaten aus der DDR schon lang nicht mehr. Das Leuchten verließ teilweise unsere Körper und umgab uns jetzt wie eine Spirale, nein zwei, die gegenläufig rotierten.  
Das ganze sah vom Aussehen her unseren DNS Strängen ähnlich.*

Was machst du mit mir?

Laß es geschehen. Es ist nicht gefährlich. Halt dich nur gut fest.

Ich werde mich hüten, dich jetzt loszulassen.

*Miranda legte ihre Arme um meinen Hals und schmiegte ihr Gesicht an das meine. Ihr leichter Duft hatte sich verändert und erinnerte neben dem Veilchenduft an eine bunt blühende Sommerwiese.*

*Miranda glitt von meinen Armen, schmiegte sich eng an mich, lehnte ihren Kopf an meine Brust und wir begannen uns in eine langsame Drehbewegung zu begeben. Dann merkte ich, was mit mir geschah.  
In meinem Kopf entstanden Bilder.*

*Ich sah Städte, wie man sie sich in den kühnsten Träumen nicht vorzustellen wagte. Ein Wirrwarr verschiedenster Wesen war zu sehen, teils Humanoid teils von so bizarrer Form, das man zweimal hinschauen mußte, um sie als Lebensform zu erkennen.*

*Es war unbeschreiblich, wie harmonisch dieses Bild wirkte.*

*In den Städten war auf sehr viel Grünflächen geachtet worden.*

*Wie soll ich den Vergleich nur anstellen? Am besten so.*

*Die Bauanordnung, glich mehr aneinander grenzender Dörfer.*

*Die Straßenverbindungen bestanden aus durchsichtigen Röhrenförmigen Trassen, in denen Kugelförmige verschiedenfarbige Fahrzeuge dahin glitten. Faszinierend war, das genug Platz war um zwei Fahrzeuge nebeneinander fahren zu lassen. Die Türen waren durchsichtig und man konnte zwei bequeme Sitze erkennen.*

*Scheinbar bewegten sich die Fahrzeuge auf Schwebefeldern. Jedenfalls waren keine Schienen oder Räder, noch nicht einmal Verbindungsmittel zu erkennen.*

*Der Himmel hatte eine Kräftige Farbe zwischen Blau, Türkis und Violett.*

*Zwei Sonnen waren zu sehen. Eine sehr grelle nahezu weiße und ein kleiner Roter Zwerg, welcher aber kaum Leuchtkraft hatte.*

*Zumindest was den Ursprung von Mirandas Augen anging, schien ich richtig zu liegen. Das Licht der weißen Sonne, war extrem hell und schmerzte in meinen Augen. Dabei sah ich nur Visionen im Kopf.*

*Ganz schön real diese Projektion.*

*Am Himmel waren unzählige Flugkörper und auf den Dächern der höchsten Gebäude, landeten und starteten unentwegt Raumschiffe und klein Flugkörper, welche oftmals donnernd und irrsinnig schnell davon brausten.*

*Ein wirres Babylonisches sprachkunterbunt klang in meinen Ohren untermalt von jenem melodischen zwitschernden Zisch- und Kehllauten, mit denen Miranda mich gestern überfallen hatte, als ich nach ihren Namen fragte.*

*Es ist keine Polizei zu sehen, geschweige denn, irgend eine Form von Militär. Riesige Bildwände flimmern an den Gebäuden, auf welchen unglaublich große Naturflächen dargestellt wurden.*

*Untermalt wurde dieser Märchenhafte Anblick von zahllosem Tier artigen Geschöpfen, welche sich in den Naturflächen frei und ungezwungen bewegten.*

*Das Bild änderte sich.*

*Es erschienen diese Naturflächen vor meinem inneren Auge.*

*Endlos weit zogen sie sich unberührt und doch sah man ein Turm artiges Gebäude, welches sich in dieser Wildnis erhob. Wir steuerten darauf zu und was ich da zu sehen bekam, war faszinierend und grotesk zugleich.*

*Aus einer Art Teleporter traten Lebensformen, reihten sich in Reih und Glied, um Fahrzeuge zu besteigen, welche eine Mischung aus Flugzeug, LKW und Boot darzustellen schienen.*

*Dabei hatten diese Fahrzeuge keine Räder, sondern bewegten sich auf acht Stelzen, ähnlich einem Insekt oder eher Krebs.*

*Am Heck, wenn ich da richtig liege, befinden sich unterhalb zwei waagrecht ovale Düsen und an beiden Seiten haben sie kurze Tragflächen so wie beim Rochen.*

*Oberhalb am Heck, schloß sich eine Kabine an, welche nach vorne hin abgerundet zum Bug aufschloß.*

*Dieser ähnelte von der Form her unseren Freizeitbooten. Wirklich, alles in allen groteske Teile.*

*Schnell merkte ich, das ich mich geirrt habe, was die Stelzen anging.*

*Die Fahrzeuge setzten sich mit Hilfe dieser Stelzen zwar in Bewegung, aber nur um aus dem Schatten der Gebäude zu geraten. Unmittelbar nach Einnahme einer günstigen Position, löste sich dann der obere Teil und schwebte lautlos davon. Auf einmal verschwand das Fahrzeug vor meinen Augen, als hätte man es ausradiert. Die Stelzen begaben sich nun in das Gebäude, um unmittelbar darauf mit einem neuen Fahrzeug zu erscheinen. Es handelt sich also um nichts weiter als mobile Startrampen. Einfach toll.*

*Durch die Stelzen benötigt man keine Schienen oder befestigte Wege und schont ganz nebenbei den Untergrund. So was müßte es auf Terra geben.*

*Wiederum änderte sich das Bild.*

*Wir sind jetzt in einer dieser grünen Oasen. Was heißt Oasen?*

*Hier war es genau umgedreht. Wenn man hier auf eine Wüste traf, war sie sozusagen die Oase im endlosen Grün.*

*Was ich jetzt sah, zeigte wieder einmal, wie ähnlich doch die Bedürfnisse vieler Lebewesen waren.*

*Wir sahen... Ähhh? Einen Zeltplatz???*

*Kaum zu glauben, aber diese Fortschrittliche Zivilisation hatte sich diese Steinzeitliche Methode der Entspannung bewahrt.*

*Ah wie schön. Das ist wirklich ein erholsamer beruhigender Anblick.*

*Ich vergaß fast, das es sich hier um eine Projektion handelte.*

*Dort standen die verschiedensten Zeltypen, von denen viele den bei uns gebräuchlichen Formen glichen. Die Lebewesen, welche sich dort tummelten, gingen dem Schlendrian nach.*

*Einige aalten sich unter der weißen Sonne, andere sprangen in den nahen, Hoppla... was ist das?*

*EIN SEE? Die Wasserflächen bemerkte ich erst jetzt.*

*Das konnte ich mir nicht entgehen lassen.*

*Zielstrebig marschierte ich ans Wasser.*

*Himmlisch, einfach traumhaft. So klares Wasser habe ich noch nie gesehen. Obwohl am Uferbereich schon sehr tief, kann ich immer noch den Grund sehen.*

*Seltene Gestalten huschen da durchs Wasser.*

*Manche erinnern an heimische Fischarten, andere wiederum gleichen mehr Pflanzen, Blumen, Steinen oder hatten irgendeine Mischform. Es ist fast so wie in unseren Ozeanen, wo die Fische, Meeressäuger, oder Schalentiere ja auch die bizarrsten Formen haben.*

*Schade das es nur Bilder waren.*

*Wie gerne würde ich jetzt da hinein springen und ab tauchen*

*Auf jedem Fall, war die Artenvielfalt überwältigend.*

*Langsam verblaßten die Bilder.*

*Miranda hing ziemlich erschöpft an mir, so das ich dieArme von ihr löste, um sie aufzunehmen.*

*Das hätte ich lieber lassen sollen.*

*Ich sauste nach unten, fiel zu Boden und stieß ziemlich schmerzhaft gegen die Schrankkante.*

*Verdammt, Autsch, ich hatte total vergessen, das Miranda mit mir durchs Zimmer gesegelt ist.*

*Miranda schwebte langsam herab.*

*Ich fing sie vorsichtig auf, legte sie auf Bett und setzte mich neben sie.*

*Mirandas Augen waren geschlossen und sie atmete ruhig und tief.*



*Ich konnte mir ein Lächeln, nicht verkneifen.  
Dieses süße kleine Wesen, hatte mir so sehr vertraut, das Miranda noch  
nicht einmal Angst hatte, mir ihre Fähigkeiten offen zu zeigen.  
Die Leuchterscheinungen, waren vollständig verebbt und bei Berührung  
ihrer Stirn, schien sich der Fieberschub auch abzuschwächen. Wenn... es  
überhaupt Fieber war.  
Vielleicht, gehört das ja zur Regeneration.  
Ich strich Miranda durchs Haar und sie schlug die Augen auf.*

Na meine kleine, alles in Ordnung?  
Mmh, hat es dir gefallen?  
Und wie, aber hättest du damit nicht warten sollen, bis du mehr bei Kräften  
bist? Du hast doch jetzt bestimmt deine ganze Energie verbraucht.  
Geht schon, ich wollte dir doch meine Heimat zeigen.

*Ihre Augen fingen feucht zu schimmern an.*

Ich habe so Sehnsucht nach Zuhause.  
Hoffentlich ist es bei uns wirklich  
besser geworden. Terra, obwohl ich hier geboren bin, wird nie meine  
Heimat werden. Die Menschen sind einfach zu grausam zueinander.  
Ich werde mich nie daran gewöhnen das sich Wesen der selben Art so  
erbittert bekämpfen, nur wegen ihrer unterschiedlichen Rassen, Hautfarbe,  
der schnöden Profitgier wegen, oder wegen religiöser Hirngespinnste.  
Kleines, mach nicht den Fehler alle Menschen zu verurteilen.  
Das mache ich ja gar nicht, aber es muß was geschehen, sonst geschieht hier  
das selbe, wie vor Jahrtausenden in meiner Heimatwelt. Dann vernichten  
sich die Terraner selber und Terra gleich mit. Das darf nicht geschehen. Es  
muß doch einen Weg geben, wie man die Terraner friedlich vereinigt,  
Armeen auflöst, die Profitgier bekämpft, das die Rohstoffe und Ressourcen,  
allen Terranern zugute kommen.  
So wie bei uns.  
Schlaf erst mal, Morgen können wir weiter reden. Ich habe noch so viele  
Fragen an dich.  
Kannst du nicht noch ein wenig bei mir bleiben? Bitte lege dich noch ein  
wenig zu mir.  
Na dann Rutsch rüber.

*Ich legte mich neben Miranda und schob meinen Arm unter ihren Kopf.  
Miranda kuschelte sich bei mir ein und schloß die Augen.*

Schlaf gut kleines.  
Du auch.

## Kapitel 2

*Irgendwann einmal muß ich doch neben Miranda eingeschlafen sein. Hmm... niedlich sieht sie aus. Sie hat sich eng an mich gekuschelt. Zusammengerollt wie ein Frettchen, schlummert Miranda fest, durch nichts zu erwecken. Kein Wunder, nach dieser verrückten Nacht. Vorsichtig schraube ich mich aus dem Bett und schleiche leise zur Küche. Ne! Ne!!! So einen besonderen Tag muß man wie einen Sonntag angehen. Ich mache mal eben einen Sprung zum Bäcker nebenan, um ein Paar frische Schrippen zu ergaunern.*

Na so Früh schon hier? *Fragt die nette Bäckersfrau.*

Muß sein, hab unverhofft Zuwachs bekommen.

Zuwachs???

Ne, nicht so wie sie meinen. Hab netten Besuch.

Ach so. Soll's dann auch etwas besonderes sein?

Was hätten sie denn so im Hinterstübchen versteckt?

Fettsemeln, grade frisch aussem Ofen.

Mmmm, klingt gut. Und so unterm Ladentisch?

Mohrenköpfe?

Genial, sie wissen auch immer wie sie mich verwöhnen können. Wie viele sind denn noch da? Vielleicht so 10 Stück?

Hab ich, möchten sie noch etwas besonderes?

Na wenn's geht, vielleicht noch Erdbeer.- und Kirschrollen?

Für sie hab ich so etwas immer da. Wie viele möchten sie denn?

Wenn sie haben, von jeder 10 Stück.

Für sie immer.

Lieb von Ihnen. Dazu nehme ich noch ein Pfund Schlagsahne.

Gern, das muß aber lieber Besuch sein.

Ähh..., wenn sie wüsten wie.

Na na, sie Schlingel, bahnt sich da vielleicht doch etwas an?

Das wüste ich selber gerne. Na wenn, erfahren sie es doch sowieso zuerst.

Danke, das wär's fürs erste.

Na dann wünsche ich ihnen noch einen schönen Tag.

Danke ihnen auch. Tschüüüs.

*Das ist typisch Kiez. Die kennen mich hier aber auch in und auswendig und das, obwohl ich mehr als 12 Jahre weg war. Das kommt davon, wenn man von Kindesbeinen an hier gelebt hat und schon als 5 Jähriger alleine einkaufen ging.*

*Das waren noch schöne Zeiten und was haben wir heutzutage für einen SCH...!*

*Lange hatte ich ohnehin keine Zeit zu grübeln.*

***Vom Bäcker zur Wohnung brauchte ich weniger als eine Minute.  
An der Wohnungstür bemerkte ich einen herrlichen Duft nach frischem  
Kaffee.***

Du bist ja schon auf?

Hallo. Na du, was trieb dich denn so früh aus dem Haus?

Sag ich dir nicht. Ätsch!!!

Du bist Gemein.

Na und. ***Lästerte ich, während ich die Pakete vom Bäcker auf dem Tisch  
ausbreitete.***

***Miranda springt mich von hinten an und schlingt ihre Arme um meinen  
Hals, gleichzeitig ihre Wange an die meine schmiegend und schmusend.***

Du bist verrückt. ***Spricht Miranda, wobei sie mich mit ihren strahlenden  
Augen an blitzte.***

Ich habe noch nie behauptet, Normal zusein. Lieber nen Spleen, als ein  
Spießer zu sein. Na na, was sehe ich da?

***Miranda rutscht von meinem Rücken.***

Du bist ja noch im Schlafanzug. Jetzt aber Dalli, sonst werden die frischen  
Schrippen kalt.

***DAS... hätte ich lieber nicht sagen sollen.***

***Ehe ich mich versah, entledigt Miranda sich des Schlafanzugs und  
verschwand lachend über mein errötetes und verduztzes Gesicht in der  
Dusche. Trällernd fuhrwerkt sie darin rum.***

Ich hätte nicht gedacht, das du so freizügig bist.

Wieso? Stört dich das?

Quatsch! Ich bin praktizierender \*Nudist, also FKK Anhänger. Du hast mich  
schlichtweg überrumpelt.

Entschuldige, ich habe vergessen, das ich nicht Zuhause bin.

Quatsch doch keene Opern. Das macht doch nichts kleines. Im Gegenteil,  
ich freue mich, das du dich wie Zuhause fühlst. Und...

Ja ***Frage sie.***

Na ja. ***Sprach ich etwas verlegen.*** Du bist einfach, eine süße Maus.

***Miranda kicherte. Danke. Sagte sie fröhlich.***

***Ich hörte wie das Wasserrauschen verstummte und die Tür zur Dusche  
leise zuklappte.***

***Miranda kam hervor und mir blieb erneut die Spucke weg.***

---

\* Nudisten, bzw. Naturisten sind Anhänger der Freikörperkultur abk. FKK. (nähere Erläuterung im Wörterbuch)

***Nur mit einem Badetuch bedeckt, tritt sie in die Küche.  
Kein Gebet der Welt und kein Dichter, noch nicht einmal die alten  
Griechen, oder gar Shakespeare, hätten in diesem Augenblick  
beschreiben können, was ich erblicken durfte.***

***Es war mir nun endgültig klar, das ich kein Irdisches Wesen vor mir  
haben konnte.***

***Miranda ist atemberaubend schön. Irisierendes Licht umgibt ihren  
Körper, nicht wie in diesen SiFi Romanen, oder Engelsbeschreibungen.  
Es war ein schwacher, kaum noch wahrzunehmender Schimmer.  
Die Beschreibung Aura wäre genauso falsch, wie der Begriff Schleier.  
Dennoch muß ich es mehr als Schleier bezeichnen.***

***Pastell farbenes Türkis wechselte mit Warmrot, sehr hellem nahezu  
weißem Gelb und schimmernden Perlmutter. Da wo bei uns die Adern  
und Venen verlaufen, zogen feine Lichtadern entlang, kaum dicker als  
ein Menschenhaar und auch nur sehr schwach wahrzunehmen.***

***Ihre Augen hatten sich erneut verändert. Wenn ich hinein sehe, habe ich  
das Gefühl, in einen tiefen Ozean zu blicken. Ihre Irisen haben keine  
genaue Struktur, sondern vermitteln den Eindruck wie aus Wasser zu sein  
und sie scheint zwei sehr eng beieinander liegende Pupillen zu haben, wo  
bei uns eine ist. Mein gestriger Eindruck von Zerbrechlichkeit hat sich  
eher verstärkt und ihre Haut ist sehr hell und zart beinahe  
durchscheinend.***

***Ihre Haare, welche ich gestern als dunkel wahrnahm, sind von  
mannigfaltiger Farbe, so wie ein Regenbogen aus lauter sehr dunklen  
Farben. Ansonsten Körperbau mäßig, entspricht Miranda nahezu jedem  
normalen \*Homo Sapiens, in all seinem verschiedenen Arten, Farben und  
Formen. Da kommt wohl Mirandas terranische Linie zum Ausdruck.***

***Bist du ein schönes Mädchen. Flüsterte ich leise.***

***Gefalle ich dir?***

***Das ist wohl die Untertreibung des Jahrtausends.***

***Ich mußte mich erst mal setzen, weil mir die Knie weich wurden.***

***Miranda kam auf mich zu und setzt sich so Nackt wie sie ist auf meinen  
Schoß. Na ja... das Handtuch war schon noch dazwischen.***

***Sie legt ihren Arm um meinen Hals und lehnt sich an mich.***

***Ich umarme sie und Miranda kuschelte erst mal eine Runde mit mir.***

---

\* Homo ist die Lat. Bezeichnung für Mensch, Sapiens eine erweiterte Artbezeichnung und bedeutet frei übersetzt Vernunftbegabt. Zusammengesetzt bedeutet Homo Sapiens also Vernunftbegabter Mensch.  
In wie weit diese Bezeichnung auf die Menschheit zutrifft, überlasse ich ihnen liebe Leser. ( Mehr im Wörterbuch )

***Ich konnte mir ein leises Lachen nicht verkneifen.***

Was ist? ***Frage sie leise.***

Wie ein kleines Mädchen, man muß dich einfach gerne haben.

***Ich kraulte ihre Haare, küßte sie auf ihren Kopf und drückte sie noch mal an mich.***

Los kleines, geh dich anziehen. Die Schrippen und den Kaffee, wärme ich noch mal auf.

Ist gut.

***Ich mußte mich korrigieren. Miranda hatte den Kaffee auf warm halten gestellt.***

***Miranda kam in die Küche und sah wieder aus wie du und ich.***

***Wie macht sie das nur???***

***Die Krabbe stürmte an mir vorbei zum Tisch und stippte erst mal den Finger in die Schlagsahne.***

***Ich lästerte los.***

Olle Naschkatze.

***Wieder kam ein kleines Mädchen zum Vorschein.***

***Mit verzückten Augen schleckte Miranda die Schlagsahne vom Finger und wollte sich über die Kirsch und Erdbeerrollen hermachen.***

Und Frühstück? ***Frage ich verschmitzt.***

Aber das schmeckt doch so gut. ***Sprach sie mit gesengtem, aber listig, frechem Blick.***

***Ich konnte mir ein Lachen nicht verbeißen, als ich Miranda herzhaft in die Erdbeerrolle beißen sah. Ihre ganze Gusche war voller Puderzucker. Einfach drollig. Eben ein kleines freches, drolliges Mädchen.***

***Ich schenkte mir Kaffee ein und deutete Miranda an, ob sie auch welchen wollte. Sie nickte und fragte nach Zucker.***

Na klar hab ich. Milch?

Au ja, viiiel Milch.

Sag mal kleines.

Ja?

Was würdest du davon halten, wenn wir bei dir Zuhause vorbei gehen und ein Paar Sachen holen, damit du längere Zeit bei mir bleiben kannst.

Darf ich denn???

***Rief sie freudig erregt.***

Entschuldige, Blöde Frage. Würde ich sonst den Vorschlag machen? Mir macht es nichts aus, ich kann mit jemandem Quatschen, muß nicht alleine essen, also ich habe nur Vorteile. ***Miranda stand auf, kam auf mich zu,***

*setzte sich auf meinem Schoß und drückt mir einen Kuß auf die Lippen. Warum nicht, ich finde es Toll. Sie freute sich wie eine Schneekönigin. Ich streichle Miranda über ihren Rücken und drückte sie sanft an mich. Laß mal gut sein kleines. Schrotty wird schon dafür sorgen, das dir nichts passiert.*

*Nachdem wir klar Schiff gemacht hatten, zog sich Miranda fertig an und war bereit für einen neuen Lebensabschnitt.*

*Wir schlendern die gute alte Gormannstrasse entlang. Es ist herrlich warm und sonnig. Als wir an der Franz Mett Sporthalle vorbeilaufen, erinnerte ich mich an eine kurze Episode die mir als Kind widerfahren ist, als ich Volleyball lernen wollte. Leider hat man uns als Kinder gründlich Vera..., denn nach knapp einem viertel Jahr, war Plötzlich Schluß und alles vorbei. Es gab einfach keinen Trainer mehr und man bot uns noch nicht einmal einen Ersatztrainer. Einfach so, ohne Begründung. Warum... weis ich bis heute nicht. Ein Stück weiter runter, kam die Mulackstrasse. Langsam kam wieder leben in die Strasse, waren doch vor der sogenannten Wende, die meisten Häuser unbewohnt. Dann war es soweit. Gormann Ecke Steinstraße. Wir biegen nach links, Richtung der Franz Mett Schule ein. Ziemlich da, wo der alte Hintereingang mit dem ehemaligen Frühhort war, na ja eher noch am großen Eisentor, welches eine Gasse versperrte, die entlang der Schule zur Weinmeister Strasse führte, lag ein Haus, etwas nach hinten versetzt. Zu DDR Zeiten erzählte man mir, das dort drin, bis zu Errichtung der DDR Staatsgrenze, ein Haus für gewisse Stunden war. Ich nehme an, sie wissen, was ich meine. Eben in diesem bewußten Haus, im linken Seitenflügel, liegt Mirandas Wohnung. Wir stiegen durch das Treppenhaus, bis in die letzte Etage.*

Hier leben aber nicht viele Mieter.

Ich weis, aber das war als Unterschlupf für meine Mutter und mich ideal. Zur Schule ist es nicht weit und neugierige Nachbarn mußte ich nicht fürchten.

Ich ging auch die ersten vier Jahre in diese Schule.

Was war dann?

Ich sollte bei meiner Oma in Rangsdorf leben. Erinnere mich nur nicht daran. *Sagte ich ziemlich verbittert.*

Wieso?

Später mal, vielleicht fahren wir mal dahin.

Au ja, Bitte.

Mal sehn, Es hat sich ziemlich zu seinem Nachteil verändert.

Klingt nicht gerade, nach schönen Erinnerungen.

Nur sehr wenige, und die sind mit Orten verknüpft, welche es nicht mehr gibt.

Hattest du dort Freunde?

Ein Paar wenige schon, die werden bestimmt nicht mehr dort sein.

Abgesehen davon werden sich nach all den Jahren ohne Kontakt, nur die wenigsten an mich erinnern. Unbedingt hinziehen tut es mich da nicht.

***Die Wohnungstür schnappte auf.***

***Miranda schaltete das Licht im Flur ein. Frisch renoviert, wirkt alles hell und aufgelockert. Wenn sie noch bewohnt wäre, würde die Wohnung nebenbei noch freundlicher und wärmer wirken.***

***Leider wirkt sie nur sehr beklemmend und bedrückend durch ihre Größe. Das Miranda sich hier einsam und verloren fühlte, konnte ich sehr gut nachvollziehen.***

***Ich kann immer noch nicht begreifen, wie manche Singles mehr als maximal zwei Zimmer brauchen. Ich persönlich, bin schon mit eineinhalb zufrieden. Natürlich mit Küche und Bad.***

Na dann los Kleines, pack ein was du so brauchst.

***Ich öffnete meinen Seesack, der mir immer wieder Treue Dienste geleistet hatte, während mich Miranda in ihr Zimmer führte.***

***Wow, es ist einfach wunderschön.***

***Man merkte sofort, das Mirandas Mutter, es ihr an nichts fehlen ließ und sich jegliche Mühe gab ihre terranische Ader zu betonen.***

***Die Wärme und Zuneigung die beide füreinander empfanden, war absolut körperlich fühlbar.***

***Das Zimmer ist ein heller großer Raum, welcher in mannigfaltigen rosa und violett Tönen gemalert ist. Die Fenster und Türen sind weiß und an den Scheiben sind Fensterbilder von Elfen, Feen und Fabelwesen. Alles wirkte sehr phantasievoll, ohne kitschig zu wirken.***

***Rosa weiß geränderte Bettwäsche, strahlte mir auf einem gedrechselten Bett, aus sehr hellem Holz entgegen.***

***Der halbe Raum, war mit einer Art Hochbau unterteilt, auf dem sich Mirandas Spielzeug nebst Kuschtieren und eine große Matratze zum toben und ruhen befanden. Am Rande baumelt ein Kopfhörer herunter und in einem Regal zwischen den Pfeilern, standen Bücher neben diversen Tonträgern verschiedenster Art.***

***Unter dem Hochbau, nahe dem Fenster, befand sich eine Staffelei neben einem Extraregal mit verschiedenen Papieren, Leinwänden und Malwerkzeugen.***

***Am großen Fenster stand ein ovaler Schreibtisch, der nun wirklich groß genug war, um ordentlich darauf zu arbeiten.***

***Das einzige was ich vermifste, war der übliche Jugendkram. Computer, Poster etc. Miranda öffnete einen Schrank, rechts neben der Tür und entnahm verschiedene Kleidungsstücke.***

***Auf dem Bett landeten die üblichen verdächtigen wie, Unterwäsche, Nachthemdchen, Nickis, Blusen, Kleider und Röcke.***

Was meinst du? Soll ich eventuell etwas wärmere Kleidung mitnehmen?

Ich würde schon sagen. Besonders wetterfeste.

Ist gut, holst du mir mal bitte die kleine rosa Tasche, die am Waschbecken steht, aus dem Bad?

Mach ich, soll ich noch was hineintun?

Ja danke, aus dem Spiegelschrank, eine kleine grüne Flasche und die blaue Dose.

Mach ich. Du kannst ja inzwischen deine Kleidung, schon mal in den Seesack tun.

***Ich ging ins Bad, welches sich nicht von den üblichen unterschied.***

***Die Tasche war schnell gefunden und am Spiegelschrank, erlebte ich die erste Überraschung. Es fehlte das übliche. Na Schminke, Parfüm usw.***

***Dafür standen verschiedenste fremdartige Flaschen und Dosen ordentlich da rinnen. Eine grüne Flasche und die blaue Dose waren schnell gefunden. Beim schließen des Schränkchens bemerkte ich das einige Flaschen seltsam schimmerten. Die Neugier zwackte zwar vehement, aber ich achtete Mirandas Intimsphäre.***

***Als ich das Bad verließ, konnte ich in die Küche schauen. KÜCHE???***

***Da gab es doch erhebliche Unterschiede.***

Na, alles gefunden?

War nicht schwer. Sag mal, ich bin gerade mal an der Köche vorbei... einiges, ist schon ungewöhnlich.

Sag ich ja, deswegen habe ich ja keinen Besuch. Soll ich dir ein Paar Sachen zeigen?

Nur wenn es dir nicht Peinlich ist.

I wo, immerhin vertraue ich dir. Komm mit.

***Wir betraten die Küche.***

***Das erste was mir auffiel, war ein Zylinder förmiges Gerät, welches die gesamte Höhe der Küche einnahm. Miranda ging auf das Gerät zu, legte ihre Hand auf die Oberfläche und schon erfüllte ein leises Summen den Raum. An einer Stelle knapp über Mirandas Hand begann sich die Oberfläche zu verändern und eine Art Bedienfeld erschien.***

***Unbekannte Symbole waren zu sehen und ein Feld, welches an einen Timer erinnerte. Es zischte und eine Öffnung tat sich auf, aus welcher Miranda etwas holte, was entfernt an eine Pflanze erinnerte.***



Das hier ist ein <sup>\*</sup>Lichtwellenofen. In diesem kochen wir und machen auch sonst so ziemlich alles, was mit garen zutun hat.  
Es geht 20 mal schneller als mit der Mikrowelle und ist absolut unschädlich. Elektromagnetische Emissionen die zum Beispiel Herzschrittmacher stören, gibt es hier nicht.  
Ebenso kann man gefahrlos, jegliches metallene Kochgeschirr benutzen.  
Diese Pflanze hier, ist eines meiner Hauptnahrungsmittel, ohne die ich nicht Existieren kann.  
Hast du einen Vorrat davon, den wir mitnehmen können?  
Ja.

***Sie ging weiter zu einem anderen Gerät, welches erst mal nicht so ungewöhnlich aussah. Man hätte es für eine Kühltruhe halten können, wenn nicht ebenfalls, diese seltsamen Symbole darauf gewesen wären. Miranda sprach in ihrer Heimatsprache, worauf sich zwei Klappen auftaten. Eine Plattform kann hoch. Sie war voller verschiedenster seltsamer Pflanzen.***

Hier in diesen Brüter, züchte ich Nahrungspflanzen. Dieser Vorrat reicht für zwei Jahre, wenn bis dahin keine Nachricht von meiner Heimatwelt kommt, bin ich in ernsthaften Schwierigkeiten.  
Wo außer dort, könnte man noch an diese Pflanzen kommen?  
Leider auf diesem Planeten nirgends. Ich nehme erst mal zwei Pflanzen mit.  
Das reicht eine Weile.

***Miranda griff in den Rosa Beutel und entnahm das grüne Fläschchen. Als sie es öffnete, entströmte diesem ein berausgender Duft. Sie träufelte ein wenig auf ihre Haut und schon sah Miranda wieder aus wie heute Morgen. Der Duft war verschwunden. Miranda sah mich an und sprach.***

Dieses Elixier ist notwendig, um in meine ursprüngliche Form zurück zu können. Nun kennst du wieder eines meiner Geheimnisse. Ich bin bedingt betrachtet eine Gestalt Wandlerin.

Schade das du dich nicht so zeigen darfst. Die dumme Menschheit in ihrer Habsucht, weis gar nicht, welch schöner Anblick ihr entgeht. Du bist einfach süß und ich bin dem Schicksal dankbar, das wir uns begegnet sind.  
Die Fläschchen im Bad... sind das alles?

Ja sie sind alle überlebenswichtig für mich. Neben diesem Elixier, beinhalten die Anderen, Arzneien und Heilmittel, welche ich hier nicht bekomme. Einige enthalten Ersatzstoffe für die Sternschnuppen Energie.

---

<sup>\*</sup> In solchen Geräten wird mit dem absolut vollem Lichtspektrum gegart.

1998 wurden sogar reale Prototypen im Rahmen einer Innovationsschau vorgestellt.

Leider ist es mir nicht gelungen, mehr darüber zu erfahren. Vielleicht haben sie liebe Leser ja nähere Informationen.

Möchtest du nicht vorsichtshalber etwas davon mitnehmen?  
Hast du doch schon.  
Ähh... Wie???

***Miranda holte die blaue Dose hervor und öffnete sie.  
Da drinnen waren verschiedene Pillen, von denen einige Fluoreszierten.***

Hier drinnen ist alles was ich brauche. ***Miranda küßte mich liebevoll.***  
Danke das du so besorgt um mich bist. Wie du siehst, komme ich klar.

***Miranda holte aus einer Schublade im Schreibtisch ein rotes Samteti  
und legte es vorsichtig auf den Schreibtisch.  
Beim öffnen erschien ein Lupen artiges Gebilde.***

Das darf ich nicht vergessen. Dieses Gerät ist ein Medizinischer Diagnoseapparat, Computer und Hyperfunkerät in einem. Es sieht so zerbrechlich aus, aber es ist aus einem Materialmix, welcher 100 mal härter ist als Diamant. Alle Schaltungen sind kleiner als ein Terranisches Molekül Und die Sendefrequenz ist so stark, das ich im äußersten Notfall, meine Heimatwelt erreichen kann. Die Verbindung steht sofort ohne Verzögerung. Über diese Entfernung??? Unglaublich!!!

Das wäre nur möglich, wenn ihr statt Elektromagnetischer Wellen, Raum krümmende Gravitationswellen ähnlich wie beim Schwarzen Loch, oder Subraum Wellen verwendet. Die Trägerwelle, muß im jedem Fall Raum und Zeit krümmen können.

Respekt, ich sehe du hast dir den Kopf zerbrochen. Ähnlich ist es auch. Wir haben eine Technik entwickelt, welche mit temporären Teilchen arbeitet. Überwiegend mit \*Tachyonen.

Also, doch der Subraum!

Genau, ich hätte nicht gedacht, das es auf Terra Menschen gibt, die sich damit auseinander setzen.

Na ja, ich beschäftige mich dadurch damit, weil ich versuche die technischen Möglichkeiten aus SiFi Romanen nachzuvollziehen. Vieles was Früher für Utopie gehalten wurde ist heute schon technisch möglich. Es wurden auch gänzlich unbekannte Teilchen im All entdeckt unter anderem von dir genannte Temporärteilchen. Man konnte sogar \*\* Antimaterie in einem \*\*\* Teilchenbeschleuniger nachweisen. Leider sind wir aufgrund verbohrtter Wissenschaftler kaum über Albert Einsteins Relativitätstheorie und der von verschiedenen Wissenschaftlern aufgestellten Stringtheorie hinaus.

---

\* Bisher noch nicht nachgewiesene Elementarteilchen, die sich sogar schneller als das Licht bewegen können.

Die Physik geht aber von ihrer Existenz aus.

\*\* Bereits nachgewiesene Materie, erstes 1965 entdecktes Element war Antiwasserstoff. ( Näheres im Wörterbuch )

\*\*\* Gerät zur Beschleunigung elektrisch geladener Teilchen, auf hohe Geschwindigkeiten, für kernphysikalische Versuche. ( Näheres im Wörterbuch )

Wir bräuchten viel mehr Mutige Denker, die auch bereit sind für schlüssige Theorien ausgelacht zu werden. Hinterher, haben die meisten von denen doch recht.

Die übelsten Bremser sind aber die Militärs.

Ich habe bisher noch keine Erfindung gefunden, welche von den Militärs nicht in irgendeiner Form, für die Kriegführung mißbraucht wurde. Wenn irgend etwas für diese Idioten brauchbar war, wurde es geheim gehalten. Wirkliche Forschung bedeutet für mich, die Weltweite freie Verfügbarkeit aller erzielten Forschungsergebnisse, die Entmilitarisierung der Forschung und Wissenschaft hin zum Wohle aller Terraner und Terras.

Ganz ungefährlich ist eure Technologie aber nicht.

Bei der Verwendung von Gravitationswellen und Subraumfeldern besteht doch die Gefahr von Raumzeit Verzerrungen und Subraum Rissen.

Schlimmstenfalls kommt es zu Zeitparadoxen.

Du triffst das gravierende Problem genau. Es kommt darauf an, wie weit man in der Lage ist, grade die gefährlichen Subraumfelder zu begrenzen.

Im Prinzip verwandeln wir Teile des Wellenspektrums in eine Art Trägerwelle, sagen wir lieber Trägermedium.

Es dauerte Jahrhunderte, ehe man überhaupt kleine Versuche starten konnte und noch länger bis zur praktischen Nutzung.

Im Versuchsstadium gab es furchtbare Unfälle, welche fast zur Ausrottung ganzer Sonnensysteme geführt hätte. Eine Lösung zeichnete sich erst ab, als mehr Sternenvölker in unser Sternensystem eintraten und alle Wissenschaftler aller unserer Welten zusammenarbeiteten. Nur durch die freie friedliche und unmilitärische Forschung und den ungehinderten Informations.- und Technologieaustausch und die enge Zusammenarbeit aller Wissenschaftler, war es möglich, diese Technologien gefahrlos zu nutzen.

Leider gab es auch Sternenvölker, die diese Technologien als furchtbare Waffe mißbrauchten, mit verheerenden Folgen.

Du siehst, den militärischen Mißbrauch der Forschung, gibt es nicht nur auf Terra.

Das führte letztendlich zum Verbot aller Militärs in unserem Sternensystem.

Um diese Subraumfelder zu begrenzen, bedurfte es ungefährlicher, Umweltfreundlicher und erschöpfungsfreier Energiereisourcen.

Bei deiner Intelligenz, brauche ich dir die Auswirkungen eines Zusammenbruchs, der Begrenzungsfelder nicht zu erläutern.

Beileibe nicht. Erschreckend, wenn die Terranischen Militärs, in Besitz deiner Technologien kommen. Wie stellst du sicher, das die Technologien die du hier benötigst, nicht in fremde Hände fallen?

Erstens, sehen viele Geräte, wie viele hier übliche Alltagsgeräte aus und

zweitens, die weniger angenehme Strategie, strengste Isolation. Leider, aber was will ich machen? Ich brauche diese Technologien um hier zu überleben. Noch schlimmer ist es, wenn meine Überlebensmittel und Medikamente, in Terranische Hände fallen. Dann bin ich unter Garantie geliefert.

Das... Glaube ich auch. Mit Sicherheit, kann ich Notfalls da behilflich sein. Wie das denn???

Laß mal gut sein kleines, ich habe da auch meine Geheimnisse. Kommt Zeit, kommt Rat. Vielleicht, kann ich ein Paar gekappte Verbindungen wieder flicken. Sehr lange gekappte.

Ist gut Schrotty, ich vertraue dir. Ich ziehe mich noch schnell um.

### ***SCHOCK LAß NACH!!!***

***Vor mir entledigte sich Miranda ihrer Sachen, bis sie pudlich Nackig war. Ganz ohne jede Scheu und Scham.***

***Dadurch das Miranda ihre natürliche Gestalt hatte, ist es mir vergönnt, sie in ihrer ganzen Atemberaubenden Schönheit zu betrachten.***

***Miranda bemerkte meine Interessierten Blicke und Knallroten Ohren. Sie drehte sich kichernd und kokett um, so das ich sie von vorne betrachten konnte.***

***Miranda lächelte sanft und präsentierte sich nicht ganz ohne einen gewissen Stolz.***

***Die Lichtäderchen, durchziehen ihren gesamten Körper.***

***Anatomisch ist auf dem ersten Blick kein Unterschied zu hiesigen Mädchen zu erkennen. Sie ist ca. 1,65 - 1,70 groß.***

***Miranda ist von zarter, schlanker Statur, ohne übertrieben dürrer zu wirken. Eben sehr appetitlich. Ein keckes Bäuchlein wölbte sich sanft hervor und ihre Hüften liefen wohlgeformt in wirklich schöne Beine über. Alles stimmte perfekt, wobei mir auffiel, das sie außer der Kopfbehaarung und Wimpern nebst Augenbrauen, keinerlei Körperhaare hatte.***

***Der Busen war angenehm sanft geformt. Eben ein wohl gefülltes Händchen voll.***

***Idioten die mehr verlangen.***

***Miranda drehte sich vor mir um, so das ich ihren süßen Po mit den knackigen Bäckchen betrachten durfte.***

***Ihre helle Haut sah ich jetzt erst in voller Pracht.***

***Sie hatte keine gewöhnliche Farbe, sondern schimmerte je nach Lichteinfall, in allen Perlmutter Farben die es überhaupt gab.***

***Das feine Licht, welches Miranda umgab, war auch jetzt wahrnehmbar und schien von der Haut abgegeben zu werden.***

***Alles in allem zusammen genommen, sieht Miranda wirklich niedlich aus.***

***Eben wie ein Mädchen, das kein Kind mehr war, aber auch noch nicht vollständig erwachsen. Nach Terranischen Maßstäben gerechnet. Nur... die kann ich hier ja nicht ansetzen, denn Miranda ist ja Zuhause erwachsen.***

***Miranda kommt auf mich zu, nimmt meine Hand und drückte sie an ihr Bäuchlein, wobei sie meine Hand sanft aber auffordernd streichelte. Ich streichelte über ihr Bäuchlein und legte meine andere Hand an ihre Hüfte.***

***Ihre Haut fühlt sich wärmer an als die unsere und ein leichtes Vibrieren und Pulsieren, ist in ihrem Inneren zu spüren. Sie lief zum Schreibtisch und holte das Lupen artige Gerät aus dem Etui herüber.***

Sag mal kleines, du hast wohl überhaupt keine Scheu vor mir?  
Warum sollte ich. Wenn ich mich in dir getäuscht hätte, würde ich nicht mehr hier sein. Ach so!!! Du meinst, das ich mich dir so nackig zeige?  
Ich mag dich eben sehr. Gefalle ich dir etwa nicht?  
Gefallen??? Ich stehe kurz vorm Herzinfarkt. Du bist wirklich eine außergewöhnliche Schönheit. Du bist einfach süß kleines.

***Ich gab Miranda einen sanften Kuß auf ihr Bäuchlein, wobei sie meinen Kopf sanft an sich drückte und mich kraulte. Sie verströmte wieder diesen angenehmen Duft nach einer voll blühenden Sommerwiese. Ich zog Miranda noch näher zu mir und sie setzte sich, so nackig wie sie war auf meinen Schoß.***

Ich möchte, das du etwas siehst. Es ist für mich wichtig, das du mich genau kennst. Vielleicht brauche ich mal deine Hilfe.

***Miranda legte das Gerät auf ihr Bäuchlein und nahm meine Hand, die sie auf dem Gerät ablegte. Im milchigen vorgewölbten linsenförmigen Teil gab es eine Veränderung. Symbole glimmten auf und eine Stimme in seltsamer kehliger Sprache ertönte und Miranda antwortete in ihrer Muttersprache. Sie gab an Anweisungen erinnernde befehlsartige melodische Laute in Richtung des Gerätes ab.***

Bitte sprich etwas in Richtung vom Gerät.

***Da ich praktisch dachte und ahnte, was Miranda mir zeigen wollte, sagte ich.***

Bitte Körperdaten ausgeben.

***Plötzlich veränderte sich die Anzeige.***

*Eine klare, angenehm warme, weibliche Stimme erklang, welche mir die gewünschten Daten offerierte.  
Miranda gab nun in meiner Sprache, weitere Anweisungen an das Gerät.  
Die Stimme forderte mich auf, mich zu identifizieren und einen Stimmcode für die Aktivierung anzugeben.  
Ich gab dem Gerät die erforderlichen Daten worauf die Ansage ertönte.*

Stimmaktivierungscode akzeptiert, \*DNA Profil zur Identifizierung aufgenommen und verifiziert, Bitte geben sie ihre Anweisungen.

*Miranda erhob sich von meinem Schoß, nahm mich bei der Hand und führte mich zum Bett, wo sie sich bequem hinlegte. Sie gab mir das Gerät und führte meine Hand an ihre Stirn. Dort legte ich das Gerät sanft ab.  
Die Stimme ertönte erneut.*

DNA Identifizierung abgeschlossen, Autorisierung Positiv.  
Nehme DNA Identifizierung, Patient vor.  
DNA Profil Patient, bereits vorhanden. Bitte nennen sie Patientennamen in ihrer Muttersprache.  
Miranda.

DNA Profil Miranda verifiziert. Diagnoseprogramm ist nun einsatzbereit.  
Bitte geben sie ihre Anweisungen.  
Danke, Bitte alle Körperdaten der Patientin ausgeben und verifizieren.  
Wünschen sie Angaben auf Terranisch?  
Ja Bitte, wenn möglich Schriftcode Latein und Datenausgabe in meiner Sprache.  
Ausgabe der Daten in gewünschter Form möglich. Anweisungen werden ausgeführt. Bitte legen sie mich nach Ausgabe der ersten Daten auf dem Brustbereich von Miranda ab.  
Danke, ich werde die Angaben befolgen.

*Ich bekam nun in Kurzform alle gewünschten Angaben wie, Hirnstrom Aktivität, Augenzustand, Skelettdichte, etc. etc. Was faszinierend war, die Toleranzen wurden sofort analysiert und abgeglichen. Wenn ein Wert nicht in Ordnung war, wurde sofort ein Maßnahmenkatalog erstellt.  
Ich legte nun das Gerät wie angewiesen auf Mirandas Brustkorb ab.  
Sofort bekam ich Daten wie Herzfrequenzen. WIE???  
Jetzt war ich baff. Miranda besitzt zwei Herzen.  
Na mal sehn, was noch so kommt.*

---

\* Bei jedem Menschen einzigartige genetische Signatur der Erbanlagen. Dieses Genetische Profil basiert auf der Zusammensetzung der Nucleinsäuren. Seit wenigen Jahren ist es möglich, Verbrechen anhand von DNA Material, welches absolut jeder an Tatorten zurückläßt aufzuklären. DNA Material kann man sogar aus einzelnen Hautschuppen, Haaren, Speichel, eben aus allen Organischen Hinterlassenschaften gewinnen und auswerten. (näheres im Wörterbuch)

Körpertemperatur 45 Grad Celsius nach Terranischer Temperaturskala.  
Achtung, Wert für Miranda normal. Keine Gefahr.

*Faszinierend. Das Gerät kennt also auch alle Unterschiede zwischen Miranda und den Terranern.*

Sauerstoffsättigung bei 20 Prozent.

**ACHTUNG HÖCHSTE GEFAHR!!!**

Sofort im Anschluß der Diagnose, Gegenmaßnahmen einleiten.

Mirandas Wert darf 45 Prozent nominal nicht dauerhaft unterschreiten.

**IN 17 TERRATAGEN BESTEHT BEDINGT WAHRSCHEINLICH LEBENSGEFAHR**

Möglicher Zeitgewinn durch Terranische Erbanlagen, nicht berechenbar.

Na kleines? Hast du etwa Raubbau mit deiner Gesundheit betrieben?

Kann sein, aber nicht bewußt. Mit Sicherheit liegt es an meinen bisherigen Gemütszustand. Du weist ja, ich war nicht gerade gut aufgelegt.

Ich nehme an, das meine KI mich noch rechtzeitig gewarnt hätte. Ich habe die notwendigen Diagnosesitzungen nicht mehr so genau genommen.

Na ja kleines, zum Glück führen wir ja jetzt eine durch.

Wünschen sie eine Darstellung des Luminativen Nervensystems und der Inneren Organe?

*Ich sah Miranda an und sie nickte lächelnd.*

Bist du denn nicht interessiert?

Nicht... wenn es deine Intimsphäre verletzen würde.

Aber Schrotty, vor dir habe ich doch keine Geheimnisse mehr. Im

Gegenteil, ich finde es schön, wenn du auch meine kleinen Geheimnisse kennst. Bitte gib Schrotty alle Daten aus, keine Einschränkungen.

*Miranda ergriff meine Hand und legte sie auf ihrem Bäuchlein ab.*

*Ich streichelte es sanft, wobei sie ihre Hand auf die meine legte.*

Anweisung wird wunschgemäß ausgeführt.

*Das Gerät sendete einen Strahl aus, der sich immer weiter auffächerte und eine Art Projektionsfeld bildete, auf dem ich nun alle Daten Grafisch und sehr gut lesbar ablesen konnte.*

*Als erstes bekam ich eine Detaillierte Darstellung der feinen Lichtüderchen zu sehen. Sie sind wirklich ein sehr feines Gespinst, welches ihren gesamten Körper durchzog.*

Das Luminative Nervensystem ist Mirandas absolutes Primärorgan, welches selbst für die Lebewesen ihres Heimatsystems neu war.  
Es entstand als Folge einer Mutation, durch die Vermischung der Gene von Ihrer Mutter und des Vaters.

Es gibt in den bekannten Welten nichts vergleichbares.

Dieses Nervensystem, ist dafür verantwortlich, das Miranda ihre Umgebung Emphatisch wahrnehmen kann.

Eine Fähigkeit, die es auf ihrer Heimatwelt zwar in sehr abgeschwächter Form gibt, aber nicht so intensiv und ausgefeilt wie bei Miranda.

Sie ist in dieser Form einzigartig.

Diese Nervensystem versetzt Miranda in die Lage, Mentoren und Partner gezielt auszuwählen.

Stop! Soll das heißen, das Miranda mit ihrer Fähigkeit in der Lage ist, einen Humanoiden, gezielt unter Tausenden heraus zu filtern?

Exakt!

Hmh, ich nehme an Luminativ, leitet sich in Terranischer Sprache von "Lumineszens ab und soll frei übersetzt leuchtend sichtbar heißen?

Wenn man eine sehr freie Übersetzung zugrunde legt, ist diese Formulierung anwendbar, wenn auch nicht Exakt.

Aha, nun denn, mach erst mal weiter.

Aber... könntest du deine Angaben nicht auf mich Personifizieren?

Immerhin sind wir ja beide um Mirandas Wohl besorgt.

Ich liege doch richtig, wenn ich annehme, das es sich bei dir um eine Künstliche Intelligenz mit autarker Entscheidungsfähigkeit handelt.

Erstaunlich exakt.

Gerne stelle ich meine Angaben und von Miranda freigegebene Funktionen, auf Vertraute Anrede um. Miranda hat diese Anweisung schon erteilt.

Danke, Bitte fahre fort.

Mirandas Luminatives Nervensystem, ist sehr anfällig.

Bitte achte unbedingt darauf, das sie sich nicht überreizt.

Du bist ja laut Datenbank, bereits mit den Fähigkeiten Fortgeschrittener Emphatie vertraut.

Vertraut nicht gerade, aber belesen. Alles was ich weis, ist aus Büchern über Schamanismus und Naturheilkunde.

Nähere Erläuterungen kannst du später abfragen.

### ***Die Darstellung änderte sich hin zu Anatomischen Modellen.***

---

\* Leuchterscheinung bei Stoffen im kalten Zustand. Diese Stoffe nennen wir Luminophore. Diese Stoffe sind in der Lage, helles Licht und sogar Leuchtfarben auszusenden. Bei Lebewesen nennt man diesen Vorgang Bio Lumineszens. (näheres im Wörterbuch)



***Mirandas Skelettstruktur ist sehr komplex. Da wo wir Rippen haben, gibt es eine Art von Platten, allerdings nur bis zur Beckenregion.***

***Bis auf die breiteren Beckenknochen und ziemlich kräftigen Gelenken ist alles wie bei uns.***

***Die Wirbelsäule ist wesentlich robuster ausgelegt und die Seitenfortsätze sind breiter und länger ausgeprägt.***

***In der Beckenregion zogen sie sich weiter bis nach vorne, ohne sich jedoch im Bauchbereich zu berühren.***

***Vielmehr gibt es in der Region der Bauchdecke, wie bei uns keine Knochen.***

***Die Beinknochen sind wesentlich robuster und es gab jeweils zwei Speichen. Ebenso robust waren die Armknochen gestaltet.***

***Mirandas Schädel ist etwas flacher als die unseren und die Augenregion nebst Jochbein, war mit starken Knochenwülsten ausgeprägt.***

***Dadurch lagen die Augenhöhlen tiefer und geschützter als bei uns.***

Frage?

Bitte sehr.

Ich habe mich ein wenig mit Exoanatomie befaßt. Gehe ich recht in der Annahme, das Mirandas Heimatwelt, eine Schwerkraftwelt ist?

Exakt und folgerichtig. Die Schwerkraft auf Mirandas Heimatwelt beträgt nach Terranischer Maßtabelle, 3 Gravos.

Danke, hab ich's mir doch gedacht.

Moment Schrotty.

Ja kleines?

Wenn du dich jetzt wundern solltest, ich habe ein Organ, welches die Schwerkräfte ständig ausgleicht.

Geiles Organ, wenn ich jemals deinen Heimatplaneten besuchen sollte, brauche ich einen Schutzanzug. Sonst bin ich im nächsten Leben ein Pfannkuchen. Bitte fahre fort.

***Die Darstellung änderte sich und ich konnte die inneren Organe sehen.***

***Die nächste Überraschung ergab sich für mich im Gehirnaufbau.***

***Miranda hatte nicht nur zwei Gehirnhälften wie wir, sondern drei.***

***Der Linke und der rechte Hirnteil, lagen wie bei uns, nur befand sich vorne ein eigenständiger dritter Hirnteil, der den gesamten Stirnbereich ausfüllte.***

***Die Lungen sind wesentlich kräftiger und die zwei Herzen liegen zentral im Körper. Auffällig ist die unterschiedliche Größe.***

***Ab dann war alles absolut unbekannt. Lauter Organe, die ich selbst in der Heimischen Tierwelt noch nicht gesehen habe.***

***Miranda nahm das Gerät vom Brustkorb und schob es unter meine Hand auf ihr Bäuchlein.***

***Jetzt konnte ich die Organe im Unterleib sehen.***

***Dort war vieles wie bei uns. Nieren, Leber, Verdauungsorgane sahen zwar etwas anders aus und lagen auch etwas anders im Körper, aber waren sonst leicht auszumachen.***

***Die Gebärmutter nebst Eierstöcken und Scheide wiederum, lagen exakt an den selben Stellen, wie bei Erden Mädchen auch. Sie hatten bis auf die kräftigere Ausbildung auch die gleiche Form.***

***Auch das geheimnisvolle Dreieck war genau so wie bei Erden Mädchen.***

***Da kam wirklich ihre Terranische Linie zum tragen.***

***Die Stimme ertönte wieder.***

Analyse der inneren Organe abgeschlossen.

Blutzusammensetzung normal bis auf zu geringe Kupferwerte.

Keine Gefahr.

Stoffwechsel Normal. Organzustand Normal. Vegetatives und Zentrales Nervensystem Normal. Eizyklus Normal und seit zwei Terrajahren konstant. Miranda ist somit voll Zeugungsfähig.

***Ich wurde rot und blaß zugleich.***

Äh... das wollte ich jetzt aber nicht unbedingt wissen.

Verzeih, deine Anweisung lautete vollständiger Medizinischer Bericht.

***Miranda lacht schallend und kugelte sich vor lachen und vergnügen auf ihrem Bett. Immer noch Tränen lachend, sagte sie zu mir.***

Entschuldige, aber das Gerät, kennt die feinen Befindlichkeiten von euch Terranern nicht. Solche Auskünfte, sind bei mir Zuhause normal.

Immerhin konnte ich dir nun beweisen, das ich bei mir Zuhause erwachsen bin.

Hier auf Terra, hat die Zeugungsfähigkeit, nichts mit dem erwachsen sein zu tun. ***Sagte ich ziemlich verlegen.***

Auf meiner Heimat schon, bei uns bilden sich die inneren Geschlechtsorgane und äußeren Merkzeichen erst vollständig heraus, wenn die körperliche und vor allem geistige Entwicklung vollständig abgeschlossen sind.

Die Kinder auf meiner Heimatwelt, haben einen absoluten Schutz vor ungewollten Geschlechtsverkehr und Mißbrauch.

Bei uns Mädchen zum Beispiel, gibt es zwar schon Schamlippen, Kitzler und die inneren Geschlechtsorgane, aber es existiert keine Verbindung, sprich die Scheide.

Diese bildet sich erst dann, was mitunter ziemlich schmerzhaft sein kann. Ich hatte Glück. Bei mir war bis auf einem kleinen Unwohlsein nichts zu spüren. Mit der ersten Regel, war alles beendet.  
Und wie läuft das bei den Jungs?  
Der Penis ist vorhanden, kann aber nicht erregieren und es gibt auch keine Hoden. Diese wachsen erst dann.  
Gemeiner Weise, spüren sie dabei keine Schmerzen. Erfolgt die erste Errektion, ist die Entwicklung abgeschlossen.  
Bei beiden Geschlechtern, dauert dieser Umwandlungsprozeß etwa ein Jahr.

Sau praktisch, so müßte es auch hier auf Terra sein. Das würde das Problem des Ungewollten Geschlechtsverkehrs, oder der Kinderschwangerschaften lösen, von Kindesmißbrauch ganz zu schweigen.  
Wo nichts ist, geht halt nichts. Leider sind viele Mädchen schon im Frühen Kindesalter geschlechtsreif. Ich habe schon von Mädchen gehört, die erst 10 waren als die Menstruation einsetzte. Viel zu oft, versauen sie sich ihre Kindheit durch ungewollte Schwangerschaft. Babys kriegen mit 14?!?!?  
Das kann doch keine normale Entwicklung sein.  
Nichts gegen Liebeleien und Zärtlichkeiten unter Jugendlichen, aber mit Vernunft und nötiger Vorsicht und wenn schon Sex dann mit Verhütung.  
Sehr große Schuld, haben dabei auch die Eltern.  
Beim Thema Aufklärung versagen grade viele Eltern fatal.  
Nicht selten wegen Religiöser Idioten. Solange die Kinder nicht früh genug Aufgeklärt werden und Sex als etwas Schmutziges und Perverses dargestellt wird, ändert sich das nicht. Bloß ohne Sex, gäbe es keine Kinder.  
Von Künstlicher Befruchtung abgesehen. Nur das sollte nur begrenzt eine Lösung sein und Paaren helfen, wo es gesundheitlich nicht anders geht.  
Ich wußte schon immer, das wir Terraner eine absolute Fehlkonstruktion sind. Aber du bist doch zum Teil Menschlich?  
Normaler Weise ja, deswegen hast du ja auch so manches bekannte Organ in de Projektion gesehen.  
Nur dadurch, das meine Eltern gleich nach meiner Geburt von hier fliehen mußten, war ich den Einflüssen auf Vaters Heimatwelt voll ausgesetzt.

Ebenso spielte mit, das ich überwiegend Vaters Erbanlagen übernommen habe und dann sind da noch meine spezifischen Mutationen. Da blieb von meiner Mutters Erbanlagen nicht viel übrig.  
Nur einzelne Organe und Geschlechtsorgane sind Terranisch.  
Ich habe ja auch Organe, die sich nur bei mir gebildet haben.  
Die gibt es selbst bei Vaters Artgenossen nicht.

Durch diese Besonderheiten, ist es mir aber möglich, auf beiden Welten zu überleben.

Wäre da nicht das Nahrungsproblem, und die fehlende Möglichkeit hiesige Ärzte aufzusuchen, könnte ich hier unauffällig leben.

A pro pro, das Gerät sagte, das du dringend deinen Kupfer und Sauerstoffhaushalt regenerieren mußt.

Da kannst du mir gleich bei helfen.

Oh je, irgendwann muß ich ja mal anfangen. Sag mir nur genau was ich dabei tun muß.

Keine Angst, du kannst nicht viel falsch machen.

***Miranda ging hinaus und kam mit einem durchsichtigen Behälter zurück, in dem sich eine Art Beutel nebst ein Paar Schläuchen und so etwas wie Manschetten befinden.***

***Sie entnahm dem Behälter eine Manschette, welche sie um ihren Arm legte, sowie eine zweite größere, welche sie um ihren Bauch legte.***

***Miranda nahm den Beutel hoch und klemmte die Schläuche an entsprechende Düsen, in den Beuteln und Manschetten.***

***Danach legte sich Miranda flach auf ihr Bett und die KI auf ihr Bäuchlein.***

Ist das eine Infusion?

Nein eine Osmose Vorrichtung. In diesem Beutel sind Mikroorganismen und speziell gezüchtete Algen, welche über die Schläuche an meine Haut gelangen und dann unter den Manschetten durch Wärme angeregt in meine Haut und somit in meinem Organismus gelangen.

Ich mag diese Prozedur nicht sehr wenn ich alleine bin.

In dieser Phase bin ich absolut wehrlos und angreifbar, weil eine Art Trance bei mir auftritt. Mein gesamter Stoffwechsel wird umgestellt, um mit den hiesigen Umwelteinflüssen fertig zu werden.

Diese Mikroorganismen und Algen sind Teil meines Immunsystems und bilden sich bei mir auf meiner Heimatwelt normalerweise von selber.

Hier funktioniert das leider nicht und so bin ich gezwungen, sie mir künstlich zuzuführen.

Also eine Form von \*Symbiose?

Richtig.

Das letzte mal war diese Prozedur vor zwei Jahren nötig und normalerweise vergesse ich das nicht.

Wahrscheinlich habe ich es durch die Ereignisse der letzten Zeit vergessen Ebenso den Einsatz der Diagnose.

Ist doch nicht schlimm kleines. Dadurch das du mich aufgegabelt hast, ergab sich ja nun zwangsläufig die Notwendigkeit.

---

\* Enge Form von Vergesellschaftung, zwischen zwei Organismen Arten, die für beide Partner ( Symbionten ) nützlich und notwendig ist. Diese Symbiosen sind dauerhaft und meistens sehr spezialisiert.

Grob gesagt, kann es passieren, das einer der Symbionten, direkt auf seinen Gegenpart angewiesen ist und mit dem Aussterben des Gegenparts, selber von aussterben bedroht ist.

Es ist aber auch schöner, wenn du bei mir bist. Diese Momente der Regeneration und Gesundheit, sind so intime Momente, die ich nur ungerne allein durchlebe.

Nun aber los. Was muß ich tun?

Du mußt nur das Gerät überwachen und die Schläuche rechtzeitig entfernen. Du kannst sie einfach abziehen, unten sind Mikrodüsen, welche sich automatisch schließen.

Alles klar. Soll ich dich zudecken?

Lieber nicht, ich überhitze bei dieser Prozedur zu leicht. Ich liege lieber offen.

Gut kleines, dann los.

***Ich berührte das Gerät und es signalisierte mir im Display seine Bereitschaft.***

Überwachung des \* Osmose Vorgangs und Signalisierung der Sättigungsphase.

Ich bin bereit, den Osmose Vorgang einzuleiten.

Dann beginne Bitte.

***Aus der KI kamen winzige Antennen wonach auf den Manschetten Skalen erschienen und aufleuchteten.***

***Diese veränderten ihre Farbe je nach Temperatur von Violett über Blau, Rot, Gelb nach Grün. Die Manschette am Bauch, veränderte ihre Form, indem sie sich weiter ausdehnte, wobei sie hinterher wie ein Höschen aussah. Ich starrte wie gebannt auf das KI Display, um ja nichts zu übersehen. Plötzlich meldete sich die KI.***

Soll ich das Projektionsfeld aktivieren um deine Augen zu entlasten?

Au ja Bitte.

Mein Sensorisches System meldet mir, das du Fragen zum Vorgang hast.

Fragen klingt gut... ich weis gar nicht wo ich anfangen soll!!!

Kein Problem, frag einfach.

Wenn... Miranda mich nicht gefunden hätte...?

Ich weis was dich bedrückt. Miranda ist durchaus in der Lage, diese Prozedur alleine durchzuführen. Es ist nur unangenehm für sie, weil sie sich so schutzlos fühlt. Es ist für Miranda angenehmer, wenn ein geliebtes Wesen dabei ist. Und das bist du.

Wenn ich eine Persönliche Meinung äußern darf...

Bitte, nur frei raus. Auch wenn du eine KI bist, so akzeptiere ich deine

---

\* Hierunter versteht man das hindurch wandern von Flüssigkeiten, durch halb durchlässige Trennwände, wobei bei Lösungen mit unterschiedlichen Konzentrationen, immer eine Wanderung zur höher konzentrierten Lösung hin erfolgt. Gibt man zum Beispiel Zuckerwasser in einer halb durchlässigen Folie verpackt in ein Gefäß mit neutralem Wasser, so erfolgt der Austausch immer hin zum Zuckerwasser. ( genaueres im Wörterbuch )

Meinung. Für mich, gibt es keinen Unterschied zwischen Organischer und Künstlicher Lebensform.

Sobald etwas, was auch immer, sich seiner selbst bewußt ist und auch nur die geringsten Denkmuster zeigt, ist es für mich lebendig und verdient vollsten Respekt.

Danke, das bestätigt meine Einschätzung. Miranda hätte keine bessere Wahl treffen können. Terraner wie dich, gibt es nur sehr wenige.

Danke, aber es wird wohl ein Paar mehr geben können, als du errechnest. Ich setze nur meinen Verstand ein und sehe vieles anders als die hammelherdige Masse. Ich bin und bleibe ein Individualist. Aber mal was anderes. Sag mal, was dagegen wenn ich dir einen Namen gebe?

Was schwebt dir denn vor?

Robbi?

Geht nicht, vom Geschlechtstyp her bin ich eher weiblich angelegt.

Ach du Schreck, noch ne Breitseche und ich Hahn im Korb. HA HA!

Also, gut... was meinen deine Chipse zu Robina?

Akzeptabel, darf ich Schrotty sagen, wie Miranda?

Blöde Frage, entschuldige, ist doch klar.

Danke Schrotty. Wenn es schnell gehen muß, nenn mich RO.

Ist gut Robina, woher weisst du das alles überhaupt.

Mirandas besondere Fähigkeiten.

Ach so, ist sie ständig mit dir verbunden?

So in etwa. Wenn Miranda das Samtetui öffnet, ist meine erste Direktive, sie zu untersuchen. Mirandas Luminatives Nervensystem, hat da absoluten Vorrang und so gelangen alle ihre Daten, in meinem Speicher.

Haben auch andere darauf Zugriff?

Nicht, wenn Miranda es nicht möchte. Nur Mirandas und jetzt auch Dein DNA Profil, sind in der Lage, die gespeicherten Informationen freizugeben. Die kleine hat aber verdammt schnell Vertrauen zu mir gefaßt und ganz schön viel davon.

Das kann ich ihr aber auch nicht verdenken.

Wieso Robina?

Kein anderes Wesen, außer ihren Eltern, hat sich bisher so um Miranda gesorgt. Meine Sensoren erfassen jede körperliche und psychische Veränderung, auch bei dir und was ich empfangen, läßt nur einen Schluß zu. Du sorgst dich wirklich sehr um Miranda.

Stimmt Robina. Ist ja auch kein Wunder. Nicht nur das Miranda ein Sternenkind ist, sieh sie dir doch mal an. Miranda... auch wenn sie stark sein will, ist ein sehr zerbrechliches Wesen. Nicht nur das ich sie beschützen möchte, ich habe Miranda unheimlich lieb.

Ich merke es, kann ich dir was vertrauliches anvertrauen?

Klar Robina, leg los.

Miranda ist zwar zu überwiegenden Teilen ein Sternenkind und in ihrer Heimatwelt erwachsen, aber meine Analyse läßt nur einen Schluß zu.

Welchen?

Seit Miranda auf Terra ist, kommen die Gene ihrer Mutter mehr und mehr durch. Sie ist hier überwiegend ein Terranisches Mädchen. Ein wie sagt ihr zu einem heranwachsenden Mädchen?

Teenager, Jugendliche etc.

Ja das war der Richtige Ausdruck, Teenager. Was meinst du? In welche Altersgruppe. Würdest du sie einordnen, wenn Miranda Terranerin wäre?

Wenn sie Terranerin wäre... Hmm... schwer zu sagen... jetzt vom Aussehen her, so zwischen 13 und 16.

Meiner Analyse nach liegst du im Richtigen Bereich.

Nur gehst du von falschen Voraussetzungen aus Robina.

Kannst du das präzisieren?

Gerne Robina. Was du beobachtest, ist nur Umweltbedingte Prägung. Du mußt bei deiner Analyse auch Mirandas bisheriges Leben berücksichtigen. Was sie schon alles durchgemacht hat. Ihr Wissen und ihren überragenden Intellekt. Miranda hatte ja keine Chance auf ihrer Heimatwelt erwachsen zu werden. Alleine wie sie sich hier durchgekämpft hat.

Wir müssen beide akzeptieren, das Miranda erwachsen ist.

Ich sehe Schrotty, wir verstehen uns. Deswegen tu mir einen großen Gefallen, auch wenn es dir schwerfällt.

Gerne Robina, wenn es um Miranda geht, fast jeden.

Danke Schrotty. Bitte behandle Miranda nicht wie ein Kind, sondern als Frau. Gehe auf sie ein und akzeptiere, das sie erwachsen ist.

Fällt mir wirklich verdammt schwer. Du siehst es ja selber.

Sie geht in einer Unbekümmertheit mit mir um, wie es auf Terra keine Erwachsene Frau wagen würde. Du hast es ja selbst erlebt. Sie zeigt sich mir vollkommen nackt, ohne jede Scheu oder Scham und gibt dir die Anweisung, Daten von sich freizugeben, welche eine Terranische Frau noch nicht einmal in meinen kühnsten Träumen, einem noch so vertrauten Mann, anvertrauen würde.

So Vertrauensselig ist keine Erdenfrau.

Nur Kinder haben hier so viel herzliches vertrauen.

Das sind alles Vertrauens beweise. Miranda mag dich und verhält sich dementsprechend. Scham und Scheu, gibt es auf ihrer Heimatwelt nicht.

Nacktheit, ist völlig normal und auch nicht unsittlich. Du weist ja, das es bis zum erwachsen sein, keinerlei Geschlechtliche Triebe gibt.

Dadurch, entsteht bei den Erwachsenen gar nicht erst der Trieb, ein Kind in irgend einer Weise sexuell zu begehren.

Sind alle Sternenrassen bei euch so veranlagt?

Leider nein, wir haben auch Planeten mit Bewohnern, ähnlich eurer Rasse.

Aber durch den Beitritt in unser Sternenreich, übernahmen diese vor Jahrtausenden unsere Gesetze und Sitten.

Das heißt, Übergriffe, sind theoretisch möglich?

Leider nicht nur theoretisch. Allerdings, wer dabei erwischt wird, ein gerade

gereiftes Kind, gegen seinen Willen zu mißbrauchen, hat sein Leben verwirkt. Überhaupt sind Sexuelle Übergriffe, auch auf unsere erwachsenen Frauen, mit äußerst harten Strafen belegt, die selten unterhalb von Lebenslänglicher Verbannung in eine Strafkolonie liegen  
Was heißt gerade gereift?

Wir haben für die Kinder vier Altersstufen.

Zuerst wie hier üblich die Kindheit.

In dem Augenblick, wo die endgültige Ausbildung der Geschlechtsorgane beginnt, sprechen wir von einsetzender Reife. Diese Phase dauert in etwa ein Jahr.

Ist diese Phase abgeschlossen, sprechen wir von gerade gereiften.

Diese gerade gereiften Kinder haben jetzt, solange Zeit wie sie wollen, sich für Paarungsbereit zu erklären und einen Partner zu erwählen.

Wohlgemerkt, die Kinder bestimmen den Zeitpunkt.

Kommt dieser Zeitpunkt und die Kinder erwählen einen Partner, werden sie automatisch als Erwachsene eingestuft.

Diese gerade gereiften Kinder, werden aber nicht in ihren Rechten und pflichten eingeschränkt.

Im Gegenteil, sie haben die vollen Rechte und Pflichten, ja den absolut selben gesellschaftlichen Status, wie erwachsene.

Die Ausbildung ist abgeschlossen und sie treten voll ins Gesellschafts.- und Berufsleben ein.

Erstaunlich, was passiert nun aber, wenn sich diese gerade gereiften Kinder, dazu entschließen, weder einen Partner zu erwählen, noch Kinder zu zeugen?

Das gibt es bei uns auch. Sogar Homosexualität. Na und?

Wir Tolerieren das in unserer Gesellschaft.

In dem Fall, tritt eine Fristenregelung in Kraft, welche in der Regel nach 35 von unseren Jahren automatisch ausläuft und einen jedem gerade gereiften Kind, jederzeit die Eintragung als vollwertiger Erwachsener gestattet.

Läuft die Frist ab, geschieht dies Automatisch.

Niemand wird diskriminiert.

Also, wenn ich nach eurer Altersrechnung gehe, so mit 21 Terrajahren.

Nahezu exakt. Vorausgesetzt, man ist mit 14 Terrajahren gerade gereift.

Auch bei uns gibt es Frühreife und Spätzünder. ***Ich mußte Lachen.***

Was ist???

Entschuldige Robina. Aber dafür das wir uns erst so kurz kennen, hast du dich phantastisch auf meine Rede Art eingestellt.

Mit allen noch so feinen farbigen Metaphern.

Aber mal Spaß beiseite.

Wie alt war denn nun Miranda, wo sie als gerade gereift galt?



Nach Terranischer Zeitrechnung 12 Terrajahre.  
Autsch... also ist Miranda seit 2 Terrajahren voll zeugungsfähig?  
Exakt. Das war hier auf Terra für ihre Mutter und mich, eine äußerst schwierige Zeit. Miranda durchlebte ja alle Phasen bis zum gerade gereiften Kind hier auf Terra. Das Problem war, das die Gesellschaftliche Situation hier auf Terra nicht so moralisch weit entwickelt war, wie bei uns.  
Du kennst ja selber die Sittliche Verrohung hier auf Terra.  
Oh ja Robina, zu Genüge.

Eben da lag unser Problem. Es war sehr schwierig, Miranda die Gefahren auf Terra klarzumachen. Miranda entwickelte sehr schnell den Wunsch, eine Familie zu gründen. Auf ihrer Heimatwelt, bekanntlich kein Problem. Als gerade gereifte, hätte sie es dort gedurft.

Ein wenig früh, oder?

Nach unserer Zeitrechnung nicht. Wenn du das Lebensalter in Planetenumläufen rechnest, ist sie real 36 Jahre alt gewesen.

Jetzt ist sie schon 42 Planetenumläufe alt, also Jahre.

Als Miranda 13 Terrajahre alt wurde, begann ein schlagartiges Umdenken.

Sie setzte sich intensiv mit Terra und seinem Bewohnern auseinander.

Sie schaute Nachrichten, las Terranische Literatur und Zeitungen und nahm ihre Umwelt wie eine Terranische erwachsene wahr.

Sie wurde traurig, zog sich zurück und ihre Herzen wurden schwer.

Miranda begriff, das Terra kein Planet für Kinder ist.

Sie lief einsam durch die Straßen, Mirandas Mutter schickte sie auf reisen um Terra kennenzulernen. Miranda sondierte die Terraner. Nichts half.

Sie war nicht mehr das unbekümmerte Mädchen, wie auf ihrer Heimatwelt.

Manchmal hatte ich das Gefühl, Miranda hat bewußt abgebaut.

Meinst du Miranda, wollte nicht mehr Leben?

Meine Analyse Sensoren, registrierten oft lebensbedrohliche Werte.

Ganz schlimm wurde es, als ihre Mutter fortging.

Wie kann man der kleinen helfen?

Das tust du bereits. Miranda hat schon lange nicht mehr so annähernd gesund gewirkt. Meine Analysen von vorhin waren bis auf die Sauerstoffwerte, so Positiv wie schon lange nicht mehr.

Wie ist ihr Gesellschaftlicher Status bei euch?

Miranda gilt als Gerade gereift und ist noch nicht als Erwachsene eingetragen. Ich schätze das sich das jetzt ändert.

Miranda wird wohl den Antrag stellen.

**Schluck - Stöhn!?!?!?** Oh Weh... Meinst du Robina?

Da bin ich mir zu 98 Prozent sicher.

Na mir soll es recht sein, ohne Miranda kann ich sowieso nicht mehr sein.

Nur aus meiner Haut, kann ich nicht. Das mit den Paaren, wird wohl noch sehr lange dauern.

Denk an das, was wir besprochen haben.

Sicher Robina. Soweit wie ich es für mich vertreten kann, gehe ich auf Miranda ein, mehr geht nicht.  
Das ist vollkommen Akzeptabel.  
Danke Robina.

*Ich schaute Miranda an.*

*Ihre Haut war stumpf und fast weiß, ohne jeden Schimmer.*

*Die Lichtärdchen glühten wie Stahl bei Weißglut. Sie sah sehr krank aus. Erschrocken, sah ich auf das Projektionsfeld.*

*Soweit ich sehen konnte, waren die Werte normal.*

*Vorsichtshalber befragte ich Robina.*

Keine Sorge, die \*Trance schwächt Mirandas Körper unheimlich und die eindringenden Organismen, müssen erst mal die Zellregeneration einleiten. Besteht Gefahr?

Jetzt nicht mehr.

Kannst du mir eventuell die Funktion des Osmose Geräts erklären?

Gerne. Miranda hat wie du weißt Mangelerscheinungen.

Ja, aber du sagtest doch keine Gefahr?

War ja nicht, außer der Sauerstoffmangel. Das hängt mit diesen Organismen zusammen. Miranda braucht um zu überleben, eine Sauerstoffsättigung von 45 Prozent.

Ist auf Terra schlecht möglich, da wir einen Nominalwert von 20 Prozent in der Atmosphäre haben.

Exakt. Aber dieser Wert wird oftmals noch gravierend unterschritten, wenn wir die wachsende Umweltverschmutzung durch Abgase einrechnen. Da Miranda sich häufig wie gesagt in den Straßen herumtrieb, war sie der Luftverschmutzung direkt und intensiv ausgesetzt.

Terranern macht dieser Umstand weniger zu schaffen, da sie mit den geringen Sauerstoffwerten scheinbar leben können.

Für Miranda, ohne ihre Mikroben, war es das reinste Atemgift.

Besonders schlimm, wurde ihr Körperlicher Raubbau, als Mirandas Mutter vor einem halben Terrajahr, zu Mirandas Heimatwelt geflogen ist.

Die Einsamkeit, hat Miranda fast getötet.

Deswegen, benötigt sie nun diese Osmose Behandlung.

Schon klar, wie funktioniert es nun?

Die Manschette am Arm, dient der Regeneration des Luminativen Nervensystems, als auch der Regeneration der anderen beiden Nervensysteme. Spezielle Mikroben, dringen durch Wärme angeregt, über diese Manschette in die Haut ein und setzen sich auf den Nervenzellen fest. Dort reizen sie die Reizleiter und zwingen die Aufbauzellen im Körper dazu, verstärkt Nervenzellen zu regenerieren.

---

\* Schlaf ähnlicher Zustand, bei dem man sein Ich Bewußtsein völlig verliert, aber voll reaktionsfähig ist.

Die Manschette am Bauch, leitet speziell Mikroben zur Organregeneration ein. Einige davon sind so konditioniert, das sie sich in den Lungen ansiedeln.

Dort filtern sie in einer Art Symbiose Giftstoffe heraus und erhöhen den Sauerstoffgehalt in den Lungen und somit im Blut auf 45 Prozent.

Aber die Manschette hat sich doch verändert?

Das geschieht um kleine Peinlichkeiten zu verhindern.

Ich verstehe, Miranda hat quasi keine direkte Kontrolle mehr über ihre Muskeln und die Manschette leitet eventuelle Malheure ab.

Exakt. Wenn auf ihrer Heimatwelt solche Mangelerscheinungen behandelt werden, kommen die Patienten in eine Art Stasekapsel.

Diese Vorrichtung hier, ist sozusagen die Taschenversion.

Wie lange reicht der Vorrat in diesem Beutel?

Etwa noch für 6 Behandlungen.

Au Weh, kannst du mir das in Zeiträume umrechnen?

Wenn Miranda sich ab jetzt zusammenreißt und auf sich achtet, etwa drei Terrajahre.

Das verstehe ich nicht, Miranda sagte mir, das ihre letzte Behandlung ungefähr zwei Jahre zurück liegt. Dieser Beutel, soll nur für drei Jahre reichen???

Im schlechtesten Fall eins!

Sch... !!! Wie lange ist dann ihre Lebenserwartung?

Ohne diese Behandlung, je nach Schädigungsgrad, etwa ein Terrajahr, wobei irreparable Schäden, sich schon nach einem halben Terrajahr einstellen können. Ihre Werte wären schlechter, wenn Miranda nicht ihre Terranischen Erbanlagen hätte.

Schwacher Trost!!! Gibt es irgend eine Möglichkeit, diese Mikroben zu vermehren?

Technisch schon, aber nicht auf Terra.

Wie sieht es mit ihren Nahrungspflanzen aus?

Es sind zu wenige, um sie für Experimentelle Aussaaten einsetzen zu können.

***Ich dachte nach.....???***

Robina?

Bereit!

Folgende Anweisungen.

Auf Empfang.

Stumme dauerhafte Überwachung von Mirandas Gesundheitszustand.

Ständiges offenhalten einer Notruffrequenz zu Mirandas Heimatwelt.

Standbye alle Kanäle.

Sofortiger Kurzbericht an Mirandas Eltern, wenn nötig, offenlegen meiner Person. Wenn Kontakt zu mir gewünscht wird, unverzüglich herstellen. Möglichkeit ausloten, mit Terranischen Computern Kontakt herzustellen, zwecks Suche nach geeigneten Ersatzressourcen für Miranda, zwecks Nahrungs-, Energie-, und Arzneimitteln. Priorität hoch!  
Anweisung Ende.

Anweisungen empfangen und ausführbar.  
Notfrequenzen geschaltet und Abruf bereit.  
Standbye alle Kanäle.  
Stummes Monitoring aller Gesundheitsdaten, Patientin Miranda, Aktiv.  
Aus Sicherheitsgründen, kann ich für die Nachrichtensendung an Mirandas Eltern nicht den Hyperfunk benutzen.  
Aktiviere Graviton Kapsel zur Nachrichtenübermittlung.  
Voraussichtliches Eintreffen der Kapsel auf Mirandas Heimatwelt, in 24 Terrastunden.  
Linkssystem mit Terranischer Technologie möglich.  
Funktion jederzeit abrufbereit.  
Report Ende.

Zusatzfunktion.  
Auf Empfang!  
Koppeln der Notruffrequenzen mit Monitoring von Miranda.  
Auslösen des Notrufs bei Lebensgefährlicher Situation. Automatisch!  
Anweisung Ende.

Zusatzfunktion empfangen und ausführbar.  
Kopplung von Monitoring Patientin Miranda, mit Notruffrequenzen, geschaltet. Auslösung erfolgt bei Lebensgefährlicher Situation.  
Automatisch!  
Report Ende.

Normalmodus!  
Bin im Normalmodus.  
Robina?  
Ja Schrotty?  
Hab ich an alles gedacht?  
Im Rahmen deiner Möglichkeiten, hast du alles Notwendige eingeleitet.  
Erstaunlich wie gut du über meine Möglichkeiten Bescheid weisst.  
Danke Robina, Miranda hat mir ja einiges verraten.  
Schon richtig, dennoch besitzt du eine hervorragende Kombinationsgabe.  
Schon gut Robina, besteht die Gefahr, das ich Miranda durch eine meiner eingeleiteten Maßnahmen gefährde?  
Nach meiner Analyse nicht.

Schön, was sind Graviton Kapseln?

Da ich meinen Hyperfunk Sender wegen der Ortungsgefahr nicht einsetzen kann, schicke ich einen modifizierten Hyperimpuls los, der im Orbit eine winzige Energieballung erzeugt, welche ich mit den nötigen Informationen impfen kann.

Diese Energieballung wirkt wie ein Subraum Begrenzungsfeld.

Da sich die Informationsimpulse auf einem niedrigeren Energieniveau befinden, können sie dieses Begrenzungsfeld nicht durchbrechen.

Die Spezifischen Eigenschaften des Gravitonfeldes, oder für dich anschaulicher der Graviton Kapsel, erlauben es nun die Informationen durch den Subraum zu senden, ohne geortet zu werden.

Leider gibt es bei dieser Art der Datenübermittlung, nicht zu vermeidende Verzögerungen, da das Feld im Gegensatz zum Hyperfunk Strahl, eine größere Dichte besitzt.

Wie lange die Informationen unterwegs sind, hängt davon ab, wo sich das Raumschiff mit Mirandas Eltern gerade befindet, da ich sie direkt an das Schiff gesendet habe.

Wie gesagt. Sind sie auf Mirandas Heimatwelt, dauert es 24 Terrastunden, eventuell 24,008 da die Nachricht dann an die Wohnstätte ihrer Eltern weitergeleitet wird.

Verstehe. Danke für die Auskunft Robina.

Schrotty?

Schieß los.

Pardon womit, ich habe keinerlei Waffensysteme?

***Ich kicherte.***

Ich meine, du sollst mir sagen, was du möchtest.

Verstehe, Mirandas Regenerationsphase ist fast abgeschlossen.

Sehr schön, muß ich irgendwas beachten?

Eigentlich nicht, Miranda wird aus der Trance erwachen und sofort genesen sein. Denke bitte daran, was du mir versprochen hast.

Ist geritzt.

War das wieder so eine Metapher?

Ja.

Die Terranische Sprache ist wirklich verwunderlich. Ob mein armer Speicher das je verkraftet.

Wird schon Robina. Gehe Bitte auf Standbye und führe meine Anweisungen aus.

Oky Doky.

Hääää???

Verzeihung, ich wollte mich nur der Terranischen Sprache anpassen.

Klappt schon ganz gut.

Danke Schrotty, schalte auf Standbye.

Warte.

Ja?

Wie lange reicht dein Energievorrat.

Mit meinem Mikrofusionsreaktor kann ich noch mehr als 100 Terrajahre in Dauerbetrieb funktionieren.

Also bereitet die Standby Phase keine Probleme?

Nicht im geringsten. Es kann auch keine Schaltkreis Überlastung eintreten, da diese auf Dauerlast eingerichtet sind.

OK, schalt ab.

***Ich entfernte die Schläuche von den Manschetten, wonach diese wieder die Ursprüngliche Form annahmen und Miranda schlug ihre Augen auf.***

Na kleines, wie fühlst du dich?

***Miranda sah mich an und lächelte leise.***

***Ihre Haut hatte wieder diesen herrlichen Perlmutter Schimmer, wobei ihre Lichtäderchen wieder sanft und gleichmäßig pulsierten.***

***An den Stellen wo die Manschetten saßen, war absolut nichts mehr zu sehen. Während ich über ihren Körper strich, bemerkte ich wieder dieses leise pulsieren und vibrieren, wobei sich ihre Haut weicher, sogar wärmer anfühlte. Eben gesünder.***

***Mit einem Ruck stand Miranda auf und lief zum Schrank.***

***Unentschlossen stand sie davor und sah fragenden Blickes zu mir herüber.***

Was meinst du, kann ich was leichtes anziehen, oder schlägt das Wetter um?

***Ich sah zum Fenster hinaus. Hellblau und Wolkenlos war der Himmel. Das Laub leuchtete sonnendurchflutet hellgrün.***

Das Wetter hält.

Au fein, dann kann ich meinen Lieblingsrock anziehen.

***Miranda zog ein weißes Nicki an und zog einen Dunkelblauen Trägerrock Hervor welchen sie freudig überzog. Jetzt sieht sie wirklich aus wie ein freches kleines Mädchen. Der Rock ist halblang sowie weit schwingend.***

***Vorne ging er in einen Latz über, von dem aus die Träger nach hinten verliefen, welche sich am Rücken kreuzten.***

***Wie ein Wirbelwind, drehte sie sich im Zimmer. Fröhlich und ausgelassen sauste sie in die Küche.***

Ißt du was mit? Ich habe auch Terranische Nahrungsmittel im Haus.

Na klar, ich nehme an das so eine Behandlung richtig hungrig macht.

Das kannst du glauben. Leider kannst du meine Nahrung nicht essen.  
Für dich ist sie giftig.  
Mein Vater hat für Ma extra Kulturpflanzen mitgenommen und Zuhause  
gezüchtet. Das hat wunderbar funktioniert.  
Das kann ja keine große Auswahl gewesen sein.  
Doch durchaus, so ziemlich alles was hier eßbares wächst, gibt es jetzt auch  
dort.

Miranda?

Ja?

Während deiner Behandlung, haben Robina und ich, eine Art Freundschaft  
geschlossen.

Wer ist Robina?

Deine KI.

Ach soo, du meinst meine Diagnoseeinheit.

Diagnoseeinheit ist gut, das kleine Aas hat ja eine komplette Persönlichkeit.

Freut mich wirklich, das du mit ihr klarkommst.

Jedenfalls habe ich ihr ein paar Anweisungen gegeben, welche ich mit dir  
besprechen wollte. Vielleicht bist du ja mit dem einverstanden, was Robina  
und ich erarbeitet haben.

Na mal sehn, was ihr zwei, ausbaldowert habt.

***Miranda holte Robina aus ihrem Zimmer.***

Robina?

Bereit!

Alle Anweisungen von Schrotty auflisten.

***Robina öffnete ihr Projektionsfeld und Miranda las sich interessiert  
meine Anweisungen durch.***

Erstaunlich wie schnell du begriffen hast, worum es sich bei dieser KI  
handelt. Du hast klare durchdachte Anweisungen erteilt mit denen ich mehr  
als nur einverstanden bin. Große Klasse finde ich die Kopplung  
der Notfrequenzen mit meiner Gesundheitsüberwachung. Wirklich gut  
kombiniert. Meinst du Robina wird in der Lage sein, mit Terranischer  
Technologie zu kommunizieren?

Wir werden sehen. Du hast dich aber schnell daran gewöhnt, das deine KI  
einen Namen hat.

Warum nicht? Robina als Kosename ist genau so eine gute Idee, wie  
Miranda für mich. Mir gefällt er sehr gut. Niedlich ist er auch.

Das mit der Graviton Kapsel an meine Eltern, ist eine gute Idee. Etwas  
beunruhigend finde ich, das du so aus dem Schatten trittst und riskierst mit  
meiner Mutter in Kontakt zu treten. Hoffentlich akzeptiert Ma dich.

Hast du Angst vor ihr?  
Nicht um mich, eher um dich.  
Wieso?

Ma hat immer versucht, direkte Kontakte zwischen Terranern und mir auf ein Minimum zu reduzieren.

Keine Sorge, ich habe Robina angewiesen, alles was notwendig ist preiszugeben. Ich habe doch vor deiner Mutter nichts zu verbergen.

Hast du gar keine Angst?

Wieso? Deine Mutter ist doch auch Terranerin. Ich nehme eher an, das sie froh sein wird, das du nicht mehr alleine bist.

***Ein Summen erfüllte den Raum. Miranda öffnete das Etui und das Projektionsfeld wurde aufgebaut. Robinas warme Stimme ertönte.***

Ankommende Graviton Kapsel!!!

***Miranda erblaßte. Eilig gab sie Robina Anweisungen in ihrer Muttersprache. Darauf hin veränderte sich Robina und fuhr seltsame Teile aus, die entfernt an winzige Radarschüsseln und Reflektoren erinnerten.***

So schnell kann doch deine Graviton Kapsel, nicht dort angekommen sein. Hoffentlich ist bei Ma's Transmission nichts schlimmes passiert.

***Ich nahm Miranda erst mal in die Arme, um sie zu beruhigen.***

Robina?

Bereit Schrotty.

Kannst du uns den Ursprung der Kapsel mitteilen?

Der Ursprung befindet sich nahe Mirandas Heimatsystem.

Scanne die Nachricht auf Notfall.

Ein Notruf, ist nicht Inhalt der Nachricht.

Siehst du Kleines? Scheint doch alles gut zu sein.

Danke Schrotty, ich hatte jetzt echt Angst die Nachricht zu öffnen. Danke das du so schnell und umsichtig gehandelt hast.

Robina, wann wurde die Nachricht gesendet?

Empfangsverzögerung beträgt 4 Stunden.

So schnell? Kannst du meine Graviton Kapsel noch orten?

Graviton Kapsel nicht mehr ortbar, wurde im Quadranten des Sendeortes der ankommenden Kapsel aufgelöst. Wahrscheinlichkeit das Deine Kapsel vom Absender der ankommenden Kapsel empfangen wurde ist sehr hoch, liegt bei 98 Prozent.

Das bedeutet Ma ist nicht auf unserer Heimatwelt?

Korrekt Miranda, Sender war mehr als 200 Lichtjahre davon entfernt.



Danke Robina.

Gern geschehen Miranda.

Also Kleines, wie es aussieht, hat meine Kapsel deine Mutter quasi im vorbei fliegen erwischt.

Robina?

Ja Miranda?

Bitte spiel die Nachricht ab.

***Die Nachricht war leider nur ein Audiofile und in Mirandas Muttersprache abgefaßt. Ich verstand kein Wort, aber an Mirandas Reaktionen, erkannte ich ein Wechselbad der Gefühle.***

***Nach ungefähr 10 Minuten brach die Nachricht ab.***

***Miranda schwieg und lehnte sich weinend an meine Brust.***

***Sanft drückte ich sie an mich, streichelte ihr Haar und ließ Miranda erst mal gewähren.***

***Nach kurzer Zeit, beruhigte Miranda sich und sah mich mit ihren Tränen nassen Äugelein an.***

Danke Schrotty.

Was ist denn los Kleines.

Es hat nichts mit dir zutun. Das du mir hilfst, darüber ist Ma sehr froh.

Robina hat wohl außer der Nachricht auch ein Persönlichkeitsprofil von dir und einen kurzen Abriß der heutigen Ereignisse mitgesendet.

Danke Robina.

Hab ich doch gerne gemacht Schrotty.

Es war nur... ich habe mich so gefreut endlich mal wieder etwas von Ma zu hören. Ich bin froh und traurig zugleich.

Ist doch verständlich Kleines.

Ma hat einen Hyperraumtransporter angewiesen mir Nahrungsmittel und Medikamente sowie einen Datenträger mit den neuesten Informationen von Zuhause anzuliefern. Es sieht wohl nicht gut aus. Der Transporter erreicht dieses Sonnensystem in etwa 6 Stunden.

Wir erhalten ebenso wichtige Erweiterungen für Robina. Ma hat sich sehr gewundert das die KI einen Namen hat, aber ahnt schon das du dahinter steckst. Pa ist bei ihr. Es ist so lange her, das ich mit ihm gesprochen habe.

Pa fehlt mir so. Übrigens, er läßt dich unbekannter Weise grüßen.

Pa Bittet dich auf mich zu achten und gegebenenfalls schnell zu reagieren, wenn sich die Situation auf Terra für mich verschlechtern sollte. Im

Transporter sind ein Paar Hilfsmittel die uns im Notfall, gute Dienste leisten sollen. Robina hat genauere Daten.

Robina?

Ja Schrotty?

Kennst du die Koordinaten für eine Landung des Transporters?

Es wird keine Landung geben.

Zum gegebenen Zeitpunkt setzt der Transporter eine Box aus, welche nicht von der Terranischen Abwehr geortet werden kann. Diese wird ferngesteuert zum gewünschten Landeplatz dirigiert. Nach Eintritt in die Atmosphäre, übernehme ich. Welchen Landeplatz würdest du vorschlagen? Warte mal Robina... einen Park, oder eine Waldlichtung. Hier in der Nähe, vielleicht 50 Meter von hier, gegenüber der Schule, wurden doch vor kurzem fast alle Häuser abgerissen. Außer die, an der Alten Schönhauser. Da ist doch weit und breit kein Mensch. Wenn das Bergungsgut so umfangreich sein sollte, können wir es dort ungestört verstecken. Die Box ist nicht all zu groß. Ihre Maße nach Terranischen Maßen sind in etwa 1,5 Meter im Quadrat. Des Weiteren, wird die Box leicht zu bergen sein, da sie mit Antigravitonen ausgestattet ist. Ich schlage vor, ihr nehmt mich mit und ich sende dann direkt den Landeimpuls an die Box. Abgelehnt, Miranda bleibt auch hier. Wenn was schief geht, gerät sie nicht in Gefahr.

Das lasse ich nicht zu.

Miranda... also gut, geh mit. Aber du bleibst, wenn ich es sage auf Abstand. Robina! Du wirst dem Frachter die notwendigen Koordinaten für die Box senden, wenn du das Terrain gescannt hast. Kleines! Du zauberst uns was zu essen und wir beide Robina, werden jetzt losmachen, um das Gebiet zu sondieren.

***Miranda nickte zustimmend und übergab mir Robina.***

Keine Angst Kleines, ich passe auf Robina auf.

***Ich verließ Mirandas Wohnung und begab mich zum Abrißgelände.***

***Keine zwei Minuten war ich dort.***

Wir sind da Robina, was meinst du zu diesem Landeplatz.

Du brauchst mich nicht hervorzuholen, ich kann das Gebiet auch so scannen. Der Platz ist akzeptabel und der kurze Rückweg, für die Bergung ideal.

Danke Robina, paß auf, wir gehen schnell bei mir vorbei, ich habe da eine Idee.

***Ich spurtete zu mir und holte dort zwei Armeepflanzen.***

Damit werden wir die Box abdecken und ich nehme sie wie einen Rucksack auf den Rücken. Die Antigravitonen, wenn ich den Namen richtig übersetze, werden die Last von mir nehmen.

Exakt, sie neutralisieren die Schwerkraft quasi auf Null. Dein Vorschlag ist akzeptabel. Landekoordinaten wurden an Frachter gesendet.

Prima, auf nach Hause zu Miranda.

Schrotty? Schön das wir dich gefunden haben.

Danke Robina, manchmal habe ich den Eindruck, das du Lebendig bist.

*Ich ging schweigend zurück.*

*Ich hatte nach der Nachricht von Mirandas Eltern ein verdammt mieses Gefühl im Bauch.*

*Die letzten Worte von Mirandas Vater, lagen mir Quer im Magen.*

*Was meinte er mit schnell Reagieren und sich schnell ändernden Situationen.*

*Irgendwas lag in der Luft. Es roch nicht gut, gar nicht gut. Eher faul.*

*Bei Miranda angekommen, versuchte ich mir, nichts anmerken zu lassen.*

*In diesem Moment voller Sorgen, hatte ich total vergessen, das Miranda Emphatin war. Das sollte sich beinahe Rächen.*

*Miranda hatte sich wirklich große Mühe gegeben und es schmeckte ausgezeichnet.*

*Dennoch konnte ich das wirklich leckere Essen nicht genießen.*

*Miranda sah mich sehr besorgt an.*

Was ist mit dir? Ist was mit dem Essen?

*Ich mußte lächeln, obwohl mir nicht danach zumute war, dementsprechend gequält, fiel mein Versuch aus.*

Es ist nichts kleines, nur eine dumpfe Vorahnung.

Wegen der Bergung?

Weniger, eher wegen der aufkommenden Ereignisse.

Was für Ereignisse?

*Robina meldete sich.*

Schrottys Streßwerte sind über normal hoch.

Man kann dir wohl nichts vormachen?

Nein, zu Mirandas Sicherheit, habe ich ein Automatisches Monitoring deiner Werte eingeleitet.

Ich seh schon Robina, wir beide verstehen uns wie zwei alte Latschen.

Wenn wir weiter so gut zusammenarbeiten, kann eigentlich nichts schiefgehen.

Danke Schrotty. Deine Streßwerte sinken allmählich auf Normales Niveau.

*Wir aßen schweigend zu Ende und Miranda, führte mich in ihr Zimmer.*

Bitte steige mit mir auf meinen Ruheplatz.

*Ich tat ihr den Gefallen und erkletterte die Leiter zum Hochbau.*

*Miranda deutete auf die Ruhefläche, wir setzten uns nieder, wobei  
Miranda mich herunterdrückte, so das ich zum liegen kam.  
Miranda setzte sich ans Kopfende, nahm meinen Kopf hoch, bettete ihn  
zwischen ihren Schenkeln und legte ihre Augen schließend, ihre Hände  
auf meine Stirn. Die Lichtäderchen leuchteten intensiver, wobei sie  
anfangen zu pulsieren.  
Mich überkam ein wohliges Gefühl, welches allmählich in eine Trance  
übergang.  
Was dann geschah, weis ich bis heute nicht.*

*... einige Minuten später ...*

*Ich öffnete etwas benommen die Augen und war frisch, wie nach einem  
warmen Sommerregen.  
Miranda saß immer noch über mich gebeugt hinter mir und sah mir sehr  
tief in die Augen.*

Ich weis zwar nicht, was du mit mir angestellt hast, aber es war Klasse.  
Ich weis jetzt was dich bedrückt.  
Das... war etwas unfair kleines. Ich wollte dich nicht, mit meinen  
Vorahnungen belasten.  
Nein... du warst nicht Fair zu mir. Wenn es um mich geht, will ich  
eingeweiht werden. Zumal ich die selben Vorahnungen habe wie Du.  
Bist du überhaupt nicht auf die Idee gekommen mit mir zu reden?  
Wie soll ich dir Vertrauen schenken, wenn du alles vor mir verheimlichst?  
Entschuldige... verdammt, ich habe für einen Augenblick total vergessen,  
das du Emphatin bist.  
Ich war einfach zu besorgt, das deine Gesundheit wieder leiden könnte,  
wenn ich dir von meinen Vorahnungen erzähle. Ich vergaß, das mein  
Schweigen dir mehr schadet.  
Ich werde ernsthaft Sauer, wenn du noch mal etwas verschweigst.  
Du bekommst wirklich ernsthaft Schwierigkeiten mit mir.

*Während Miranda mich runter putzte, sprachen ihre Blicke eine sehr  
deutliche Sprache.*

Kleines Bitte... reg dich doch nicht so auf. Es war doch nicht so gemeint,  
wie du es auffaßt. Ich weis jetzt, das es ein Fehler war, dir nichts zu sagen.  
Ich habe doch noch nicht soviel Erfahrung, im Umgang mit Wesen, wie du  
es bist. Bitte verzeih mir noch mal.

*Abschätzend musterte Miranda mich.  
Die Anspannung in ihrem Körper löste sich allmählich, wobei ihre Blicke  
wieder Zutraulicher wurden.*

***Langsam erhob sich Miranda, um auf alle viere neben mich zu robben.  
Sie kuschelte sich eng an mich.***

Versprich mir das du so was nie wieder tust.  
Darauf kannst du dich verlassen Kleines.

***Miranda schloß die Augen und kurze Zeit später vernahm ich die  
gleichmäßigen Atemzüge die entstanden, wenn sie schlief.  
Die Aktion eben muß Miranda ganz schön angestrengt haben.  
Ich kann mir vorstellen das so eine Verschmelzung der Empfindungen  
und Nerven ganz schön schlaucht.  
Eines muß man der Kleinen lassen.  
Wenn es um ihr Überleben geht, na zumindest, wenn sie eine noch so  
geringe Chance sieht, gibt sie alles.  
Da verbraucht sie sogar ihr letztes Quentchen Energie.  
Ich könnte mich für meinen Fehler Ohrfeigen, wenn es was nutzen  
würde.***

***... Zwei Stunden später...***

***Miranda erachte.  
Langsam schlug sie ihre Augen auf, wobei Miranda mich verschlafen  
anblinzelte.***

Hab ich geschlafen? Wie Spät ist es?  
Ein klein wenig, es ist noch genug Zeit. Robina wird Signal geben, wenn  
die Zeit ran ist. Trotzdem sollten wir uns darauf vorbereiten.  
Hast du einen Plan?  
Wenn Robina das Signal gibt, werden wir losgehen und sobald ich dir ein  
Zeichen gebe, bleibst du zurück. Du wirst aus sicherer Entfernung Wache  
halten und wenn, was auch immer, etwas schief geht, in meine Wohnung  
gehen. AUF KEINEM FALL HIERHER ZURÜCK. Ist das klar?  
In Ordnung Schrotty. Ich werde mich daran halten.  
Gut Kleines. Robina? Welche Möglichkeiten, des verschleierns von  
Mirandas Identität, haben wir im Notfall?  
Miranda hat ein Notfall Quartier in Frankreich.  
Ganz schön weit weg. Wenn der MAD eine Personenbeschreibung von  
Miranda hat, kommt sie auf keinem Fall bis dahin durch. OK, ich werde  
sehen das ich sehr alte Kontakte, wieder aktiviere.  
Denke daran, das niemand erfahren darf, wer und was ich bin.  
Keine Sorge kleines. Vertrau mir einfach.  
Was ist mit der Exoterrestischen Einrichtung hier?  
Alle Geräte sind binnen einer Minute in den Transportmodus versetzbar.  
Der Lichtwellenofen und der Brüter fahren dann auf Maße zusammen, die

in große Koffer passen. Vom Gewicht her sind beide nicht schwerer als große Reisetaschen, wenn sie proper voll sind.

Gut, das kann ich transportieren.

Wir werden deine gesamte Wohnungseinrichtung retten. Hoffen wir mal, das es nicht notwendig wird.

Um die Wohnung ist es mir nicht schade.

So richtig Zuhause war ich hier nie. Bei der Einrichtung, sieht es schon anders aus. Mein Zimmer würde ich schon schmerzlich vermissen.

Könntest du Bitte die Sachen aus dem Spiegelschrank in eine Tasche räumen?

Mach ich. Sorge dich nicht Kleines, wir packen das alles schon. Dir wird nichts Passieren und wenn es das letzte ist, was ich in meinem Leben tue. Es wäre nicht das erste mal, nur dieses mal sind wir die Gewinner und nicht dieses Sch... System. Ich habe genug Erfahrungen sammeln müssen und weis jetzt wie ich vorgehen muß.

Dieses mal beißen die Gegner ins Gras und nicht die, die ich liebe!

Ich weis zwar nicht was du schlimmes erlebt hast, aber deine Entschlußkraft macht mir etwas Angst.

Dann bin ich in der richtigen Stimmung Kleines.

***Ich ging ins Bad rüber und legte die Fläschchen und Döschen vorsichtig in eine stabile Tasche, welche ich unverzüglich in Mirandas Zimmer brachte.***

***Etwas Ratlos sah Miranda zu mir herüber.***

Was ist mit dir kleines?

Schon komisch, wie sich alles zusammenfügt.

Wieso?

Die ganze Zeit, bin ich alleine und es passiert nichts, kaum habe ich dich gefunden, überschlagen sich die Ereignisse.

Hast du das Gefühl, mir nicht trauen zu können?

Nein das nicht, im Gegenteil! Ich habe sehr großes Vertrauen zu dir. Es ist nur erschreckend zu wissen, das ich nichts bemerkt hätte, wenn etwas nicht gestimmt hätte. Deine Mitteilung an meine Eltern und deren Reaktion darauf, hat mir erst gezeigt, wie Ernst die Situation für mich ist. Klar Robina hätte mich gewarnt, wenn was nicht stimmte, aber es geht nichts über gesunde Instinkte. Nur die waren bei mir nicht vorhanden. Ich habe mich zu sehr auf Robina und ihre Analysen verlassen.

Kleines, das ist doch kein Wunder. Wenn ich in deiner Situation wäre... festzusitzen auf einem fremden Planeten, von jetzt auf gleich allein gelassen, nicht zu wissen ob du jemals nach Hause zurück kannst und dann noch die Sorge um deine Eltern, ob du sie je wiedersehen wirst.

Du bist unglaublich stark Kleines. Auch ich kenne dieses Gefühl der nackten erbarmungslosen Angst.

Ich habe es mehr als einmal spüren müssen. Eigentlich, müßtest du einen Orden für Tapferkeit kriegen, aber genau das Gegenteil ist der Fall. Wenn irgend ein Mensch von deiner Identität Wind bekommt, bist du geliefert. Du giltst zwar Zuhause als erwachsene, aber du bist hier total Schutzlos. In dieser wirklich sehr angespannten Situation, sind deine Terranischen Gene mit dir durch. Da erscheint ein kleines Erdenmädchen, welches seine Familie vermißt. Das ist nur zu natürlich Miranda und ich bin für dich da. Danke Schrotty. Ich verspreche dir, nie wieder so wie vorhin zu reagieren, wenn du mir etwas nicht sagen möchtest. Ist schon gut Kleines, ich war selber schuld. Hast du viel Energie verbraucht? Es geht schon. Durch die Behandlung, kann mir so eine Verschmelzung nicht viel anhaben.

*Während wir uns so unterhielten, faltete ich aus einem alten Karton, den ich in der Besenkammer gefunden hatte, einen Korpus über den ich die Armeepanzen spannte. Vom Seesack löste ich die Riemen und befestigte sie am Korpus.*

Sieht gut aus, die Idee gefällt mir. Wer soll da noch auf etwas anderes kommen, als auf einem Rucksack? Schauen mer mal Kleines.

*Kurz drauf gab Robina das Aufbruchssignal. Miranda nahm ein Violettes Fläschchen hervor und beträufelte damit ihre Haut. Jetzt sah ich zum erstenmal wie sie sich verwandelt. Wenige Sekunden später, war sie von einem normalen Erdenmädchen nicht zu unterscheiden.*

Wir sollten doch Robina mitnehmen. Warum? Sie kann die Box besser Orten. Hast recht Kleines, verlier sie bloß nicht.

*Wir gingen los. Als wir aus dem Haus traten, war von Mirandas Traurigkeit kaum noch etwas zu merken. Sie schmiegte sich an mich, sah mir in die Augen und in ihren war fast wieder die vertraute Zuversicht und das große Vertrauen zu mir zu sehen. Wir erreichten drei Minuten später das Landeareal. Ein von der Sonne beschienener Mauervorsprung, lockte uns nahezu magisch an und diente uns als Sitzgelegenheit.*

***Wir reckten uns genüßlich der Sonne entgegen und wer uns so sah, konnte denken, das wir die wärmenden Sonnenstrahlen genießen. Ein klein wenig Vergnügen, kam trotz der Situation doch in uns auf. So mußte es sein und ich sah Miranda nach den letzten Stunden endlich mal wieder lächeln.***

***Sie ist wirklich ein starkes Mädchen.***

***Nach etwa einer halben Stunde summte Robina.***

Wir hören? ***Sagte ich.***

Eintreffen der Transportbox mit einsetzender Dunkelheit, Sonnenuntergang in 10 Minuten.

Danke Robina, Scanne die Umgebung nach möglichen Zuschauern.

In Sichtweite des Landeplatzes sind keine Menschen. Mit kurzen Steuerimpulsen, werde ich die Box an die Hauswand leiten.

Ich merke schon, du weißt genau worauf ich hinaus will. Miranda... du wirst jetzt vorausgehen und ich folge dir nach. Das Paket werde ich bewußt vergessen, um einen Grund zuhaben umzudrehen. Los geht's.

***Wir gingen los um nach etwa 20 Metern stehenzubleiben.***

***Wir nahmen uns in die Arme und schmusten, Miranda griff unauffällig in ihre Latz Tasche und holte ein winziges Teil hervor.***

Das ist ein kleiner Ohr Empfänger. Ein Zusatzteil von Robina, mit dem wird sie dir Bescheid geben, wenn die Box landet.

Danke kleines, da kann ja nichts mehr schief gehen. Paß auf kleines, du tust jetzt so, als wenn du mich streichelst und versengst unauffällig den Empfänger in meinem Ohr.

***Miranda tat, wie ich es ihr gesagt hatte, na nicht ganz, sie zog meinen Kopf zu sich runter und küßte mich lang anhaltend auf den Mund.***

***Ich nahm sie fest in die Arme und wir knuddelten, noch mal richtig.***

Danke kleines. Es wird schon alles gut gehen. Da ist das Signal von Robina. Gut Schrotty. Los geht's.

***Wir liefen Händchen haltend noch ein Paar Schritte, als ich so tat, als wollte ich nach den Riemen greifen.***

***It's Showtime!***

***Ich ging zurück zum Platz, während Miranda weiter voraus lief. Robina gab mir nun die entscheidenden Signale und Angaben.***



*Als ich am Mauervorsprung ankam, hörte ich auch schon ein leises  
schwirren und dicht neben mir erschien ein mehr kantiges Objekt,  
welches schnell und sanft aufsetzte.*

*Ich löste schnell die Planen und schlug die Box darin ein.*

*Sie war wirklich Federleicht. Von Robina empfang ich die Nachricht, das  
die Landung unbemerkt geblieben war. Auf geht's.*

*Miranda stand in der Haustür und hielt sie auf.*

*Im Hausflur, hielt ich inne und flüsterte.*

Warte kleines, Robina, hat irgend jemand Miranda oder mich verfolgt?

Hat uns jemand beobachtet, zum Beispiel, Spaziergänger, Liebespaare,  
Personen in Autos oder Hauseingängen?

Seit 50 Minuten, keine verdächtigen Aktivitäten im Umkreis von 200  
Metern. **Tönte es im Ohr Empfänger.**

In Ordnung, dann hoch Kleines. Du gehst vor und ich folge auf halber  
Treppe. Wenn jemand im Treppenhaus rum lungert, gibst du mir unauffällig  
ein Zeichen.

*Miranda ging vor und ich folgte. Als wir in der zweiten Etage ankamen,  
war alles geschafft. Diese Wohnungen waren unbewohnt und Miranda  
schob die Türen auf um eventuelle Beobachter aufzuschrecken.*

*Alle Türen waren durch Plünderer aufgebrochen und so konnten wir  
auch in der dritten sowie in Mirandas Nachbarwohnungen rein schauen.*

*Natürlich zogen wir die Türen wieder zu.*

*Miranda öffnete ihre Wohnungstür und entriegelte den zweiten Flügel.*

*Wir schlüpfen schnell hinein und als die Tür zu war, atmeten wir erst  
mal durch.*

*Glücklicherweise, hatte die Tür zu Mirandas Zimmer auch zwei Flügel.*

*Ich stellte die Box ab und Miranda ging zu den Fenstern; um die  
Vorhänge zuzuziehen.*

*Miranda ging zum Schreibtisch und schaltete die Lampe an, während ich  
die Planen von der Box löste.*

*Miranda kam heran und kuschelte sich erst mal fest in meine Arme.*

*Die kleine zitterte leicht und drückte ihr Gesicht eng an meine Brust.*

Bin ich froh, das alles vorbei ist. *Miranda schaute herauf und sah mich  
mit fragenden Blicken an.*

Laß uns das Osterei erst mal knacken. Wie kriegen wir das Ding jetzt auf?  
Robina wird einen Kenncode senden, worauf sich die Box entfalten sollte.

*Kurz darauf, klickte es leise und mit einem zischen faltete sich das  
komische Gebilde auseinander, so das am ende des Vorgangs alle  
Flächen, eine große Plattform bildeten.*

***Drinnen war ein Regal System, welches aus mehreren Regalen bestand und nun Flügelweise auseinander klappte, bis sich Fünf 1,50 Meter hohe und 1,50 Meter lange sowie 30 Zentimeter tiefe Regale aneinander reihten. Bis auf drei Fächer, waren alle proper voll.***

***Miranda trat an das Regal und schaute sich erst mal alles in Ruhe an. Komm ruhig näher, du sollst doch wissen, wofür du Kopf und Kragen riskiert hast. Was ist das? Das darf doch nicht Wahr sein! Ist das toll.***

***Quietschte Miranda freudig erregt.***

***Sie griff in das Regal und holte das mit Abstand größte Paket heraus.***

***Hastig wie ein Kind sein Geburtstagsgeschenk öffnete sie die Verriegelung. Augen zu! Ich tat ihr den Gefallen und plötzlich schob mir Miranda etwas in den Mund.***

***Was ich jetzt schmecken durfte war so traumhaft, das ich keine Worte dafür habe.***

***Bei mir wurden Geschmackssinne geweckt, von denen ich noch nie was geahnt habe.***

***Es gibt nur ein Wort, welches für diese Geschmackssinfonie, diesen außergewöhnlichen Sinnesgenuß, treffend ist. \*AMBROSIA!!!***

HIMMLISCH... was beim römischen \*\*Lucullus war denn das. Besaruanische Schokolade. Das war eine meiner Lieblingsstüßigkeiten auf Besarua. Jetzt kennst du den Namen meines Heimatplaneten.

Besarua... mein Zuhause. ***Sagte Miranda traurig und leise.***

Das war unheimlich lecker. Wenn alle Speisen bei euch so gut schmecken, kann ich verstehen, warum du Heimweh hast. Liebe geht bekanntlich durch den Magen, Heimweh leider auch. Tu sie dir gut weg Kleines. Dieser Schatz ist leider endlich. Laß uns weiter schauen.

***Miranda besah sich die anderen Behälter. Zielsicher ergriff sie eine Reihe runder Behälter und stellte sie vor sich auf den Boden.***

In diesen Behältern befinden sich die Samen für meine Nahrungspflanzen. Diese Menge reicht für ein paar Terranische Jahrzehnte. Wieso schicken sie mir so viel davon?

Kleines? ***Fragte ich mit leicht räuspernder Stimme.***

Ja?

Ich wollte dich nicht beunruhigen.

Nun sag schon!

Die Nachricht von vorhin... ich glaube bei dir Zuhause ist nicht alles in Ordnung. Denk an die Worte deines Vaters.

Ich soll bereit sein, wenn sich die Situation schnell ändern sollte.

---

\* Speise der griechischen Götter, die Unsterblichkeit verleihen sollte

\*\* Lucius Licinius, römischer Politiker der von 117 v. Chr. Bis 56 v. Chr. Lebte und nach seiner Zeit als Konsul, ab 66 v. Chr., in Rom ein glanzvolles Leben führte, in welchem er durch üppige Gastmähler berühmt wurde.

Ich nehme an, das er dein Schicksal nun fürs erste in meine Hände gelegt hat. Ich habe das Gefühl... auf deiner Heimatwelt Besarua, ist was schlimmes passiert.

***Miranda wurde blaß.***

Kleines... deswegen habe ich vorhin geschwiegen. Ich wollte warten, bis du den Datenträger, den deine Eltern schicken wollten, ausgewertet hast. Spekulationen bringen doch nichts.

Verstehe. ***Sprach Miranda ziemlich kleinlaut.***

Was hältst du davon, wenn wir den Datenträger suchen und abwarten, ehe wir weiter planen? Los Kleines, laß den Kopf nicht hängen.

Ja... ist gut. Du hast wirklich recht.

***Mirandas Stimme klang brüchig und bedrückt.***

***Sie ging zum Regal und suchte einen bestimmten Behälter heraus.***

***Beim öffnen, sumnte Robina los. Ich fragte sie.***

Was ist Robina?

Registriere eine zweite KI.

Eine zweite KI??? Warum das denn? Du hast doch gesagt, deine Energie reicht noch über 100 Terrajahre.

Bisherige Angaben korrekt. Verwunderlich ist, das es kein spezifisches KI Muster gibt.

Kannst du das näher erklären?

In der neuen KI ist zwar alles vollständig, bis auf das I in KI.

Also... wenn ich das jetzt zusammen klaube, soll das heißen, das diese KI zwar einsatzfähig ist, aber keine Persönlichkeit besitzt?

Exakt!

Danke Robina. Mal sehen, was damit bezweckt wurde.

Gern erklärt, Schrotty.

***Miranda holte aus dem Behälter einen Gegenstand, welcher bis auf unwesentlichkeiten, Robina bis aufs Haar glich.***

***Ich nahm das Gerät vorsichtig an mich und brachte es zum Schreibtisch. Kurz darauf, stand Miranda hinter mir und hielt einen violett schimmernden, durchsichtigen Zylinder in ihren Händen.***

Schrotty?

Ja Kleines?

Das hier ist ein Datenkristall.

Sieht gar nicht kristallin aus.

Doch schon, wir züchten diese Kristalle speziell zur Datenspeicherung auf \*Holografischer Ebene. Dabei unterscheiden wir noch nach Farbskala.

---

\* Spezielles Verfahren, um zum Beispiel Gegenstände in seiner gesamten Dreidimensionalen Struktur aufzuzeichnen und räumlich wiederzugeben. ( Nähere Erklärung im Wörterbuch )

Erstaunlich, wie viel Datenmaterial, geht da drauf?  
Wie erkläre ich es dir am Besten? Ja, so wird es gehen.  
Stelle dir eine runde Scheibe von diesem violetten Kristall vor.  
Genau 2 Zentimeter Durchmesser und 1 Millimeter dick.  
Auf so eine Scheibe, passen 1000 Terranische Terrabyte.  
Ich sage dazu nichts mehr, du kennst ja die größte Festplatte, die man hier auf Terra kaufen kann.  
Ja, nach aktuellem Stand, 1 Terrabyte und die wenigsten Computer vertragen diese.

Genau, aber dein Kristall dort, ist unglaubliche 30 Zentimeter lang und hat einen Durchmesser von 10 Zentimetern.  
Jautsch... das sind umgerechnet, unglaubliche 1,5 Millionen Terrabyte.  
Richtig, Dabei wiegt der Kristall gerade mal 100 Terranische Gramm und hat eine Bruchfestigkeit 20 mal härter als Diamant.  
Mit Terranischen Mitteln ist der nicht zu zerstören.  
Wie ist das zu schaffen? Halt, mir schwant da was. Transparente Metalle?  
Beinahe Richtig. Nur gibt es diese Elemente hier auf Terra nicht.  
Vielleicht doch, nur unter anderem Namen. Aber das erklärst du mir irgendwann einmal später. Jetzt lese erst mal die Daten aus.

***Miranda legte den Kristall ab und holte aus dem Kleiderschrank ein Gerät, welches entfernt an die alten Walzengrammophone erinnerte. Sie legte den Kristall ein und setzte Robina in eine dafür vorgesehene Halterung am Gerät.***

Jetzt verstehe ich was du meinstest, als ich nach deinem Zimmer fragte.  
Wenn eventuelle Freundinnen zu Besuch gekommen wären, hätten sie wie für Mädchen üblich, natürlich deine Kleidung durchstöbert.  
Dann wären deine Exogeräte entdeckt worden.  
Und das sind noch nicht alle Geräte. Die Staffelei. Malen ist nicht nur meine Lieblingsbeschäftigung, sondern dort tarnt sich auch ein Gerät.  
Dann zeig mal. Jetzt bin ich angespitzt. Aber mach dein schönes Bild nicht kaputt.  
Gleich wirst du es sehen.

***Miranda ging zur Staffelei und entfernte behutsam ihr Bild. Darunter war ein weiteres Gerät verborgen, welches auf dem ersten Blick nichtssagend aussah. Eigentlich war die Tarnung unnötig. Das ganze sah aus wie eine DIN A3 Metallplatte, ca. 10 Zentimeter tief.***

Das ist ein Gigarechner. Vergleichbar mit euren Computern, ist dieses Gerät eine reine Rechen und Archiveinheit. Na ja, Spielen kann man auch damit.  
Robina ist diesem Gigarechner nicht nur ebenbürtig, sondern überlegen.

Das mußt du mir jetzt aber erklären.

Im Prinzip einfach.

Robina ist in der Lage, alle Ergebnisse und Analysen mit so etwas wie Instinkt zu kombinieren und somit intuitiv zu handeln.

Der Gigarechner nicht. Dafür, kann er so viele Daten speichern, das er jede Art von Flugmanöver für Raumschiffe errechnen und steuern kann.

Mit Hilfe der Datenkristalle die in seinem inneren liegen, kann ein Gigarechner, die Geschichte aller Zeitalter Besaruas und der zugehörigen Welten speichern, nebst allen bekannten Sternkarten, ohne auch nur einen Bruchteil seines Speichervermögens zu verbrauchen.

Seit es Gigarechner gibt, ist es auf all unseren Welten, niemandem gelungen, auch nur annähernd die Kapazitäten eines Rechners auszulasten.

Bei uns hat jeder eigenständige Haushalt einen.

Sind die beiden kombinierbar?

Nicht nur das. Vereinigt sind sie absolut unschlagbar.

Robina mit dem Gigarechner zusammen, ist in der Lage, ohne Besatzung ein komplettes Raumschiff zu steuern und alle Forschungsergebnisse, automatisch auszuwerten und zu archivieren.

Robina überträgt gerade die Daten vom Kristall auf den Gigarechner.

Beide zusammen werten dann die Daten aus und leiten notwendige Analysen ein, um uns die Ergebnisse zu Präsentieren.

***Während Miranda mit mir sprach, begann der Gigarechner zu arbeiten.***

***Symbole leuchteten unten am Gerät auf und verschwanden wieder.***

***Dann flimmerte die gesamte Fläche wie ein Bildschirm auf und einige Bedienfelder erschienen.***

***Mirandas Finger flogen über diese Felder, wobei seltsam an Diagramme erinnernde Grafiken über die Fläche huschten.***

Robina?

Bin bereit Miranda.

Stelle Bitte alle Rechnersysteme auf Sprachsteuerung um.

Terranisch oder Besaruanisch?

Terranisch, Schriftcode Latein, Sprachcode Deutsch.

Systeme umgestellt. Wünschst du kombinierte Text, Audio und Videodarstellung?

Ja Bitte, danke Robina.

Gern geschehen, darf ich eine Anmerkung machen?

Sicher Robina, leg los.

Ich möchte nur anmerken, das es mir sehr gut gefällt, wie sich seit meiner Personifizierung, die Zusammenarbeit verbessert hat.

Ich weis Robina, entschuldige oftmals.

Ohne Schrotty wäre es mir nie aufgefallen, das du eine Persönlichkeit hast.

Leider warst du für mich nur ein Computer, eben ein Gerät, das man nach belieben benutzen konnte.

Das eine ständige Interaktion möglich ist, wurde mir erst durch Schrotty bewußt. Du weist es ja selber, die Wesen von Besarua, sind wesentlich gefühlsärmer.

Da können wir Besaruaner von den Terranern noch sehr viel lernen.

In der Tat Miranda, wobei bei dir viel mehr Terranische Eigenschaften durchkommen, als Besaruanische.

Danke Robina, ich fasse das als Kompliment auf.

So war es auch gemeint. Daten transferiert. Analysen abgeschlossen und abrufbereit.

Ist Gut Robina, dann werden Schrotty und ich, es uns gemütlich machen und deinen Bericht nachher abrufen.

*Amüsiert lauschte ich dem Disput der beiden.*

*Ein schmunzeln und innerliches Kichern war einfach nicht zu vermeiden.*

*Einfach zu lustig, was da ablief. Da setzt sich eine KI mit ihrer Besitzerin auseinander und beide entdecken ihre Beziehung zueinander neu.*

*Wenn ich mir überlege, das es bei uns Menschen, nicht viel anders ist...*

*Wir nehmen auch alles was uns umgibt als viel zu selbstverständlich hin, ohne darüber nachzudenken.*

*Wenn wir nur mit manchen Dingen, oder untereinander bewußter umgehen würden.*

*Viel wichtiger noch, mit den uns umgebenden Lebewesen.*

*Wieviel Leid, sinnlose Verschwendung; oder gar sinnlose Zerstörung Könnten vermieden werden.*

*Wie viele Lebenswichtige Ressourcen, zum Beispiel Wasser, könnten geschont werden.*

*Wie viel unumkehrbares, wie der Klimakollaps, könnten vermieden werden.*

*Nur mit ein bißchen mehr bewußteren Umgang mit allem was uns umgibt.*

*Na ja, der Zug ist abgefahren und unsere Kinder müssen die bittere Suppe auslöffeln, die wir ihnen eingebrockt haben.*

*Eine Umkehrung ist kaum noch möglich, wir können nur noch schlimmeres verhindern, wenn wir schnell handeln.*

*Dazu muß Terra vereinigt werden.*

*Das heißt aber, sofortige Auflösung der Nationalstaaten.  
Einsetzung eines Welt Koordinierungsrates, Auflösung aller Armeen hin  
zu einer vereinigten Terranischen Hilfs und Verteidigungsstreitmacht,  
ohne eigenständige Waffengewalt.*

*Die UNO war ein guter Weg zur damaligen Zeit.*

*Nur was ist sie heute?*

*Ein handlungsunfähiger, zahnloser, bürokratischer Papiertiger.  
Trauriger Weise noch nicht mal in der Lage die ärmsten der armen zu  
beschützen. Noch nicht einmal die Kinder dieser Welt.*

*Wenn die UNO wirklich eine Weltorganisation ist und nicht nur ein  
williger Spielball der sogenannten Weltmächte, welch absurdes Wort,  
warum gibt es dann immer noch Atomwaffen auf dieser Welt?*

*Warum können Staaten wie die USA, Rußland oder China, als  
sogenannte Vetomächte, jedesmal offen gegen die Interessen der  
Menschheit handeln und werden dafür nicht zur Verantwortung gezogen.  
Mit welchem Recht dürfen dann diese Staaten die gesamte Menschheit als  
Geisel nehmen und offen mit Atomkrieg drohen.*

*Alleine für den Besitz von Massenvernichtungswaffen, egal welcher Art,  
ob Atomar, Bakteriologisch; oder Chemisch, sollten auch diese Staaten  
mit wirksamen Sanktionen belegt werden dürfen.*

*Bis diese Waffen weltweit vernichtet sind.*

*Wenn die UNO wirklich eine Organisation ist die, die Interessen aller  
Menschen vertritt, warum läßt diese mächtige Organisation zu, das  
Kinder auf dieser Welt Hungern, in Armut leben müssen oder als  
Sklaven, Kindersoldaten; oder Prostituierte mißbraucht, gequält und  
geschändet werden.*

*Warum setzt sich diese angeblich so mächtige Organisation nicht  
Weltweit wirkungsvoll für diese Kinder ein, verhängt drastische Strafen  
gegen Staaten wie Indien, die Philippinen, Laos und welche Staaten auch  
immer.*

*Warum haben die sogenannten Weltmächte wie die USA, Rußland und  
China, überhaupt die Macht, jegliche Beschlüsse der UNO auszuhöhlen,  
oder gar zu kippen.*

*Eine Organisation die sich für die Interessen der Menschheit einsetzen  
soll, darf so ein Verhalten, nicht an den Tag legen.*

*So eine Organisation ist nutzlos und gehört völlig neu gegründet.  
Sie muß in den Status eines Welt Koordinierungsrates überführt werden  
ohne das einzelne Staaten darin noch irgendeine Form von Macht  
ausüben dürfen.*

*Diese neue UNO, muß intensiv darauf hinarbeiten, Nationalstaaten  
aufzulösen und die Menschheit wirklich friedlich zu vereinigen.  
Eine neue UNO darf nur den Interessen der gesamten Menschheit  
verpflichtet sein.  
Sie muß die Macht haben, auch die sogenannten Weltmächte mit  
wirkungsvollen Sanktionen zu belegen.*

*Sie muß alle Weltressourcen, seien es Rohstoffe, Energie,  
Landwirtschaftliche Erzeugnisse, Medizinische Produkte etc. etc. in das  
Eigentum der gesamten Menschheit überführen und gerecht unter alle  
Menschen verteilen.*

*Das wichtigste aber, sie muß sich wirkungsvoll für den Kinderschutz, für  
weltweit gleiche Bildungsstandards und gegen jegliche Form von  
Umweltverschmutzung; oder Kriegstreiberei einsetzen.*

*Sie muß endgültig gegen Religiöse, Politische und Rassistische Fanatiker  
vorgehen und jegliche Religion dahin verbannen wo sie hingehört.  
Zurück in den Privatbereich.*

*Keine Religion, schon gar nicht die Katholische; oder Muslimische darf  
mehr Grund sein, Kriege zu führen, Frauen und Mädchen zu entrechten;  
oder gar zu töten, oder notwendigen Fortschritt zu verhindern.*

*Ich habe nichts dagegen, wenn Menschen einer Religion; oder politischen  
Gesinnung, abgesehen von Faschismus, der ist als Verbrechen  
einzustufen, nachgehen, aber Bitte Privat.*

*Wenn sie auf Grund ihrer Einstellung Verbrechen begehen, egal welcher  
Art, sind sie in voller Härte zu bestrafen.  
Besonders bei Verbrechen gegen Leib, Leben und Geistige sowie  
Individuelle Freiheit Anderer.*

*Was wohl in Schrotty's Kopf vor sich geht?  
Eben hat er noch gekichert, aber jetzt?*

*Er sitzt vollkommen Gedanken schwer da und grübelt.*

*Hm...? Schrotty mag es zwar nicht, aber ich muß wissen, was mit ihm ist.  
Hch... entsetzlich. Diese Gefühlsströme lösen Schmerzen bei mir aus.*

*Er ist mal wieder voller Wut, Enttäuschung und Verbitterung.  
Da muß ich tiefer hinein fühlen.*



*Seltsam plötzlich fühle ich keinen Schmerz mehr. Das hatte ich noch nie. Schrotty's Gedanken fließen nicht mehr nur als Empfindung durch mich, sondern ich kann sie klar erkennen. Das ist mir noch nie passiert. Schrotty zerreibt sich innerlich über die Dummheit und Unzulänglichkeit der Menschheit. Er kommt nicht darüber hinweg, was alles falsch läuft. Es geht gar nicht um seine schlimmen Erlebnisse in der Vergangenheit. Es geht um die Menschheit als Ganzes. Diese Gedankengänge, wird niemand der ihm umgebenden verstehen. Ich werde tiefer fühlen. Das interessiert mich jetzt doch näher. Da ist etwas, wie beschreibe ich es... eine Art Gedankenkammer. Jetzt sehe ich, wie Schrotty zu solchen Erkenntnissen gelangt. Seine eigenen Erlebnisse und Erfahrungen sind Fundamente dieser Denkstruktur. Erstaunlich, viele klagen ihr eigenes Schicksal, bei ihm geht es kaum darum. Er denkt zwar darüber nach, halt... hier darf ich nicht weiter. Ich fühle wieder Schmerzen. Verrückt... es ist beinahe so, als wenn Schrotty mich durch seine Gedanken und Empfindungen leitet. Komme ich in Bereiche, die er nicht öffnen möchte, empfinde ich Schmerzen. Wie ein... Telepathischer Abwehrschild. Nun gut, ich werde ausweichen und woanders fühlen. Aha, hier ist eine Art Kammer für seine Lebensphilosophie. Nein, das werden die ihm umgebenden nicht begreifen. Wie auch? Schrotty verzweifelt daran, das man seine Lebenseinstellung nicht akzeptiert. Er hat nie den leichten Weg gewählt, immer mit dem Kopf durch die Mauer. Wenn etwas scheiterte kämpfte er weiter, auch unter vollem Einsatz seiner Gesundheit. Schlimm, man hat Schrotty wirklich bösartig verletzt. Er gab nicht auf und verlor trotzdem seine Lieben. Diese Verbrecher. Er wurde schlimm verleumdet und man wollte ihn erniedrigen. Sie schafften es nicht. Das wird es sein. Das neidet ihm seine Umwelt. Nein, das schafft ihr Verbrecher nicht. Ihr könnt ihn biegen, aber ihr werdet ihn nicht zerbrechen. Irgendwann bricht die Klammer und er steht aufrecht, wieder vor euch. Diesen Überlebenswillen, erstickt ihr nicht und ihr werdet euch für eure Missetaten verantworten. Und zwar legal und gerecht. Die Zeit... wird ihm recht geben. Kein Unrecht der Welt, bleibt auf Dauer ungesühnt. Nein... Schrotty paßt sich niemals eurem zerstörerischen Systemen an.*

*Ich merke erst jetzt was hier geschieht.  
Die Summe all seiner Erfahrungen und Erlebnisse, gebar eine neue  
Lebenseinstellung. Das Prinzip einer neuen Gesellschaftsform.*

***Oh weh Schrotty. Das ist zu Fortschrittlich für die Terraner. Dieses Gedanken Level, besitzen nur wenige Terraner und diese müssen weltweit um ihr Leben fürchten, weil sie die Grundfesten Terranischer Machthaber erschüttern.***

***Was du ersinnst, braucht \*Äonen und dieses Weltbild kann nur schrittweise in den Köpfen der Terraner etabliert werden.***

***Das bedarf neuer Schulformen, um Kindern dieses Humanistische Weltbild zu lehren. Nur die sind in der Lage, Veränderungen dieser Tragweite zu begreifen und als erwachsene umzusetzen.***

***Dieses Weltbild ist bar jeder Politischen, oder Religiösen Einflüsse.***

***Dadurch, das sie Schrotty gejagt haben, erniedrigen wollten und ihm alles genommen haben, lösten sie einen Geistigen Evolutionsschub aus.***

***Wenn diese Ideen auch nur im Ansatz verwirklicht würden und es auf Terra mehr Menschen auf dem Level von Schrotty gibt, die ihm dabei helfen, gibt es für die jetzige Weltordnung auf Terra keine Berechtigung mehr.***

***Das wird der endgültige Evolutionäre, Geistige und vor allem Humanitäre Befreiungsschlag für die Menschheit.***

***Das ist mit dem Schritt von der Steinzeit, ohne Übergang, hin zum Industriezeitalter vergleichbar.***

***Wie willst du das schaffen? Eine völlig neue Bewegung müsste gegründet werden. Es ist schon interessant zu wissen, das du konkrete Vorstellungen, für eine neue Gesellschaftsordnung und deren Strukturen erarbeitet hast. Auf Papier bringen wird wohl kaum was nutzen.***

***Das Manuskript druckt dir niemand. Davor hat jeder Verleger Angst.***

***Die Repressalien der Terranischen Machthaber sind garantiert brutal.***

***Du bräuchtest die Mittel und ein Stück Land für einen Modellversuch. Das wichtigste sind aber, mehr Menschen wie du.***

Ein Stück Land, würde nicht reichen.

Auweia. ***Flüsterte Miranda erschrocken.*** Wie hast du gemerkt, das ich in deinen Gedanken lauschte? - ***Kleinlaut*** – Bitte sei mir nicht Böse, nur als ich dich so grübeln sah, machte ich mir Sorgen.

Ist doch gut Kleines. Du sollst doch sogar lauschen, soviel du magst. Ich weis doch, das du mir meine Geheimnisse läßt.

Danke Schrotty. ***Sagte sie leise.***

***Miranda lächelte schüchtern, so wie ein kleines Mädchen, welches man beim Bonbon mopsen erwischt hat.***

---

\* griechisch für Zeitalter, ausgesprochen Aion. Wurde auch als göttliches Wesen, oder auch als Mystisches Weltzeitalter dargestellt.

***Ich faß es nicht. Dieses Küken bringt mich aber auch immer wieder aus der Fassung.***

Schrotty? ***Klang es herüber.***

Na Robina? Auch gelauscht?

Verzeihung, leider ja. Gestattest du die Speicherung deiner Gedankenmuster?

Aha, nicht nur gelauscht, auch noch gespeichert. Du bist mir schon ein Früchtchen. ***Sprach ich amüsiert.***

Erstaunlich, wie gelassen du das nimmst. Deine Denkstrukturen sind selbst für das fortschrittliche Besarua noch interessant.

Das ging mir auch gerade durch den Kopf. ***Sprach Miranda leise.***

Warum nicht, wenn ich euch weiterhelfen kann, speichere sie ruhig..

Meine Gedankenmuster sind bei dir und Miranda doch absolut sicher.

Korrekt Schrotty, danke für dein Vertrauen. Denkmuster gespeichert und jederzeit abrufbar.

Na na, selbst wenn du sie löschen würdest, gibt es in einem Versteck ein Manuskript, welches ich aber noch nicht veröffentlichen werde. Ich habe

fast 25 Jahre, seit meinem 10 Lebensjahr, daran gearbeitet und es

ist noch nicht fertig. Überhaupt, ist die Menschheit noch nicht reif dafür.

Wie dachtest du noch gleich Kleines? Es dauert noch Äonen, bis die

Menschheit bereit für solche Gedanken ist? Ich kann dir eine präzisere

Prognose stellen.

Ehe die Menschheit begreift, wie schlimm es um sie steht, hat sie sich schon selbst in den ATOMAREN \*GENOZID befördert.

Und das kleines, ist noch die Positivere meiner Prognosen.

Eine Frage, hast du mir noch immer nicht beantwortet.

Schieß los Kleines.

Wie hast du gemerkt, das ich bei dir eindringe?

Scheinbar gab es eine Rückkopplung, denn ich konnte plötzlich

Telepathisch mit dir kommunizieren. Jedenfalls war es anders, als du mir heute Nacht Besarua zeigtest.

Komisch, ich habe nichts davon bemerkt. Oder vielleicht doch!

Ich hatte das Gefühl, das du mich gezielt durch deine Gedanken und

Empfindungen geleitet hast. Manchmal kam ich nicht weiter, weil

Emphatische Schmerzen auftraten. Wie ein Abwehrblock.

So war es auch, als ich merkte, wie du herum forschtest, mußte ich gewisse

Bereiche Blockieren. Ich habe ein Paar Geheimnisse und Empfindungen, die ich vorerst doch für mich behalten möchte.

Den Rest, habe ich einfach fließen lassen.

---

\* Auch Genocid. Griechisch, lateinisch für Völkermord.

Hast du ein Vertrauen zu mir.  
Kunststück, du hast doch selber damit angefangen. Du olle kleene Reblaus.  
Wieso \*Reblaus?  
Die dringen auch heimlich in ihre Opfer ein, und saugen sie aus.  
Ooohhh... bist du gemein. *Sprach Miranda leicht sauer.*  
War doch nur Spaß.  
Weis ich doch, nur die Reblaus nehme ich dir krumm. Bin doch kein Parasit!  
Na dann... eben ne olle kleene \*\*Bettwanze.

Deckung!!! *Rief Robina, aber da war es schon zuspät.*  
*Miranda war zum Bett gesaut und hatte sich mit einem Kissen bewaffnet,*  
*welches sie mir mit Indianergeheul gnadenlos um die Ohren klopfte.*  
*Getroffen ging ich in die Knie, wobei ich kurze Zeit später am Boden lag.*  
*Miranda sprang, sich rittlings setzend auf meine Brust und begann mich*  
*abzukitzeln. Das war vielleicht fies.*  
*Wehren sie sich mal, wenn sie so schrecklich Kitzelig sind.*

Na, gibst du auf?  
Hilfee!!! *Schrie ich heiser vom lachen.* Bitte Gnaaadee!!!  
*Miranda ließ ab und setzte sich heftig atmend auf.*  
*Ich mußte erst mal Luft holen. Völlig außer Atem, legte Miranda sich eng*  
*an mich kuschelnd auf mich.*

Das tat gut. *Sagte Miranda leise.* Nach der Anspannung der letzten Stunden, war diese Tobeaktion, geradezu heilsam für mich.  
Hat ja auch Spaß gemacht. Jetzt aber hopp, es wartet noch Arbeit auf uns.  
Ach nöö, noch ein bißchen kuscheln. ...Bitte... *Schmollte sie leise.*  
Also gut Kleines, noch ein bißchen.

Schrotty?  
Ja Robina?

In den Bodenplatten der Box, befinden sich Antigravitonen. Es handelt sich um golden farbene Kugeln.  
Alles Klar Robina, wie soll ich deinen Hinweis deuten?  
Oh entschuldige die unpräzise Äußerung. Es sind mehr als für die Box mit Inhalt benötigt werden. Vielleicht könnt ihr die Überzähligen nutzen, wenn ihr das Quartier räumen müßt. Sechs, sieben Stück könnt ihr entnehmen.  
Danke für den Hinweis Robina, die können wir echt gut gebrauchen.

---

\* Ein aus Nordamerika eingeschleppter Pflanzenparasit, der zu der Familie der Blattläuse gehört. Hat sich vorwiegend auf Weinreben spezialisiert. ( näheres im Wörterbuch )

\*\* Ungeflügelter Parasit, zur Familie der Hauswanzen zählend. Lebt gerne in Ritzen von Möbeln, unter Bildern u. ä. Ernährt sich, etwa einmal wöchentlich, durch saugen, vom Blut der Warmblüter. Bei Temperaturen unter 15 Grad, verfällt sie in Starre. Weibchen legen bis zu 200 Eier, aus denen Larven schlüpfen, die nach 1 – 2 Monaten voll entwickelt sind. Überwiegend in Europa und Nordamerika heimisch.

Immer wieder gern Schrotty.

Kleines, was meinst du, wir sollten nur die notwendigen Sachen aus den Regalen nehmen. Sollte etwas schief gehen, sind wir schneller fertig. Du hast recht Schrotty. Wir schieben das Regal unter dem Hochbau, an die Wand. Dort stört es nicht und wir können die freien Fächer noch belegen. In Ordnung, ich fummle nur die Kugeln aus der Box. Wir können jeweils eine, gleich in den Lichtwellenofen und dem Brüter einsetzen. So neutralisieren wir das Gewicht auf Null. Phantastisch! Ganz schön effektiv, die Teile. Bleiben immer noch Vier. Die lassen wir als eiserne Reserve.

*Wir kuschelten noch ein wenig und standen dann auf. Nach kurzer Inspektion der Bodenplatten an der Box, fand ich eine Reihe kleiner Fächer. Nachdem ich die Schnappverschlüsse entriegelt habe, konnte ich bequem 6 der Faust großen goldenen Kugeln entnehmen. Das war eine faszinierende Erfahrung. Nehmen sie mal etwas in die Hand, was sie zwar fühlen können, aber welches absolut kein Gewicht ausübt. Egal wo ich die Dinger in der Luft losließ, sie blieben am Punkt schweben. Ebenso verhielten sie sich, als ich sie auf eine schräge Fläche legte. Akkurat auf dem Punkt. Geniale Teile. Miranda schaute mir zu.*

Sie sind Exakt auf die Erdgravitation abgestimmt.

Toll, das könnten wir hier auch gebrauchen. Aber die Box landete doch? Richtig, bekanntlich sind die Auswirkungen der Gravitation oben schwächer als hier unten.

Schon klar, die Teile sind demnach so konzipiert, das sie mit zunehmender Gravitation, die einwirkenden Kräfte ausgleichen und sich am eingestellten Nullpunkt neutral verhalten.

So in etwa. Aber das erkläre ich dir später noch genauer. Wir werden wohl öfter damit arbeiten.

Mir schwant nichts gutes. Was macht der Kristall?

Ich glaube kaum, das wir alles an einem Abend schaffen.

Was würdest du sagen, wenn wir Robina Bitten, einen Extrakt der wichtigsten Daten zu erstellen und wenn wir Fragen haben, schauen wir in die Quelldaten.

Keine Schlechte Idee.

Ich habe eure Wünsche vorausgesehen, und einen Extrakt der Daten angefertigt. **Sagte Robina.**

Prima Robina, Kleines?

Ja?

Wieso übernachten wir nicht hier und Planen Morgen weiter? Hier haben wir doch bessere Möglichkeiten und vorerst alles zur Hand.

Ich nehme an, du würdest auch gerne mal wieder, in deinem Bett schlafen?  
Ich gebe zu, das klingt äußerst verlockend.

Na dann los. Schlage vor, wir holen uns was zu knabbern aus deiner Küche, räumen das Pantoffelkino in die Nähe eines Liegeplatzes und lauschen den Geschichten und den Nachrichten aus deiner Heimat.

Pantoffelkino???

Na den Gigarechner!

Ach sooo. Den brauchen wir nicht um zu rücken. Robina projiziert die Daten mit ihrem Projektionsfeld, an jeden von uns gewünschten Ort.

Na Klasse! Fehlen nur noch die Knabbereien.

***Miranda sauste in die Küche, um kurze Zeit später mit einem Beistellwagen, voller Leckereien herein zu rumpeln.***

Hast du eventuell Schwarzen Tee für mich? Vielleicht mit Honig?

Na klar, wieso?

Den brauche ich zum wach bleiben.

Ist Kaffee da nicht besser?

Zu diesem Zweck schlecht.

Der übermäßige Genuß von Kaffee, während wichtiger Aufgaben, wie zum Beispiel Wachdienst, zum Zwecke des wach bleiben, funktioniert nur kurzzeitig. Dann lösen bestimmte Stoffe vom Kaffee, eine Art Krise aus, welche die Konzentrationsfähigkeit drastisch mindert. Schwarzer Tee hingegen, belebt nicht nur, sondern hält den Geist wach. Trotz langer Arbeitsphasen, kann man sich voll konzentrieren.

Aha! Und wieso Honig?

Schmeckt besser, macht den Tee bekömmlicher und liefert nebenbei noch schnell spaltbare Zucker die wiederum Traubenzucker ergeben, welche zusätzlich die Konzentration und das Durchhaltevermögen verbessern.

Wenn es nur um den Geschmack geht, kann man auch Marmelade nehmen. Wieder was gelernt, wie lange soll der Tee ziehen?

Nicht länger wie 3 Minuten, sonst verliert er seine belebende Wirkung und wirkt nur noch beruhigend.

Gut zu wissen, bin gleich wieder da.

***Miranda entschwand während ich zum Schreibtisch hinüber ging.***

***Seltsam, wieso schicken Mirandas Eltern eine zweite KI?***

***Mit Robina ist doch alles in Ordnung.***

***Irgendwie habe ich wieder dieses unheilvolle Gefühl in der Magengegend.***

***Genauso komisch, sind die Unmengen an Nahrungskonzentraten und Sämereien.***

***Sosehr wie ich es Miranda gönne, nach Hause zu können, so fragwürdig erscheint mir ihre Rückkehr nach Besarua.***

*Ich sehe eher kommen, das sich Mirandas nebst meinem Leben dramatisch und drastisch verändern wird.  
Hoffentlich sieht die kleine zumindest ihre Eltern gesund wieder.  
Den Verlust und die sich daraus entwickelnde Krise, wird Miranda nur sehr schwer, wenn überhaupt überleben.  
Ich bin fürwahr nicht gläubig, aber ich bete für ein gutes Ende, dieser beinahe Tragödie.  
Ich nahm die inaktive KI vorsichtig hoch und betrachtete sie genauer.  
Robina kannte ich ja nun und es fielen mir ein Paar Unterschiede auf.  
Ich kann mich irren, aber es sieht so aus, als wäre diese KI eine Weiterentwicklung.  
Hoffentlich erfahren wir mehr aus den Daten.  
Miranda kam grade aus der Küche zurück, mit einer oha... ZWEI LITER Kanne voll heißen schwarzen Tee.  
Na... wenn das nicht reicht! Ich wendete mich an Robina.*

Robina, wie spät ist es nach Terrazeit?  
Exakt 22 Uhr 16 Minuten und 39 Sekunden 40, 41...  
So genau war nicht nötig. Trotzdem Danke.  
Soll ich die ausgewerteten Daten Visualisieren?  
Später Robina, wir geben dann konkrete Anweisungen.  
Gut, gehe auf Standbye.  
Robina gehorcht dir aber schon sehr gut.  
Danke Kleines, ich mag sie auch. Möchtest du dich nicht schon Bett fertig machen?  
Eigentlich keine schlechte Idee, wir müssen ja heute nicht mehr raus.  
Nö, du kannst es dir schon bequem machen.  
Prima.

*Während sich Miranda ins Bad begab, bewaffnete ich mich schon mal mit Stift und Block. Miranda rief aus dem Bad.*

Du könntest dir doch das Gästebett aus der Abstellkammer holen und neben meines stellen. Bettzeug liegt auf meinem Ruheplatz im Vakuumpack.  
Wäsche ist schon drauf.  
Danke kleines, mach ich.

*Ich holte also das Gästebett hervor und war angenehm überrascht.  
Wer jetzt eine olle Klappliege erwartet hat, lag voll daneben.  
Es ist ein Luftbett, welches mit der dazugehörigen Elektropumpe schnell aufgeblasen war. Dann hatte es die Maße einen Normalen Bettes.  
Das Bettzeug, war im Vakuumpack kaum dicker als zwei oder drei Zentimeter. Sowohl Praktisch als auch Genial.  
Nachdem der Verschluß geöffnet war, plusterte sich das Bettzeug auf und*

*war trocken, frisch und nicht klamm. Toll, das lege ich mir auch zu. Ich baute alles neben Mirandas Bett auf, schob den Beistellwagen ans Kopfende und besorgte mir noch eine Unterlage zum schreiben. Fertig! Miranda kam zurück und sprang sofort ins Bett. Sie trug ein niedliches Nachthemd mit Elfenmotiven, welches ziemlich kurz war. Die Mond Laterne konnte man schon noch leuchten sehen. Wenn nicht die kurzen Ärmel wären, könnte man es als Shortie bezeichnen.*

Trägst du nichts drunter?

Nö, ist so bequemer. Hab jetzt nur aus Rücksicht zu dir etwas an.

Eigentlich schlafe ich nackt. Wieso fragst du?

Das war nicht nötig, hab dich ja nun mehr als einmal nackt gesehen.

Hier auf Terra haben die Frauen und Mädchen häufig Slips drunter. Ich kann mir zwar nicht vorstellen, das so etwas bequem ist, aber Schwamm drüber. Ich schlafe auch nur nackt, es sei denn, ich habe Besuch, oder bin irgendwo.

Du kannst doch auch bei mir nackt schlafen.

Wegen mir, brauchst du keine Rücksicht nehmen, auf Besarua ist Nacktheit normal.

Ich weis, Robina hat es mir schon erklärt.

Auf Besarua, schlafen wir schwebend in einer Gravitationslinse, völlig ohne Kleidung. Als ich hier Betten kennen lernte, fand ich sie auf Anhieb bequemer. Man kann sich so schön ein kuscheln, richtig knuddelig.

Besonders gerne, krieche ich unter die Decke und genieße die Dunkelheit.

Genau wie ich, unter die Decke und träumen.

Das kann ich erst, seit ich hier auf Terra bin. Ganz schlimm war es, als Ma weg war. Da hatte ich richtige Panikbilder vor Augen.

Ich hatte auch schöne Träume, wenn ich darin versunken bin, war ich auf Besarua.

*Während Miranda so von sich erzählte, schenkte ich mir Tee ein und versah ihn mit drei Löffelchen Honig. Nach dem ersten Schluck, war ich angenehm überrascht. Russischer Tee! Miranda hatte wirklich einen ausgezeichneten Geschmack. Selbst der Honig war vom feinsten. Lächelnd sah sie zu mir herüber.*

Hab ich deinen Geschmack getroffen?

Und wie! Woher wußtest du von meiner Vorliebe für Russischen Tee?

Ich habe auch Englischen und Indischen, aber irgendwie hatte ich das Gefühl, das dieser deine Marke ist.

Wirklich gut, schade nur das wir keinen Samowar haben, dann würde er besser schmecken.

Warst du schon mal in Rußland?



Leider nein, aber ich kannte während meiner Ausbildung in Potsdam sowjetische Offiziere, mit denen ich so manchen Russischen Tee trank und so manche andere weniger gesunde Sachen.

Wodka?

Richtig Kleines, mehr als einen Sto Gramm.

Sto Gramm?

Ein Glas war 100 Gramm Wodka, auf Ex.

Uhhh... das war bestimmt heftig.

Oh ja, besonders, wenn es hinterher in die Wanja ging.

Davon habe ich schon gehört. Ist das nicht eine Art Sauna?

Genau, aber viel heißer. Und zum Abkühlen im Winter, ging es raus im Schnee wälzen. Und dann wieder Sto Gramm. Und zurück in die Wanja.

Drei, vier mal hintereinander.

Wenn wir fertig waren, ging es in die Kantina zu richtig gutem Russischen essen. Danach hieß es Schach spielen und Pfeifchen schmauchen.

Manchmal im Winter auch Eisbaden.

Du hast wirklich schon einiges im Leben erlebt. Nichts Welt bewegendes, aber schöne bleibende Erinnerungen. Einfach toll. Kannst du noch Russisch?

Leider kaum noch. Vielleicht würde ich wieder rein kommen, wenn ich dort leben würde. Ich springe schnell mal ins Bad und mache mich auch Bett fertig.

Ist gut, ich habe dir auf das Waschbecken eine Zahnbürste gelegt und Pasta findest du an der Dusche.

OK, bin gleich wieder da.

***Ich bin echt froh, das meine Parafähigkeiten sich in Schrotty nicht getäuscht haben. Er ist genauso, wie ich es mir erhoffte.***

***Seine Technischen Fähigkeiten sind einfach phänomenal, wenn ich alleine daran denke, wie er mit Robina zurecht kommt.***

***Sogar Robina ist im Rahmen ihrer Empfindungsfähigkeit vollauf begeistert Sein Wissensdurst ist unerschöpflich und obwohl er mit soviel unbekanntem konfrontiert wird, schafft er es immer wieder, genau das Richtige zu tun, ja genau die richtigen Aktivitäten zu entwickeln.***

***Man merkt, das er in seinen jungen Jahren mehr Lebenserfahrung gesammelt hat, als mancher Terraner seines Alters.***

***35... bei dem was er schon über das Leben gelernt hat und weis, könnte er viel älter sein. Warum kann er nicht auf Besarua leben?***

***Schrotty wäre genau der Partner, für den ich meine Übergangsphase beenden würde. Hier geht das ja leider nicht.***

***Es ist schon komisch, wenn ich bedenke, wie wenig Schrotty auf meine Reize reagiert. Ich gefalle ihm zwar und er geht auch, soweit es seine Terranischen Grundsätze erlauben auf mich ein, aber Empfindungen in Sexueller Hinsicht, empfange ich nicht.***

*Wohl empfinde ich sie und ich würde ja manchmal ganz gerne mit Schrotty, aber über enge Zärtlichkeiten werde ich ihn wohl nicht hinaus reizen können.*

*Seltsam, irgendwie scheint mich das gar nicht zu stören?*

*Im Gegenteil, ich genieße es mehr, mich Schrotty so zu nähren und zu schmuse. Selbst wenn ich völlig nackt bin, geht Schrotty nicht über sanfte Zärtlichkeiten hinaus.*

*Da kann ich ihn noch so ermuntern und reizen.*

*Gentlemen, durch und durch. Irgendwie mag ich das.*

*Ob er jemals akzeptieren wird, das ich erwachsen bin? Wohl kaum! Schrotty wird wohl mehr sein kleines Mädchen in mir sehen.*

*Kleines Mädchen... es ist das erste mal, das mich jemand so nennt und es mich nicht stört.*

*Na ja, mit seinem Vollbart und seinem Wesen, hat er mehr etwas Väterliches. Mein Parasinn signalisierte mir sofort als ich ihn anvisierte, 98 Prozent Vertrauenswürdigkeit.*

*Nach gut einer Woche, ständiger Beobachtung, war ich dann bereit, mich ihm zu nähren. Mit Erfolg!*

*Selbst jetzt, wo ich mich so bewege, wie sonst alleine hier Zuhause, legt er seine Reserviertheit nicht ab. Ich wette!!! Er wird auch nicht wie für ihm bequemer nackt schlafen. Na ja, ich werde Schrotty nicht überfordern und mein Nachthemd anbehalten.*

*Hihi, hab ja nichts drunter, so das es nicht unbequem für mich wird.. Slip unterm Nachthemd? Kneift das nicht? Egal, ich bin, wie ich bin.*

*Ob Schrotty sich jemals so frei mir gegenüber bewegen wird ich, bleibt fraglich. Er kann kein reiner Deutscher sein. Sein ganzes Benehmen, spricht eher für einen Japaner; oder Engländer.*

*Ja, das ist der richtige Vergleich. Er ist reserviert wie ein Engländer und höflich wie ein älterer Japaner.*

*Von der Arroganz und Machohaftigkeit, vieler deutscher, hat er nichts.*

*Aha, da kommt er. Was hab ich gesagt? In Slip. GRRRRRRR...*

*So schnell kriege ich den nicht geändert. Manooooo000000...*

Na meine kleine, so schwer in Gedanken?

Hab ein wenig über dich nachgedacht.

Aha! Und, zu welchen Ergebnissen bist du gekommen?

Ich werde einfach nicht schlau aus dir.

Dann setze doch deinen Parasinn ein.

Das will ich ja nicht. Nur eines steht fest.

Und Was?

Das ich dir wirklich vertrauen kann und dich mehr als nur mag.

Das habe ich schon mitbekommen. Deswegen, verzeihe mir, das ich nicht aus meiner Haut kann, wie du es gerne möchtest.

Es stört mich nicht. Im Gegenteil, solange du mich nicht wie ein Kind behandelst.

Danke kleines. Laß mir noch etwas Zeit, mich an deine Sonderstellung zu gewöhnen. Ich spüre, du möchtest mehr, sogar Sex mit mir, aber die Brücke ist mir zu schmal. Solange wir über das erlaubte Maß an Zärtlichkeit nicht hinaus gehen, kann nichts schief gehen. Ich weis, auf Besarua bist du erwachsen, nur daran muß ich mich erst langsam gewöhnen.

Weis ich doch, kommt Zeit, kommt Rat. Ich werde dich schon nicht überrumpeln.

Danke Kleines und nun laß uns sehen, was du leckeres auf getafelt hast.

*Miranda hatte sich wirklich ins Zeug gelegt. Halbe Brötchen verschieden belegt, in einem Rechaud heiße Würstchen, Milch Kekse, Saft, Limo und Kaffee. Der Wagen war voll vom feinsten. Ich zog mein Gästebett von ihrem weg und schob den Wagen zwischen uns. Miranda verstand den Wink und setzte sich an den Wagen.*

*Während wir uns so unterhielten, naschten wir von den Köstlichkeiten. Wir genossen die vertraute Stimmung zwischen uns, scherzten rum, wobei Miranda mich bis aufs Blut neckte.*

*Gut gestärkt, schoben wir den Wagen wieder ans Kopfende, rückten die Betten wieder zueinander, wobei Miranda mich in das ihre zog. Ich drehte mich auf die Seite, wo Miranda sich ebenfalls auf die Seite gedreht eng an mich kuschelte.*

*Ich legte meinen Arm um sie und wir löschten das Licht.*

*Miranda erteilte Robina die Anweisung, mit der Projektion zu beginnen.*

*So begann sie nun. Meine Imaginäre Reise nach Besarua.*

## Kapitel 3

***Robina hat ihr Projektionsfeld so verändert, das wir obwohl wir im Bett lagen, das Gefühl haben mitten im Geschehen zu sein.***

### Sequenz 1

***Es ist eine Projektion, welche uns Mirandas Eltern zeigt.  
Zuerst sah ich eine Frau, mittleren alters, mit sehr langen blonden Haaren. Ihre Terranische Abstammung ist unverkennbar und ebenso genau konnte ich erkennen, das sie Französin ist.  
Weiche und doch ernste Gesichtszüge mit klaren grünlich blauen Augen blicken auf uns herab. In den Augen, sieht man sowohl Zuversicht, als auch eine gewisse Strenge, ohne übertriebene Härte.  
Feine Lachfältchen spielten um die Augen und den Mund.  
Fein gezeichnete Lippen, kleine Wangenrübchen und eine helle, aber keinesfalls blasse Haut rundeten das Gesicht ab.***

***Die Frau auf der Projektion begann zu sprechen und jetzt erlebte ich eine große Überraschung.***

***Die ersten Worte in der Videobotschaft galten mir. WARUM DAS?  
Es erscheint mir doch etwas seltsam, da doch Miranda so sehnsüchtig auf Nachricht von ihren Eltern wartete.***

***Nichts gegen Höflichkeiten, aber das geht doch etwas weit.***

Hallo Schrotty!

Ich weis zwar nicht, wie du zu diesem Namen kommst, aber er ist witzig. Mein Name ist Selina. Wie du schon sicher weisst, bin ich Marlenes Mutter. Über die besonderen Umstände, von Marlenes Leben, brauche ich dir wohl nichts mehr zu sagen.

Ich muß mich leider kurz fassen, da diese Botschaft mit dem Hyperraum Frachter zur Erde geleitet werden soll.

Wir sind sehr froh, das sich Marlene dazu durchringen konnte Hilfe zu suchen. Robinas Botschaft war doch sehr besorgniserregend.

Das von der KI, verzeih Robina, übermittelte PSI und Persönlichkeitsprofil, läßt uns aufatmen, da sich Marlene dem zufolge keinen besseren suchen konnte. Deine sofortige Bereitschaft einzugreifen und zu helfen, hat uns sehr überrascht und erfreut gleichzeitig.

Wir Wissen nicht, wie wir dir danken sollen.

Um dir deine wirklich schwere Aufgabe zu erleichtern, schicken wir eine Inaktive KI mit, welche du im Notfall, nach deinem Gusto ausbilden kannst. Ich kann mir zwar vorstellen, das du dich bereits an Robina gewöhnt hast, sonst hättest du sie nicht Personifiziert.

Für alle Notfälle, bilde Bitte die zweite KI aus. Diese Technologie scheint dir sehr zu liegen, sonst wären deine Anweisungen nicht so Präzise erfolgt. Kompliment von uns beiden.

Bitte kümmere dich um Marlene und beschütze sie so gut du kannst.

Kleine Warnung vorweg.

Marlene ist ein ziemlicher Dickkopf, was sie leider von mir hat.

Neben mir ist mein Mann Taal Mar.

Er bestellt dir ebenfalls sehr herzliche Grüße.

*Die Projektion schwenkte etwas und gab den Blick auf einen sehr hoch gewachsenen Mann frei.*

*Die Ausstrahlung verströmte eine frappierende Würde, welche mir einen gehörigen Respekt einflößte.*

*Angst empfinde ich, ob des Respekts nicht, eher ein seltsames Gefühl der Vertrautheit, ein Gefühl... an einem entscheidenden Wendepunkt angelangt zu sein. So als trafen sich zwei Verbündete, um einen gemeinsamen Kampf zu beginnen.*

*Die Schädelform von Taal Mar war sehr flach, mit tief liegenden dennoch so Menschlich wirkenden funkelnden Augen und sehr kurzen schwarzen Haaren.*

*Ohren konnte ich nicht erkennen, eher dort wo welche sein sollten, schmale dreieckig nach hinten zulaufende Schlitz*

*Taal Mar ist sehr schwer zu beschreiben. Eine flache dennoch markante Nase ging in einen sehr schmalen dünnlippigen Mund über.*

*Die Haut hatte einen sehr arabisch anmutenden Farbton, ja das ist die richtige Nuance. Eben die Hautfarbe eine Nordafrikaners eher Ägypters. Augenbrauen und Wimpern waren zwar vorhanden und gut ausgeprägt, aber sonst keine weitere Gesichtsbehaarung.*

*Trotz dieser Merkmale, wirkte das Gesicht von Taal Mar eher sanft, ja gutmütig.*

*Marlene ist also Mirandas richtiger Name. Also, häßlich ist er nicht, klingt vielleicht etwas streng und auch ziemlich alt, aber nicht häßlich. Nun gut, zu so einem äußerlich zart wirkenden Wesen wie Miranda, paßt er nicht wirklich. Da kann ich Miranda etwas verstehen.*

*Zu Miranda rüber schauend, merkte ich das sie den Tränen nahe ist.*

*Wie soll ich dieses kleine Wesen nur trösten???*

*Selina und Taal Mar wenden sich an Miranda, wobei Selina das Wort ergriff.*

Mein großes tapferes Mädchen.

Ich kann sehr gut nachempfinden, was du im letztem halben Jahr durchgemacht hast. Wir sind noch nicht auf Besarua angekommen.

Als wir in die Randsysteme einflogen, mußten wir einige Zwischenstops einlegen.

Wir erfuhren von Freunden, bei denen wir unterkamen, das es einen massiven heimtückischen Überfall auf unser Sternensystem gab, welcher beinahe wieder einen Intergalaktischen Krieg ausgelöst hätte.

Wir haben keine vernünftige Erklärung für diese Aggression.

Der einzige Positive Aspekt daran ist, das die politischen Verhältnisse auf Besarua ins rutschen gekommen sind und die Bündnispolitik mit anderen Sternenvölkern erleichtert wurde.

Ebenso, stieg der Wille zur Akzeptanz anderer Sternenrassen auf Besarua und somit auch für uns.

Der Rat der Weisen, ist jetzt bereit jede ehrlich gemeinte Hilfe anderer Sternenvölker anzunehmen und diese in unser Sternenreich aufzunehmen.

Unser Ratsältester flog uns entgegen, um mit Taal und mir direkt zu sprechen und veranlaßte sofort diese Hilfslieferung für dich.

Aufgrund der brenzlichen Situation sind wir drei der Meinung, das du trotz aller Gefahren auf Terra vorerst sicherer bist. Er läßt dich herzlich grüßen.

Du weist ja selber das Besarua seit 50 000 Terrajahren keinen Krieg mehr geführt hat und somit keinerlei schlagkräftige Armee, geschweige denn eine nennenswerte kampffähige Raumflotte besitzt.

Nach dem Verbot aller militärischen Einrichtungen und Verbände, war Besarua nur noch ein Hort der Wissenschaft und des Intergalaktischen Friedens.

Alle über zwei Millionen hoch entwickelten Sternenvölker unseres Sternensystems scheiden als potentielle Aggressoren aus.

Es kann sich nur um eine der eingegliederten Welten, mit bisher wenig entwickelten Wesen handeln. Wir vermuten einen illegalen Technologietransfer mit kriegerischer Absicht.

Vielleicht sogar mit verdeckter Einwirkung von außerhalb.

Ein direkter Angriff von außerhalb unseres Sternensystems scheidet auch bedingt aus. Jedenfalls haben die Wachposten von dort nichts verzeichnet.

***Dann sprach Taal Mar. Eine angenehm warme und sonore Stimme mit leicht knarrenden Unterton erklang.***

Mein kleines Sternenmädchen.

Du fehlst mir so sehr Prinzessin. Meine zwei Herzen sind jedesmal schmerzerfüllt, wenn ich deine Bilder betrachte.

Vielleicht sehen wir uns bald wieder. Bitte halte durch und achte mehr auf diene Gesundheit. Wenn dir etwas passiert, wird unser aller Kampf für uns beide sinnlos. Ich glaube kaum, das Selina und ich es verkraften würden, wenn dir etwas zustößt.

Noch ein paar Worte an dich Schrotty!

Ich möchte dich im Namen aller Mars, in unserem Kreis willkommen heißen.  
Egal wie, aber wir werden uns auf jeden Fall kennen lernen.  
Beschütze bitte mein Sternenmädchen.

Friede der Galaxie und Friede eurem Herzen.

***Die Projektion endete, nachdem sich Selina und Taal Mar leicht verneigten. Diese letzte Bild stand nun eingefroren im Raum.***

***Miranda lag eng an mich gedrückt neben mir und hatte ihr Gesicht an meiner Brust vergraben. Heiße Tränen rannen über meine Brust, begleitet von heftigem, stummen Schluchzen, welches ich nur anhand der Zuckungen wahrnehmen konnte. Mit belegter Stimme wendete ich mich an Robina.***

Robina, bitte beende die Projektion.  
Wird gemacht Schrotty. Gehe auf Standbye.  
Danke Robina.

***Robina löscht die Projektion. Ich legte meine Arme um Miranda und drückte sie erst mal sanft an mich, wobei ich ihre Haare kraulte. Ich sagte erst mal nichts und ließ die kleine gewähren.***

***Verdammt bin ich ratlos!!!***

***Selbst ich baute nahe am Wasser, riß mich aber zusammen, um Miranda nicht noch mehr zu entmutigen.***

***Es dauerte sehr lange bis sich Miranda beruhigte und mich mit nassen Äugelein ansah.***

Ich bin echt froh, das du hier bist. Alleine hätte ich das nicht durchgehalten. Was Ma und Pa mitteilen, schmerzt doch zu sehr. Was geschieht nur bei mir Zuhause? Gestern noch erzähle ich dir, wie schön und fortschrittlich Besarua war und heute herrscht Krieg. WARUM NUR???

Kleines, ich kann es dir auch nicht erklären. Glaub mir, ich bin auch geschockt. Mehr als 50 000 Jahre Frieden, Fortschritt, Wohlstand und jetzt das. Ich weis auch nicht wie es weitergeht.

***Miranda drehte sich auf den Rücken, ergriff meine Hand, schob sie unter ihr Nachthemdchen auf den Bauch und hielt sie fest. Ich streichelte ihre warme, weiche Haut, während Miranda fragte.***

Wirst du immer bei mir bleiben?

Immer kleines, da gibt es für mich kein Wenn und Aber, hat es nie gegeben. Wieso?

Vom ersten Augenblick an, wo du mich ins Vertrauen gezogen hast, stand es für mich fest.

Du hast mir in den knapp zwei Tagen, soviel von dir gezeigt und je mehr ich erfuhr, um so sicherer wurde ich mir.

Klar, ich habe auch Angst, aber davon dürfen wir uns nicht übermannen lassen. Jetzt heißt es kämpfen und durchhalten. So lange wie möglich.

Aufgeben gibt es für mich nicht und solltest du aufgeben, versohle ich dir deinen kleinen nackschen Hintern.

***Miranda lächelte. Sie streichelte über meinen Körper und kuschelte sich enger an mich.***

Ich hab dich so unheimlich lieb Schrotty.

Ich dich auch, mein kleiner Liebling.

***Wir küßten uns lange und zärtlich, wobei wir uns gegenseitig liebkosten. Nach einer Weile, drehte sich Miranda auf die Seite und schmiegte sich an mich, wobei sie meinen Arm um sich rum zog.***

***So schlief sie mit einem Lächeln ein.***

***Als Miranda wirklich tief und fest schlief, schälte ich mich vorsichtig hervor, um in mein Bett zu kriechen.***

***Plötzlich summte Robina leise vor sich hin.***

***Ziemlich vorwurfsvoll flüsterte ich.***

Paß auf das Miranda nicht aufwacht. Ich bin froh, das sie endlich schlafen kann.

Verzeihung, aber ich habe eine Dringende Mitteilung von Selina für dich persönlich. Nur für dich!

Hätte das nicht bis Morgen Zeit gehabt???

Leider nein! Kannst du mit mir in die Küche gehen?

Wenn es schon so dringend ist, benutze doch den Ohrhörer.

Geht nicht, es ist ein Videofile.

VERDAMMT! Sei mal etwas flexibler. Hoffentlich ist es wirklich so dringend.

***Ich sah zu Miranda herüber und bemerkte beruhigt das sie fest schlief. Ich schnappte Robina, nebst Teekanne und Honig, um die Küche zu erobern. Na immerhin war die Nacht warm.***



## Sequenz 2 ( *Streng vertraulich nur für Schrotty* )

***Robina begann mit der Projektion, wobei der Ton über den Ohrhörer geleitet wurde.***

***Zu meiner Überraschung, war nach Robinas Aussage, diese Botschaft ein Geheimdienstossier und als streng vertraulich eingestuft.***

***Wieder sah ich Mirandas Mutter mit ihrer faszinierenden Ausstrahlung.***

Schrotty, ich weiß das es nur dein Spitzname ist, aber wir belassen es Bitte vorerst dabei. Später wirst du erfahren warum.

Leider kann ich keinen Hyperfunkverkehr mit euch aufnehmen, da die Terranische Abwehr entgegen aller Vermutungen doch über höhere Technologien verfügt, die es ihr ermöglichen uns abzuhören.

Graviton Kapseln sind glücklicherweise noch kein Problem.

Ich freue mich sehr, dich begrüßen zu dürfen. Vielen, vielen Dank das du Marlene hilfst und sie etwas umsorgst.

Leider sind die Umstände auf Besarua viel bedrohlicher als im Bericht für Miranda erwähnt. Besarua steht an einem alles entscheidenden Scheideweg. Niemand weiß wohin der Weg mal führt.

Taal Mar und ich sind zum höchsten Gremium Besaruas aufgestiegen und ich bin vor 5 Terratagen Chefin des Geheimdienstes geworden.

Taal Mar ist seit 3 Terrajahren stellvertretender Ratsältester und nebenbei so etwas wie ein Außenminister und Botschafter.

In unseren Positionen führen wir zusammen mit dem Ratsältesten und engen Vertrauten des Hohen Rates, den Besaruanischen Widerstand gegen die Aggressoren an. Im Augenblick wird Besarua von einer Notstandsregierung regiert und wir arbeiten mit Nachdruck an einer Verteidigungsstrategie. Ich schätze das wir in etwa drei Terratagen endlich auf Besarua eintreffen, da wir Raumschiffe mit neuer Antriebstechnologie erwarten. Das erste dieser Baureihe ist in drei Terratagen fertig und holt uns dann sofort hier ab. Sobald wir dort eintreffen, existiert wieder eine Reguläre Regierung und wir können intensiv und effektiv an den Problemen Besaruas arbeiten.

Nun ein Paar wichtige Fakten, die für dich unerlässlich sind.

Taal Mar war vor 14 Terrajahren auf Terra, um zu erkunden in wieweit die Terraner mit Exoterristischer Technologie versorgt werden können und in wieweit sie für ein Bündnis und eine Aufnahme in das Besaruanische Sternenreich geeignet sind.

Zu Taal Mars entsetzen, verfügten die Terranischen Militärs bereits über ein umfangreiches Equipment Exoterristischer Technologien, welche sie sogar perfekt beherrschten.

Die Herkunftsquellen sind dir wahrscheinlich als Roswell und andere Absturzorte bekannt. Leider waren diese spärlichen Quellen nicht die einzige Bezugsmöglichkeit.

Es gibt seit den 40er Jahren intensive Kontakte Terranischer Geheimdienste und Militärs mit Exoterristen. Leider nicht die der friedfertigen Art.

Wie für Geheimdienste und Militärs üblich, leider im gesamten Universum, wurden diese Technologien und Kontakte zur Kriegführung mißbraucht.

Es lag nicht im Interesse dieser Mächte, die Technologien allen Terranern zur friedlichen Nutzung zur Verfügung zustellen.

Die Militärs und Geheimdienste, gewannen MAL WIEDER die Überhand.

Taal Mars Landung wurde somit geortet und er wurde von Anfang an gejagt. Du kannst annehmen, das die Exoterristen, welche die Militärs unterstützten, sehr wohl wußten wer da gelandet war.

Ihnen ging es nur darum, das unbeliebte Sternenreich zu vernichten, welches durch die Politik des Intergalaktischen Friedens, deren Expansions- und Eroberungspolitik störte. Das Besaruanische Sternenreich verhindert durch seine Lage, die Eroberung zahlloser Welten, da es für die umliegenden Sternenreiche wie ein Puffer wirkt.

Genau zu diesem Zweck, wurden die Kontakte mit den Terranischen Mächten geschlossen. Terra ist durch seine Lage, das ideale Sprungbrett zu den beschützten Sternenreichen. Da wir ja beide wissen, das die Terranischen Machthaber nichts umsonst machen, wurde ein Eroberungsbündnis geschlossen, welches Terranischen Militärs, den Einsatz auf Exoterristischen Welten, zum Zwecke der Eroberung und Ausbeutung ermöglicht.

Ziel dieses Bündnisses, ist die Vernichtung des Besaruanischen Sternenreiches. Einen Besseren Zeitpunkt konnten die Feindlichen Exoterristen nicht finden. Besarua hatte ja vor 50 000 Terrajahren, jegliches Militär und leider auch jegliche Verteidigungsstreitmacht aufgelöst. Den Besaruanischen Geheimdienst gibt es erst seit 3 Terrajahren.

Leider starb der, wirklich fähige, Chef vor einer Terrawoche im Kampf und man hielt mich für die fähigste Nachfolgerin.

Wahrscheinlich wegen meiner Abstammung von Terra.

Ich lernte Taal Mar kennen, als ich als Französische Gaststudentin der Deutschen Studenten Friedensbewegung angehörte und wir ein Friedenscamp gegen Atomwaffen durchführten. Eines Nachts auf seiner Flucht, versteckte er sich zufällig in meinem Zelt.

Er sah aus wie ein gewöhnlicher Mensch und als Taal mir sagte, das er sich verstecken müsse, damals nannte er sich Gerard, hatte ich keine bedenken. Im Gegenteil, ich glaubte das er sich mit der Polizei angelegt hatte und auf die hatte ich sowieso einen gewissen Zorn.

Damals war sie ein Paar Stunden zuvor, mit Schlagstöcken, Tränengas und Räumpanzern gegen friedliche Demonstranten vorgegangen. Etliche, sogar Kinder, wurden verletzt.

Als er ein paar Tage später aus dem Camp verschwand, dachte ich mir noch nichts dabei. Meine Adresse hatte er ja.

Eines Tages fand ich vor meiner Wohnung einen ziemlich verwundeten Mann, welchen ich erst mal aufnahm, weil die Verletzungen nicht so Ohne waren. Während ich ihn notdürftig versorgte, eröffnete er mir, wer er war. Glaub mir Schrotty, ich hatte es nicht geglaubt. Erst als er sich verwandelte, erfuhr ich, das er ein Gestalt Wandler war. Die Verletzungen aber waren echt und wirklich schlimm. Trotz aller Angst vor möglichen Konsequenzen, pflegte ich ihn und es kam, wie es kommen mußte..

Wir lernten uns kennen und verliebten uns unsterblich.

Ich habe meine Entscheidung niemals bereut und stünde ich erneut vor so einer Wahl, ich würde wieder so handeln.

Nach kurzer Zeit wurde ich schwanger.

Über die Monate der Schwangerschaft ging es einigermaßen ruhig zu und die Schergen hatten vorerst Taals Spur verloren.

Bis kurz vor Marlenes Geburt!

Der Deutsche MAD, war wieder auf Taals Spur gekommen und wir konnten nur mit großer Mühe entkommen. Unsere Flucht führte nach Frankreich. Glücklicherweise, hatte ich Französische Papiere und die EU Grenzen waren Richtung Frankreich unbewacht.

So wurde Marlene in meinem Elternhaus in Nantes an der Loire geboren und in der Geburtsurkunde auf den Namen Marlene eingetragen

Leider steht als Vater unbekannt.

Einen kleinen Trost habe ich doch, da Marlene nicht auf den Namen meines geschiedenen Ehemannes, mit dem ich nur ein Jahr verheiratet war, sondern auf meinen Mädchennamen läuft.

Ironie des Schicksals ist, das ich gerade zwei Monate geschieden war, als ich Taal kennenlernte und mein Deutscher Paß, lautete daher noch auf den Namen meines Geschiedenen.

Glücklicherweise, hatte ich noch meinen französischen Paß behalten und er war sogar noch gültig. Zudem war der Standesbeamte mit meiner Familie befreundet und trug Marlene wunschgemäß ein.

Leider kamen wenige Tage nach Marlenes Geburt, die Schergen vom MAD wieder mal auf Taals Spur. Es war für mich keine Frage Taal zu folgen, da ich bei Marlene Eigenschaften bemerkte, die ein überleben auf Terra ziemlich erschwerten. Ich wollte auch nicht mehr auf Terra bleiben.

Bis vor 8 Terrajahren, war die Besaruanische Welt für Marlene in Ordnung.

Zu dem Zeitpunkt starb unser Altweiser und wir mußten einen neuen erwählen. Leider unterlief dem Ältestenrat ein wirklich schlimmer Fehler. Viele Besaruaner verstehen bis heute nicht, wie trotz der sorgfältigen Prüfverfahren zum Altweisen, die eigentlich verhindern sollen, das ein Despot dieses Würdenamt erringen kann, trotzdem ein solch schlimmer Despot dieses Amt erringen konnte.

KORBUN GROON !!!

Mit Korbun Groon, war ein Herrscher an die Macht gelangt, den man auf Terra ohne Umschweife als Faschist bezeichnen würde. Gäbe es eine Blutlinie... würde sie Hitler, Korbun Groon lauten, um dir diesen Mann bildlich vorstellbar zu machen. Marlenes und mein Leben, ebenso das anderer eingewanderter Sternenwesen, wurde sehr schwer und immer unerträglicher. Letztendlich vor 5 Terrajahren, blieb Taal keine andere Wahl, als Marlene und mich zurück nach Terra zu bringen. Meine Abstammung von Terra wurde, obwohl Taal bereits zum Hohen Rat gehörte, nicht akzeptiert. Marlene bekam zuerst indirekt Probleme, da sie ein Mischling war, und wäre mit großer Wahrscheinlichkeit auf einen Verbannungsplaneten deportiert worden.

Was dort mit anderen Mischlingen passiert ist, war so grausam, das der Vergleich, mit den Deutschen Konzentrationslagern zu Faschismus Zeiten, kaum hinkt.

Die armen Wesen wurden so grausam Mißhandelt, das mehr als 200 000 Die ersten zwei Wochen nicht überlebten. Von den übrigen, starben viele in den Folgewochen, an Unterernährung und Sklavenarbeit.

Wer nicht spurte, wurde den jeweiligen Umweltbedingungen ausgesetzt und starb unter Sauerstoffmangel und Unterkühlung.

Du mußt wissen, das diese Verbannungsplaneten immer auf Lebensfeindlichen Planeten, oder Monden eingerichtet wurden.

Es ist heute noch unglaublich, das Korbun Groon solche Verbannungsplaneten in weniger als einem Terrajahr, einrichten lassen konnte. Ehe der Hohe Rat, davon Meldung bekam, war es zuspät. Die Schergen Korbun Groons haben innerhalb von 6 Terramonaten, fast eine Million Mischlinge Deportiert.

Als er gestürzt wurde lebten noch etwas mehr als 275 000.

Bei den nicht Besaruanischen Elternteilen, werden noch immer fast 400 000 vermißt. Die Ehepartner hatten ebenfalls, die jeweiligen Partner nebst Kindern in scheinbare Sicherheit gebracht, aber nur die, die nicht auf Welten des Besaruanischen Sternenreiches beheimatet waren, hatten Glück.

Nun wirst du fragen wieso nur die?

Der Grund war so simpel, wie schrecklich. Kollaboration!

Waren die Entsprechenden Wesen nicht mehr direkt auf Besarua, wurden sie quasi steckbrieflich gesucht. Da das Besaruanische Sternenreich Zentral von Besarua aus regiert wird und die Machthaber der anderen Planeten nur den Status von Provinzgeneralen haben, war man dort nirgends sicher.

Korbun Groon, hatte überall seine Vasallen eingesetzt.

Das befähigte ihn auch zu seinem nächsten Schachzug.

## ERPRESSUNG DURCH TERROR.

Korbun Groon, schloß einen fatalen Pakt mit den Insektenwesen von Kerimos.

Das Sonnensystem Kerom, ist ein Planetensystem mit 6 Planeten, von denen 4 durch verschiedene Insektenwesen bevölkert werden.

Kerom ist ein eingegliedertes System unterer Entwicklungsstufe.

Dadurch, das sich benachbarte Systeme unserem Sternenreich anschlossen, war es quasi eingegliedert.

Kerimos ist ein Zwilling Planet.

Genauer, zwei Planeten teilen sich die selbe Umlaufbahn

Beide sind besiedelt, aber nur auf Kerimos sind die Insektenwesen hoch intelligent. Allerdings, keine Intelligenz in unserem Sinne.

Vielmehr handelt es sich, um eine reine Instinkt gelenkte Intelligenz.

Diese ist allerdings soweit entwickelt, das diese Insektenwesen, ohne weiteres in der Lage sind, jegliche Technologie für ihre Instinktiv gelenkten Zwecke zu nutzen. Gefühle spielen absolut keine Rolle.

NUR KALTE, INSTINKTGELENKTE LOGIK.

Hier ein kurzer, aber äußerst wichtiger Hinweis.

Verhandlungen mit den Kerimosern sind nahezu unmöglich.

Jegliche Lebensform, die nicht Insekten Artig ist, oder auch Insekten Artige unterer Entwicklungsstufen, werden nur als Nahrungsmittel angesehen.

Nur zum absoluten Selbstzweck, werden Bündnisse eingegangen.

Welche akute Gefahr, gerade für Welten mit \*Hominiden Lebensformen ausgeht, ist dir somit wohl einleuchtend.

Durch Korbun Groon sind diese Wesen nunmehr in Besitz von Wissen gelangt, welches ihnen sowohl die Intergalaktische Raumfahrt, als auch die Herstellung jeder Art von Massenvernichtungswaffen ermöglicht.

---

\* Lateinische Bezeichnung für Menschenartige.

Keiner im bekanntem Universum, auch andere friedliche Insekten artige nicht, versteht was Korbun Groon mit dieser Allianz bezweckte.

Als einzige Erklärung bleibt, das benachbarte Terrasystem.

Nach dem Sturz Korbun Groons, schickte der Besaruanische Geheimdienst, Agenten los, um Taal Mars Angaben zu überprüfen.

Das Entsetzen war unbeschreiblich.

Die Agenten beobachteten, das es regelmäßige treffen Terranischer Militärs und Geheimdienste mit den Insektenwesen von Kerimos gab.

Scheinbar, nein mit Sicherheit, gibt es ein Bündnis zwischen diesen Terranischen Mächten und Kerimoseern.

Der einzige Zweck ist, einen Intergalaktischen Eroberungskrieg zu führen, um mit Hilfe der Kerimoser, andere Planeten zu erobern.

Deren Bewohner und Ressourcen sollen dann ausgebeutet werden, oder wo es nicht anders erwünscht, diese Planeten von ihren Bewohnern gesäubert werden.

Gibt es nichts zu erbeuten, oder zu versklaven, sollen dann die Welten an die Kerimoser fallen.

Was dann mit den Bewohnern passiert, kann sich jeder leicht ausmalen.

Vor Drei Terrajahren gelang es einer Widerstandsgruppe um Taal Mar und dem jetzigen Ratsältesten, Korbun Groon zu stürzen und zu verhaften.

Nach dem seine Verbrechen aufgedeckt und die Verbannungsplaneten gefunden und befreit wurden, gab es keine andere Wahl.

Korbun Groon wurde vom Volk gerichtet und zum Tode verurteilt.

Das war seit mehr als 20 000 Terrajahren, das Erste und Einzige mal.

Die Strafe war seinen Verbrechen angemessen.

Er wurde auf Kerimos ausgesetzt. Als die Kerimoser merkten, das er quasi wertlos war, wurde er von ihnen bei lebendigem Leibe gefressen.

Ich weis, du wirst eventuell anders darüber denken, aber wir konnten nicht anders. DIESES EINE MAL, begaben wir uns auf seine Stufe herab.

Es war unser maßloser Schmerz und die ebenso maßlose Wut, die uns dazu trieben.

Niemand von uns, bereit, in Anbetracht von Korbun Groons Verbrechen, diese Tat

Hiermit erteile ich dir, den ausdrücklichen Befehl, Marlene nicht über diese Ereignisse aufzuklären. Um ein ausspähen, durch Marlenes Fähigkeiten zu vermeiden, wird Robina einen Mentalblock in deinem Gehirn aufbauen.

Ich befürchte, das Marlene bei diesen Fakten die Hoffnung verliert und das kostet ihr Leben. Du weist wie sensibel Marlene ist.  
Befehl Ende.

***Bei dem Befehlston nicht aufzuspringen, strammzustehen und zu Salutieren war ein mentales Wunder.  
Ich vergaß in dem Augenblick, das es nur eine Projektion war.  
Selina lächelte sanft.***

Nun noch ein paar persönliche Worte.  
Du hast Marlene, Miranda getauft. Taal und ich finden Miranda auch niedlicher. Bleiben wir also von jetzt an bei Miranda.  
Robina hat gesendet, das du quasi Mirandas Leben gerettet hast.  
Da Robina dein Profil gesendet hat, bin ich guter Dinge was euch zwei angeht. Ich kenne durch Robina deinen Zwiespalt, was Intime Kontakte zu Miranda betrifft.

Darin kannst du unbesorgt sein.

Miranda ist erwachsen und wenn sie dich erwählt, soll es uns nur recht sein.  
Ich schätze das Miranda ihre Übergangsphase für dich beenden wird.  
Bitte sehe in ihr nicht ein Terranisches Kind, sondern gehe etwas auf sie ein. Alles andere würde Miranda erniedrigen.  
Vertraue ihr einfach.  
Na ja, ich denke du kommst mit ihr zurecht. Da bin ich guter Dinge.  
Schade das wir uns nicht kennenlernen können.  
Taal Mar läßt dich herzlichst grüßen und wird, wenn es notwendig ist, Kontakt zu euch aufnehmen.

Da auf Terra gerade Ferien sind, könnt ihr alles in Ruhe planen und besprechen. Zeige Miranda ein wenig von Terras schönen Seiten.  
Die neue KI ist mit einem Neuartigen Hyperfunkgerät ausgestattet, welches die Terranische Abwehr nicht orten kann.  
Somit ist jederzeit Kontakt zu uns möglich.  
Robina! Vergiß den Mentalblock nicht!

So nun weist du erst mal die wichtigsten Fakten.  
Alles liebe wünsche ich euch beiden.

Friede der Galaxie und Friede deinem Herzen.

Danke Robina, schalt bitte ab.  
Wird gemacht. Ich werde sofort den Gehirnsektor bei dir aktivieren.  
Ich komme mir vor, als wenn ich Miranda hintergehe.

Wenn... ich eine persönliche Meinung äußern darf?

Sicher Robina.

Die Fakten sind wirklich zu schockierend für Miranda. Sollte es notwendig werden, Miranda zu unterrichten, stehe ich dir helfend zur Seite, falls du dich vor Selina dafür verantworten mußt.

Also unterstehe ich somit der Befehlsgewalt Selinas?

Korrekt, da du quasi in die innersten Angelegenheiten Besaruas eingeweiht und verwickelt bist, bist du nun mer Teil des Besaruanischen Geheimdienstes und unterstehst Selina.

Ganz schön harter Brocken, den ihr mir da aufhalst. In Ordnung, wenn das Spiel so läuft, wünsche ich aber in meine Entscheidungen, Miranda betreffend, keinerlei Einmischung und ich erwarte von dir Robina, das du mir nicht ins Handwerk pfuschst. Teile das Selina bitte so mit.

Du bist ein ganz schön harter Verhandlungsführer, aber ich werde mich deinen Anweisungen fügen.

**SOWEIT SIE MIRANDAS ÜBERLEBEN NICHT GEFÄHRDEN.**

Das war keine Anweisung, sondern die Bitte, um eine vertrauensvolle Kooperation. Gut, ein wenig hart formuliert, aber nicht so gemeint. Abgemacht Schrotty, auf dieser Basis soll es laufen. Du hast freie Hand. Danke Robina, dann doktere mal in meinem Schädel herum. Ich hoffe, du kannst es wieder rückgängig machen?  
Jeder Zeit. Bitte sieh mich direkt an.

***Robina schickte eine Serie greller Blitze auf meine Augen. Das ist zwar verdammt unangenehm, aber die Probleme halten sich in Grenzen.***

Danke Robina, jetzt bin ich blind wie ein Maulwurf.

Verzeihung, das geht gleich vorbei.

Geht schon, sag mal? Kannst du dich nicht auf die neue KI übertragen?

Du sagtest doch selber, das du keine Persönlichkeit orten kannst.

Das ist schon möglich, nur dann seit ihr mindestens zwei Tage ohne meinen Schutz. Selbst wenn es eine Persönlichkeit geben sollte, kann ich sie neben meiner existieren lassen.

Die neuen Systeme kannst du aber bedienen?

Da gibt es keinerlei Probleme.

In Ordnung, dann bekommst du von mir die Anweisung, mit dem Transfer zu beginnen. Ich informiere Miranda morgen früh darüber.

Akzeptiert, ich beginne mit dem Transfer.

Abschluß in voraussichtlich 49 Terrastunden.

System geht endgültig offline.



***Ich ging ins Zimmer zurück und legte Robina in ihr Etui, wobei ich die neue KI daneben legte.***

***Durch den Tee ein wenig aufgeputscht, fiel es mir schwer schlafen zu gehen. Miranda schien zu schlafen, jedenfalls waren ihre Atemzüge gleichmäßig und tief.***

***... Am nächsten Morgen ...***

***Ich erwachte durch kribbeln in meiner Nase, welches ein heftiges Niesen verursachte. Während meine Kanonenschläge durchs Zimmer schallten, kicherte Miranda aufreizend vor sich hin.***

Na warte, du Krabbe, das kriegst du zurück.

***Ehe sich Miranda versah, packte ich sie an ihre Knöchel und zog sie zu mir herüber, um Miranda heftig abzukitzeln.***

***Nach getaner Rache, schmusten und liebkosten wir ein wenig und bequemten uns aufzustehen.***

***Miranda begann mit den Frühstücksvorbereitungen, während ich Duschen ging.***

***Plötzlich, zog Miranda den Duschvorhang beiseite und kam ebenfalls unter die Brause.***

Hast du was dagegen, wenn wir zusammen Duschen?

***Fragte sie, wobei Miranda mich aus ihren schokobraunen Kullern anblickte. Dieser Tiefe vertrauensvolle und liebe Blick, erstickte jeden Widerstand in mir im Keim.***

Nein kleines, nur etwas überrascht. ***Sagte ich mit leiser, sanfter Stimme, ohne jeden Vorwurf zu ihr.*** Ich habe dich inzwischen, sooft nackt gesehen, das ich nun dran bin.

Ich dachte echt, du schimpfst mit mir. Dabei siehst du nun wirklich nicht häßlich aus, trotz deines Bauchs. Mir jedenfalls, gefälltst du wie du bist.

Danke kleines. Lieb von dir.

***Miranda hatte sich wieder verwandelt, so das ich dieses faszinierende Schimmern wahrnahm, wobei die Lichtäderchen in allen Pastellfarben leuchteten die es überhaupt gab.***

***Sie schmiegte sich eng an mich und ich streichelte sanft ihren Rücken.***

Wäschst du mir die Haare und meinen Rücken?

Na klar doch kleines, reich rüber dein Shampoo.

***Ihre Haare fühlen sich richtig kräftig und gesund an. Es macht mir richtig Spaß der Krabbe die Rübe zu waschen.***

***Faszinierend ist der intensive Leuchteffekt.***

***All diese dunklen Farben, die als Schattierung ihrer Haarfarbe auftauchen. Nachtblau, sehr dunkles Smaragd grün, intensives sehr dunkles Rot, schillerndes dunkel Gold und intensives sehr dunkles Violett nebst absolutem nachtschwarz wechseln sich ab und scheinen durch das Shampoo noch angeregt zu werden.***

***Sanft wusch ich über Mirandas Rücken und Po, wobei sie sich umdrehte und ich sie umarmte.***

Ist das herrlich. Ich habe mich schon lange nicht mehr so wohl und geborgen gefühlt. Früher wenn ich traurig war, oder Zuneigung brauchte, hat Ma auch mit mir geduscht.

Da konnte ich all meinen Kummer vergessen.

Mit dir ist es total anders und viel schöner. Diese Art Zärtlichkeit empfinde ich ganz anders.

Kann schon sein kleines. Du hast ja auch ganz andere Gefühle zu mir als zu deiner Ma. Du bist schließlich kein Kind mehr.

Das ist wahr Liebster. Ich hoffe du spürst das auch.

Du hast Liebster gesagt.

So ist es auch. Ich liebe dich wirklich.

Mein kleiner Liebling, was soll ich darauf noch antworten? Ich habe mich ja auch in dich verliebt.

Sag nichts mehr Liebster, laß uns diesen schönen Augenblick genießen.

***Miranda reckte sich zu mir hoch. Wir küßten uns intensiv und innig, wobei Miranda sich eng an mich schmiegte.***

***Ich spürte die angenehme Wärme ihrer samtig weichen Haut am ganzem Körper.***

***Verdammt... ich müßte Lügen... würde ich behaupten, das ich Mirandas Verlockungen, widerstehen könnte.***

***In Gegenteil, es war verdammt schwer standzuhalten!!!***

***Dennoch, war ich bei weitem noch nicht soweit, geschweige denn bereit.***

Kleines Bitte, ich bin noch nicht soweit. Laß mir noch etwas Zeit.

***Miranda fügte sich und schmiegte ihr Gesicht schmusend an meine Brust. Kurz darauf sah sie mich lächelnd an.***

Gib's zu, es fällt dir immer schwerer, mir zu widerstehen.

Da brauche ich nichts zuzugeben. Es hat nur verdammt wenig gefehlt und du hättest mich rum gekriegt. Es ging nur etwas zu schnell für mich.

Gib uns noch etwas Zeit darauf zu warten. Ich nehme an kleines, es ist für dich das erste mal und das soll schön werden.  
Lieb von dir Liebster, ich verspreche dir darauf zu warten.

*Ich streichelte zärtlich über ihren ganzen Körper, was Miranda sichtlich erschauernd genoß.*

*Wir stellten die Dusche ab und rubbelten uns gegenseitig trocken.*

*Schwungvoll schob ich meine Arme unter Mirandas Körper und sie lag in meinen Armen. Miranda kicherte, während ich sie behende in ihr Zimmer trug.*

*Ist das... ein herrlicher Anblick!*

*Miranda hat einen richtig schönen Frühstückstisch gedeckt.*

Engelchen, du bist ne Wucht!

Danke schön, ich hatte auch Freude daran.

Das sieht man sofort.

*Wir setzten uns, so wie wir waren, zu Tische, wobei sich das kleene Krümelmonster frech auf meinen Schoß setzte.*

*Wir genossen das leckere Frühstück, mit sichtlichem Vergnügen, viel Spaß und kleinen Neckereien.*

*Nach Beendigung dieses vergnüglichen Gelages, räumten wir alles zusammen, wuschen das Geschirr ab und beseitigten die Spuren der letzten Nacht.*

*Während wir uns danach ankleideten, gingen mir die Ereignisse der letzten Nacht durch den Kopf.*

*Meine gute Stimmung ging etwas in den Keller.*

Miranda?

Ja Liebster?

Ich muß wegen wichtiger Dinge mit dir reden.

Du bist auf einmal so Ernst? Ist es wegen der Geheimnachricht von Ma?

ACH DU SCHRECK! Woher weisst du davon? Hast du etwa alles gesehen???

Gesehen ja, ich weis auch von deinen Anweisungen an Robina und ich kenne den ausdrücklichen Befehl, den Ma dir erteilt hat. Ebenso weis ich alles über Besarua und warum ich hierher mußte. Trotzdem geht es mir, wie du siehst gut. Schön finde ich, das du Ma nicht hintergangen hast und Ihren Befehl befolgtest. Hättest du anders gehandelt, wäre ich enttäuscht. Deine Loyalität gegenüber Ma, Besarua und letztendlich mir, hat auch die letzten Zweifel in mir zerstreut. Du bist wirklich der einzig richtige, den ich vertraue und dem ich mein Leben schenken möchte. Meine Liebe und Zuneigung hast du schon. *Mit einem Lausbuben Lächeln, fügte Miranda hinzu.* Ich weis auch von ihren Ratschlägen wegen intimer Beziehungen.

Au Backe! Selina reißt mir die Ohren vom Stamm.

Das wird Ma nicht. Gegen meine List konntest du nichts ausrichten.  
Wie hast du alles mitbekommen?

Ich habe heimlich an der Küchentür gelauscht. Als Robina summte, bin ich wach geworden und konnte euer Gespräch belauschen. Als du in der Küche warst, bin ich heimlich hinterher. Klar war ich geschockt, als das Symbol vom Besaruanischen Geheimdienst aufleuchtete und ich erfuhr das Ma diesen nun anführt. Dann noch der Zusatz streng Vertraulich und Mas Befehl an dich. Das war schon ein ziemlicher Hammer und ich spürte sofort das du ihn befolgen tust. Verzeih mir, aber es ging um mich und ich wollte endlich Klarheit.

Ich kenne Ma, und das sie Robina anweisen würde, deine Gedanken gegen mich abzuschirmen, war mir klar. Nur, hat sie genauso wie du gestern vergessen, das Ungewißheit mir mehr schadet.  
Entschuldige, aber ich tat es zu meinem Selbstschutz.

Schon gut kleines. Es ist zwar unfair Selina gegenüber, aber von mir aus handle ruhig so. Du mußt im Prinzip selber Wissen, was dir schaden kann. Wenn es nur mal immer so wäre, du hast ja selbst erlebt, wie es mir ging, bevor du in mein Leben getreten bist.

Umgedreht wird wohl ein Schuh draus. Du verblüffst mich immer wieder Liebbling, manchmal habe ich den Verdacht, das du gar keine Hilfe brauchst. Wenn ich dich nicht gefunden hätte, müßte es auch so sein. Wie lange ich allerdings noch überlebt hätte???

Na na, nun mal den Teufel nicht an die Wand. Du bist stark genug alleine zu überleben.

Danke liebster, das tut gut zu wissen.

Sag mal kleines, da Robina für zwei Tage ausfällt und Ferien sind, wie köpfen wir die schöne Zeit?

Weis nicht, mach nen Vorschlag.

Nun... da Ferien sind und du kleene Krabbe höchstwahrscheinlich noch nichts davon hattest, sollten wir am heutigen Tag mal so richtig Spaß haben. Worauf hättest du an diesem herrlich sonnigen Tag Lust?

Ich weis nicht Liebster... vielleicht baden, Eis essen, wandern, Museum, oder Rummelplatz wäre auch nicht schlecht.

Ach du dickes Überraschungsei! Das sind ja ein Haufen Vorschläge.

Na mal sehen... alllsooo... Baden, Wandern und Eis essen können wir miteinander verbinden. Gegen Abend vielleicht Rummelplatz...

Wo kann man Baden und Wandern hier in Berlin verbinden???

Das wüßtest du kleines Reptil wohl gerne? Na gut, ehe du mir noch vor Neugier platzst. Am Müggelsee!

Na klar doch! Entschuldige Liebster, war mir glatt entfallen. Peinlich! Das würde mir Spaß machen. Wie gehen wir es an?  
Ich überlege schon. Am besten bis Friedrichshagen und dort durch den Spreetunnel. Da können wir schön durch den Wald wandern und an einem der wilden Strände herrlich Baden. Hast du Badezeug?  
Ja einen Bikini. Wollen wir Decke und Handtuch mitnehmen?  
Handtuch ja, Decke... brauchst du eine?  
Nicht unbedingt. Wie lange wollen wir denn bleiben?  
So lange du magst. Nanu, was ist Kleines? Du wirst auf einmal so blaß?

Fremdschwingungen!  
Sch...! Seit wann, Wer, Wo?

Es fing heute Nacht an. So in etwa 4 Uhr.  
TOLL!!! Wer von uns schweigt wie ne Auster???  
Schon gut, du hattest von Mas Botschaft genug um die Ohren.  
OK, geschenkt! Erzähle erst mal.  
Ich habe das Gefühl, das man mir auf die Spur gekommen ist.  
Seit heute Nacht spielt mein Parasinn verrückt und diese Empfindungen passen nicht in diese Umgebung. Sie sind ganz gezielt gegen mich gerichtet. Wie gesagt, als wenn jemand Posten bezogen hat.  
Du mußt mir das schon etwas genauer beschreiben.  
Diese Schwingungen, haben nichts mit deiner Anwesenheit zu tun und nichts mit dieser Umgebung. All diese Schwingungen habe ich in mir und die sind vertraut. Die neuen Schwingungen passen nicht hier her und sind äußerst negativ. Da ist irgend eine Permanente Präsenz. Sie befindet sich nur hier im Haus... warte mal... das ist es. Irgendwo in einer der leeren Wohnungen ist jemand. Zwei Dinge sprechen gegen einen Zufall.  
Welche kleines, konzentriere dich Bitte.  
Erstens die ungewöhnliche Uhrzeit heute Nacht und zweitens diese gezielt suchende konzentriert auf mich gerichtete Präsenz.  
Ja, jemand weis wer und was ich bin.  
Ist gut kleines, was macht diese Präsenz gerade?  
Ich kann sie genauer spezifizieren. Es ist ein Mann, Terraner ohne besondere Eigenschaften. Ein Agent unteren Ranges, oder wie ihr so sagt ein Laufbursche. Ziemlich miese Laune hat der Knabe. Stop, er verläßt das Haus.  
Ich spüre Hunger. Er soll mich überwachen. Er glaubt das in der nächsten Stunde, schon nichts geschieht. Er entfernt sich .  
Dann laß uns schnell ein paar Vorsichtsmaßnahmen ergreifen. Versetze die Geräte in den Transportmodus. Wir packen schnell alles ein und verschwinden. Ich schnapp mir die ersten Bündel und schaffe sie zu mir.

***Ich schnappte die gepackten Taschen, nebst dem Seesack und ergriff den Gigarechner, den Miranda in meine ArmeepLANen eingeschlagen hatte und mir übergab. Sie war wieder das normal aussehende Mädchen.***

Gut Kleines, in zehn Minuten bin ich zurück. Pack inzwischen den Lichtwellenofen und Brüter ein.

Geht klar, die passen in große Koffer, die ich habe. Ich werde auch die Box bestücken und Transport bereit machen.

Vor allem alles, was nicht nach Terra gehört. Ich mach los.

***Ich spurtete aus der Wohnung und begab mich zum alten Kohlenhandel, dessen Ausgang auf die Mulackstrasse mündete. Dort flitzte ich durch die Ruschestrasse, dann links durch die Linienstrasse, bis zu einem Durchbruch der auf meinen Hof endete. Ich rannte die vier Treppen in meine Wohnung und warf alles ab, um sofort diese Wege zurück zu sprinten. Das ganze dauerte nicht mehr als 10 Minuten und ich stand wieder in Mirandas Wohnung.***

***Wir spannten die wieder mitgebrachten Planen um die Box, Miranda füllte meinen Seesack mit ihrer restlichen Kleidung, ich schnappte mir die Box nebst der zwei Koffer und los ging der zweite Transport. Dieser verlief genauso und als ich wieder bei Miranda war, gab es in der Wohnung nichts mehr, was sie verraten konnte.***

Gut Kleines, jetzt werden wir eine kleine Show veranstalten.

Was hast du vor?

Wir werden jetzt in den Urlaub fahren. Hast du noch einen Rucksack für dich?

Ja schon, so einen kleinen Cityrucksack.

Perfekt, dann werden wir alles Eßbare aus deiner Wohnung in diesen Rucksack packen, das machst du. Ich werde den Köder besorgen.

***Ich lief zur Telefonzelle in der Rosentaler Strasse. Auf dem Weg dahin bemerkte ich nichts verdächtiges. Die Autos in der Strasse waren leer, was nichts zu sagen hatte.***

***Mirandas Gefühlen kann ich trauen, besonders wenn es um ihren Parasinn ging.***

***Ich wählte den Taxidienst und bestellte für eine Stunde später das Taxi vor Mirandas Wohnung. Auf dem Rückweg, kam mir die seltsame Ruhe komisch vor. Auch wenn es sich hier um eine kleine Kiez Strasse handelt, so war doch immer etwas Leben in ihr. Jetzt wirkte sie wie Ausgestorben und das in den Ferien. Wo sind die spielenden Kinder?***

***Ich begab mich in Mirandas Wohnung und berichtete ihr von meinen Beobachtungen. Während wir noch mal die Wohnung inspizierten, kam kurz darauf das Taxi.***

***Das Verwirrspiel kann beginnen.***

***Wir bestiegen das Taxi und ich gab den Fahrer die Anweisung, auf kürzesten Wege zum Ostbahnhof zu fahren.***

***Die Abfahrt von Mirandas Wohnung verlief scheinbar unverdächtig. Denkste! Ein Fahrzeug setzte sich in Bewegung, als wir die halbe Strasse durchquert haben. Soweit nicht bemerkenswert, wenn es nicht die ganze Zeit, bis kurz nach der Janowitzbrücke, hinter uns geklebt hätte.***

***OK, ich wurde zu oft gejagt, um eine Verfolgung nicht zu durchschauen. Zuerst einmal luden wir am Ostbahnhof aus.***

***So kleines, auf in den Urlaub. Sagte ich zu Miranda, während ich ihr zulächelte. Wir schulterten unsere Rucksäcke und begaben uns zu den Bahnsteigen. In einer ruhigeren Zone flüsterte ich ihr zu.***

Benutze deinen Parasinn, um mit mir in Kontakt zu bleiben. Wir können in der nächsten Zeit nicht viel reden und alles was wir tun, muß jetzt schnell geschehen.

***Miranda nickte unauffällig und wir liefen entspannt zu den***

***S - Bahnsteigen. Dort stiegen wir in den Zug Richtung Schönefeld.***

***Ich konzentrierte meine Gedanken, um Miranda zu signalisieren, das wir sehr bald wieder aussteigen. Wir setzten uns in Türnähe und fuhren bis Treptower Park. Kurz vorm Abfahrtsignal, sprangen wir auf und stiegen aus. Ein kurzer Zwischenspurt, brachte uns zur Gegenbahn und wir fuhren nur eine Haltestelle bis Ostkreuz zurück.***

***Dort mischten wir uns bewußt in die dichteste Menschenmenge, mit der wir zum Ausgang Richtung Schönhauser Allee liefen, um die S - Bahn zu besteigen. Gut, wir hätten auch von Treptower Park aus direkt durchfahren können, aber das wollte ich nicht. Je verwirrender, je besser. Schönhauser Allee angekommen, nahmen wir die U - Bahn Richtung Rosentaler Platz. Dort stiegen wir aus und liefen die Wilhelm Piek Strasse lang zu meiner Wohnung. Im Torbogen bat ich Miranda ihren Parasinn einzusetzen, um die Umgebung zu sondieren. Miranda konzentrierte sich und an ihrer Mimik erkannte ich das alles in Ordnung ist.***

***Wir stiegen zu meiner Wohnung hoch und drinnen angekommen, atmete Miranda erst mal auf.***

So Kleines das war's, jetzt dürftest du erst mal sicher sein.

Also wirklich Liebster, solange war ich noch nie unterwegs, um zwei Straßen weiter zukommen.

Glaub mir Liebling ich auch nicht. Wer jetzt nicht glaubt, das wir in Urlaub und somit über alle Berge sind, muß schon genau so ein Schlitzohr sein wie ich. Jetzt machen wir uns erst mal einen schönen Tag. Wie spät ist es überhaupt? Mist 11:30. Los sonst ist der Tag hin. Durch die Idioten, haben wir glatte 3 Stunden verloren. Streck noch mal, deine Fühler aus. Alles in Ordnung. Hier ist alles so wie vorgestern. Super, auf geht's. Mein Badezeug ist hier und deines?

***Dabei holte ich meinen Cityrucksack vom Flurhaken und Miranda entnahm einer ihrer Taschen den Bikini.***

***Wir verstauten noch schnell die mitgebrachten Lebensmittel in die Schränke und gingen gut gelaunt los.***

***Wir nahmen die U - Bahn Richtung Alexanderplatz, stiegen dort in die S - Bahn nach Ostkreuz, um dort Richtung Erkner umzusteigen.***

***Miranda wurde zusehends fröhlicher und schäkerte mit mir rum.***

***Das ganze ging so bis Friedrichshagen, wo wir ausstiegen.***

***Wir flanierten die Bölschestrasse lang, als Miranda vor einem kleinen Eiskaffee stehen blieb. Grinsend entgegnete ich.***

Na ich nehme an, du möchtest einen Eisbecher?

Au ja, mit viel Schlagsahne.

***So kehrten wir ein.***

***Eine junge, fröhlich lächelnde, hübsche Kellnerin, nahm unsere Bestellungen auf. Miranda sah zu mir herüber und tat schmollend.***

Was hast du kleene Krabbe?

Kaum siehst du ein hübsches Mädchen, flirtest du rum.

Eifersüchtig? ***Frage ich grinsend.***

Könnte ich fast werden.

Glaub ich dir nicht. ***Sagte ich lachend.***

Bahh, du bist so gemein, kann ich dir überhaupt noch was vormachen?

Ne Kleines, dazu kenne ich dich doch schon zu gut.

***Wir lachten das uns die Tränen kamen.***

***Da kamen auch schon unsere Eisbecher, welche wir mit Genuß verputzten. Als wir gezahlt hatten, schlenderten wir weiter zum Spreetunnel, den wir durchquerten. Miranda Fragte.***

Wo lang gehen wir jetzt?

Ich würde sagen, so gerade aus weiter nach Müggelheim zu. Dort ist viel grün und einige lauschige wilde Strände.

***So liefen wir am Wasser entlang.***



***Miranda fühlte sich sehr wohl, was ich am hüpfenden Gang bemerkte. So auf halber Strecke, als wir durch ein verschwiegenes Stückchen Wald gingen, blieb sie stehen, stellte sich auf die Zehenspitzen, reckte ihre Arme nach oben und atmete tief ein. Danach drehte sie sich wie ein Wirbelwind, so das ihr Trägerrock nahezu Wagerecht aufgefächert wurde, wobei sie jauchzte. Lachend wirbelte Miranda in meine Arme und hätte mich fast umgerissen, wenn nicht ein Baum, in meinem Rücken gewesen wäre.***

Schön dich so fröhlich zu sehen.

So gut ging es mir auch schon lange nicht mehr. Die herrlich warme Sonne, der würzige Waldduft, der Geruch vom Wasser, das Singen der Vögel, all das mit dir zu erleben und zu fühlen, ist einfach nur schön.

***Miranda hakte sich bei mir unter, wobei sie sich sanft anschmiegte. Wir schlenderten noch ein ganzes Stück durch den Wald, bis uns eine Stelle am Wasser gefiel. Absolut einsam und verschwiegen. Jetzt zahlte es sich aus, das ich doch eine Decke mit hatte. Wir legten sie aus und warfen unsere Badesachen darauf. Miranda begann sich auszukleiden.***

Leg lieber ein Badetuch um Kleines, heutzutage sind wir FKKler nicht mehr so gut angesehen.

Du hast recht, ehe wir Ärger kriegen. Trotzdem verstehe ich nicht, was an Nacktheit so schlimm ist.

Nichts kleines, es ist nur die Idiotische Prüderie der Mitmenschen.

Nacktheit wird heutzutage mit sexueller Unsittlichkeit gleichgesetzt. Dabei liegt die Unsitte nur im Auge und Kopf des Betrachters. Wer bei Nackten Menschen immer gleich an Sex denkt, ist selber sexuell pervers veranlagt.

***Nachdem Miranda umgezogen war, präsentierte sie ihren niedlichen rosa Bikini. Kokett neckend, lockte sie mich zum Wasser, um dann behende wie eine Eidechse hinein zu hechten. Ehe ich mich versah, war ich Pudel naß, von dem kräftigen Schwall Wasser den sie mir entgegen spritzte.***

Na waarrrrte... wenn ich dich erwische, paniere ich dich und backe dich dann goldbraun, knusprig als Nixe zum Zwischenmahl.

***Miranda quiekte lachend auf, als ich sie zu fassen bekam.***

Ich werde dir schon quer im Magen liegen.

***Ich packte Miranda an einem Arm und Beim, um sie im Kreis herum zu schleudern. Im schönsten Schwung ließ ich sie los und Miranda plumpste wie ein Mehlsack ins Wasser.***

*Blub blub wech war se.*

*Prustend tauchte sie wieder auf. So tollten wir durchs Wasser, voller Lebenslust und bar jeglicher Sorgen.*

*Das schönste an allem ist, das wir nach wie vor völlig alleine waren.*

*Wir hatten einen heiden Spaß und gaben uns dem Spiel hin wie Kinder. Unschuldig voller Lebenslust.*

*Wir schwammen um die Wette, tauchten und spielten als gäb es kein Morgen mehr.*

*Welcher Idiot hat eigentlich die Regel aufgestellt, das Erwachsene nicht spielen dürfen.*

*Verdammt, ist das ein tolles Gefühl! Wir hatten alles um uns vergessen.*

*Ich fühle mich so jung und frei, wie schon lange nicht mehr.*

*Als wäre ich 22 Jahre zurückgereist, nach Hiddensee.*

*Dort war ich zum letzten mal so frei wie jetzt.*

*Miranda bemerkte, das ich in Erinnerungen schwelgte.*

Fährst du mit mir mal dahin? *Überrascht schaute ich sie an.*

Hast du gelauscht?

Ja schon, mehr durch Zufall.

Zufall???

Während wir so rumtollten, entstand plötzlich ein Bild in meinem Kopf.

Ich sah dich als Kind am Meer, dann entstand ein Name. Hiddensee!

Weißt du was? Vielleicht hast du ja latente Telepathische Fähigkeiten?

Glaub ich nicht, eher scheint es auf Grund deiner Fähigkeiten, eine Art von Gedankenbrücke zwischen uns zu geben.

Das wäre der erste Fall überhaupt. Auf Besarua ist so etwas noch nie geschehen. Es kann natürlich sein, das meine Mischlingsgene unbekannte Mutationen hervorgerufen haben. Das hätte Robina aber doch festgestellt. Vielleicht kann sie es nicht.

Robina kennt alle Eigenschaften, die bei der Mischung Terranischer und Besaruanischer DNA auftreten können, bis zu 98 Prozent.

Das macht immer noch 2 Prozent unbekannte Eigenschaften. Lassen wir uns doch einfach überraschen Liebling. Grübeln bringt nichts.

*Während wir uns so unterhielten, schwammen wir ein Stück hinaus.*

*Ich muß zugeben das Miranda im Gegensatz zu mir, eine ausgezeichnete Schwimmerin ist. Bei mir klappt es zwar mit der Ausdauer und den Kilometer bin ich auch schon mehr als einmal geschwommen, aber nicht auf Zeit. Technisch ähnelt mein Schwimmstil eher einer Mischung aus Hundekrauln und fauler Frosch. Bleiente nicht zu vergessen.*

*Am Strand war immer noch keiner zu sehen.*

*Wir schwammen in einen Schilfgürtel, wo Miranda in meine Arme trieb.*

*Wir nutzten diese verschwiegene Stelle, um im Wasser unbeobachtet zu schmusen und uns gegenseitig zu liebkosen.  
Nach geraumer Zeit, schwammen wir an den Strand, zogen die Decke in die Sonne und aalten uns im Sonnenlicht.  
Miranda drehte sich, die Arme unterm Kinn verschränkend, auf den Bauch und sah verschmitzt zu mir herüber. Sie sprach.*

Hier könnte ich ewig bleiben. Du hattest wirklich den richtigen Instinkt dafür, was mir fehlte.  
Freut mich Kleines, man sieht richtig wie du aufblühst. Ich hatte zwar etwas Angst, das deine Tarnung auffliegt, aber die scheint unbegründet.  
Ich kann mich nur mit Hilfe des Elixiers verwandeln. Da brauchst du dir keine Sorgen zu machen. Haben wir Zeit nachher noch ein Eis zu essen?  
Olle Naschkatze, klar, hol dir nur keine Bauchschmerzen. Wir wollen gleich noch zum Plänterwald. Wenn es dämmt, macht es dort mehr Spaß.  
Fehlrechnung, die machen doch schon um 20 Uhr zu und da wird es noch nicht dunkel. Überhaupt geht das Gerücht, das es den Rummel nicht mehr gibt. Da lief doch eine üble Betrugssache.  
Mist... du hast recht. Daran habe ich gar nicht mehr gedacht.  
Es wäre Quatsch, wenn wir umsonst dahin fahren. Vielleicht finden wir mal einen anderen Rummel.  
Schade Kleines, ich wäre so gerne mal wieder dahin gegangen.  
Sei nicht zu enttäuscht Liebster, schau der Tag ist zu schön um traurig zu sein. Hast du für heute nicht noch eine andere Idee?  
Ich überlege schon, womit ich dir heute noch eine Freude bereiten könnte. Da fällt mir was ein. Vorhin in Friedrichshagen, sah ich die Plakate für den Koepenicker Sommer. Da könnten wir noch hingehen, an den Buden lang schlendern und an den Buden rum naschen. Dann müßten wir aber mit dem Eis warten.  
Ist gut, da wird es ja auch Eis geben.  
Nicht nur das, auch andere Leckereien. Da haben wir aber noch Zeit.  
Meistens wird es abends erst schön.  
Fein, dann können wir noch mal ins Wasser und hier draußen in der Sonne faulenzten.  
Faultier Faultier!  
Bäähhhh. *Machte sie und streckte mir ihre Zunge entgegen.*  
Hast du nen langen Schlabberlappen. *Lästerte ich grinsend.*

*Nachdem wir noch ein paarmal schwimmen waren, brachen wir auf.  
Wir lenkten unsere Schritte zum Spreetunnel, ohne ihn zu durchqueren.  
Kurz vorm Tunnel, bogen wir links ab, um immer an der Spree lang Richtung Koepenick zu flanieren. Nachdem wir am ehemaligen Röntgenwerk vorbei liefen, kamen wir ins Mecklenburger Dorf.*

*Das durchquerten wir an der Wasserseite und liefen über eine große Brücke zur Koepenicker Altstadt. Da ging der Budenzauber auch schon los. Entlang des Dameufers standen unzählige Buden und Stände. Miranda naschte sich durch die Buden während ich mich an meine heiß geliebten Thüringer Bratwürste mit Senf hielt. Von einem Französischen Stand nahmen wir uns ein gutes Dutzend Elsässer Flammkuchen für Zuhause mit und ließen es uns bei Musike, zu der wir tanzten, so richtig wohl ergehen. Weit nach 22 Uhr, als die Buden schlossen, machten wir uns auf den Weg zum S - Bahnhof Spindlersfeld. Mit der S - Bahn führen wir bis Schöneweide, um dort in die S - Bahn nach Friedrichstrasse zu steigen. Es waren kaum Fahrgäste unterwegs und Miranda setzte sich seitlich auf meinem Schoß, wo sie sich in meine Arme einkuschelte. Sie ist merklich müde. Am Marx - Engels Platz stiegen wir aus. Wir liefen durch die Rosentaler und wollten gerade an der Schule in die Gormannstrasse einbiegen, als Miranda abrupt stehen blieb und stutzte.*

Was ist los kleines?

Irgend etwas stimmt nicht, können wir einen anderen Weg nehmen?

*Mirandas Augen glommen auf und mich beschlich eine ziemliche Unruhe. Miranda zog mich bis kurz hinter dem Haupteingang der Schule, wo die versperrte Gasse direkt auf die Steinstrasse mündete. Dort drückten wir uns ans Mauerwerk des Haupteingangs.*

Mein Gefühl und meine Empfindungen von heute Morgen waren Richtig. Ich empfangen Präzise Bilder. Jetzt weis ich wo der Fremde sitzt. Er lauert in der direkten Nachbarwohnung, im Mittelflügel.

Ich fühle Wut. Unser Ablenkungsmanöver heute Morgen ist gelungen. Sie wissen nicht mehr wo wir sind. Wo du wohnst, oder wer du bist, können sie auch nicht herausbekommen.

Autsch, da hat aber einer eine Abfuhr vom Vorgesetzten bekommen. Man hat versäumt dich zu Fotografieren und so richtig beschreiben kann dich auch keiner. Der Fremde will die Zeit meiner Abwesenheit nutzen, um sich in der Nachbarwohnung einzurichten.

Sieh an, die sind Tatsächlich dem Taxi gefolgt und haben auch in Schönefeld und Schöneweide gelauert. Als wir nicht ankamen, brachen sie die Observation um 20 Uhr ab. Hatten wir ein Glück.

Ich stelle mir vor, wir wären nicht erst so spät über Schöneweide gefahren. Das kannst du laut sagen Kleines. Hoffentlich gibt es keine Kontrolle der Überwachungsbänder.

Wohl kaum. Die lauern jetzt darauf, das ich irgendwann zum Ferienende zurück komme. Hoppla, was soll das? Woher wissen die das ich hier zur Schule gehe?

Glaub mir kleines, die haben dich schon eine ganze Weile auf dem Kieker. He he, na wartet ihr Dreckschweine. Euch werden wir eine Lampe bauen. Kannst du noch mehr herausbekommen?

Ich versuchs Liebster. Ja, jetzt wird es klarer. Es sind auf jedem Fall Terraner. Seltsamer Weise keine Deutschen, zumindest dieser nicht. Amerikaner, Engländer und Franzosen scheinen auch auszuschneiden. Aber da bin ich mir nicht ganz sicher. Komische Akzente. Halt da kommt ein zweiter. Ziemlich unsauberer Englisch. Also du kannst mich erschlagen, wenn das keine Amerikaner sind. So ein ungepflegtes Englisch sprechen nur die.

Warten wir's ab Kleines.

Diese Dreckschw... *Miranda bekam Tränen in die Augen.*

Liebes was ist denn?

Die waren vorhin in meiner Wohnung und haben alles durchwühlt.

Die Verwunderung spüre ich jetzt noch. Sie haben nichts gefunden. Keine Papiere, keinerlei ungewöhnliche Geräte, nichts.

Die Nachbarn wurden ausgequetscht. Niemand weiß etwas genaues über meine Ma und mich. Die Nachbarn sagten, das Ma auf Geschäftsreise ist. Mist, sie wissen von Mas Eltern. Das war es also, sie sind nicht mir sondern Ma auf die Spur gekommen. Dadurch das sie die alten Akten angefordert haben auch mir. Es sind die selben Leute vom \*MAD die damals Pa gejagt haben. Pas Raumbot wurde doch besser abgetastet als er damals befürchtet hat. Man hat eine Landung befürchtet und eine Rasterfahndung ausgelöst. So hat man letztendlich Ma und mich hier entdeckt. Sie wissen das Ma damals als Gaststudentin nach Deutschland gekommen war und das sie hier geheiratet hatte. Auch das die Ehe geschieden wurde und Ma danach Pa kennenlernte.

Das ist gut, sie wissen nichts von Mas Elternhaus. Da werden sie ins Leere laufen. Mas Vater hatte vor seinem Tod das Haus an einem Freund verkauft, um Mas Studium zu finanzieren. Der hatte Opa und danach Ma ein lebenslanges Nutzungsrecht eingeräumt, welches aber nicht im Grundbuch steht. Deswegen wissen sie nichts davon.

Die Familie, der das Haus jetzt gehört, bewohnt es nur im Sommer, damit es nicht total leer steht.

Bei dir sind wir vorerst noch sicher. Ich friere ein wenig.

Gut Kleines, laß uns erst mal gehen.

***Wir liefen die Rosentaler weiter bis zur Linienstrasse. Dort bogen wir rechts ein, um durch den Durchbruch auf meinem Hof zu kommen.***

---

\* Militärischer Abschirm Dienst. Diese Organisationen sind quasi die Geheimdienste in den Geheimdiensten. Es gibt nur zwei Staaten auf der Erde, wo sie eigenständige Organisationen bilden. In den USA die CIA und in Rußland die Omon Einheiten. Wenn sie jemals direkt in deren Visier geraten... gut Nacht Marie. Ich sage nur Guantanamo.

***Miranda spähte am Durchbruch mit ihrem Parasinn und konnte nichts feststellen. So betraten wir meine Wohnung.  
Beim öffnen der Tür, fiel ein kleines Kärtchen in den Flur, welches ich aufhob. Beim betrachten, durchfuhr mich ein heißer Schreck.  
Schnell verschloß ich die Wohnungstür und zog Miranda in die Küche.***

Paß auf kleines, ich fand gerade diese Kennkarte. Die könnte für uns unerwartete Hilfe bedeuten. Mach es dir hier gemütlich, während ich mal schnell Telefonieren gehe.

Ist gut Liebster, sei Bitte vorsichtig.

Wird schon Kleines, es handelt sich um einen sehr, seeehrrrr alten Freund.

***Liebe Leser... das... wird ein echter Gang nach Canossa.  
Ich spurtete zur alten Post, um vom dortigen Telefon einen sehr alten Kontakt wieder an zu gliihen.  
Zu meiner großen Überraschung, war mein Freund hoch erfreut von mir zu hören.***

Hallo Schrotty! Wenn du anrufst, brennt die Muschi!!!

Alter... du glaubst gar nicht wie recht du hast. Darf ich mal wieder auf deine überragenden Fähigkeiten hoffen?

Wann soll ich bei dir sein? Sofort?

Da du mich gefunden hast und wenn ich dich nicht störe.

OK mein Alter, ich bin in wenigen Minuten, mit dem Chaosmobil da.

Klasse Alter, du weißt genau was ich jetzt brauche.

***Ich schmiß den Hörer in die Gabel und spurtete mit glühenden Hacken nach Hause.  
In der Wohnung angekommen, ging ich zum Bücherregal, um im unteren Bereich das Gästebett aus zuklappen.***

Wir haben doch das Luftbett hier.

Lieb von dir Kleines, mach dich mal noch nicht Bett fertig.

Wieso?

Wir erwarten Besuch und müssen eventuell noch mal raus.

Was hast du vor?

Wenn alles gut geht, verwische ich mit ein Paar Gefährten deine Spuren und wir stellen deinen speziellen Freunden eine schöne Falle.

Hast du etwa jemandem von mir erzählt?

***Fragte Miranda etwas enttäuscht und entsetzt.***

Quatsch Liebling, niemand muß eingeweiht werden, wenn du es nicht willst.

***In diesem Augenblick klopfte es leise an meine Wohnungstür. Am klopfen erkannte ich meinen Gefährten.***

Komm rein, mein Bester.

***Herein kam ein ziemlich breitschultriger korpulenter junger Mann, mit langen, Schwarzen Haaren und 70er Brille.***

***Die Augen waren rot vom laufenden Monitor fixieren.***

Grüß dich Chippo! Wie ich sehe, hast du dich nicht verändert.  
Du dafür um so mehr. Ganz schönes Rettungspolster und oh Weh... hast du graue Haare bekommen.

***Wir fielen uns lachend in die Arme.***

Mein Gott Alter, wie lange warst du Fort?

Etwas mehr als 12 Jahre.

Unglaublich, wer ist den diese süße Schnittstelle?

***Miranda bog sich fast vor lachen.***

Darf ich vorstellen, dieses liebliche Wesen heißt Miranda.

Grüß dich Chippo, danke für dieses ungewöhnliche Kompliment. Wenn ich ein Computer wäre, würde es stimmen.

Mädchen, auch wenn du kein Computer bist, so stimmt es doch.

Kleines, darf ich dir den Fähigsten Elektrofreak und Computerhacker neben mir vorstellen. Wenn er dir nicht helfen kann, dann keiner.

Wie geheimnisvoll, darf es denn sein, mein Alter?

Genügt es vorerst, wenn ich sage, vertrau mir?

Du bist der Einzige, der das zu mir sagen darf. Man, wenn ich mir überlege, was wir zusammen alles durch haben. Allein, wie oft wir nahe dran waren von den Schergen gefaßt zu werden.

Ich weis mein Bester, meine Liste beim Verfassungsschutz dürfte endlos sein.

Frag mal nach meiner!

Diesmal, geht es einige Etagen höher. Aber komm erst mal ins Wohnzimmer.

Mein Alter... wie viel höher, als wir bisher gekommen waren geht es denn noch?

***Während Chippo mit mir ins Wohnzimmer ging, verschwand Miranda in der Küche, um kurz drauf mit 3 Flaschen Bier nachzukommen.***

Mädchen, du weißt genau, wie man ein einsam Männerherz erfreut.

Kleines, wo hast du denn die ausgegraben?

Die standen ganz hinten im Fensterfach.

Da ich annehme, das du noch nie Bier getrunken hast, teilen wir lieber eine.  
Du hast vielleicht recht.

Prima, eine mehr für mich. Mädels, so kannst du bleiben.

Chippo Chippo, immer noch der alte Herzensbrecher.

Na sicher doch, für so einen netten Käfer wie Miranda, würde ich sogar mein Netzwerk abschalten.

Die armen Mädchen, du schaltest dein Netzwerk ja noch nicht einmal im Schlaf ab, geschweige denn beim Schäferstündchen.

Hast recht mein Alter, Spaß bei Seite, laß mal die Drähte glühn, worum geht's?

Wir müssen was ausspitzeln.

Geht es um Miranda?

Genau, jemand tritt ihr gewaltig auf die Füße, ist sogar schon in ihre Wohnung eingebrochen und lauert ihr in der Nachbarwohnung auf.

Hoppla Mädchen, wem hast du denn an die Laterne gepinkelt???

**Miranda überlegte.** Schrotty, bist du sicher?

Liebes, wenn ich Chippo nicht trauen kann, dann niemandem.

OK Chippo, ich ziehe dich ungern mit rein, weil du so sympathisch bist. Es ist der MAD.

**Chippo wurde blaß.** Welcher?

Wir wissen es nicht.

Verdammt großer Brocken. Das erste und bisher einzige mal, als wir die Typen zur Brust genommen haben, war bei Sierra. Weißt du noch mein Alter? Die hätten nicht davor zurück geschreckt uns Eiskalt umzulegen.

Ich weis mein Bester. Dennoch hat Sierra damals verloren.

Und das war wirklich eng wie nie und absolut schlimm. Ich bin ohne zu zögern dabei. Es ist das selbe wie damals, Stimmt's?

Schlimmer!

Mir würde es schon Spaß machen, es diesen Sackgesichtern heimzuzahlen. Keine leichtsinnigkeiten Chippo, wir wollen nur herausbekommen wer da mitmischt und Mirandas Spuren verwischen. Eventuell ihre Sachen retten.

**Miranda wurde blaß wie ein Laken.** Wie wollt ihr das denn anstellen?

Laß uns nur machen kleines.

Letzteres ist das geringste Problem Miranda.

Wie meinst du das Chippo?

Unsere Leute arbeiten noch immer für die BSR. Die fahren mit einem Sperrmüllwagen vor und räumen deine Bude aus. Keine Angst Mädchen, deine Sachen werden nicht beschädigt. Auf dem Sammelplatz, wird die Ladung dann als Wertmöbel Lieferung getarnt umgeladen und eine Weile später an jedem Ort gebracht den ihr angeht.

Gleich nach Scholle!

**Chippo pffiff überrascht durch die Zähne.** Jetzt bin ich mir Sicher das es absolut Ernst wird. Den Stützpunkt, nutzen wir nur, wenn es brennt und keiner mehr zurück kann.

Es brennt mein Bester, es brennt schlimmer als je zuvor.

Mädchen, kannst du uns Bitte Tee kochen, die Nacht und der Tag werden lang.



***Miranda nickte zustimmend und ging in die Küche.***

Also Kommandante Schrotty! Das Chaosmobil ist voll einsatzbereit. Den Hahn werden wir rupfen. Das Abenteuer ruft uns mal wieder in die Schlacht.

Chippo glaub mir, das du auch nicht im entferntesten weisst, oder auch nur ahnst, wem wir da bekämpfen.

Wenn wir versagen, kostet es nicht nur Miranda ihr Leben, sondern uns mit. Terra steht dann an einem Abgrund mit rutschiger Kante, die noch mit Schmierseife präpariert wurde.

Wir werden unsere Freunde vom großen Ufer brauchen.

Ist dein Rechner Online?

Klar Chippo, benutze den Scrambler.

Versteht sich von selbst. Alle?

Wer noch Aktiv ist!

Himmlische Heerscharen, stehet uns bei.

Glaub mir, wenn wir versagen, werden selbst Gottes Armeen nicht reichen.

Dann bleibt mir nur eines zu sagen.

Was?

Last Vorwärts stürmen, wo Engel furchtsam weichen.

Der gute alte Shakespeare. Hamlet erster Akt, vierte Szene. Das paßt voll.

Ich merke schon mein Alter, du bist immer noch auf Draht. Dennoch werfe ich ein, das es meines Wissens nach der Vierte Akt und die Erste Szene war.

Die Wette verlierst du, mein Bester.

***Miranda kam mit Tee.***

***Wir tranken schweigend und in kleinen Schlucken.***

***Miranda fragte.***

Kann ich nicht wenigstens etwas von meinem Geheimnis preisgeben, damit Chippo wenigsten weis warum er Kopf und Kragen riskiert.

Mädchen glaube mir, wenn ich dir sage, das Schrotty recht hat, wenn ihr schweigt. Wenn einer von den Schergen gefaßt wird, kann er, oder sie nicht reden. Bei so einer Aktion, darf bis zum Tag X, niemand eingeweiht werden. Wir haben so was schon mal gemacht. Damals brauchte Sierra Hilfe und wenn diese Sache genauso gelagert ist, fragt keiner nach dem Warum, sondern wie.

Wir werden jetzt in Schrotty's Arbeitszimmer gehen und die Buschtrommel schlagen. Hast du einen Anonymisierungsschlüssel?

Den neuesten den es gibt.

Doch keinen aus den Zeitschriften?

Wer die nutzt ist selber schuld, wenn er erwischt wird. Den hier habe ich direkt von unseren Japanischen Freunden.

Ach du dickes Ei, wie hast du den denn ergattert.

Durch meine rumreiserei. Als es mich ins Bayrische verschlug, lernte ich

ein Paar Japaner kennen. Mit einigen freundete ich mich an und wir diskutierten nächtelang. So kam es auch zum Austausch nützlicher Informationen und Dinge.

Übrigens, sollten wir reisen, bedenke sie Bitte beim Umtausch.

Ich werde es so machen, wie du es mir damals beigebracht hast.

***Chippo setzte sich an meinem Rechner und aktivierte den Anonymisierer. Dann stöpselte er ein Zusatzgerät an, welches wir vor Jahren selber entwickelt haben.***

***Nach kurzer Zeit im WWW, öffnete sich ein spezieller Browser und eine Seite mit sehr schwach erkennbaren Symbolen erschien.***

***Chippo tippte mit der Maus auf einige von ihnen.***

***Kurze Zeit später, leuchteten 6 dieser Symbole auf und hoben sich deutlich von den anderen ab.***

So mein Alter, jetzt gibt es kein zurück mehr. Die Gefährten sind alarmiert und 6 von ihnen bereiten alles notwendige vor. Von jetzt an, steht Miranda unter unser aller Schutz. Sierra hat bereits einen grün Code gesendet und weis Bescheid. Ich habe den Scrambler in den letzten Jahren so verbessert, das ich mit Hilfe der von uns beiden entwickelten Symbolschrift, komplette Nachrichten senden kann.

Ich hab schon gesehen, bei unserer Schrift, entspricht ja ein Symbol ganzen Sätzen. Du hast also nicht nur Rufsymbole gesendet, sondern in der unteren Zeile, eine Art Telegramm geschrieben. Wirklich gut Chippo. Damals konnten wir nur Rufsymbole auswählen. Damit steht mein Entschluß fest.

Ich werde diese Wohnung auch wieder aufgeben. Kannst du unseren Leuten Bescheid geben das alles hier nach Scholle gebracht werden soll?

***Chippo sah mich durchdringend an.***

Du bist doch gerade erst wieder zurück gekommen und willst schon wieder weg? Sierra und Nice hatten recht, du wirst nie mehr seßhaft. Dein Zuhause ist ganz Terra. Nachdem du deine Tiere verloren hattest, hielt dich niemand mehr. Seit Jahren warst du verschwunden und tauchtest erst vor ein paar Wochen wieder auf.

***Während Chippo so sprach, begab ich mich in die Küche, um uns die Flammkuchen warm zu machen.***

Weißt du Miranda, Schrotty hat vielleicht mehr von dieser Welt gesehen als manch ein Forscher. Wo ihm das liebste auf der Welt, seine Tiere, entrissen wurde, gab es kein halten mehr. Sein Haß auf dieses System, auch auf die Menschheit, war so groß, und die Seelischen Wunden unheilbar tief, das selbst wir keine Chance hatten Schrotty zu halten. Wenn ich mir überlege, wie schlimm die Verleumdungen waren, die sogar über die Presse verbreitet wurden.

Die hatte in ihrer Sensationsgier noch alles zusätzlich mit Lügen aufgebauscht.

Absolut keiner hat Schrotty die Chance gelassen diese Lügen zu entkräften. Nichts von dem was in der Presse verbreitet wurde, war auch nur im Ansatz wahr. Es war eine verdammte, verlogene Hetzjagd.

Als die Gegner durch Betrug gesiegt hatten und er in unsere Reihen zurückkehrte, war Schrotty ausgebrannt. Er sonderte sich immer mehr ab und eines Tages war er ganz verschwunden.

Sogar die Liebe einer wirklich atemberaubenden Frau, konnte ihn nicht mehr halten. Mitten in der Nacht... war er verschwunden.

All unsere Bemühungen ein Auge auf Schrotty zu haben, um notfalls helfend einzugreifen scheiterten.

Das wenige was du hier siehst, ist alles was Schrotty jemals braucht und wie du siehst ist alles nur für eine Person ausgelegt.

Einen richtigen Hausstand wird er nie mehr gründen, schon gar keine Familie. Alles schnell verpackt und ab in die Welt. Egal wohin.

Vor ein paar Wochen sagte mir jemand ZUFÄLLIG, das Schrotty wieder da war. Er tauchte auf wie ein Geist aus uralten Zeiten. Keinem von uns hat er seine Rückkehr angekündigt und jetzt geht seine scheinbar endlose Reise wieder los. Wahrscheinlich weiter als jeder Mensch jemals war.

***Miranda erschrak leicht.***

***Wieso sagte Chippo diesen letzten Satz? Schrotty hat ihm doch nichts verraten, oder vielleicht doch? Was ist damals mit Sierra passiert?***

***War das etwa Schrotty's Geheimnis???***

***Was Schrotty's Leben angeht, hat Chippo vollkommen recht.***

***Niemand kann ermessen, wie tief die Seelischen Wunden sind, die der Verlust seiner Tiere gerissen hat.***

***Von den verbreiteten Lügen ganz zu schweigen.***

***Sie sah Chippo nachdenklich an und sprach.***

Weißt du Chippo, ohne Schrotty kann ich nicht mehr sein. Ich habe mich echt in Schrotty verliebt. Wenn das alles vorbei ist, nehme ich in mit zu mir und werde mich um ihn kümmern, so wie er sich jetzt um mich kümmert. Auch wenn du es mir nicht glaubst, er hat in den drei Tagen, soviel für mich getan, mir sogar das Leben gerettet.

Ich hoffe nur, er denkt nicht, das meine Zuneigung damit zusammen hängt.

Dem ist überhaupt nicht so.

Meine Liebe beruht einzig und allein auf Schrotty's Wesen.

Ich glaube dir Miranda, dazu kenne ich Schrotty zu gut. Du brauchst dir keine Sorgen machen. Schrotty würde merken, wenn deine Liebe zu ihm, durch Abhängigkeiten beeinflußt würde. Bei Schrotty gibt es nur ein grundsätzliches Problem. Er kommt mit der Sprache nicht raus und helfen

läßt er sich äußerst ungern. Wenn er wirklich Hilfe annimmt, ist es gleich eine Hauruck Aktion und hängt mit seiner Wanderei zusammen. Geht dann bei ihm was schief, herrscht Funkstille. Dann kann es passieren, das man Monate, oder Jahre nichts von ihm hört. Er meldet sich erst wieder, wenn seine Probleme gelöst sind und so lang lädt er auch keinen zu sich ein. Viele halten Schrotty dann für egoistisch, was nur bedingt zutrifft. Er will seine Probleme alleine lösen. Er kämpft allein, egal wie lang es dauert und wenn es sein muß, mit dem Kopf durch die Wand. Wenn ich mir überlege, was er schon alles verloren hat.

Das ist es Chippo, wer Schrotty nicht versteht, beurteilt ihn falsch. Mitunter ist er aber selber daran Schuld.

Du sagst es Mädchen. Nur wir kriegen Schrotty nicht mehr geändert. Dazu hat er schon zuviel erlebt.

***Ich kam aus der Küche zurück und verteilte die Teller mit Essen.***

Danke mein Alter, das sieht ja lecker aus.

***Wir aßen mir großem Appetit. Bloß gut das wir gleich ein paar Flammkuchen auf Vorrat geholt hatten.***

***Miranda saß neben mir und lehnte sich an mich.***

Ich laß dich nie wieder gehen Liebster.

***Chippo sah lächelnd zu uns rüber.***

Na mein Alter, wir werden dich während dieser Aktion zum letzten mal in unserer Mitte haben. Das wird ein Abschied für immer.

***Ich schaute Chippo an und wir sahen uns tief in die Augen.***

***Mehr bedurfte es nicht, um zu verstehen, was er meinte.***

Stimmt schon mein Bester. Es ist das selbe wie bei Sierra und doch ist alles anders. Der Ausgang und das letztendliche Ende sind absolut offen.

Irgendwie beneide ich Sierra und dich. Ihr seid in unseren Reihen die einzigsten, die ein feines Gespür für Exoterristen haben. Ihr seid absolut die Besten auf diesem Gebiet. Wenn du gehst, gibt es Nur noch Sierra.

***Miranda erschrak.*** Woher weist du es???

Mädchen, wenn Schrotty unsere Truppe zusammenruft und es gegen den MAD geht?!?!?!?

Liebling, wenn wir auf Scholle sind, wirst du alles erfahren. Vielleicht ist Sierra ja bereit dir alles zu erzählen.

Na mein Alter, wir sollten die Kleine schon etwas einweihen.

Ich weis nicht ob es Sierra recht ist.

Macht nichts Chippo, ich konnte auch so erraten, das ihr schon mal mit einem Sternenwesen zu tun hattet.

Du liegst richtig Liebling. Damals wären Chippo, ich und viele andere fast drauf gegangen. Sierra hatte ein Sternenwesen entdeckt und unsere Versuche es zu retten waren vergebens. Kurz vorm Ziel, als das Wesen von seinen Artgenossen abgeholt werden sollte, hatte der MAD seine Spur entdeckt und das Schiff samt Besatzung vernichtet.

Nur es war ein reines Sternenwesen und kein so niedlicher Mischling wie du. Bei dir ist die Situation tragischer, da du das für uns unumstößliche Recht hast, Terra als deine Heimat zu betrachten.

Wie jetzt? Ist ein Elternteil von Miranda Terranisch?

Meine Ma und ich bin auf Terra geboren.

Ach du kriegst die Tür nicht zu. Du hast doch aber bestimmt nicht durchgehend hier gelebt.

Richtig Chippo... ich bin erst seit 5 Terrajahren hier.

Das mußt du mir in Ruhe erklären, jetzt bin ich nicht ganz aufnahmefähig.

Gern Chippo. Darf ich euch was fragen?

Sicher kleines, nur raus damit.

Sierra, Chippo, Schrotty, ihr nennt euch alle nach Eigenschaften und Landstrichen.

Das werde ich lieber beantworten. Der Ursprung dieses Verhaltens ist in den Ereignissen um Sierra zu suchen. Sierra und Schrotty sind die einzigen, die meinen Namen kennen. Sonst keiner unserer Gefährten.

Der Scrambler ist die absolut einzige Möglichkeit, unsere Gefährten zusammen zu rufen. Alle unsere Rechner sind anonymisiert, oder gar nicht erst im WWW. Keine Handy, oder Telefonnummer steht zu einer Person im Bezug. Ebenso kennt niemand den Wohnort eines anderen Gefährten.

Demzufolge gibt es auch keine gegenseitigen Besuche. Wir treffen uns auch untereinander, aber immer im öffentlichen Raum. Jeder unserer Gefährten hat noch einen eigenen Stamm von Vertrauenspersonen und Informanten.

So kann jeder mit Hilfe des Scrambler's gerufen werden, selbst wenn er nicht über einen Computer verfügt. Ebenso stellt der Scrambler Signalseiten ins WWW, die unsere Gefährten von jedem öffentlichen Internet Portal aus aufrufen können.

Jeder Gefährte, oder auch Gefährtin, hat eine Reihe von Symbolen entwickelt und wenn wir zusammen waren an mich übergeben.

Diese dienen als Rufsymbole. Damit man keinen Bezug zwischen Symbol und Person herstellen kann, gibt es Pro Person mehrere, die zu gegebener Zeit ausgetauscht werden. Nach einem von den Gefährten willkürlich festgelegten Schlüssel, wird das WWW von ihnen regelmäßig durchforscht. Ist der Scrambler am Netz, wird er garantiert von einem Gefährten gelistet und der setzt Botschaften aus, die von Gefährten gefunden werden können, die keinen Computer haben. So wird innerhalb von wenigen Stunden, maximal 24 unser gesamtes Netzwerk aktiviert.

Empfängt einer unserer Gefährten aus der Kerngruppe den Ruf, gibt er sein Symbol an den Scrambler zurück. Das geschieht in einem Code ähnlich der Enigma. Dieser ändert sich unzyklisch und kann auf Grund der Komplexität nicht geknackt werden. Ebenso ändert sich ständig die Bitrate der Codeketten und sie können überall versteckt sein. Es gibt praktisch kein

Dateiformat, das nicht genutzt werden kann. Nur dieser Scrambler ist in der Lage, bei Empfang, diese Codeketten mit dem entsprechenden Symbol zu verbinden und eventuelle Daten in Klartext umzuwandeln. Selbst wenn es zufällig jemandem gelingt, eine Nachricht abzufangen, gibt es keine Möglichkeit dies zu Dekodieren. Sogar im Hexadezimal, oder ASCII Dekodierer kommen sie nicht weiter.

Dieses Codesystem ist sogar in der Lage Sprache und Grafik nebst Video unbrauchbar zu machen.

Es gibt nur ein Risiko. Quantenrechner!!!

Die Forscher tun zwar immer noch so, das es noch nicht möglich ist welche zu Bauen, aber das halte ich für eine Finte.

Es ist nur eine Frage der Zeit, wenn nicht gar nur wenigen Tagen, bis irgend ein Geheimdienst dieser Welt, einen in Betrieb nimmt.

Wir müssen sogar damit rechnen, das schon, wenigstens einer arbeitet.

Wenn, dann heißt es gute Nacht Marie. Guten morgen Gläserner Mensch.

Diese Sch... Dinger knacken jeden Code. Deswegen benutzen wir das WWW nur kurze Zeit. Wie du siehst, habe ich den Scrambler bereits nach zwei Minuten entfernt. Das hat voll ausgereicht, um alle zu benachrichtigen.

Wie, behalte ich noch für mich.

Egal welchem Geheimdienst der MAD angegliedert ist, gibt es Quantenrechner, ist jeder der für Frieden auf der Welt kämpft verloren. Ob KGB, CIA, BND, Mossad, oder der schlimmste, die NSA, es ist alles eine Sauce und immer geht es gegen den Weltfrieden.

Kein Land der Welt das Geheimdienste unterhält, ist ernsthaft daran interessiert den Weltfrieden zu schützen. Spionage ist nach Profitgier der häufigste Grund für Krieg.

Sagen die Geheimdienste Hopp, drehen die Regierungen die roten Schlüssel und schon fliegen die Bomben.

Genau das Selbe hat Schrotty in unseren langen Unterredungen schon zu mir gesagt. Ma und Pa haben mir auch erklärt wie es auf Terra zugeht.

Jetzt hast du dich endlich als Sternenkind geautet. Wie schön.

Danke Miranda, das du mir bewiesen hast, das Interstellare Völkerverständigung möglich ist.

***Jetzt schlugs dreizehn, Chippo stand tatsächlich auf und verbeugte sich zackig. Ganz in Manier eines Königlich Französischen Musketers. Fragen sie mich Bitte nicht nach meiner Reaktion, sonst platzt mir vor Lachen die Hose. Selbiges konnte ich mir nur schwer verkneifen.***

Mylady, meine Ehre und Degen gehören dir. Egal was zu deiner Rettung nötig ist, ich stehe zur Verfügung.

Treten wir doch zur Abwechslung mal dem MAD auf die Latschen.  
Sag mal mein Bester... wieviel hast du denn heute schon im Timpen?  
Die Ehre nehme ich dir ja noch ab, das mit dem Degen hinkt ziemlich.  
Du mußt reden mein Alter, heißt es nicht die Feder ist mächtiger als das  
Schwert!

Punkt für dich Shakespeare junior, dann laß uns mal die Krabbe retten.

***Im Gegensatz zu mir lacht Miranda belustigt auf.***

Ihr zwei seid köstlich, könnt ihr eigentlich mal ernst bleiben?

Wieso Liebbling, das Sch... Leben ist doch Ernst genug. Wir haben es  
ungefähr zwei Uhr Nachts, das Chaosmobil ist um diese Zeit zu auffällig.

Was meinst du Chippo, gehen wir noch mal das Terrain um Mirandas  
Wohnung sondieren?

Liebster, ich gehe mit.

Gut Kleines, dann setzen wir deinen Parasinn ein.

Parasinn???

Oh entschuldige mein Bester, Miranda ist Emphatin.

Super, etwa wie in den Abipon Mythen?

Viel besser.

Prima mein Alter, ich behalte es natürlich für mich. Das können wir sehr  
gut gebrauchen. Wo liegt Mirandas Wohnung?

Steinstrasse, im ehemaligen B...

Das liegt direkt an deiner ehemaligen Schule. Das beste wird sein, wir  
gehen durchs Abrißgelände. Du hast doch den schwarzen Parker?

Richtig, den kann Miranda anziehen. Hast du eine dunkle Hose kleines?

Ja sicher, eine Turnhose.

Schön, zieh sie Bitte an. Kannst du die Umgebung abtasten?

Hab ich schon, hier ist alles ruhig. Ich habe meinen Parasinn jetzt ständig  
aktiv.

***Wir verließen die Wohnung und nahmen den Weg über die Linienstrasse.***

***Bis zur Schule war alles ruhig und niemand stand Wache.***

***Miranda signalisierte uns, das sie Kontakt hat.***

Der Fremde schläft. Außer ihn ist keiner hier.

Kannst du eventuell seine Empfindungen abtasten?

Das mache ich gerade Liebbling, Frust... er sieht keine Notwendigkeit in  
seinem hiersein, da ich ja nicht da bin. Theoretisch könnten wir in meine  
Wohnung.

Lieber nicht kleines, komm laß uns gehen.

***Wir kamen unbehelligt in meiner Wohnung an.***

Nun Chippo, was meinst du?

Den Versuch einer Identifizierung würde ich nicht riskieren. Wir sollten  
Mirandas Wohnung räumen und abhauen.

Das Selbe ging mir auch durch den Kopf. Was schlägst du vor?

Ich kenne den Vermieter des Hauses. Der ist gerade im Urlaub. Daher sollte es möglich sein einen Zwangsräumungsbefehl zu fälschen. Das übrige machen dann unser Leute von der BSR. Ehe der Zwangsräumungsbefehl überprüft wurde, ist es schon zuspät und Mirandas Sachen raus. Glücklicherweise kommt selbst der MAD, nicht an den Mühlen der Bürokratie vorbei. Morgen früh um 8 können wir räumen, um ca. 9 Uhr könnten die Sachen auf dem Gelände der BSR sein, um dann ca. 10 auf Transport zugehen. Damit auch jeder Verdacht ausgeräumt wird, legen wir noch eine Pfändungsurkunde bei. Damit ist der Eigentumsvorbehalt aus gehandelt, wir erwecken keinen Verdacht, weil wir die Sachen pfleglich behandeln, denn sie sollen ja zum Zwecke der Versteigerung gesichert werden und wir können alle Sachen zu BSR bringen. Die Räumung dauert höchstens 15 Minuten da 6 Leute das übernehmen. Alles was beweglich ist kommt raus. Gibt es irgend welche Besonderheiten?

Kleines?

Nichts, bis auf dem Hochbau. Der kann ruhig drinnen bleiben.

Die Küchenmöbel gehören dem Vermieter. Bis auf Tisch und Stühle.

Ihr habt also nur drei Räume. Wohnzimmer, Mas Schlafzimmer und meines. In Mas Räumen sind nicht viele Sachen.

Alles zusammen, vielleicht 6 Umzugskartons. Papiere und andere Wichtige Dokumente habe ich bereits hier. Auch Mas Pässe und Bankunterlagen.

Die Konten hat Ma bereits aufgelöst und geräumt.

In Mirandas Zimmer steht nicht viel drin und Sachen sind da auch kaum.

Super, den Rest sehen dann unsere Leute. Miranda, die Bankunterlagen solltest du vielleicht vernichten.

Geht nicht, das sind Schließfächer im Ausland, die mein Überleben sichern. Chippo?

Ich weis Alter, wenn wir auf Scholle sind, müssen wir diese Schließfächer unbedingt leeren. Ehe Mirandas Kapitalien eingefroren werden.

Ich glaube kaum, das der MAD sie findet. Diese Schließfächer laufen weder auf Mas noch auf meinen Namen.

In Ordnung, es ist jetzt fast 3 Uhr. Wir sollten für heute Schluß machen.

*Wir verabschiedeten Chippo und ich schickte Miranda ins Bett.*

*... 9 Uhr Morgens ...*

*Chippo hatte alles in die Wege geleitet und stand nun in der Tür.*

Morgen mein Alter, wow du siehst grauenvoll aus. Laß mich raten, nicht geschlafen.

Du hast recht Chippo, ich hätte auf bleiben sollen. Wie läufst?

Mirandas Wohnung ist bereits leer und die Einrichtung schon auf dem Weg nach Scholle. Die Jungs haben keine 20 Minuten gebraucht.



Ich glaube kaum, das der Typ rechtzeitig handeln konnte. Wenn doch, ist diese Spur trotzdem verwischt. Warte mal, mein Handy summt.

***Nach ein paar kurzen Rückfragen, legte Chippo auf.***

Das war nur die Bestätigung der Jungs. In der Wohnung waren keine Sensoren, oder andere MAD Mittel versteckt. Die Einrichtung und Sachen sind auch sauber. Auch keine Chemische, oder Radioaktive Markierung.

Alles wurde abgecheckt. Der Wagentausch erfolgte unauffällig in der Wagenhalle der BSR. Damit ist Mirandas Spur sicher verwischt.

Super eingefädelt, sollten die Jungs Probleme bekommen, laß sie auf Scholle in Sicherheit bringen.

Schon veranlaßt. Sie bringen die Sachen hin und bleiben dann dort.

Haben sie Familien?

Alles Jungesellen, meistens von außerhalb zugewandert. Nur einer ist aus Berlin. Sogar Mirandas Hochbau ist raus.

Was wenn wir Verbündete aus Berlin, in Sicherheit bringen müssen?

Es gibt noch mehr Leute hier.

Also muß ich mir da keine Sorgen machen?

Nicht im Geringsten mein Alter.

Danke Chippo, das vergesse ich dir nie. Warte mal eben hier, bis ich die kleine geweckt habe.

Vernünftig das du sie ins Bett geschickt hast. Sei ja lieb mit ihr.

***Ich weckte Miranda sanft auf.***

Morgen Kleines, Chippo ist hier.

Au Fein. Bin gleich da.

***Ich ging in die Küche.***

Bleib noch zum Frühstück mein Bester. Wir haben einen kleinen Sieg zu feiern. Wie ich dich kenne, soll es Totenwecker sein.

Du hast es nicht vergessen. Guten Morgen mein Mädchen, ausgeschlafen?

Guten Morgen Chippo, danke ja. Wie geht es dir?

Ich brauche nur einen Totenwecker, dann geht es mir bestens.

Hier sind auch schon die Gifte. ***Ich stellte zwei große Tassen dampfend heißer, zäher, schwarzer, bitter riechender Brühe auf en Tisch.***

Was ist das denn???

Kaffee!

Wohl eher Sirup, wie das schon riecht, was sagen denn eure Pumpen dazu?

Was wohl Kleines, das Zeug ist für uns quasi Hochleistungsdiesel. Ein Topf davon und wir laufen bis zu 72 Stunden durch, ohne zu schlafen.

***Miranda kniff die Nase zu und kostete einen winzigen Schluck.***

Buääähhhh!!!! ***Machte sie, wobei sie heftig nach Luft schnappte.***

***Heftiges Schütteln folgte dem Schauspiel, ehe sie mit tränenden Augen entgegnete.*** Das Zeug heißt zurecht Totenwecker. Brrr, das ihr noch keinen Herzkasper bekommen habt, ist biologisch abnorm. Ich habe nur genippt und meine Pumpe geht wie ein Dampfhammer.

Dann ist die Dosis richtig eingestellt, Prost mein Bester.  
Boh, habt ihr für mich was anderes da?  
Aber sicher doch Kleines, ich habe dir Milch warm gemacht und im Ofen sind frische Hörnchen. Alles andere haben Chippo und ich schon aufgedeckt. Rühreier mit Speck gefällig?  
Du bist ein Schatz, du natürlich auch Chippo.

***Dabei küßte sie mich und umarmte hinterher Chippo um ihn einen Schmatz auf die Wange zu geben. Er sah mich ziemlich verlegen an. Ich mußte lachen, weil er rot wurde und Miranda lächelte schelmisch, als sie die Tür zuziehend im Vorraum zwischen Dusche und WC verschwand.***

Tja mein Bester, daran mußt du dich gewöhnen. Miranda ist sehr sensibel und nimmt nichts, ohne sich des Wertes der Hilfe bewußt zusein.  
So was liebes... wie kann man so was liebes nur jagen. Miranda ist die Richtige für dich mein Alter.  
So langsam merke ich das auch. Die Frage ist, ob ich einsamer Wolf, der Richtige für Miranda bin.  
SCHROTTY... solltest du der Kleinen das Herz brechen, mache ich dich fertig.  
Keine Angst Chippo, das habe ich nicht vor. Ich hoffe nur, sie hat die nötige Geduld mit mir.  
Aus dem Zug, kommst du nicht mehr raus. Du mußt lernen dich ihr anzupassen. Der Ball liegt in deinem Feld.  
Schon klar mein Bester. So denke ich auch. Bist du der Meinung, das wir es schaffen?

Die wichtigste Spur ist verwischt. Im Augenblick, herrscht Verwirrung beim Gegner. Erst haust du mit Miranda ab und jetzt ist plötzlich die Wohnung leer. Deren Plan, sie in der Wohnung aufzulauern, ist gründlich gescheitert. Denen bleiben nur zwei Möglichkeiten. Entweder suchen sie Mirandas Mutter, wobei sie ins leere laufen, oder sie versuchen heraus zu bekommen, wer du bist. Darin liegt ein gewisses Risiko. Eines ist jedenfalls Sicher, an die Öffentlichkeit, können sie in keinem Fall. Darin liegt ein kleiner Vorteil für uns. Ebenso können sie nicht zu viele einweihen, was bedeutet die normale Polizei ist nutzlos für die.  
Soweit habe ich auch schon gedacht. Deswegen habe ich einen endgültigen Entschluß gefaßt. Ich werde die Wohnung ausräumen und meinen Stützpunkt nach Scholle verlegen. Wenn sie mich doch identifizieren und hier ins leere laufen, ist es für die nahezu unmöglich Miranda aufzuspüren. Also bleibst du Mieter dieser Wohnung?  
Ne bessere Tarnung gibt es doch nicht. Nur sie wird nun mal leer sein. Wirklich genial. Ehe die dich identifizieren, vergehen ein paar Tage. Da du Mieter dieser Wohnung bleibst, werden sie zuerst hier aufkreuzen.

Ich nehme an, die Miete hast du im Voraus bezahlt?  
Richtig, auch wenn die Wohnung leer ist, so ist die Miete für nächsten Monat noch bezahlt und das Amt übernimmt sie voll. Somit endet hier jede Spur, auch meine.  
Phantastisch, solange du keine Termine beim Amt hast, kriegen die nicht mit, das du weg bist. Dennoch gibt es etwas zu bedenken.  
Raus damit!

Scholle ist eine verflucht einsame Ecke. Miranda hat doch bestimmt noch nicht viel gesehen.

Ja schon, deswegen werde ich Miranda noch ein wenig Terra zeigen und viel Spaß mit ihr haben, ehe es ernst wird. Trotzdem müssen wir, schon aus Rücksicht auf Sierra, erst nach Scholle. Wann können die LKW hier sein? Wenn du möchtest sofort. Wenn ich einen Vorschlag machen darf, bleib mit Miranda noch eine Nacht hier und rufe die LKW Morgen. Du weißt nicht, wie sie es verkraftet.

Wenn es sein muß, ruft die LKW. ***Miranda war mit den Duschen fertig und ist ganz leise hereingekommen.*** Schrotty hat recht. Es ist das Beste. Wenn er meint, das wir schnell handeln müssen, sollten wir es tun.

Miranda... Mädchen... das wird verdammt hart.

Ich weis Chippo, aber Ma, Pa und Schrotty haben doch nicht alles Riskiert, damit ich letztendlich doch den Schergen in die Hände falle.

Gefangenschaft ist härter. Ich habe noch ein zweites Luftbett im Gepäck. Wir können doch alles weitestgehend verladen und mit dem Rest noch ein Paar Tage hier bleiben.

Na mein Bester, was meinst du zu dem Vorschlag.

Was Miranda vorschlägt ist gut, nur ihr müßt das selbst entscheiden.

Der LKW kann innerhalb einer Stunde hier sein.

Dann hole ihn Bitte. Wir bereiten alles vor. Hier ist mein Schlüssel.

Gut mein Alter, bin gleich wieder da. Amüsiert euch inzwischen.

***Chippo ging los, um den LKW zu holen.***

***Miranda und ich packten binnen kürzester Zeit, alles aus den Schränken ein und stellten es zum verladen bereit. Mirandas Gepäck stellten wir extra.***

***Oha, man kann immer noch die Uhr nach Chippo stellen.***

***Exakt eine Stunde nach dem er gegangen war, hörte ich den Schlüssel im Schloß.***

***Zu meiner großen Überraschung, standen Nevada und Wioming in der Tür. Ich wollte gerade die Tür schließen, als Nice um die Treppenwende kam. Auf dem Treppenabsatz blieb sie stehen und wir schauten uns an.***

***Wie eine wilde Flut, überkamen mich die Erinnerungen an alte Zeiten.***

***Immer noch so Katzenhaft geschmeidig, kam sie näher.***

***Sie sieht aus wie damals... meine wilde französische Raubkatze.***

*Ein Blick von ihr, sagte mehr als 1000 Worte. Sie sah aus wie 19, dabei ist sie schon 31. Während der Ereignisse um Sierra lernten wir uns kennen. Nice hat noch ihre wunderbaren, sehr langen dunkelbraunen Haare, mit den kleinen lustigen Pony. Wir hatten damals eine wirklich heftige und wunderbare Liebesbeziehung angefangen, die nur endete, als mich mein Schicksal in die Welt hinaus trieb. Als Nice vor mir stand, umarmten wir uns sehr lange und herzlich, wobei Nice sich langsam umsah und Miranda heran winkte. Sie zog Miranda zwischen uns und es entstand ein unwirkliches, aber schönes Bild. Nice ist einen halben Kopf kleiner als ich und Miranda genau das selbe Maß kleiner als Nice. Die Blicke meiner beiden Lieben, trafen sich und sind von einer Wärme und Intensität, wie sie nur sein können, wenn zwei Wesen absolut aufrichtig und ohne Vorurteile einander begegnen. Da standen sie sich nun gegenüber, meine heiße unvergessene Liebe aus der Vergangenheit und meine ebenso heiße und unverbrüchliche Liebe der Gegenwart. Nice strich sanft über Mirandas Haar und sprach.*

Du also bist Miranda. Sie paßt wirklich gut zu dir. Weist du Miranda, von allen Menschen die mir begegnet sind und mit denen ich, Seite an Seite kämpfen durfte, hättest du dir keinen bessern angeln können.

Du bist wirklich eine süße Maus, Chippo hat nicht übertrieben.

Es tut gut, dich nach all den Jahren gesund wiederzusehen, mein rastloser Freund. Wie geht es dir?

Danke Nice, es ist immer noch schmerzhaft. Ich bin noch immer nicht darüber hinweg.

Das kann ich dir seelisch nachfühlen. Du hast ja noch uns alle und auch wenn du all die Jahre nicht in unserer Mitte warst, so sind und bleiben wir Gefährtinnen und Gefährten.

Danke Nice, es ist einfach schön zu wissen, das es euch gibt und ihr mir keine Bedingungen stellt. Wo kommt ihr alle her?

Nevada und Wïoming stiegen sofort in das erst beste Flugzeug, als sie hörten, das der Fall Sierra sich wiederholte. Ich bin sofort aufgebrochen und habe den ersten Flieger genommen, um herzukommen. Chippo hat uns dann von Flughafen eingesammelt. Ob du es glaubst oder nicht, mein Herz schlug bis zum Hals, bei dem Gedanken, dich wiederzusehen. Du hast nichts von deinem Charme verloren Schrotty, immer noch das Charmante Rauhbein.

*Ich sah auf meine Gefährten, welche ich mehr als ein Jahrzehnt nicht gesehen hatte. Komisch, wieso habe ich plötzlich das Gefühl, als wenn mich eine Familie nach Hause holen möchte.*

*Als wenn eine längst vergessene Heimat meinen Namen ruft.*

*Was sollen nur diese Grillen... ich werde doch nicht etwa alt?*

***Nevada ist ein sehr Muskulöser Afroamerikaner der mal wieder mit blank poliertem Kahlkopf herumlieft. Er könnte fast als Basketballer durchgehen und setzte sein breites, gutmütiges Grinsen auf.***

***Wioming ist das krasse Gegenteil. Er wirkt eher zierlich und drahtig mit vollen schwarzen Haaren, das er etwas in Armeeschnitt Manier frisiert hat. Von seiner zierlich, drahtigen Erscheinung sollte man sich aber nicht täuschen lassen. Kommt es drauf an, wird er zum Tasmanischen Teufel, mit ungeahnten Ausdauer und Kraft Reserven.***

***Wir traten zu einem Kreis zusammen und umarmten uns.***

***Miranda wurde einfach hinein gezogen, jetzt gehört sie einfach zu uns allen. Da standen wir 6 nun und 5 davon sind zu allem entschlossen. Jetzt wird zurück geschlagen, jetzt... ist Miranda absolut sicher vor zugriffen.***

***Wir räumten meine Wohnung aus.***

***Miranda und ich sahen uns lange an, unsere Gefährten verstanden den Wink und luden alles auf.***

***Nice sah lächelnd zu uns herüber, wobei Miranda sie anstrahlte. Was hatten die beiden Mädels für ein Geheimnis. Es war schön zu sehen, das die Gefährten Miranda nicht wie ein Kind behandelten.***

***Die letzten Sachen wurden gerade hinaus getragen und Miranda ging mit mir noch mal durch die Räume.***

***Es war alles raus, sogar meine Transportable Duschkabine.***

***Wioming hatte einen Weg gefunden, die Rohrleitung abzuklemmen, ohne die Hauptleitung tot zulegen.***

***Miranda legte ihren Arm um mich und sah mich fragend an.***

Traurig?

Nicht mehr oder weniger wie du. Wir fangen eben beide neu an. Die Wohnung und dieser Kiez waren schon lange nicht mehr mein Zuhause. Es war mehr eine Nostalgische Zweckmäßigkeit, als eine Heimkehr. Rangsdorf werde ich auch nicht mehr besuchen. Da ist ja nichts mehr. Nichts, was mich zwingend hinzieht. Eines aber werden wir beide machen Kleines. Eines Tages fahren wir nach Hiddensee, und unsere Gefährten nehmen wir mit. Da schlägt mein Herz noch für, da hab ich Sehnsucht nach. Auf den Tag, freue ich mich schon Liebster.

***Ca. 45 Minuten nach Ankunft unserer Gefährten, war alles verladen.***

***Miranda und ich fegten noch mal alle Räume aus. DAS WARS DANN!  
Etwas klirrte im Hintergrund.***

***Es war Nice und wie immer zu solchen Anlässen, hatte sie eine guten Tropfen parat. Rotkäppchen Rubin.***

*Also mußte Chippo wohl noch einen Zwischenstop einlegen, damit Nice diesen Sekt holen konnte.*

*Nice hatte es wirklich über all die Jahre nicht vergessen.*

*Nice hatte die Gläser in einem Beutel und reichte sie nun auf der Fensterbank zum einschenken. Nachdem jeder sein Glas hatte, stellten wir uns im Kreis und Nice sagte ein paar letzte Worte.*

*Das sie immer so Feierlich werden mußte...*

Möge Mirandas und Schrottys Neuanfang gelingen.

Wir alle werden Miranda beschützen.

Auf den Sieg über unsere Gegner.

Auf Miranda und auf den Sieg! *Sagten wir alle und stießen gegenseitig an.*

*Wir verließen die Wohnung und Miranda schloß ab.*

*Chippo schickte den LKW Richtung Scholle los und wir bestiegen das Chaosmobil.*

*Das Kapitel Berlin... geht nun endgültig und unwiderruflich zu Ende.*

*Es ist kein Verlust für mich, Das Berlin der Neuzeit, ist nicht mehr meine Heimat. Berlin hat sich nach der Wende zu einem Abgas stinkenden, vor Müll überquellenden, ohrenbetäubend lauten, Überteuernten Moloch entwickelt. Von der Herzlosigkeit seiner Bewohner ganz zu schweigen.*

*Miranda saß mit Nice zusammen hinten am Tisch. Links außen saß Nevada und recht außen Wioming. Chippo fuhr und ich habe den Beifahrersitz erobert. Die drei Jungs werden sich während der Fahrt als Fahrer abwechseln.*

*Im Rückspiegel konnte ich die angeregte Unterhaltung der Vierergruppe beobachten. Ja... Miranda wurde voll akzeptiert und ist ein Teil von uns. Chippo beobachtete mich von der Seite.*

Warum gehst du nicht zu den Anderen?

Das wäre nicht fair.

Die Gefährten sollen Miranda ohne meine Beeinflussung kennenlernen.

Ebenso möchte ich Miranda selber entscheiden lassen, wie viel sie von sich preisgibt.

Wie alt ist Miranda eigentlich?

Da muß ich erst mal gegen fragen, was du schon weißt.

Nur das sie nicht von Terra ist und das sie dich wirklich aufrichtig liebt.

Du hast recht, deswegen ist es so kompliziert für mich.

In Terrajahren ist sie erst 14.

Das ist aber nicht der Fahnenstange Ende oder?

Nein... noch lange nicht. Zuhause ist sie bereits erwachsen.

Legt man unsere Lebensalter Berechnung zugrunde, ist sie bereits 42.

Du meinst Planetenumläufe?

Richtig.

Dann ist es sowieso in Ordnung. Selbst wenn Miranda biologisch erst 14 währe, mußt du sie behandeln, wie es ihr auf ihrer Heimatwelt zusteht.

Wenn Miranda erwachsen ist, behandle sie gefälligst auch so.

Ich danke dir, das du mein Dilemma verstehst. Dennoch kann ich nur schwer aus meiner Haut.

Das wirst du mit der Zeit müssen, wenn du Miranda nicht beleidigen willst.

Du hast nicht das Recht, bei Miranda Terranische Maßstäbe anzusetzen.

Das wird zwangsläufig zu schweren Konflikten führen, durch welche ihr Vertrauen zu dir zerstört wird.

Ich weis Chippo... glaub mir, ich weis. *Sagte ich sinnend.*

*Nice war von mir unbemerkt hinter den Beifahrersitz getreten und schlang unvermutet ihre Arme um mich.*

*Sie stützte ihren Kopf auf den meinen und sprach.*

Darüber brauchst du dir keine Sorgen zu machen.

Wieso?

Miranda hat uns alles über eure Erlebnisse und viel wichtiger über euer Zusammensein erzählt. Dadurch wissen wir auch von ihrer PSI Fähigkeit.

*Nice knutschte meine kahle Platte.*

Dieses Mädchen zu finden, war reine Medizin für dich, mein rastloser Freund.

Nicht ich hab sie gefunden, sondern Miranda mich.

Immer noch so Bescheiden der gute. Wichtiger aber ist, das du in den letzten Jahren, derselbe geblieben bist. Immerhin habe ich dich mehr als 12 Jahre nicht mehr gesehen.

Wieso hast du keine neue Beziehung angefangen?

Keiner von uns hat das. Das gemeinsam erlebte, hat allen klar gemacht, das wir einen Kampf ausfechten, der jede Beziehung zerstört. Die Angst das ein geliebter Mensch zum Verräter wird ist zu groß.

Ich weis was du meinst, von meinen Beziehungen hätte ich keine einweihen können.

Doch mich!

Stimmt schon, wir beide... das war wirklich heiß. *Chippo lachte auf.*

HEIß?!?!?! Ist gar kein Ausdruck. Spiegeleier wären in der ersten Sekunde verbrannt.

*Wir mußten so herzlich lachen, das uns die Tränen in die Augen schossen.*

Wie dem auch sei. Miranda läßt dir die Zeit, die du brauchst. Kaum zu glauben, das ihr euch erst 4 Tage kennt. Miranda reagiert ganz schön sensibel, wenn es um dich geht.

Was ich bei dir alten Charmeur nicht verstehe, du warst doch von uns allen der früheste. Wie alt warst du beim ersten mal noch?

Meinst du Sex, oder das erste intime küssen und Liebkosen?

Das erste intime küssen und Liebkosen.

12 und meine Freundin auch. Du darfst aber nicht vergessen, das wir neugierige, unschuldige Kinder waren, die es trotz aller Aufklärung, nicht zwingend darauf anlegten. Die Situation, die Stimmung und der Romantische Ort am See, alles stimmte und es passierte auf eine verspielte, unschuldige Weise, ohne Zwang und Hintergedanken.

Aber das wichtigste, wir wußten was wir da taten und wir haben verhütet, obwohl wir keinen direkten Sex machten.

Auch ohne direkten Sex kann es schief gehen mein Lieber.

Leider hielt der Traum nur einen Sommer. Sie war Urlauberin vom Campingplatz und der Kontakt riß nach ihrer Abreise ziemlich schnell ab.

Warum möchte ich lieber nicht sagen.

Das kommt wohl auf die Beziehung an.

Schon Richtig, nur Sex hatte ich dann erst mit 18 und bis heute nur 4 Intimpartnerinnen.

Hoppla, einschließlich mir?

Einschließlich dir und ihr!

Wie kam das denn?

Na glaubst du allen ernstes ich habe Lust, mir was einzufangen? Ne nicht mit mir. Solange ich keine feste Beziehung eingehe, gibt es auch keinen Sex. So zwischendurch rein und raus, kommt nicht in Frage.

Nach dir Nice, hatte ich sowieso keine mehr.

Als ich damals weg ging, endete auch mein Sexual und Liebesleben.

Aber das sind doch mehr als 12 Jahre! Da kannst du ja glatt Priester werden.

Ja, aber nur katholischer. Ich habe in der Zeit auch das Rauchen eingeschränkt und kaum Alkohol getrunken.

Wer dich von früher her kennt, kann sich das kaum vorstellen. *Sagte*

**Chippo.** Wie hast du das bloß ausgehalten? Das nenne ich eiserne Disziplin. Gelegenheit, gab es doch bestimmt genug?

Mehr als du denkst! Nur es war ja nichts mehr früher. Alles war anders und für mich zerstört. Ich wollte weder jemanden sehen, geschweige denn eine Partnerin. Nach Feiern, war mir erst recht nicht zumute.

Ich hatte mit allem gebrochen und begann mich in der Einsamkeit wohl zu fühlen. Meine Wohnsitze wechselten ständig und waren alle weit von Schuß. Kein Telefon und keine Kontakte. Ich wollte nichts mehr sehen oder hören.

Wie in einer Klausur.

Richtig Nice. Genau das wollte ich auch.

Ich sag ja Priester! Was hast du aber in dieser Zeit gemacht?

Ich schrieb viel, verfaßte einige Rohskripte und studierte in Bibliotheken, um mein Wissen über Archäologie und Völkerkunde zu vertiefen.



Ich verstehe, das war ja früher schon dein Steckenpferd. So heiß wie es auch zwischen uns war, manche Nacht warst du verschwunden. Das wirst du auch erleben Miranda. Wundere dich nicht, wenn du dich plötzlich nachts alleine im Bett wiederfindest. Forschung ist sein Leben und sein Wissensdurst geradezu vampirisch.

Von Schlafen, hält Schrotty nicht viel.

Ich weis Nice, ich habe es schon erlebt. Am ersten Abend wo ich bei Schrotty geschlafen habe, wollte er schon wieder loslegen.

Banause elendiglicher, wie kannst du so ein süßes Mädels nur einsam schlafen lassen.

***Die Mädels lachten schallend.***

Oh Wehe mir, mit euch zwei ollen Hexen, habe ich mir ja was eingefangen. Und dann noch Französinnen. Ich armes armes Opfer.

***Nice zog mir die Ohren lang und Miranda kam nach vorne und knuffte mir in die Seiten. Die Jungs kamen aus dem Lachen nicht mehr hinaus. So vergingen 4 Stunden Fahrt und etliche Kilometer, voller Scherze und Neckereien. Nach einer weiteren kleinen Weile, fuhren wir einen Rastplatz an um zu pausieren. Nevada wollte als nächstes fahren.***

Sag mal Chippo, ist das Chaosmobil voll einsatzfähig?

Klar mein Alter, was brauchst du?

Im Augenblick noch nichts, aber Miranda vielleicht. Die Sachen von ihr sind doch im Mobil?

Alles was sie mir gezeigt hat, zwei Koffer, dein Seesack, ein in Plane eingeschlagener Gegenstand und zwei kleine Taschen.

Eine Rosane?

Die auch.

Super Chippo, den Seesack und das rosa Täschchen brauche ich mal kurz.

***Wir gingen zum Heck und holten die Sachen hervor.***

Liebes, brauchst du was von deinen Sachen?

***Miranda kam hinter und wir schauten nach.***

***Wir entnahmen das rosa Täschchen mit der Medizin, das Etui mit Robina und Waschzeug nebst ein paar Kleidungsstücken zum wechseln.***

***Aus einer Seitentasche klaubte ich meine Pfeifen nebst Zubehör und Tabak.***

Holla jetzt gibt's Leckerchen. ***Rief Chippo.*** Schrotty hat die Kloben mit. Jetzt Miranda wird es ernst. ***Sprach Nice.*** Wenn Schrotty Pfeife schmaucht, sehen wir entweder eine spannende Schachpartie, er brütet über Taktische Pläne, oder er schreibt an einem Skript weiter.

Ich habe zwar die Pfeifen bei Schrotty gesehen, aber ich dachte nicht das er sie wirklich raucht.

Rauchen kann man das nicht nennen. Es ist für Schrotty eine Form von Entspannung. Sei froh, das es nicht diese ekelhaften Zigaretten sind. Er nimmt nur Aromatisierte Tabaksorten. Schrotty ist halt, ein vollendeter Gentleman. Diese nicht unangenehme Marotte hatte er schon, als wir zusammen waren. Verbiete es ihm nicht Miranda. Sei froh, das er sonst kein Laster hat.

Ich habe nicht vor es ihm zu verbieten, oder madig zu machen. Ich bin nur überrascht. Wir hatten in den letzten Tagen wirklich einige haarige Schwierigkeiten und trotzdem hat er nie eine Pfeife, wie sagtest du doch gleich, geschmaucht?

Richtig, das hat er nur aus Rücksicht zu dir gemacht. Es sind ja auch keine Mengen. In der Zeit, die wir zusammen waren, hat er gerade mal ein viertel Päckchen Tabak gebraucht. Die Sorten, die Schrotty bevorzugt, werden dich kaum belästigen, da sie sehr angenehm riechen. Er ist halt ein richtiger Genießer in allem was er macht. Manchmal gönnt er sich auch eine gute Zigarre. Dazu geht er meistens raus. Eben alles in wohl dosierten Maßen. Sag mal Schrotty, ich habe einen ausgezeichneten Roten im Gepäck. Möchtest du ein Glas zum Pfeifchen.

Du hast aber auch nichts vergessen, Burgunder oder Bordeaux?

Du alter Schmecklecker, auch noch Ansprüche stellen. *Sprach sie lachend.*

Du kennst doch Schrotty. *Rief Wioming lachend aus dem Mobil.* Hast du noch mehr Pfeifen mit?

Alle die ich habe. Möchtest du?

Sehr gerne und wie ich Chippo kenne, er auch.

Da kannst du drauf wetten. *Rief Chippo.*

Dann pack ich die anderen Tabaksorten auch aus.

Warte mein Alter, pack sie doch in den Tischkasten.

All Right mein Bester. Hast du noch den Pfeifenständer?

Im langen Schrank hinten links, da liegen auch die Schwefelarmen Streichhölzer. Ich kenne doch deine feinen Sinne und habe sie besorgt.

*Ich ging ins Chaomobil und kramte den Pfeifenständer hervor. Im Tisch war immer noch das Befestigungsloch.*

*Unterm Ständer war dann ein Fach, wo ich den Tabak nebst Hölzern und Ersatzzigarren verstaute. Beim einsortieren meiner Pfeifen, erblickte ich mit großem erstaunen, meinen guten alten Zigarrenschneider.*

*Ich stieg aus und fragte Chippo.*

Den hast du auch noch?

Klar, irgendwann mußt du ja wieder auftauchen. *Sprach Chippo grinsend.* Kann ich deine erste Meerschaum Pfeife nehmen?

Klar doch, hab ja jetzt mehrere. Laß sie nur zwischendurch auskühlen.

Versteht sich von selbst. Habe da noch eine kleine Überraschung für dich.

Nicht gucken und draußen bleiben. Nice, Miranda, könnt ihr mir mal helfen?

*Die Mädels verschwanden im Mobil. Poltern untermalt von scharren begleitete die Aktionen im inneren. Nevada studierte zusammen mit Wyoming die Karten für den nächsten Fahrabschnitt.*

*Während ich mein erstes Pfeifchen vorbereitete und anzündete, ging Wyoming ins Mobil, um ebenfalls mit einer Pfeife bewaffnet heraus zu kommen. Ich winkte ihn zu mir herüber.*

*Während ich sein Pfeifchen ansteckte, kamen wir endlich zu einem Plauderstündchen.*

Jetzt haben wir endlich 5 Minuten für uns mein Guter. Wie ist es dir in den letzten Jahren ergangen?

Na ja, nach der Sache mit Sierra konnten wir vorerst nicht in die Staaten zurück. Nevada und ich lebten bis vor kurzem in Nordafrika. Marokko, Ägypten, usw. Erst als etwas Gras über die Sache gewachsen war, unternahmen wir einen Versuch zurückzukehren. Kaum waren wir endlich wieder Zuhause, gerade mal Anderthalb Jahre, passierten die schrecklichen Anschläge auf das World Trade Center.

Oh ja, das war wirklich ein sehr übles und schlimmes Attentat. Wenn ich daran denke, wie viele unschuldige Menschen da ermordet wurden. Hast du auch Angehörige verloren?

Gott sei dank nicht, aber Nevada gleich zwei. Eine Cousine im Center direkt und einen Cousin der bei der Feuerwehr war.

Scheiße. *Flüsterte ich verbittert.* Wie geht es ihm heute?

Bitte sprich ihn nicht darauf an, er hat es noch nicht verkraftet.

Vollkommen verständlich.

Jedenfalls hat die NSA das Interesse an uns verloren und jagt jetzt Al Quaida.

Richtig so, solche Fanatischen Dreckschweine dürfen auf keinem Fall davon kommen. Schon gar nicht Bin Laden. Wenn ich dem seine verlogene Visage schon sehe, könnte ich vergessen, das ich Pazifist bin.

Frag mal wie es mir und Nevada geht. Dennoch ist die Amerikanische Regierung, voll für solche Attentate mitverantwortlich zu machen. Erstens durch ihre Kriegstreiberische Politik und zweitens, waren es doch Amerikanische Geheimdienste, die diesen Bin Laden selber ausgebildet und Jahrelang mit Waffen beliefert haben. Der Bumerang kam nun äußerst übel zurück.

Manchmal frage ich mich, ob wir alle vom Pech verfolgt werden.

Nicht doch Schrotty, jeder einzelne von uns, hat sich für unseren Weg des Widerstands entschieden. Es scheint so, das unser Pazifistischer Charakter und unsere Erlebnisse mit den Terranischen Zuständen, uns zusammen geführt haben. Scheinbar sind Menschen wie wir dazu prädestiniert

Katastrophen anzuziehen. Wo wir von Nice hörten, was dir passiert war und Nice uns die Verleumdungen und Hetzschriften gegen dich zeigte, konnten wir verstehen, warum du verschwunden bist. Selbst Nice, die du ja damals verlassen hast, verstand dich vollkommen. Wir alle hatten nur unbändige Angst um dich. Besonders als die Gerüchte verbreitet wurden, das du dir das Leben genommen hast. Gott sei Dank, waren es nur Gerüchte. Beinahe nicht Wioming, beinahe nicht. Die ersten Monate waren schlimm, ganz besonders mein Geburtstag.

Ein verrückter lieber Kerl, der leider die Falschen Freunde hatte und die Falsche Frau geheiratet hat, war mein Retter.

Irgendwie verständlich Schrotty. Der Verlust deiner Tiere, wiegt nun mal für dich genauso schwer, wie für uns der Verlust von Angehörigen. Deine Tiere waren es ja quasi für dich. Es gibt nicht viele Menschen, nur sehr wenige, für die jedes Lebewesen gleichwertig und gleichberechtigt ist. Du bist so einer, vielleicht sogar unter diesen ein besonderer. Wir alle, sogar Gefährten die du noch nicht kennst, haben mit dir getrauert. Es waren aber auch liebe Tiere.

Andere Menschen, werden niemals für dich Verständnis haben, ja dich sogar für geisteskrank halten. Wir niemals. Jeder von uns weiß das du eine Besondere Lebenseinstellung hast. Das muß du mir einfach glauben.

Danke Wioming, nur ich bin es nicht alleine. Mum ist genauso.

Das wissen wir, ihr seid es beide.

***Eine kräftige Hand klatschte auf meinen Rücken, das mir die Luft wegblieb. Es ist Nevada und er sprach.***

My good Old Boy. Schön das du wieder da bist. Wir geht es dir?

Danke mein guter alter Freund, mit euch... wieder Gut.

Wie ich sehe, hast du meine Reservezigarren gefunden. Schon beschnitten? Selbst redend.

Komm her, ich steck sie dir an.

Danke Man, Miranda ist verry sweet. Wie kommt so was nach Terra?

Ich dachte nach der üblen Sache mit Sierra, haben die Aliens die Schnauze voll.

Dachte ich auch, es ist jedoch schlimmer als es damals war und als ihr es euch jemals vorstellen könnt.

Oh Holly Shit, Ich dachte schon damals, es ist aus und wir beißen ins Gras. Kann es noch schlimmer werden?

Und ob, versagen wir, ist Terra endgültig verloren. Ich habe schon zu Chippo gesagt, dann steht Terra an einem Abgrund mit rutschiger Kante, die man zusätzlich noch mit Schmierseife präpariert hat.

Ohhh Shit!!! Währe es dann nicht besser, wir rufen alle zusammen?

Chippo wird schon alles veranlaßt haben.

Du bist aber damals schon von uns allen zum Comander ernannt worden.

***Jetzt wurde ich ziemlich Sauer.***

Wenn ich noch einmal... das Wort Comander höre, krachhht es im Gebälk.

***Brüllte ich extrem laut.***

***Chippo, Nice nebst Miranda schossen aus dem Chaosmobil und sahen erschrocken zu uns herüber.***

***Nevada schaute ziemlich verlegen drein und Wioming hustete entsetzlich, da er sich vor Schreck am Rauch verschluckt hatte.***

***Miranda war Kreidebleich.***

***Ich sah aber auch zum Fürchten aus. Mein Gesicht war Krebsrot und Wut verzerrt, was durch meinem Vollbart noch fürchterlicher wirkte.***

***Miranda schoß auf mich zu und sprach.***

Beruhige dich doch Liebster, was ist denn los mit dir?

***Plötzlich fing Nevada brüllend an zu lachen.***

***Er krichte sich nicht mehr ein.***

Sorry Boy, I'm Sorry. Ich hatte vergessen, das du dieses Wort und Kommandostrukturen nicht leiden kannst. Bitte Bitte verzeih mir noch mal. Schon gut mein Guter, ich hätte wirklich nicht so reagieren dürfen. Du weist das es bei uns keine Kommandostruktur gibt. Wir sind absolut gleichwertig. Vergiß das niiiiiee mehr.

Versprochen Schrotty.

***Wir umarmten uns um dann gegenseitige Boxhiebe auszuteilen.***

***Wir rannten hintereinander her und balgten wie Kinder.***

***Es war wieder alles gut zwischen uns. So mußte es sein.***

***Gefährten im wahren Sinne des Wortes.***

## Kapitel 4

*Wir hatten unsere Fahrt nach der ausgiebigen Pause fortgesetzt. Ich saß diesmal hinten bei den Anderen und spielte mit Chippo Schach. Er hatte über all diese Jahre, unser selbst gebasteltes Magnetisches Wandspiel aufgehoben. Die Partie war verdammt verzwick, ja schien sogar zu Chippos Gunsten auszugehen. Nice hatte mir einen ausgezeichneten alten Bordeaux eingeschickt, von dem sie nach Chippos Auskunft 6 Kisten im Mobil eingelagert hat. Miranda hat auch Geschmack an dem Wein gefunden und ließ ihn sich, mit Nice französische Käsehappen verputzend, schmecken. Das Aroma und der Geschmack der Käsehappen ist betörend. Alle absolut auf dem Punkt gereift und gut Temperiert. Typisch Franzosen, die gute Küche liegt ihnen einfach im Blut. Beneidenswert! Ich sagte zu Nice.*

Du hast wirklich wieder alle Feinkostläden der Provence leer gekauft. Warte erst mal, was Miranda und ich fürs Abendessen vorbereitet haben. Au man, jetzt weis ich was ich die letzten Jahre vermißt habe. Du verwöhnst uns mal wieder. Immer noch die leidenschaftliche Feinschmeckerin.

Was erwartest du von uns Französischen, Gutes Essen und Lebensart, sind unser Markenzeichen. Mit Miranda wirst du es auch nicht leicht haben. Man merkt das sie eine Landsmännin ist und das ihre Mutter ihr alles beigebracht hat. Sie hat ein feines Händchen und einen ausgezeichneten Geschmacksinn. Der könnte fast deinen übertreffen. Na ich glaube das hat er schon. Du hast ja selbst mich geschafft. Von deinem Geruchssinn ganz zu schweigen. Den übertrifft keiner. Manchmal glaube ich du bist ein Hund. Wuff wuff, ich habe dich auch jetzt überlistet.

ACH DU SCHRECK, Miranda, jetzt erlebst du einen Geruchskünstler. Na dann sag uns mal was wir vorbereitet haben.

Im Rohr schmurgelt Gallischer Gockel mit einem frischen Zweig Rosmarin und einer jungen weißen Knoblauchknolle, mit Schale, im Bratensud. Abgeschmeckt hast du das Ganze mit einem kleinen Schuß Pernod und getrockneten Kräutern. Frischen Lorbeer, Basilikum, etwas Estragon. Aha, du garst die Kartoffeln im Sud mit. Rote Zwiebel? Die habe ich ja schon ewig nicht mehr gegessen.

HALT EIN, entsetzlich und das alles trotz Tabakgeruch und voll aufgedrehter Lüftung. Ich streiche die Segel. Du bist einfach unschlagbar. *Nice lachte und Miranda sah nur blaß und staunend in meine Richtung.* Diese Nase ist ein Fluch für jeden Koch. *Fügte Nice resignierend hinzu.* Das ist Schrotty. *Klang es mit brüllendem Gelächter vom Fahrersitz her und Wyoming entgegnete.* Den schlägt keiner, dieser Zinken ist Gold wert.

Nevada und ich wußten nichts vom Essen, geschweige denn haben wir etwas gerochen. Er hat sich wirklich in all den Jahren nicht verändert. Oh grausame Welt, wie bist du doch ungerecht. **Sinnierte Nice lachend.** Springer f3 schlägt Bauern e6.

Sch... das kann doch nicht wahr sein. Während ihr mit Schrotty übers Essen Fachsimpelt, lockt er mal so nebenbei meinen Läufer in die Falle und... AHHH, das gibt es doch nicht, meine Dame sitzt auch mal so eben fest. Wie komme ich da denn wieder raus? Ich hatte ihn doch eben im Schwitzkasten. **Diesen endlos erscheinenden Redeschwall, haute Chippo ohne Punkt und Komma, mit komischem Entsetzen und spitzer Stimme heraus.**

Du hast eine Variante der Russischen Verteidigung versucht. Ob bewußt, oder unbewußt ist egal. Jedenfalls, hattest du mich wirklich in der Enge. Und wo lag nun mein Fehler?

Du hast zuviel aus den Grundreihen abgezogen. Deine Dame, hätte auf d8 bleiben müssen. Du hast sie soeben nach b6 gezogen und so deine Verteidigung geschwächt.

MIST! **Alle im Mobil lachten.** Da sieht man dich ewig nicht und du bist immer noch auf Draht. Ich habe diesen Fehler jetzt nicht gesehen. Bin ich Matt?

Das nicht, du kannst sogar noch gewinnen. Wie?

Das werde ich dir gerade verraten.

Ich sehe keinen Weg, Können wir eine neue Partie spielen?

Gerne, laß mich die Stellung und die Züge nur aufschreiben. Ich halte meine Schachpartien gerne fest.

Mach das, kannst du mir ne Kopie machen und ein Paar Lösungswege hinzufügen?

Mach ich gerne mein Bester. Nur erwarte nie, das ich so was während einer Partie mache. Wenn sie abgeschlossen ist immer. Nur so habe ich von meinen Russen Schach gelernt. Aber du spielst doch eigentlich besser als gerade eben? Dein Schachstil war doch hervorragend?

Stimmt schon mein Alter, leider hat es mir ohne dich an Gegnern gemangelt. Wer spielt denn heute noch Schach?

Ich weis was du meinst, mir ging es nicht besser.

Davon merke ich aber nicht viel!

Computer mein Bester, Computer.

Das hat bestimmt nicht viel Spaß gemacht.

Du sagst es, ich habe einige Programme, keines ist befriedigend. Die Programmierung ist einfach zu stupide und oft absurd, da wurden Züge gemacht, die niemals vorkommen.

Das habe ich auch schon festgestellt und es dann gelassen.

Nevada? **Rief Nice nach vorne.** Kannst du eventuell den nächsten Rastplatz Anfahren? Das Essen dürfte fertig sein und Miranda und ich müssen noch etwas verfeinern.

Ist es nicht besser, ich fahre den Campingplatz an, der gerade ausgeschildert war? Dann beenden wir für heute die Fahrt.

*Wir stimmten ab, wonach die Idee einstimmig umgesetzt wurde. So fuhren wir ab und nächstigten nach Bezahlung der Platzgebühr, auf dem Campingplatz. Wir hatten Glück und erwischten trotz der Ferien, einen Stellplatz in Seeufer Nähe, mit direktem Blick aufs Wasser.*

*20 Uhr schon, seit unserem Abschied aus Berlin, waren bereits 7 Stunden vergangen. Die Nacht war lau und Sternen klar.*

*Chippo baute mit mir das Vorzelt auf, während Nevada und Wioming den großen Tisch darunter aufbauten.*

*Die Mädchen deckten daraufhin den Tisch, Tafelten auf, Chippo kramte noch Kerzen nebst Leuchter hervor und so verwandelte sich unser Gelage in ein Romantisches Dinner bei Kerzenschein.*

Verführerisch! *Schwärmte Wioming.* Die Gute Küche von Nice hat mir gefehlt.

Nicht nur dir mein Freund, In den letzten 12 Jahren, habe ich nicht mehr so gut gegessen.

Ich muß euch alle angenehm enttäuschen Jungs. Dieses Köstliche Mahl hat Miranda gekocht. Ich habe dieses mal nur die Handreichungen gemacht und das Rezept geliefert. Die Kleine ist hoch begabt.

Ich beneide dich jetzt schon Schrotty. *Sagte Nevada schwärmerisch.*

*Die Anderen Beiden stimmten vollmundig zu.*

*Miranda schlug verlegen ihre Augen nieder.*

Na na, nun mal nicht so bescheiden, wir beide haben doch gut harmoniert.

Die Hauptarbeit mit dem kochen, hattest doch du.

Vergiß Bitte nicht, das du die Schlepperei mit den Gockeln hattest. Vom Wein und den Kräutern ganz zu schweigen.

Viel zu schleppen hatte ich da nicht. Im Gegensatz zu Deutschland konnte ich alles vorausschicken. Chippo hat dann alles abgeholt. Das Chaosmobil ist eine geniale Erfindung. Für diese Leistung haben Chippo und Schrotty einen Oskar verdient.

*Zustimmendes Gemurmel machte die Runde.*

Chippo wohl mehr als ich. Wir haben alleine an den Entwürfen, sehr lange gearbeitet. Als dann diese fertig waren, besorgte Chippo einen sehr, oh ja, sehr gebrauchten 7,5 Tonnen Kleinlaster und dann haben wir geschraubt wie verrückt.

Wenn ich daran denke, wie viele Steine Schrotty und mir in den Weg gelegt wurden. Alleine der Deutsche TÜV.

Oh ja, das waren echte Schnarchnasen. Dann noch die Mietplätze von den Selbstbaugaragen. Wir mußten quasi unsere Werkzeuge selber besorgen.

Na ja, letztendlich haben Schrotty und ich das Chaosmobil im Ausland zusammengebaut und auch dort bei einem Gefährten zugelassen.



Man was wir schon alles mit dem Chaosmobil erlebt haben.

Ich weis was du meinst mein Alter, zweimal hätte man es uns fast geschrottet, viermal mußten wir es neu zulassen und um Lackieren, damit man uns nicht faßt. Ganz schlimm war es bei Sierra. Na ja, das haben die nie geschafft.

Schon gut mein Bester, Schwamm drüber. Laßt das köstliche Essen von unseren Mädels nicht kalt werden.

Ich kann nur ein paar wenige Sätze zu dem ganzen Sagen. Wir haben alle unsere Fähigkeiten, Ich bin nichts ohne euch, Niemand von uns hätte auch nur eines unserer Abenteuer überlebt, wenn wir nicht harmoniert hätten. Wir sind eine sehr gut eingestimmte Gemeinschaft vertrauter Gefährtinnen und Gefährten.

Hiermit erhebe ich mein Glas, und sage Danke. Danke dafür, das ihr trotz der langen Trennung da seid, um Miranda und mir zu helfen.

Auf uns alle, und auf alle Gefährtinnen nebst Gefährten, die jetzt auf Scholle auf uns warten. Wie sagen Mirandas Eltern?

Friede der Galaxie, Friede euren Herzen.

Friede der Galaxie, Friede deinem Herzen, zum Wohle Schrotty.

**Sagten alle zusammen. Miranda bekam Tränchen in die Augen.**

**Nice sah es und nahm Miranda in den Arm.**

**Die Kleine lehnte sich an Nices Schulter.**

**Ich konnte mir ein Lob nicht verkneifen.**

Die Gallischen Gockel sind einfach traumhaft, zart bis auf die Knochen.

Die Kartoffeln haben herrlich den Geschmack der Kräuter angenommen.

Mädels... das ist Schweinelecker. Fehlt nur noch etwas Sauerrahm.

**Die Anderen stimmten zu und so genossen wir das köstliche Mahl.**

**Nach geraumer Zeit räumten wir auf, um die Nachtruhe vorzubereiten.**

**Chippo und ich klappten drei der Wandliegen herunter und zogen unten die Bänke aus, um für die Mädels ausreichend bequemen Schlafplatz zu schaffen.**

Was meinst du mein Bester, sollten wir das Vorzelt schon ein kurbeln?

**Chippo überlegte.** Währe vielleicht nicht schlecht, beim Frühstück

brauchen wir es nicht unbedingt. Also los größer, auf geht's.

**Gesagt getan. Miranda sah uns nachdenklich zu.**

Was überlegst du kleines?

Gehen wir noch ein Stückchen Spazieren?

Bist du noch nicht müde?

Es ist so herrlich hier draußen, ich möchte noch etwas am See sitzen.

Gut Kleines, wir sind gerade fertig.

***Wir verschlossen das Fach vom Vorzelt. Nice war ins Mobil gegangen und hat eine Decke hervorgeholt und so schlenderten wir los. Wir setzten uns in Sichtweite der Anderen ans Ufer des Sees.***

Kann man hier viele Sterne sehen. Ist das schön. Schau wie viele Sternschnuppen hier herunter kommen.  
Das sind die Perseiden. Einer von zwei jährlich wiederkehrenden Sternschnuppen Schwärmen.  
Schrotty?  
Ja Kleines?  
Ich spüre die Energie.  
Ich verstehe Liebling.

***Ich legte die Decke um unsere Schultern und schon begann das Lichtspiel. Mirandas Körper begann erst zu schimmern, um dann eine stumme Melodie aus sanften Lichtexplosionen zu spielen. Das ganze dauerte ungefähr 5 Minuten, dann ebte alles langsam ab.***

Danke Liebster, die gespeicherte Sternschnuppenenergie, reicht jetzt für etwa Vier Wochen. In dieser Zeit, brauche ich meine Pillen nicht. Nur das Elixier. Können wir trotzdem noch hier draußen bleiben?

***Ich sah zum Mobil hinüber. Die Anderen saßen um den Tisch und hörten Musik. Schlafen konnte wohl noch keiner.***

Warum nicht. Müde scheint noch keiner zu sein. Wie fühlst du dich Kleines?  
So gut, wie schon lange nicht mehr. Selbst die Empfindungen in der näheren Umgebung sind so richtig Positiv. Ein kleines Kind will nicht schlafen, weil es etwas Angst vor den unbekanntem Geräuschen hat, aber sonst positiv. Sogar von etwas Romantik durchfährt.  
So so, Romantik sagst du. Kann es sein, das deine Gefühle deine Wahrnehmungen eintrüben?  
Ä ä, das kann nicht passieren. Aber so neben dir... ist mir wirklich romantisch ums Herz.  
Um welches denn?  
Um beide. ***Miranda sah zu mir auf und zog etwas an meinem Bart. Wir küßten uns und ich entgegnete.***  
Hör mal zum Mobil rüber, da spielt man gerade Clenn Miller.

---

<sup>2</sup> Die Perseiden strahlen in der Zeit vom 20.07 - 19.08 aus dem Sternbild Perseus aus. Es ist der stärkste Periodische Meteore Schwarm am nördlichen Himmel. Nicht weniger beeindruckend sind die Leoniden. Dieser Meteore Schwarm tritt Mitte November aus dem Sternbild des Löwen aus. Die L. sind wahrscheinlich Trümmerteile des Kometen Tempel 1886 I, der seither verschollen ist.

*Vom Mobil klang ein langsamer Song herüber. Wir standen auf und ich deutete eine leichte Verbeugung an. Miranda ließ die Decke sinken und deutete einen kleinen Knix an. Wir begannen am Seeufer zu tanzen. Miranda lächelte und sah mir tief in die Augen. In ihren Augen spiegelten sich unzählige Sterne. Miranda reckte sich zu mir herauf und wir küßten uns lang und innig völlig, Raum und Zeit vergessend. Nice beobachtete uns lächelnd und sprach.*

Schaut mal Kinder, unsere beiden Turteltauben. Schrotty ist immer noch der alte Romantiker und hat sein feines Gespür nicht verloren. Ich freue mich für Miranda. Wioming, Bitte lege die andere Miller Platte auch noch auf. Schade das mir meine Diskokugel zerplatzt ist. In dieser Stimmung, könnte ich die 20er Jahre so richtig aufleben lassen. **Brumnte Chippo.**

Die Sterne reichen auch aus. Du bist ja genauso romantisch veranlagt wie Schrotty.

Hatte ja auch genug Zeit von dem Alten Schlachtroß zu lernen.

Ja ja Schrotty, dieser Cavalier der alten Schule, hat viele Qualitäten. Mir ist jetzt auch nach tanzen zumute. Wollen wir Chippo?

Ich habe zwar zwei linke Füße, aber wenn es dir nichts ausmacht.

Darf ich Bitten?

*So tanzten nun auch noch Nice und Chippo.*

*Einige der Zeltplatz Gäste, die vorüber gehen wollten, blieben stehen.*

*Manche davon schlossen sich beschwingt dem Reigen an.*

*Nevada und Wioming sahen sich grinsend an.*

My friend, this is Magic. Pure Magic. **Sagte Nevada versonnen.** Wenn man das hier sieht, kann man kaum glauben, das es soviel schlechtes auf Terra gibt.

Ich weis was du meinst Nevada. Das macht alles Miranda. Ihre Positive Energie, überträgt sich irgendwie auf ihre Umgebung. Wer mit Miranda in Berührung kommt, spürt die Kraft, welche sich in ihrem zierlichen Körper befindet. Dieses Wesen hat eine unglaublich heilende Aura.

Das stimmt Wioming. Allein dieses liebe Wesen, macht mir klar, das unser Exil in Nordafrika nicht vergebens war. Dafür haben sich alle Strapazen und Entbehrungen gelohnt.

Du hast recht Nevada, vollkommen recht. Miranda und Schrotty ergänzen sich perfekt. Das Alte Schlachtroß hat sich phänomenal auf die gerade erblühte zierliche Rose eingestellt. Schau dir die Beiden doch an, niemand würde glauben, das sie sich erst 4 Tage kennen. Das Bild das jedem ins Auge springt, ist die Vertrautheit von Jahren.

Was meinst du My Friend, wird Schrotty mit ihr gehen?

Er wäre ein verdammter Narr, wenn er es nicht täte.

Wir haben doch eigentlich alle nichts zu verlieren. Warum My Friend, gehen

wir eigentlich nicht alle?

Die Frage habe ich mir in den letzten Stunden auch schon sehr häufig gestellt. Familie haben die wenigsten von uns.

Miranda hat doch erzählt, das es auf ihrer Heimatwelt Besarua ziemlich brenzlich wird. Wären wir nicht ideal geeignet Besarua zu befreien? Damit würden wir letztendlich auch Terra befreien.

Du sprichst mir aus der Seele Nevada. Chippo und Nice hatten schon dieselbe Idee. Wir sagen Miranda und Schrotty vorerst nichts. Die zwei haben genug Probleme. Vergiß bitte nicht, Schrotty nichts über Scholle zu verraten. Das ist unsere Überraschung für die Beiden.

My Friend, It's All Right. Das Gesicht von Schrotty werde ich mir doch nicht entgehen lassen. Hoffentlich bekommt er keinen Herzkasper.

Das Alte Schlachtroß? Eher bekommen wir einen, den schafft nichts mehr. Dazu hat das Leben Schrotty zu sehr abgehärtet.

Da hast du recht My Friend, du kannst mich erschlagen, aber mich beschleicht immer mehr das Gefühl, das Scholle einen entscheidenden Wendepunkt erleben und für uns bedeuten wird.

Nicht nur für uns Nevada, Scholle bestimmt unter Garantie, das Schicksal von Terra. Wenn Schrotty die gegebenen Mittel voll ausspielt, geht es auf Terra rund. Das riecht nach Evolution. In dem Augenblick wo Schrotty Scholle betritt und voll erfaßt, was wir in den letzten 12 Jahren geleistet haben, wird er den Kampf um Terra aufnehmen. Und nicht nur das, Wenn Miranda eingreift, bekommen wir garantiert Unterstützung von außerhalb. Tja My Friend, wir sind wohl die Hebammen einer neuen Ära für Terra. Hoffentlich geht es Friedlich ab Nevada, Ich glaube für Schrotty gibt es nichts schlimmeres, als das die Gegner zu Massenvernichtungswaffen greifen. Einen Atomaren Genozid Terras, würde Schrotty nicht verkraften. Wir müssen halt alles tun, um die Gegner daran zu hindern. Was Schrotty auch immer anordnet, wir werden es befolgen. Er hat von uns allen die größte Erfahrung mit den Zuständen auf Terra.

Zuerst einmal, müssen wir Schrotty an die Spitze unserer

Widerstandsbewegung hieven, du weist genau, das er niemals ein Anführer sein wollte. Erst wenn wir das geschafft haben, hat sich die Mühe der letzten Jahre gelohnt. Diesmal kannst du mich erschlagen Nevada, aber ich glaube so langsam an Kosmische Fügung.

Wieso My Friend?

Es ist doch seltsam, Scholle steht vor seiner Vollendung, wir finden Schrotty wieder, was niemand mehr zu träumen wagte und zusätzlich findet Schrotty noch Miranda. Das sind für mich zu viele Zufälligkeiten.

Laß das bloß nicht Schrotty hören. Du weist das er alles verloren hat, wenn deine Theorie zuträfe, dann war Schrotty die ganzen Jahre nicht mehr als das Opferlamm des Schicksals. Das ist einfach eine zu grausame Theorie.

Ich weis Nevada, aber seltsam sind diese sogenannten Zufälle schon.

***Die Musik verstummte. Ein leiser, spontaner, anerkennender Beifall beendete den Reigen und rauschte über die Fläche.  
Die Pärchen der anderen Zeltplatz Gäste, begaben sich fröhlich beschwingt in verschiedene Richtungen. Wir vier gingen zum Mobil.***

Danke Freunde. Die Idee war einfach wunderbar.

Nice das war ein netter Zug.

Ihr zwei hattet es nötig Miranda. Jetzt sollten wir aber langsam Schlafen gehen.

Du hast recht Nice, wie immer. Jungs, wir sollten uns noch kurz unterhalten, während die Mädchen sich zur Ruhe begeben.

***Miranda und Nice gingen schon mal ins Mobil.***

Jungs, wir sollten Wachen aufstellen.

Du hast recht, welchen Zyklus schlägst du vor?

Keinen, Ihr müßt fahren, ich werde Wache schieben.

Alles klar mein Alter, sollte was sein, weckst du zuerst mich.

***Wir unterrichteten die Mädels. Chippo sprach.***

Die Mädels schlafen im großen Bett, wir Jungs nehmen die Wandliegen.

***Nevada und Wioming stimmten zu.***

***Es ist kein Komfortverlust. Chippo und ich haben die Wandliegen sehr komfortabel gestaltet, gepolstert und bezogen.***

***Ich bezog Stellung im Fahrstand, um die Spezialgeräte zur Überwachung einzuschalten. Auf zwei Monitoren an der Beifahrerseite, konnte ich die gesamte Außenseite vom Mobil überwachen. Winzige Kameras waren, absolut unsichtbar für Fremde, in der Außenwand verarbeitet.***

***Wir hatten ziemlich teure Minicam Modelle gewählt, bei welchen trotz ihrer geringen Größe, noch einen Infrarot Detektor und Sender, sowie Bewegungsmelder integriert waren.***

***Dadurch war sogar eine Überwachung in absoluter Dunkelheit gewährleistet.***

***Gleichmäßige Schlafgeräusche durchzogen kurze Zeit später das Mobil.***

***Bei einem kurzen Rundblick nach hinten, sah ich in der Dämmerung, Miranda und Nice eng aneinander gekuschelt. Miranda schlief ruhig.***

***Heute Nacht, wird sie wohl kaum von ihren Fähigkeiten gestört werden.***

***Die Status LEDs der Bewegungssensoren flackerten grün, im normalen Rhythmus. Bei Dauerkontakt würden sie Rot blinken.***

***Eine änderte gerade auf Rot. Aha! Keine Gefahr.***

***Unterm Mobil kroch im Sensorbereich ein Füchselein hervor.***

***Der kleine Schlawiner, er hat sich unterm Mobil an den Knochen und Resten vom Gallischen Gockeln gelabt. Dieser Feinschmecker.***

***Dachte ich grinsend. Guten Appetit. Kleiner Rotpelz.***

***So lecker zubereiteten Gockel wirst du wohl nie wieder verspeisen dürfen.***

***Heute bist du bestimmt pappe satt.***

*So verlief der Rest der Nacht ohne weitere Vorkommnisse.*

*Am Horizont graute der Morgen.*

*Von hinten legten sich zwei Hände vor meine Augen und ein sehr feiner Parfümduft stieg in meine Nase.*

Na Nice schon wach?

Wie hast du das denn so schnell erraten?

*Ich zog sie nach vorne und Nice setzte sich auf meinen Schoß. Sie lehnte sich an mich. Wir unterhielten uns flüsternd weiter.*

Dein Parfüm! Wieso bist du schon wach? Wir haben noch eine lange Strecke vor uns.

Ich kann nicht mehr schlafen. Mmm, schön mal wieder auf deinem Schoß zu sitzen und in deinem Arm zu kuscheln. Miranda schläft tief und fest. Sag mal, hat sie vielleicht Fieber? Sie ist so warm.

M M, das ist ihre normale Körpertemperatur. Miranda ist halt ein heißblütiges Mädchen.

Kaum zu glauben, ein normaler Mensch, wäre jetzt in Lebensgefahr. Sag mal Schrotty, wie hat sie dich gefunden?

Das durchschaue ich auch noch nicht so ganz, sie hat mich aus der Menschenmenge heraus gefischt und sich einfach an mich ran gehängt. Zufall war das aber nicht, oder?

Nein Nice, Miranda hat da so einen speziellen Parasinn.

Das hat sie mir auch erzählt, aber nur Emphatie kann das doch nicht erklären. Na ja, jedenfalls hat Miranda genau den richtigen gefunden.

Ich werde mich schon mal Duschen gehen.

Danke Nice, paß nur auf, das die Anderen weiter schlafen. Dein Waschzeug liegt im Schränkchen hinterm Beifahrersitz.

Danke, ich werde in die Zeltplatz Duschen gehen, dann störe ich niemandem.

*Nice entnahm ihr Bündel, warf ihren Bademantel über und entschwand leise zur Tür hinaus.*

*Die Überwachung war nun sinnlos geworden so das ich abschaltete. Die Uhr zeigte inzwischen 6 und ein leises Geräusch, ließ mich nach hinten schauen. Das... war jetzt ein interessantes Schauspiel...!!!*

*Chippo quälte sich von seiner Liege runter. Grinsend beobachtete ich, wie er Katzen gleich versuchte, an Miranda vorbeizukommen die ausgerechnet unter seinen Füßen lag.*

*Mit etwas verdrehen schaffte Chippo es. Kaum zu glauben, wie gelenkig er trotz seiner Körperfülle ist. Als Chippo es geschafft hatte, kam er vor und setzte sich auf den Fahrersitz.*

Na mein Bester ausgeschlafen?

Na klar doch, darin bin ich wie du. War was besonderes?  
 Nur ein Fuchs, der sich Gallischen Gockel geholt hat.  
 Echt! Schade das ich ihn nicht gesehen habe.  
 Dachte ich mir, deswegen habe ich ihn aufgezeichnet.  
 Toll, das nehme ich in meine Sammlung, willst du ne Kopie?  
 Hab ich schon, da kommt Nice zurück.  
 Anfangs habe ich es sehr bedauert, das es zwischen euch nichts wurde.  
 Das war nur meine Schuld, ich bin gegangen.  
 Vielleicht sollte es so sein, hätte Miranda dich sonst gefunden?  
 Wahrscheinlich nicht, meinst du es war Schicksal?  
 Komisch sind die Umstände der letzten Tage schon.  
 Ich weis was du meinst Chipppo, nur als Damals all das geschah, war  
 Miranda doch gerade erst geboren und höchstens ein maximal zwei Jahre  
 alt. Denkst du, irgendwie wurden damals im Universum die Weichen für die  
 heutigen Ereignisse gestellt.  
 Dann war der Deal aber faul. Wenn ich bedenke, wie verdammt hart die  
 letzten 12 Jahre für mich waren. Was Mum und ich alles verloren haben und  
 wie man uns gejagt hat, wie wir gelitten haben.  
 Mach dir nichts mehr draus, ich weis, das sagt man mal so eben dahin, aber  
 du mußt jetzt an die Kleine denken.  
 Ich weis Chipppo, ich weis mein Bester, ich nehme dir den Satz nicht  
 krumm.  
 Schwelgt ihr schon wieder in alten Zeiten? *Flüsterte Nice, die gerade leise  
 eingetreten war.* Möchtet ihr Kaffee?  
 Wir haben gerade erst kurz vor 7 Uhr. Es ist besser, wenn wir Nevada und  
 Wioming noch schlafen lassen.  
 It's Al Right My Friend. *Flüsterte Nevada von hinten und Wioming  
 entgegenete.*  
 Wir sind schon ein Weilchen wach, nur Miranda schläft noch. Laßt sie noch  
 schlafen, sie sieht so süß aus, wenn sie schläft. Wir müssen sowieso ein Bett  
 lassen, damit Schrotty schlafen kann.  
 Ist nicht nötig, bin nicht müde. Haben wir euch geweckt?  
 No no, My Friend. Wir sind sehr gut ausgeruht.  
 Dann ist gut, vergeßt nicht das wir noch gut 12 Stunden reine Fahrzeit vor  
 uns haben. Sierra soll nicht unnötig lang warten.  
 Wir werden wohl eher länger brauchen.  
 Das ist nicht schlimm, natürlich habe ich nur von der reinen Fahrzeit  
 gesprochen. Die natürlich notwendigen Pausen, habe ich damit nicht  
 gemeint. Eine, eventuell zwei Übernachtungen habe ich natürlich  
 eingeplant.  
 Super Schrotty, dann gehen wir erst mal Duschen. *Sprach Nevada.*  
 Nice, wir könnten doch das Frühstück an der Außenbord Küche zubereiten.  
 Danke Chipppo, aber ihr drei geht jetzt erst mal Duschen, den Rest macht  
 Schrotty mit mir.

*Nice und ich gingen zu einer großen Klappe an der vom Heck aus gesehen rechten Fahrzeugseite und entriegelten diese. Dahinter kam eine komplette kleine Küche zum Vorschein. Die Klappe diente als Arbeitsplatte, hinter einer Tür, konnte man auf den Kühlschrank zugreifen. Chippo hatte lange mit mir getüfelt, um in einen Kühlschrank zwei Türen einzubauen. Letztendlich haben wir selber ein Gehäuse entwickelt und ein vorhandenes Kühlaggregat modifiziert. Ebenso konnte man auf die Schränke zugreifen, um an Besteck, Töpfe, Geschirr und Nahrungsmittel zu gelangen. In einem kleinen Fach, war ein Gaskocher versteckt, den man auf die Klappe stellen konnte. Ein kleiner Backofen und ein Spülbecken mit fließend Wasser waren auch vorhanden.*

Ihr habt aber auch an alles gedacht. Traumhaft!

Das war auch ein hartes Stück Arbeit. Wenn du hier klarkommst, baue ich den Tisch auf.

Alles in Ordnung, holst du mir noch die Eier heraus? Ach der Speck fehlt auch noch.

Im Kühlschrank, nur die Klappe öffnen.

Wie? Das ist die Rückwand. Die ist auch eine Tür? Verrückt. Ich kenne das Chaosmobil ja auch schon lange. Diese Extras sind selbst mir neu.

Bei unseren Aktionen, hatten wir ja auch nie Gelegenheit sie zu testen. Das ihr es in den letzten 12 Jahren, nie zu eurem Vergnügen, oder für Einsätze genutzt habt, ist verwunderlich.

Wir sind nie zum gemeinsamen Vergnügen gekommen. Einsätze waren nach Sierra und durch deinem Fortgang kaum noch möglich. Kleinere Aktionen liefen meist unabhängig.

Verständlich, ich war nicht mehr fähig, unseren Kampf weiterzuführen. Ich war nach meinem vergeblichen Kampf für meine Tiere vollkommen ausgebrannt. Ich sah keinen Sinn mehr darin. Für die Menschheit zu kämpfen. Manchmal habe ich mir sogar gewünscht, das irgend eine dieser irre gewordenen Atommächte endlich auf den Knopf drückt, um der Menschheit ihre Dummheit vor Augen zu führen. Erst mit den Jahren, kristallisierte sich wieder ein Ziel für mich heraus. Es gab noch Menschen, für die es sich zu Kämpfen lohnt. Menschen die nichts für diese Zustände auf Terra konnten. DIE KINDER!!! Alleine um den Kindern einen Weg aus dieser Sch... zu ermöglichen, lohnt es sich zu kämpfen.

Warum bist du dann nicht wieder zu uns gekommen?

Ich war noch nicht soweit. Ein Jahr hätte ich unter normalen Umständen noch gebraucht. Selbst Miranda löste noch nicht das Problem.

Wieso?

Ich wußte nicht, wie ich Kontakt zu euch aufnehmen soll. Ohne Chippos Karte in meiner Wohnungstür, hätte ich keinen Weg zurück gefunden.

Ich verstehe, durch unsere quasi Anonymität und dadurch das niemand des Anderen Richtigen Namen kennt, ist es natürlich mehr wie schwer.



Das war ja von Chippo und mir so beabsichtigt.

Sag mal Schrotty, kannst du mir das Chaosmobil näher erklären?

Aber Sicher Nice, Die Küche kennst du ja nun, Die Klappe neben der Küche bietet vollen Zugriff aufs Büro, nebst allen Kommunikationsmitteln.

Diese kann man nur öffnen, wenn sie von innen entriegelt wird.

Die Klappe oben, habt ihr ja gestern schon benutzt.

Dort kann man die Musikanlage und den Fernseher herumdrehen und hier draußen bedienen. Vorne neben der Tür, ist der Füllstutzen für den

120 Liter Trinkwassertank. Natürlich abschließbar. Ganz oben am Dach befindet sich das Vorzelt, welches aus gekurbelt werden kann und mit den

im Fach befindlichen zerlegbaren Stangen vorne abgestützt wird.

Das war die rechte Seite.

Kommen wir vom Heck aus gesehen zur linken. Dort haben wir innen, 15 Zentimeter von der Außenwand eine Parallelwand gezogen.

Somit entstand eine Art schmaler Garage, wo wir die Teile vom selbst entwickelten großen Tisch und 10 ebenfalls selbst entwickelte sehr

bequeme Klappstühle untergebracht haben. Ebenso befinden sich dort die notwendigsten Rettungsmittel wie Seile, Gurte und 3 kleine Feuerlöcher.

Auf dieser Seite sind im unteren Bereich, unter den Sitzen nach innen verlängerte Fächer, wo wir zwei Komplette Tauchgeräte nebst Zubehör und

zwei Kreislauf Tauchgeräte untergebracht haben.

Ebenso befinden sich dort die Brauch, Zwischen und Abwassertanks.

Der Brauchwassertank faßt 200 Liter und kann mit Leitungswasser befüllt werden, beinhaltet aber überwiegend Regen, oder klares Fluß

beziehungsweise Seewasser für die Dusche, Spül und Handwaschbecken.

So spart man kostbares Trinkwasser.

Das Duschwasser kann über einen von Chippo und mir entwickelten

Durchlauferhitzer auf angenehme 30 Grad erwärmt werden.

Wenn man in der Küche wirklich heißes Wasser braucht, muß man es auf dem Kocher erwärmen. In der Regel reichen aber die 30 Grad.

Der Zwischenwassertank faßt 20 Liter, wird durch die Abwässer von Dusche nebst Küche befüllt und von dort mündet eine Leitung in die

Toilettenspülung. Von dort geht es dann in den Abwassertank.

Die Ablauföffnung für den Abwassertank befindet sich auf dieser Seite unterm Mobil.

Vorne im Motorraum haben wir eine Motorwinde untergebracht, die bis zu 50 Tonnen Zugkraft aufbringt. Genug um das Chaosmobil aus jedem Dreck

zuziehen. Das Drahtseil der Winde ist 30 Meter lang und hat sogar eine Zufestigkeit von bis zu 75 Tonnen.

Gut kommen wir nach hinten. Dort haben wir ebenfalls von innen eine Zwischenwand gezogen, etwa 1,50 Meter von den Heckklappen entfernt. Dort befinden sich im Prinzip die wichtigsten Sachen.

Zum einen haben wir dort am Boden den 200 Liter Rapsöltank. Mit diesem Rapsöl fährt das Mobil und wir betreiben den Stromgenerator, nebst dem kombinierten Tauch/Druckluft Kompressor. links und rechts vom Tank haben wir jeweils 3 Hochleistung Solarakkus, mit jeweils einem Umformer für 220 Volt. Die Akkus werden entweder von den Solarpaneelen auf dem Dach, oder über einen speziellen Umformer vom Fahrstrom geladen.

All diese Teile sind in einem Tragrahmen eingefaßt, auf welchem nun Deckplatten liegen. Jetzt beginnt der eigentliche Stauraum. Rechte Hand in der großen Box, befindet sich ein 6 Mann Schlauchboot mit Zubehör.

Drüber hängen zwei Spezialfahrräder und ein Elektro Außenbord Motor. Ziemlich an der Heckklappe befindet sich ein Werkzeugspind mit allen für das Mobil notwendigen Werkzeugen und Notfall Geräten wie Kettensäge und drei starken Äxten. Linke Hand, befinden sich jeweils ein Elektro und Autogen Schweißgerät, Spaten, Schaufel, 3 große ABC Feuerlöscher sowie Boxen mit den notwendigsten Ersatzteilen fürs Mobil. Wie du siehst, sind links und rechts zusätzlich zu Sicherung Drahtgitter Türen. Sind diese zu, bleibt noch sehr viel Gepäckraum. Den kann man ebenfalls noch mit Gitterböden unterteilen, um das Staugut ordentlich und sicher unterzubringen.

Das ein und ausladen wird durch eine Hebebühne erleichtert die zusätzlich noch die Heckklappen sicherer macht.

Kommen wir zu guter letzt zum Dach. Dort befinden sich die Solarpaneele, die durch umklappen versenkbare Satellitenschüssel, welche sowohl zum empfangen, aber auch zum senden benutzt werden kann.

Das betrifft nicht nur Rundfunk und Fernsehsignale, sondern auch den Satelliten gestützten Telefon, Internet und Notrufverkehr. Am Schwenkfuß Der Satellitenschüssel befindet sich die DVBT Antenne und eine Stationäre Mobilfunk Antenne. Den Satellitensender, nutzen wir nur im äußersten Notfall. Für den Alltagsverkehr reichen die anonymisierten Mobilfunk und USB UMTS Modems.

Alle Geräte im Mobil, hängen an einer Zentralsteuerung und bekommen nur bei bedarf Strom. Zusätzlich sind die Handys so umgebaut, das man dem Akku komplett abschalten kann, ohne ihn herausnehmen zu müssen.

So ist gewährleistet, das eventuelle geheime Schaltkreise keine Energie bekommen und man uns nicht orten kann.

Private Handys, ebenso Ausweise und Reisepässe kommen in eine Bleibox im Büroteil. Fahr und Flugkarten müssen vor dem zusammenkommen vernichtet werden.

So können die RFID Chips nicht mehr geortet oder gar ausgelesen werden. Ortungsrisiko nahezu Null.

Kommen wir zum Innenraum.

Die rechte Seite beinhaltet wie gesagt die Küche und über der Küche ist die Audio, Video und Fernsehtechnik und die Kochbücher untergebracht, sowie diverse Ton und Videoträger.

Hinten an der Rückwand neben der Küche ist die Bürokabine.

Die gesamte Bürofläche mißt 1,00 mal 0,80 Meter mit einer Höhe von 1,40 Metern. Darin ist die Komplette Kommunikation, ein PC mit Flachbildschirm und die Bleibox.

Der Bürosessel ist drehbar und wenn man ins Büro möchte, muß man sich erst hinsetzen und den Sessel zum Schreibtisch drehen. Der Flachbildschirm ist an der Außenklappe befestigt und wenn man diese entriegelt, kann man auf alle Büro und Kom Mittel von außen voll zugreifen.

Am PC sind Sensoren angeschlossen, mit denen alles im Mobil überwacht werden kann, einschließlich Fahrer, Fahrtdaten und Tanks.

In der Ecke daneben ist die Toilette und Handwaschbecken. Diese Kabine mißt ebenfalls 1,00 mal 0,8 Meter und 1,90 Metern Höhe. Darin ist eine starke Abluft Anlage so das keinerlei Gerüche hinaus können.

Öffnet man den Klodeckel, schaltet sich die Abluft Anlage automatisch ein. Zwischen Büro und Toilette befindet sich die Duschkabine mit ebenfalls 1,90 Metern Höhe. Diese wurde ebenfalls an die Abluft Anlage angeschlossen, um die Feuchtigkeit herauszuziehen. In diesem Fall, aktiviert sich die Anlage beim öffnen der Hähne. Über den 3 Kabinen ist dann noch Stauraum.

Ein ca. 0,50 Meter breiter Laufgang trennt nun die Rückseite und ein ebenso breiter die Küchenseite vom Mittelteil. Die Küchenzeile ist insgesamt 0,5 Meter tief und reicht einschließlich Trinkwassertank bis zur Eingangstür, welche 0,80 Meter Breit ist und bis zum Fahrstand reicht.

Dieser ist mit einer robusten Trennwand aus Kastenprofil und Rundrohren vom Rest des Mobils getrennt. Der Außenrahmen der Trennwand besteht aus Kastenprofilen, welche eine Kantenlänge von 3 mal 3 Zentimetern haben. Jeweils 4 senkrechte Rundrohre mit 3 Zentimetern Durchmesser durchlaufen den Rahmen links und rechts, so das ein Mittelgang von 1,50 Meter bleibt.

Diese Konstruktion wurde notwendig, da der Fahrstand so direkt in den Wohnbereich übergehen konnte.

Im Fahrstand gibt es zwei getrennte, drehbare, saubequeme Sitze, die fast an Pilotensitze erinnern. Auf der Fahrerseite gibt es die üblichen Armaturen. In der Mittelsäule befinden sich nun die Kontrollen für unsere Extras. Im oberen Abschnitt gibt es die Schaltkonsole für die Abstandwarner,

Geländescanner, Spurlagenscanner, Tempobegrenzer mit numerischer Anzeige und Nachtfahrnsensoren.

Die zwei Scanner und die Nachtfahrnsensoren, können an einem kleinen Monitor über dem Tachometer überwacht werden.

Der Abstandwarner hat Numerische Anzeigen im Monitor die, die jeweilige Seite angeben, wo Gefahr besteht und den Abstand in Zentimetern.

Abgesehen von einem Farbwechsel Effekt, gibt es bei akuter Gefahr Akustische Signale.

Die Beifahrerseite beinhaltet die Überwachungsmonitore welche mit den Minicams gekoppelt sind. Man kann sowohl einzelne Kameras überwachen als auch in einen Variablen Wechselmodus gehen, oder auf Multiframe schalten, weswegen es zwei Monitore gibt. So kann man pro Monitor 9 Minibilder schalten. Gibt es Besonderheiten, kann man ein einzelnes Bild zum Vollbild zoomen und auf dem zweiten weiter Multiframe, oder ein weiteres Bild betrachten.

Da man nachts keine Farben braucht, schalten alle Minicams automatisch in den Kontrast reicheren Schwarz Weiß Modus und auf Infrarot.

Als zusätzliche Außensicherung, gibt es Metallrollos aus spezial gehärteten Lamellen, die alle Fenster, einschließlich der Fenster im Fahrstand hermetisch und absolut Einbruch sicher verriegeln.

Im Mittelteil sieht man nun eine besondere Hufeisen Sitzecke.

Ein scheinbar den gesamten Mittelteil einnehmender Tisch fällt ins Auge, an dem spielend 10 Menschen Platz haben.

Denkste...! Es sind in Wirklichkeit zwei Tische die Pneumatisch in der Höhe verstellt werden können. Zwischen den zwei Tischen, kann man nun eine Platte einrasten, so das es wie ein Tisch aussieht.

Kommt die Schlafenszeit, hat man nun variable Möglichkeiten, Schlafgelegenheiten herzurichten.

Das geht so weit, das man quasi 3 Doppelbetten nebeneinander aufbauen kann. Es ist sogar möglich, zwischen den 3 Schlafstätten, Vorhänge zu ziehen, um sie zu trennen.

Die Pneumatischen Tische werden soweit herunter gefahren, das sie ziemlich dicht am Boden halten. Dann zieht man unter den Sitzen Zusatzgestelle hervor und verankert diese, dann klappt man die Doppelpolster auf und schon ist da ein Bett.

Sechs weitere Schlafstätten sind an der linken Wand, in Form von Klappbetten. Jeweils 3 übereinander. Diese sind im hoch geklappten Zustand wie eine fugenlose Wand.

Im Stauraum über den 3 Kabinen, befinden sich nunmehr die Bettzeuge.

Da kann man ja drinnen Leben!

Richtig Nice, das Chaosmobil wurde von Chippo und mir entwickelt, um bis zu 10 Personen ein Dauerhaftes Überleben, auf der Flucht zu sichern. Kurzzeitig haben, wenn man sich mit Schlafplatz einschränkt bis zu 18 Personen Platz. Ein Komplettes Haus auf Räder.

Toll, wie lange habt ihr an dem Schmuckstück geschraubt?

Fünf lange Jahre. Wir haben gegenseitig in Absprache Teile beigesteuert, so wie wir Geld hatten. Die meiste Arbeit steckt von Chippo drinnen.

Deswegen gehört es ihm als Eigentümer, egal wie viel Geld von mir darin steckt. Meistens, nutzen wir es ja zusammen. Aha, da kommen die Jungs zurück. Keinen Augenblick zu Früh. Ich werde dann mal Miranda wecken. Mach es ja sanft, sonst gibt es haue von mir.

Autsch, lieber nicht, ich kenne deine Hiebe.

Siehste, dann halt dich dran. *Sagte Nice lachend.*

*Vorsichtig leise stieg ich ins Mobil.*

*Miranda hatte sich tief in die Decke eingekuschelt und schlief wirklich fest. Hinter mir bemerkte ich Schatten. Das ist vielleicht ein komischer Anblick. Wie im Kasperletheater lugten vier zum grinsen verzerrte Fratzen um die Ecke. Mit grimmigem Gesicht sah ich sie an und wedelte verscheuchend mit der Hand. Die Antwort war vierfaches synchrones Kopfschütteln. Ich winkte die Zunge raus streckend ab und wendete mich Miranda zu. Leise kroch ich aufs Bett, um ihre Wange, mit dem Zeigefinger, sanft zu streicheln. Miranda regte sich langsam, schlug die Augen auf und drehte mir lächelnd ihr Gesicht zu.*

*Flugs setzte sie sich auf, schlang ihr Arme um mich und zog mich in Liegeposition.*

*Die Viererbande zog sich lachend zurück, so das wir alleine waren. Ich nahm Miranda knuddelnd in die Arme.*

Morgen Kleines, gut geschlafen?

Mmm, so neben Nice war's ganz schön. Wie ist deine Nacht verlaufen, bist du nicht müde?

Alles war ruhig mein Schatz und nein, ich bin nicht müde.

Kommt ihr Turteltauben, das Frühstück ist fertig. *Rief Nice.*

Miranda du kannst die Dusche im Mobil nehmen, wir haben es nur nicht getan, weil wir dich nicht wecken wollten. *Fügte Chippo hinzu.*

Danke schön Chippo, mach ich gerne.

Gut Liebste, ich gehe schnell in die Gemeinschaftsdusche.

Alles klar mein Schatz.

*Ich schnappte mir den Waschbeutel, stieg aus, während Chippo mir die Duschmarken in die Hand drückte und stürmte los.*

Da rennt er los. Chippo?

Ja Nice?

Kannst du mal die Rühreier übernehmen?

Klar wieso?

Ich muß im Mobil was erledigen.

*Nice stieg ein und holte etwas aus ihrer Tasche. In Gedanken...*

*Da seid ihr zwei ja, jetzt weis ich warum mich das Schicksal zu euch geführt hat. Ihr werdet Miranda gut stehen. Schon komisch das meine Reisen mich ausgerechnet zu diesem Juwelier geführt haben. Ich möchte nur mal wissen, warum es nur vier von euch gibt. Das muß doch was zu bedeuten haben, das nur vier von euch Kristallsternen weltweit gibt und der Juwelier euch zwei so lange aufgehoben hat, bis ich seinen Laden betrat. Als meine Mutter mir meine schenkte, war ich gerade mal 10 Jahre alt. Das ist auch schon wieder 21 Jahre her. Kaum zu glauben.*

*Miranda war aus der Dusche gekommen und trat nun zu Nice, die gar nicht merkte, das Miranda neben ihr stand.*

Guten morgen Nice, ist alles in Ordnung mit dir?

Morgen Miranda, ja es ist alles in Ordnung. Ich war nur gerade in Erinnerungen versunken. Setz dich mal zu mir.

Gleich Nice, ich muß mir nur was anziehen.

Laß mal sehen, was du mit hast.

*Nice schaute mit Miranda in ihren Rucksack.*

Das sieht hübsch aus, nimm das.

Gut Nice, das gefällt mir auch sehr. Ob es Schrotty gefällt?

Wie ich das Alte Schlachtroß kenne, kippt er glatt aus den Latschen.

*Die Mädels lachten, während Nice Miranda zur Hand ging.*

*Dann setzten sich die Mädchen an den Tisch. Nice holte ein kleines Schmucketui hervor und öffnete es, um es Miranda zu geben.*

Aber das sind ja die gleichen Ohrstecker die du hast.

Richtig Miranda und diese vier, also die zwei und die in meinen Ohren sind Geschwister und außer diesen vier gibt es keine mehr auf dieser Welt.

Als ich 10 Jahre alt war, schenkte meine Mutter mir meine, weil ich was ganz besonderes für sie war und diese zwei, fand ich auf meinen Reisen.

Vor drei Jahren fuhr ich zufällig durch dieses kleine Nest, wo meine Mutter damals einkehrte und zu diesem Juwelier. Als ich bei dem Juwelier eintrat, stand er wie vom Donner gerührt, sauste nach hinten und kam mit diesen beiden hervor. Er erzählte mir die Geschichte dieser Steine und das meine Mutter meine Ohrstecker extra daraus anfertigen ließ. Irgend etwas hinderte ihn daran, diese zwei zu verkaufen.

Er wollte sie nur einem ganz besonderen Mädchen, wie ich es für meine Mutter war verkaufen. Dann kam ich und er verkaufte sie mir, mit dem Hinweis, das ich sie nur meiner Tochter, oder einem besonderen Mädchen schenken soll. Bitte nimm sie von mir an, denn du bist ja für mich auch ein besonderes Mädchen.

Danke Nice, ich weis nicht was ich sagen soll. Du bist so lieb zu mir. Deine Freude reicht mir vollkommen. Komm ich stecke sie dir an, du hast ja schon Ohrlöcher.

***Nice steckte die zartrosa Kristallsterne vorsichtig durch Mirandas Ohren und sicherte die Verschlüsse. Dann holte sie einen Taschenspiegel hervor und Miranda betrachtete sich. Miranda umarmte Nice und war etwas den Tränchen nahe, so sehr freute sie sich.***

Schon gut kleiner Schatz. Schön wie du dich freuen kannst. Sie stehen dir wirklich ausgezeichnet. Unglaublich, wie für dich gemacht. Viele vielen Dank Nice, ich verspreche dir gut auf die Sternchen aufzupassen.

Verlieren kannst du sie nie, wenn du immer den kleinen Federsplint hinter dem Schräubchen ein rastest.

Da lasse ich mir lieber die ersten male von Schrotty helfen.

Das ist eine gute Idee, so nun los, die andern warten.

***Miranda und Nice stiegen aus dem Mobil und als erstes ließen die Jungs erst mal alles stehen und liegen und krichen die Münder nicht zu. Wioming fand als erstes die Sprache wieder. Flüsternd!***

Als steigt ein Engel zu uns herab. Atemberaubend schön.

Du sagst es treffend My Friend. ***Flüsterte Nevada ergriffen.***

Da vergißt man alles, verdammt mein Alter, hast du ein Glück. Mädchen du bist eine echte Schönheit.

Danke ihr lieben, lieb von euch, ihr macht mich ganz verlegen. Was meint ihr, wie werde ich auf Schrotty wirken?

Wenn er keinen Herzkasper bekommt, hat er kein Blut in seinen Adern, sondern Eiswasser. ***Sprach Chippo.*** Achtung Leute, da kommt das alte Schlachtroß, jetzt bin ich gespannt.

***Nach ausgiebigen Wechselduschen kehrte ich zurück.***

***Mir blieb der Atem stehen. Miranda sieht bezaubernd aus.***

***Miranda trägt ein weit schwingendes Pastell gelbes Sommerkleid mit buntem Blütenaufdruck, welches leicht puffige halbe Ärmel, vorne einen runden Brust bedeckenden und hinten einen weiten V Ausschnitt besaß. Sie stürmte in meine Arme, wobei ich mit ihr mehrmals um die eigene Achse herum wirbelte. Gemeinsam gingen wir Händchen haltend zum***

*Tisch. Welche Wirkung Miranda auf die umliegenden Zeltplatz Bewohner hat, brauche ich wohl kaum zu erwähnen.*

*Da gibt es einige verzauberte Blicke.*

*Es duftete verführerisch nach Rühreiern mit Speck, gebackenem Schinken und warmen Weißbrot.*

*Das Frühstück ist, wie von Nice nicht anders zu erwarten, vorzüglich.*

*Miranda und ich tranken kalte frische Milch.*

*Was zum Henker haben die Beiden ausgeheckt? Wieso tauschen Nice und Miranda dauernd diese vielsagenden Blicke aus? Ich armes hilfloses Opfer. ACH DU SCHRECK, jetzt sehe ich es. Aha, darauf läuft der Dampfer!*

*Na wartet ihr zwei, jetzt erst recht. Nahezu gleichgültig sagte ich.*

Die Ohrstecker stehen dir gut Kleines. Sag mal Nice, das waren doch die Ohrstecker, die du von deiner Mutter bekommen hast.

*Die Reaktion der Jungs war frappierend. Das Gelächter schallte bestimmt über den ganzen Zeltplatz. Nice und Miranda taten Schmollend, fielen dann aber mit ein. Nachdem wir uns beruhigt hatten sprach Nice.*

Du hast recht Schrotty. Vor ein paar Jahren fand ich diese bei einem Juwelier, in einem kleinen verträumten Nest. Er erzählte mir, das sie von ihm kreierte wurden und es nur diese vier Steine, in ihrem Wuchs und dieser Farbe gibt. Daran wurde nichts geschliffen.

Also waren es schon bei ihrer Entdeckung Kristallsterne?

Genau, als Meine Mutter vor 21 Jahren in diesem Ort einkehrte, suchte sie etwas ganz besonderes für mich. Als sie beim Juwelier hereinsah, präsentierte er ihr, diese vier Steine. Mutter überlegte nicht lange und ließ aus Zweien meine Ohrstecker fertigen. Nun waren noch zwei übrig.

Der Juwelier verarbeitete alle vier zu absolut identischen Ohrsteckern.

Vor drei Jahren dann, kam ich in diesen Ort und zu diesem Juwelier.

Er holte sofort als er meine Ohrstecker sah die anderen zwei hervor.

Er verkaufte sie mir unter ein paar kleinen Auflagen und heute schenkte ich sie Miranda.

Das ist wirklich etwas besonderes. Lieb von dir Nice.

Nicht doch, mir macht es Freude zu sehen, wie gut diese Kristallsternchen Miranda stehen. Das war absolutes Schicksal und Miranda ist ja nun wirklich ein besonderes Mädchen.

Finde ich auch, du wirst immer mehr zur Grand Dame mein Schatz.

*Miranda wurde rot, wodurch wir in heiteres Gelächter einfielen.*

*Wir genossen das Frühstück in aller Ruhe und luden danach alles ein.*

*Kurz darauf, war das Chaosmobil auch schon startklar.*

*Auf ging es zur nächsten Etappe.*



**Wioming hat das Steuer übernommen, wobei Nevada als Beifahrer fungierte. Wieder auf der Autobahn, ging ich ins Büro.**

Chippo, bitte aktiviere den Strom.

Geht klar.

**Chippo ging zum zentralen Schaltpult hinterm Fahrersitz um zwei Schalter umzulegen. Bei mir am Bürotisch leuchteten die Kontrollen auf und ich gab dem blauen Handy und dem Rechner Strom.**

Hast du neue Sims besorgt?

Nagelneue aus dem Ausland. Wie üblich Prepaid und die auflade Karten sind ein Jahr gültig sowie ausreichend vorrätig.

Danke mein Bester, auf dich ist immer Verlaß. Hat Sierra dir die neue Nummer von Scholle gesendet?

Liegt alles auf deinem Platz.

Danke Chippo. **Ich betätigte den Rundruf.**

Gefährten, Aktion Scholle tritt ab sofort in Kraft. Miranda hat euch ja schon teilweise eingeweiht. Von jetzt ab, gilt Geheimhaltung Stufe Rot.

**Ich schaltete auf den Fahrstand.**

Nevada, schalte bitte auf volle Überwachung und melde jede noch so kleine Ungewöhnlichkeit. Das beste wird sein, du schaltest alle Sensoren und Minicams auf Aufzeichnung und legst den Abstandwarner auf einen der Monitore vor dir.

Geht klar Schrotty, Augenblick noch... so, alle Minicams und Sensoren scharf und auf Aufzeichnung, Monitore auf Multiframe und Abstandwarner zu geschaltet. Abstandwarner wird mit der Geschwindigkeitskontrolle gekoppelt in 3,2,1. Verbindung geschaltet und funktioniert.

Wioming hat den Tempobegrenzer auf 75 Km/h gedrosselt und fixiert.

Ab jetzt können wir 75 Km/h nicht mehr überschreiten.

Danke für die Umsicht Wioming. Ich sehe es hier am PC.

Danke Nevada für die prompte Ausführung.

**Ich schaltete wieder auf Rundruf.**

So Gefährten, wir werden jetzt alle noch nicht gesicherten Dokumente wie Reisepässe, Personalausweise und Kreditkarten in die Bleibox legen.

Wenn jemand noch persönliche Handys betreibt, bitte ausschalten und ebenfalls in die Box. Nice, Nevada, Wioming, was ist mit den Flug und Fahrkarten? **Nice kam heran.**

Alles entsorgt und vernichtet, wie immer haben wir an alles gedacht.

Danke meine Lieben, auf uns lastet jetzt große Verantwortung.

Scholle darf niemals gefunden werden und somit müssen wir jede Ortungsmöglichkeit ausschließen. Habt ihr irgendwas gekauft und mit Kreditkarte bezahlt?

Nein, was wir kauften wurde alles Bar bezahlt.

So ist gut. Danke Nice. Chippo, wieviel Rapsöl ist an Bord?  
Rund 200 Liter, abzüglich des für das Mobil verbrauchten. Ich hatte echt Glück, das der befreundete Bauer soviel hatte.  
Super, was hat er diesmal genommen?  
35 Cent pro Liter steuerfrei, von den Tankstellen nimmt er schon 65 Cent. Plus Steuern. Unserer hat er wegen des besseren Zündverhaltens mit Methanol versetzt.

Ich hoffe du hast es entsprechend Honoriert.  
Sicher doch, er hat 10 Euro extra bekommen.  
Sehr schön, ist halt doch ein Freund der gute. Wie alt wird er eigentlich?  
Nächsten Monat wird er 65. Als er hörte das du wieder da bist, fragte er wann du mal vorbeikommst.

Wenn alles gut geht, fahren wir nächsten Monat zu seinem Geburtstag.  
In Ordnung, von seinem selbst gemachten Knochenschinken hat er uns noch zwei komplette mitgegeben und noch 10 Liter Frisch gemolkene Milch.  
Das ist wirklich lieb von ihm. Ich bin immer wieder erstaunt, wie schnell du alles heran bekommst. Schläfst du überhaupt mal? Wann zum Teufel warst du beim Bauern?

Ich brauche genauso wenig Schlaf wie du. Als ich wußte, das es ernst ist, bin ich gestern Nacht noch zum Bauern. Dort bin ich um 6 angekommen und er war dabei die Kühe zu melken. Deswegen die Frische Milch. Wir pumpten schnell das Öl in den Tank und er überreichte mir die Schinken. Dann bin ich postwendend zu dir.

Deswegen schmeckte die Milch heute so frisch und lecker. Danke Chippo für diesen Einsatz. Kleine Kritik habe ich trotzdem.

Welche?

Nach dieser Nacht, hättest du nicht mehr Fahren dürfen.

Du hast recht Schrotty, ich fühlte mich gestern so Fit, wie schon lange nicht mehr. Ich war so froh, dich wieder gefunden zu haben und dann noch Miranda, ich habe nichts gemerkt. Sehen wir noch mal darüber weg?  
Klar doch mein Bester. Aber nur dieses eine mal!

Geht klar mein Alter, in Zukunft achte ich besser darauf.

Chippo ich vertraue dir, ich brauche von dir keine Schwüre. Gut mein Bester, eigentlich kann nichts mehr schief gehen. Kurz vor der Grenze steigen Miranda und ich aus. Wir werden zu Fuß hinüber gehen. Außer etwas Geld und Personaldokumenten, werden wir nichts mitnehmen. Am vereinbarten Sammelpunkt holt ihr uns 4 Stunden später wieder ab.

So werden wir es von Grenze zu Grenze machen, bis wir am Ziel sind.  
Achtet Bitte darauf, das Mirandas Gepäck nicht durchsucht wird.

Wir werden es versuchen. Nice möchte noch was fragen.

Schieß los!

Kann ich euch begleiten? Ich könnte am jeweiligen Wanderüberweg vorgehen, die Lage sondieren und schaun ob kontrolliert wird. Das würde die Sicherheit für Miranda erhöhen.

Du hast recht meine Liebe, zumindest der gefährlichste Übergang von Deutschland aus, ist so sicherer. Wir müssen nur die Übergangszeiten einhalten. Als Wanderer ohne Gepäck wird man kaum kontrolliert. Zur Tarnung lege ich in jedem unserer Pässe, Hotelscheine.

Die bekomme ich von einem befreundeten Hotelier. Ich schicke ihm gleich eine E- Mail und er faxt mir aktuelle Scheine mit Zimmernummer und Aufenthaltstagen. Jeder von uns bekommt ein eigenes Zimmer.

Bei nachfrage ist somit alles Wasserdicht. Er hat mir schon öfters geholfen. Schick mal eben Miranda zu mir.

Ist gut. ***Nice ging zu Tisch und Miranda kam.***

Liebling welchen deiner Pässe nehmen wir?

Ich würde sagen den französischen, Ma hat ihn vor ihrer Abreise erneuern lassen und er läuft auf Mas Mädchennamen.

Stimmt, ich vergaß, deine Mutter erwähnte es in der Botschaft für mich.

Ihr habt ja in Deutschland unter den angeheirateten Namen gelebt.

Kleines... du verblüffst mich immer wieder. Es gibt ja dadurch fast keinerlei Spuren mehr von dir.

Doch... mein Aussehen.

Liebes, kommt Zeit, kommt Rat.

Einfahrt ins Grenzgebiet, in etwa 30 Minuten. ***Tönte es aus der Sprechanlage.*** Soll ich den Ort anfahren?

***Ich drückte die Taste zum Fahrstand.***

Ja mein Guter, bring uns zum Ortsrand, nahe des Wanderweges.

Wird gemacht! Wir sammeln euch auf der anderen Seite dann wieder ein.

Chippo, denkt Bitte daran, eure Pässe erst kurz vorm Grenzübergang heraus zu holen.

Machen wir.

***Nice, Miranda und ich, machten uns startklar. Nach Erreichen des Ziels, entnahmen wir unserer Pässe, sowie etwas Geld in Deutscher und Landeswährung. Nebenbei packte ich noch ein paar Schokoriegel aus der eisernen Küchenreserve als Wegzehrung ein, holte ein Paar Wanderstöcke hervor und los gings.***

***Das Chaosmobil fuhr weiter, Richtung Hauptübergang und wir wanderten fröhlich den Wanderweg entlang.***

***Für die Mädchen war diese Wanderung eine willkommene Abwechslung. Nach ein paar 100 Metern, endete der Ort und wir traten in den Wald ein. Mitten im Wald, blieben die Mädchen sich der Sonne entgegen reckend stehen. Nice rief mir zu.***

Ist das schön hier. Woher kennst du sooo schöne Orte.

Als damals alles über mir zusammenbrach, zog ich ziellos herum. Ich wollte den letzten Rest Schönheit auf dieser Sch... Welt finden und so landete ich auch hier. Ich erkundete alle Winkel die nur weit genug entfernt von

Menschen waren und genoß die Einsamkeit.

***Die Mädchen hakten sich links und rechts von mir ein. So wanderten wir weiter durch den herrlichen Wald, genossen die vielen Angenehmen Düfte von Wald, Harz und Lavendel usw., vorbei an kleinen Siedlungen zum Übergang. Zwischendurch naschten wir von Blaubeer und Himbeersträuchern und plünderten die etwas aus, um zwei große Beutel für die Anderen zu füllen, die Nice hervorzauberte.***

Nice? An der nächsten Kurve kommt der Übergang.

Gut, ich gehe vor.

Warte meine liebe, wenn keine Deutsche Kontrolle ist, winkst du uns nur zu. Wenn doch, gehe normal rüber und setze dich auf eine Bank. Drüben stehen welche. Wir werden dich von hier aus beobachten. Ist die Kontrolle weg, kommst du uns hier abholen.

Wir warten dort auf dem Baumstamm, abseits der Sichtschneise.

***Nice sah fragend zu Miranda.*** Erlaubst du?

***Miranda nickte lächelnd.***

***Ehe ich mich versah, umschlang Nice meinen Hals und küßte mich auf den Mund. Ich erwiderte diesen Kuß und schickte Nice dann los.***

***Am Ende der Kurve blieb Nice winkend stehen und wir überquerten problemlos den Übergang.***

***Bereits nach kurzer Zeit, streiften wir einen kleinen Ort und begaben uns direkt zu einer Bushaltestelle, wo glücklicherweise kurze Zeit später ein Bus kam. Glücksfall, es war der den wir brauchten.***

***Nach einer Stunde Fahrt, kamen wir in einer kleinen Stadt an.***

Wir haben noch ca. 2 Stunden Zeit. Wollt ihr irgendwo was Essen oder Trinken?

Weist du, wo eine Toilette ist? ***Frage Nice.***

Aber sicher, gleich da hinten.

***Wir gingen zu einer kleinen Gaststätte, wo wir herzlich empfangen wurden. Die nette etwas ältere Wirtin, erkannte mich hoch erfreut wieder.***

Der nette junge Mann aus der DDR. Wie schön, das sie mich mal wieder Besuchen. Gehören die hübschen jungen Damen zu ihnen?

Schönen guten Tag liebe Frau Wirtin. Darf ich vorstellen, zu meiner rechten ist Nice und zu meiner linken Miranda. Mädchen, das ist mit Abstand die Beste Wirtin, die ich hier kenne.

Schönen guten Tag die Damen, na na na sie schlimmer, wir werden doch nicht etwa?

Abwarten liebe Frau Wirtin, wir nehmen einen Tisch hier draußen.

Was können sie uns den leckeren empfehlen?

Ich habe viele Leckere Sachen für sie, viele leckere. Ahh, da kommen die netten Damen. Was darf ich den lieben Herrschaften bringen?

Ich nehme ein schönes kühles Bierchen, oder halt, haben sie noch ihre leckere selbstgemachte Himbeerlimonade?

Gewiß, die gibt es noch.

Dann streichen sie das Bier und bringen Limonade.

Gerne, wollen die Herrschaften auch speisen? *Ich sah die Mädchen an.*

Ich weis nicht. *Sagte Miranda und sah zu Nice.*

Wenn wir noch Zeit haben, würde ich gerne. Man scheint dich hier ja gut zu kennen.

Netter junger Mann aus DDR war viel hier. Immer freundlich, obwohl sehr sehr traurig. Nie viel Bier getrunken, nie betrunken. Hat sehr gerne meine Küche gegessen. Saß sehr oft bis in die Nacht und sprach mit Gästen.

Wenn er nicht zurück fahren konnte, schlief er oben.

Darf ich bringen Hausgericht?

Hmm, darf ich raten? Forelle gebacken?

Sie haben wirklich gute Nase.

*Nice und Miranda lachten Tränen und stimmten zu. Nice sprach.*

Also hier hat dein Zinken auch schon seinen Ruf. Das ist nicht zu fassen.

*Kaum war die Wirtin gegangen, bog das Chaomobil um die Ecke.*

*Wir machten uns bemerkbar und winkten die Anderen heran.*

*Die Wirtin kam und die Gefährten bestellten, froh über die Pause gerne nach. So speisten wir und die Forelle war wirklich ausgezeichnet.*

Man mein Alter, du kennst wirklich schöne und leckere Ecken.

Kunststück, hier kocht die Wirtin noch selbst.

Das schmeckt man, wie bei deiner Mutter. Hmm!

Freut mich Chippo, ist alles glatt gegangen?

Es war zwar Kontrolle, aber nur für Pässe. Die haben die Deutschen aber mehr wie gründlich durchleuchtet. Wer weis, wem die wieder suchen. Stau war keiner, das spart uns zwei Stunden.

Super, bei uns war auch keiner. Schöne Zeitersparnis. Gut Gefährten, das schlimmste ist nun hinter uns. Ehe die Miranda im Ausland suchen, vergeht eine Weile, ich schätze so 4 - 5 Tage. Durch die günstige Situation mit Mirandas Paß, sind wir weit im Vorteil. Die Gegner werden sich zuerst in Deutschland die Köpfe blutig rennen. Hoffentlich tuts richtig Weh. Wir haben Luft. Wollt ihr euch noch hier im Lande umsehen, es gibt wirklich schöne Ecken, oder weiter. Überlegt in Ruhe, ich bringe erst mal das Obst ins Mobil. Ja Nice?

Aber friere es nicht ein, ich mach uns Schlagsahne dazu und von einem Teil, backe ich Törtchen.

Alles klar Nice, ich tu es dann nur in die Kühlung.

***So ging ich zum Chaomobil und verteilte das Obst auf zwei Vorratsbehälter, welche ich in die Kühltruhe stellte.***

Was meint ihr? ***Fragte Nevada.*** Wir haben 2 Stunden gewonnen.

Wie lange brauchen wir noch nach Scholle? ***Fragte Nice.***

Durch die Zeitersparnis, etwa 6 Stunden. ***Sagte Wyoming.*** Wir wären von jetzt an ca. 18:00 Uhr da.

Wegen mir braucht ihr nicht zu überlegen. Ich verpasse schon nichts.

Sierra ist extra wegen Schrotty und mir nach Scholle gefahren. Es wäre unfair, sie länger warten zu lassen.

Du bist wirklich eine liebe. ***Sagte Nice und gab Miranda einen flüchtigen Kuß auf die Wange.*** Du hast da etwas falsch verstanden. Sierra hat es nicht so weit nach Scholle, wie du denkst. Es gehört ihr. Jedoch die Größe des Objekts hatte Sierra nach der schlimmen Sache abgeschreckt und geängstigt. Da sie alleine war und diese Angst nicht überwinden konnte, erwarb sie in der Nähe ein zweites Haus und wohnt lieber dort.

Ihr seid alles gebrannte Kinder. Trotzdem wart ihr sofort bereit, Schrotty und mir zu helfen. Wie kann ich euch das je vergelten?

***Miranda bekam feuchte Augen und vergrub ihr Gesicht in ihre Hände.***

***Nice nahm sie streichelnd in ihre Arme.***

Kleines liebes Mädchen, du bist wirklich sehr einfühlsam. Glaub mir bitte, Nevada, Wyoming, Chippo und ich haben sofort in Schrottys Wohnung gemerkt, das es für uns keine Alternative gibt. Als wir dich sahen, hatten wir dich gleich ins Herz geschlossen und wir haben uns nicht getäuscht. Es ist wirklich kein Wunder, das Schrotty keinen Augenblick gezögert hat. Für dich würden wir noch Tage durch die Gegend fahren, um dir alles zu zeigen.

Little Girl... come to Me. Setz dich kurz mal hier her.

***Miranda ging zu Nevada und er klopfte, auf seinen Schoß. Miranda setzte sich hin, Nevada legte seinen Arm um sie und sprach mit seiner einzigartig tiefen, rauchigen Blues Stimme.***

Bis ich dich kennenlernte war ich wie Schrotty.

Nach Sierras und letztendlich Schrottys Erlebnissen, habe ich meinen Glauben an das Gute und Schöne auf Terra verloren. Nach Sierra konnten Wyoming und ich nicht mehr nach Hause zurück. Erst sehr spät, hatte die NSA unsere Spuren verloren und auch das Interesse uns zu jagen.

Wir waren gerade eineinhalb Jahre wieder in den USA, als der Wahnsinn auf Terra wieder seine häßliche Fratze zeigte. Durch den Anschlag auf das World Trade Center, verlor ich eine Cousine im WTC und einen Cousin, der bei der Feuerwehr arbeitete.

Diese Fanatischen Terroristen haben einfach so aus religiösem Wahn unschuldige Menschen ermordet.

DABEI GIBT ES IM ISLAM, KEINERLEI RECHTFERTIGUNG FÜR SO PERFIDEN TERROR.

Ich habe viele Muslimische Freunde, die so was verurteilen und als das deklarieren, was es letztendlich ist. RELIGIONSMIßBRAUCH!

Jedenfalls ließ mich dieser Anschlag endgültig verzweifeln.

Als Chippo das Signal schickte, war ich nur deshalb bereit zu helfen, weil er schrieb, das der Fall Sierra sich wiederholte.

Das wollte ich nicht zulassen, wir wollten nicht noch ein UNSCHULDIGES OPFER verlieren.

DIE TERRANISCHEN WAHNSINNIGEN DURFTEN NICHT WIEDER SIEGEN.

Es war ein für allemal GENUG!!!

Dann sah ich dich in Schrottys Wohnung und war geschockt.

A Little Girl, das war zuviel.

Diese Sch...er vom MAD jagen ein kleines Mädchen, EIN KIND!?!?

Wie pervers ist die Menschheit geworden?

Was frage ich da noch? Es scheint ja schon normal zusein, das täglich Kinder besonders Mädchen Sexuell Mißbraucht werden. Und die Täter???

Die haben doch nichts zu befürchten. Die werden doch noch nicht mal dann nennenswert bestraft, wenn sie die mißbrauchten Kinder umbringen.

Ach Gottchen der arme Kerl ist doch so psychisch krank, er weis doch nicht was er da tut. Also, diese Dreckschweine kommen in der Regel mit

Psychiatrie davon und sind nach ein paar Monaten als geheilt entlassen.

Kommt es dann doch mal... zu Haftstrafen, was haben die denn schon zu erwarten? Maximal 3 Jahre, was ist das denn? Das reißen die ab und

hinterher geht's weiter.

Warum wundere ich mich da, das der MAD ein kleines Sternenmädchen jagt, um sie für Versuche, oder schlimmeres zu mißbrauchen.

***Nevada streichelte Mirandas Haare.***

Ich weis, du bist bereits erwachsen, aber für mich bist du My Little Girl.

Danke Nevada, es ist schön dich meinen Freund nennen zu dürfen. Das gilt für euch alle. ***Sagte Miranda leise flüsternd.***

Little Girl, schön das ich mich in dir nicht getäuscht habe.

***Miranda stand auf und gab Nevada einen dicken Schmatz auf die Wange. Er bekam vor Verlegenheit feuchte Augen.***

***Wioming und Chippo, entgingen der Attacke genau sowenig.***

***Da saßen sie nun, drei gestandene Männer, die zu nah am Wasser gebaut haben.***

***In dem Augenblick, kam ich aus dem Chaosmobil.***

***Ich muß ziemlich belämmert auf die Szene geschaut haben, denn es brach allgemeines Gelächter los.***

Ich frage wohl lieber nicht, was hier los war?

Besser nicht. ***Entgegnete Chippo.*** Das ist ausnahmsweise unser Gruppengeheimnis. Ne ne, da brauchst du nicht auf Miranda schauen, die verrät dir auch nichts. Ätsch!

Tzzh, solange es nicht gegen mich geht. Also, wie habt ihr euch entschieden?

Einstimmig für weiterfahren mit Ausflügen.

Top! Wir rufen Sierra an und sagen Bescheid. Wenn auf Scholle alles in Ordnung ist, machen wir die Gegend unsicher.

OK, das klingt vernünftig. ***Sagte Nice.*** Wir wissen schon warum du die Fäden in der Hand hast.

Bei der Lebenserfahrung kein Wunder. ***Meinte Wioming.***

Du kennst dich hier aus und machst den Reiseleiter. ***Sagte Chippo grinsend.*** Das kommt vom Weltenbummeln.

***Die Wirtin kam heraus und stellte einen großen Eisbecher mit Früchten vor Miranda hin.***

Den bekommt kleines liebes Mädchen von mir geschenkt.

Vielen Dank.

***Sagte Miranda freudig lächelnd und etwas schüchtern zur Wirtin.***

Danke schön liebe Frau Wirtin, sie bringen mich da auf eine Idee. Wollt ihr auch ein Eis? ***Allgemeines Kopfnicken.***

Dann bringen sie doch Bitte noch 5 Eisbecher für uns große Kinder.

Gern, mit was besonderem?

Mögt ihr Eierlikör? ***Wieder Kopfnicken.*** Klasse... komme mir vor wie beim Heavy Metall Concert. Alle mit viel Eierlikör.

Wird gemacht, ein Paar Minuten noch.

***Wie gewünscht kamen kurze Zeit später die Eisbecher, wobei die Wirtin wirklich nicht mit Eierlikör gespart hat. Sie schmeckten wunderbar.***

***Miranda angelte mit dem Löffel in meinem Becher um zu kosten.***

Schmeckt Prima.

***Dabei leckte sie genüßlich die Lippen. Ich entgegnete grinsend.***

Mach nur so weiter und du bekommst einen Schwips.

Können wir eine Flasche von dem leckeren Eierlikör mitnehmen?

Warum nicht, bin gleich wieder da.

***Im Restaurant ging ich zum Tresen, um bei der netten Wirtin die Rechnung zu begleichen. Vom leckeren Eierlikör, von Blue Curaceau für Nice und vom Burbon für die Jungs nahm ich auch noch je eine Flasche mit.***



***Als ich heraus kam, waren die Mädels schier aus dem Häuschen und alberten rum.***

***Gut gelaunt gingen wir zum Chaosmobil zurück.***

Ich werde jetzt erst mal Sierra anrufen.

Soll ich das nicht übernehmen? Du weißt doch, Frauen unter sich.

Oh ja Nice, ich kenne dann aber auch die Telefonrechnung.

***Sagte ich scherzhaft.***

Ach bist du heut mal wieder reizend.

Hast schon recht Nice, was hast du vor?

So wie du, wollte ich erst mal nach dem rechten fragen. Könnt ihr schon mal vorgehen? ***Die Anderen stiegen schon mal ein.***

OK, wir sind allein, was hast du so geheimnisvolles?

Miranda hat doch von Terras schönen Landschaften noch nicht viel gesehen. Ich wollte ein eventuell zwei Tage später nach Scholle. Was meinst du?

Fair ist das nicht gerade, das weißt du hoffentlich!

Deswegen wollte ich mit Sierra reden.

OK, mach das so. Ich hatte es zwar anders vor.

Wie wolltest du?

Ich dachte erst mal nach Scholle zufahren, mit kleinen zwischen Stops, um dann hinterher ein, zwei Tage oder länger, rum zufahren.

Klingt auch nicht schlecht.

Paß auf, wir lassen die Anderen mitentscheiden.

Du hast recht, ich wollte nur Miranda überraschen. Sie hatte vorhin gesagt, das sie für uns alle, auf das bißchen Vergnügen verzichten würde.

Lieb von dir Nice, ja so kenne ich Miranda. Die kleine hat so viel Güte in sich, das wir eine Lösung finden müssen. Ich weiß auch schon wie.

Du bist wirklich immer noch der Alte, für fast alles fällt dir eine Lösung ein.

Ich wünschte es wäre in den letzten Jahren auch so einfach gewesen.

***Wir stiegen ein und Nice hängte sich ans Telefon.***

***Nach kurzem Telefonat teilte sie uns mit, das auf Scholle alles in Ordnung ist und weitere Gefährten eingetroffen sind, welche unsere Ankunft neugierig und freudig erwarten. Ich dachte laut nach...***

Sierra ist allso nicht ganz... alleine. Hmmm. Das ist von Vorteil.

Also gut, Nevada! Haltet am nächsten Rastpunkt an und sucht eine Alternativroute zum nächsten Grenzübergang. Möglichst eine schöne über die Landstraßen. Wir fahren morgen erst nach Scholle.

Wird gemacht Schrotty, da vorne können wir bereits halten.

***Alle stimmten freudig zu. Nice sah mich lächelnd und wissend an.***

Ich kenne diesen Blick von dir von früher her. Was hat Sierra mit dir schon wieder ausgeheckt?

Erst mal soll ich Miranda und dir einen schönen Gruß bestellen und dann soll ich dir sagen, das zwei ganz besondere Gefährten auf Scholle eingetroffen sind und sehnsüchtig deine Ankunft erwarten. Wer darf ich nicht verraten. Euer Möbel sind bereits eingetroffen und auf euer Zimmer modernisiert worden. Das Zimmer ist bereit. Sierra hat im Laufe der Jahre etwas modernisiert und auf den Zimmern sind jetzt eigene Duschen und WC. Hoppla, will sie etwa Scholle wieder eröffnen?

Sieht so aus, wäre ja auch besser für uns. Chippo und ich waren in den letzten Jahren zweimal dort. Sierra hat dich sehr vermisst und durch all die üblen Gerüche Angst gehabt, das du dir was antust.

Sierra hat inzwischen den ganzen See erworben und die umliegenden Grundstücke. Die Seeterrassen hat sie zur Hälfte mit einem Wintergarten umbaut und den Privatflügel am See komplett für uns eingerichtet.

Schade Nice das sie Scholle damals geschlossen hat. Alleine der Privatflügel, hat genug Platz für alle uns bekannten Gefährten.

Der mein Lieber, wird unser Unterschlupf und Hauptquartier werden. Du sollst dich um die Organisatorischen und Technischen Voraussetzungen und Details kümmern.

Oha, ich war doch fast 12 Jahre nicht mehr dort. Gut ich kenne das alte Scholle, aber jetzt schon so eine Verantwortung... mal sehen ob ich das packe.

Du stehst ja damit nicht alleine, wir helfen dir natürlich.

Anders werde ich das wohl kaum schaffen.

Ich bin auch noch da Liebster.

***Miranda setzte sich zu mir und schmiegte sich eng an mich.  
Ich legte meinen Arm um sie und Miranda zog sanft an meinem Bart.  
Sie drückte mir einen langen innigen Kuß auf die Lippen.  
Chippo entgegnete.***

Was die Gefährten angeht, wird es dich sicher freuen, das wir ein paar mehr geworden sind. Alles feine Terranerinnen und Terraner die von den Zuständen auf Terra, wie sie jetzt herrschen, die Schnauze gründlich voll haben. Die meisten davon sind auch Opfer, von Willkür und Repressalien. Einige haben solche an anderen Menschen erlebt und sind aus Protest ausgestiegen. Keine Bange, sie sind Sauber.

Ich habe es mir schon fast gedacht, allein eure Andeutungen von Gefährten die mich noch nicht kennen. Ich bin echt gespannt. Was deinen letzten Einwand angeht, ich vertraue euch darin vollkommen.

Wir dürfen auf keinem Fall die Sicherheit von Miranda, oder die Anonymität von Scholle gefährden. Was das angeht... Nice hat recht, eine wieder Eröffnung von Scholle als Hotel, kann nur zu unserem Vorteil sein.

Niemand würde das Hauptquartier des Terranischen Widerstands, in einem regulären Pensions, oder Hotelbetrieb vermuten. Aber das werde ich erst mal mit Sierra besprechen. Nichts wird entschieden, was wir nicht alle zusammen besprochen und entschieden haben. Nach den Ereignissen mit Sierra und mir, müssen wir mehr als vorsichtig sein.

*Das Chaosmobil hielt und wir beratschlagten die neue Route. Nach vollendeter Planung, schwenkten wir darauf ein.*

*Es is eine sehr schöne Route, entlang eines großen Stromes.  
Kleine Burgen und Dörfer säumen den Weg, wo wir hier und da anhielten um zu flanieren. Es riecht nach Erde, reifendem Obst und sprudelndem Flußwasser. Wir deckten uns bei einem reisenden Imker mit leckeren frischem Honig verschiedenster Sorten ein.  
Miranda freute sich sichtlich und erkundete mit uns staunend all die kleinen Orte wobei sie sich durch die Lädchen naschte.  
In einem der kleineren Orte war ein Mittelalter Spektakel.*

*Jetzt ist Miranda endgültig platt vor staunen.  
Mit großen Augen beschaute sie das Bunte Treiben.  
Gaukler, Feuerspucker und Ritter, wechselten ab mit Hofdamen, Knappen und Minnesängern. Es gibt Schwein vom Spieß, Met aus Zinnkrügen und einfach alles was das Herz begehrt.  
In der Luft liegt ein betörender Duft von gebrannten Mandeln, Bratwürstchen und würzigen Kräutern.  
An einem Maskenstand kaufte ich den Mädchen Spitzenhauben mit Schleiern an der Spitze, so das sie aussahen wie Burgfräulein.  
Wir Jungs droschen den Lukas, schossen mit Armbrüsten, wohingegen die Mädchen sich mit Reifen werfen und Lose ziehen begnügen.  
Das heißt, die Armbrust hatte Miranda und Nice doch gereizt und ich zeigte ihnen wie sie funktionierten.  
Schon komisch, mit Luftgewehr und Pistole ja sogar in der GST mit den Waffen habe ich nie getroffen. Falsch, mit der Makarow 4 kam ich klar.  
Wie dem auch sei, bei Bogenwaffen habe ich nie ein Ziel verfehlt.*

*Nice stöbert mit Miranda, an einem Mineralien und Kräuterstand herum.  
Während Nice, Miranda die Bedeutung der verschiedenen Kräuter und Edelsteine erklärt, erwirbt sie für beide wunderschöne Edelstein Anhänger.  
Nice verhandelte mit dem Händler und erwarb noch verschiedene Salben, Kräuteressenzen, Kräuteröle, Kräuter Säckchen, getrocknete Kräuter, verschiedene Weihrauchsorten und Räucherstäbchen.*

Na meine kleine Kräuterhexe, die Qualität scheint dir zu liegen.

Du weist ja, das ich eine praktizierende Hexe bin und Kräuter, sowie Heilsteine mein Leben sind. So gute Qualität wie hier habe ich nur, wenn ich selber sammle. Ich werde noch den Marmormörser dort erwerben. Alles klar, tus in meinem Rucksack. Schau mal, da liegt noch Sandelholz. Schon gesehen, kannst du das alles denn tragen?

Aber klar doch. Was ich dich fragen wollte, zählst du immer noch zum Hexenzirkel, oder vielleicht gar noch zum Kreis der Weisen Frauen?

Es hat sich nichts geändert. Sowohl mein Hexenzirkel als auch der Kreis existieren noch.

Das beruhigt mich sehr, vielleicht benötigt unser Widerstand wieder euer Heilwissen. Du weist ja, das es in unseren Reihen keine Mediziner gibt. Sei kurzem doch mein Alter. Auch Vertreter der Medizin, sind inzwischen zu uns übergelaufen. Es sind noch nicht viele, aber immerhin.

Super Chippo, es scheint ja besser zu laufen, wie ich dachte. Dennoch vertraue ich mehr der Naturmedizin. Nices Hexenschwestern haben uns schon oft geholfen. Ich finde es gut, das es wieder Hexen gibt. So viel altes Heilwissen, wurde durch sie wieder entdeckt und nebenbei ist es ehrenvolles Andenken an jene, die durch die blutigen Hände der katholischen Inquisition gequält, zu Tode gefoltert und bei lebendigem Leibe auf dem Scheiter Haufen verbrannt wurden. Das war eine üble perverse Zeit für die, die katholische Kirche bis heute keinerlei Reue zeigt. Neuere Forschungen haben ergeben, das noch nicht einmal vor Kindern halt gemacht wurde. Und das nennt sich humanistische Religion.

Weißt du Schrotty, ich frage ich immer noch, wie sogenannte Christen so abscheuliche Verbrechen begehen konnten.

Ich weis es nicht Nice, das schlimme daran ist, das Menschen heute noch zu so was in der Lage sind. Töten im Namen einer Religion.

Ich sage es jedem von unseren Gefährten und auch euch. Ich werde keinerlei Hohn oder Spot gegen Nice und ihre Hexenschwestern dulden. Ich empfinde Hochachtung vor Ihnen.

Sie sind der wirkliche Garant dafür, das altes Heilwissen nicht verloren geht, ja sogar wieder entdeckt wird. Ebenso sorgen sie dafür, das jeder und ist man noch so arm, in den Genuß dieser Heilbehandlungen kommt.

Du hast schon recht Schrotty. Leider gilt das nicht für alle von uns. In unseren Reihen gibt es auch schwarze Schafe, die nur auf Profit aus sind und unser Wissen zur Geschäftemacherei mißbrauchen. Dann gibt es auch noch jene, die sich Hexen nennen und nur Unheil anrichten. Sei es das sie unwirksame, sogar hoch giftige Mixturen verkaufen, oder sie durch Negative Suggestion andere Menschen in eine Art von Wahn versetzen.

Diese sogenannten Tarot leger, Sterndeuter, oder schlimmer noch Jene, die aus Knochen, Kaffeersatz, Steinen, oder ekliger Weise Eingeweiden angeblich das Schicksal von Menschen herauslesen und diese dann noch in schlimme Abhängigkeiten führen.

Das ist nicht Sinn und Zweck vom Hexentum.

Ich weis Nice. Deswegen bin ich froh, das du zum Kreis der weisen Frauen gehörst. Solche Praktiken, lehnt ihr glücklicherweise ab und bekämpft sie sogar. Sieh mal da hinten in der Buchtruhe, ist das nicht?

Ein Hexenbuch mit Feder und Tinte! **Nice bekam leuchtende Augen.**

Das bekommst du von mir Nice, das sieht wirklich authentisch aus.

Vielen Dank Schrotty. **Sprach sie ganz leise.**

Nicht doch Nice, schön das es dir gefällt. Wartet mal eben, ich bringe schnell Nices Sachen ins Mobil, bin gleich wieder da.

**... In meiner Abwesenheit ...**

Schrotty hat sich wirklich nicht verändert. Wie er sich schützend vor euch Hexen stellt. Wirklich Toll. Du bist ja immer noch sprachlos Nice.

Oh entschuldige Chippo, ich kann es immer noch nicht glauben, das

Schrotty mir das Buch geschenkt hat. Einen größeren Beweis seiner Achtung vor mir, konnte er nicht erbringen.

Wieso?

Stimmt ja Miranda, du kannst ja nichts über das weiße Hexentum wissen.

Einer weißen Hexe, ist es nicht erlaubt von selber ein Hexenbuch zu

erwerben. Wir dürfen es nur aus der Hand einer unserer Hexenschwestern empfangen, die uns für würdig empfinden, Hexerei zu praktizieren.

Ebenso darf ein Eingeweihter uns ein Buch schenken.

Das ist für uns weiße Hexen ein Symbol von Achtung, Wertschätzung und

des Vertrauens dieses Menschen, das wir unsere Kräfte nie mißbrauchen.

Da ich bereits ein Hexenbuch von meinen Hexenschwestern empfangen habe, durfte ich das Buch von Schrotty annehmen.

Hast du dein Initiations Buch hier?

Sicher doch Nevada, es darf nie in unbefugte Hände geraten. Wenn ein

unwissender bestimmte Rezepturen anwendet, kann eine Fehlanwendung großen Schaden anrichten, oder gar zum Tode führen.

Viele Pflanzenextrakte sind hoch giftig.

Sierra hat auf Scholle extra einen Safe in mein Zimmer bringen lassen, um das Buch zu schützen.

Deswegen gehört Hexerei nicht in Kinderhände.

Nichts gegen bestimmte Kinderfilme, aber das ist nur Romantische Phantasie und hat mit der Realität nichts zu tun.

Es ist schon richtig, dass viele Familien seit Generationen Hexerei betreiben und somit die Kinder dieser Familien unser Wissen erlernen, aber das ist ein jahrelanger Lernzyklus, der nie endet.

Es gibt drei Stufen der Hexenwerdung

Die erste und wichtigste ist, finde deinen Weg.

Die zweite ist, lerne, übe und verstehe. In dieser Zeit, darf keine weiße Hexe auch nur die kleinste praktische Anwendung tätigen.

Die Dritte ist dann erst die Ernennung zur Hexe und die Erlaubnis, das Hexentum praktizieren zu dürfen.

Diese Stufe erlaubt dir erst dich als Hexe bezeichnen zu dürfen.

Hexerei darf nie zur Selbstbereicherung, oder zum Eigennutz mißbraucht werden.

Braucht man selber Hilfe durch Hexerei, darf nur eine Hexenschwester diese für dich anwenden.

***Miranda lauschte fasziniert Nices Äußerungen.***

***Ich hörte noch einige Sätze während ich zurück kam.***

Danke Nice, dass du Miranda das Wesen des Hexentums erklärt hast.

Ich hoffe Kleines, du begreifst, dass Hexentum eine ernsthafte Angelegenheit und keine Spielerei ist.

Sicher Liebster, ich werde es immer beherzigen.

Schön Miranda, wenn du Interesse hast, bringe ich dir einiges an Kräuterwissen bei.

Au ja Nice, es ist für mich schon immer faszinierend gewesen, welche heilsamen Kräfte die Natur so hervorbringt.

Schrotty?

Schieß los Wioming.

Nevada und ich haben überlegt, ob wir erst Morgen weiterfahren. So was schönes gibt es bei uns in den Staaten nicht. Wir würden es gerne in aller Gemütlichkeit erleben.

Warum nicht, ihr sollt alle was von unserer Tour haben. Chippe und Nice sowieso, sind auch total verzückt. Von Miranda ganz zu schweigen.

Riesig! ***Rief Chippe***. Als Allererste Amtshandlung, gönne ich mir noch ein dickes Stück, von der Sau am Spieß und einen großen Krug Met.

Hey hey, wir wollen auch noch was zu Beißen abhaben.

***Protestierte Wioming im Scherz.***

***So stürmten wir Jungs los, um uns an der Sau zu laben.***

***Die Mädels kamen lachend hinterher und riefen.***

Vorsicht, hungrige Wölfe sind los!  
Schließt die Schenke und legt die Sau hinter Gitter und an Ketten.

*Glücklicherweise, verstand sie kaum einer.  
Egal, wir hatten alle einen heiden Spaß.  
Nachdem wir uns ausgiebig an Sau und Met gelabt hatten, verlebten wir  
noch einige schöne Stunden auf diesem Spektakel.  
Mit Einbruch der Dunkelheit, verbreitete sich erst das richtige Flair.  
Das Schimmern der Kristalle im flackern der Feuer und sprühen der  
Funken von den Schmieden, sowie das große Feuerwerk verbreiteten eine  
Märchenhafte und Magische Atmosphäre.  
Viel trug auch die Authentische Mittelalterliche Musik dazu bei.  
Miranda war glücklich.  
Ihre Augen leuchteten im Licht der vielen Flammen und Funken. Sie  
strahlte wie ein kleines Mädchen, welches in ein Märchenreich eintreten  
durfte.  
Wir verschworene Gefährten sahen uns gegenseitig an und wußten, das  
wir vollkommen richtig entschieden haben.  
Wir freuten uns mit Miranda, ließen uns mitreißen von ihrer  
Begeisterung und erlebten mit Miranda diese Magische Welt.  
Als die letzten Buden geschlossen wurden und wir gut gestärkt waren,  
schlenderten wir zum Chaosmobil.  
Miranda ging neben mir her, bei ihr wirkten die Ereignisse der letzten  
Stunden immer noch nach. Sie war schlichtweg glücklich.*

*Im Chaosmobil angekommen, machten wir Jungs das Mobil schlafklar.  
Chippo und ich überlegten.*

Was meinst du Chippo, wir sind nicht mehr in Deutschland. Wachdienst  
wird somit nicht nötig sein.

Ich glaube auch nicht. Es wird reichen, wenn wir an allen Fenstern die  
Rollos schließen. Parkgebühr ist bis Morgen bezahlt. Das reicht.

Schläfst du heut Nacht bei mir?

Nein Kleines. Die große Liegefläche ist für Nice und dich. Auf Scholle  
haben wir ja ein gemeinsames Zimmer.

Au fein, dann kann ich, solange auch noch warten. Um so größer ist die  
Vorfreude. Neben Nice schlafe ich auch gerne.

*Chippo betätigte am Zentralpult den Schalter für die Rollos.  
Wir schlossen die Tür ab, um dann die Wandliegen herunter zu klappen.  
Ich legte mich noch kurz zu Miranda, um mit ihr zu knuddeln, was die  
Anderen interessiert von ihren Plätzen aus beobachteten und stieg dann  
zur Liege hinauf.  
Die Nacht verlief ruhig und auch Miranda zeigte keine Auffälligkeiten.*

*Weit vorm allgemeinen Weckruf, wachte ich auf, kletterte vorsichtig hinunter, um kurz die Überwachung einzuschalten.  
Draußen war alles ruhig und es kündigte sich ein Sonniger, warmer Morgen an, was ich auf dem Außenthermometer ablesen konnte.  
Ich goß mir kalten Tee ein, welchen ich mit Zitronensaft verfeinerte, was ungemein Erfrischend war. Da erklang der allgemeine Weckruf.  
Automatisch schaltete sich das Licht ein, welches automatisch heller geregelt wurde. Ein kleines Zugeständnis von Chippo an meine Augen.  
Es ist 8 Uhr.  
Nice und Miranda verschwinden gemeinsam in der Duschkabine.  
Während das Wasser so perlte, sah Nice Miranda interessiert an.*

Du bist aber wirklich eine niedliche Schönheit.

Danke Nice, du bist aber auch wunderschön.

Soll ich dir den Rücken waschen?

Ja danke, ich wasch dann hinterher deinen.

*Während die Mädchen sich gegenseitig wuschen, fragt Nice.*

Hast du schon mal mit Schrotty geduscht?

Ja einmal und es war wirklich schön. Dennoch bin ich wirklich erstaunt.

Worüber?

Schrotty hat mich ja nun mehr als einmal nackt gesehen aber...

Was aber?

Ich sende ihm ja etliche Signale aus und habe mehr als einmal versucht Schrotty zu verführen.

Aber er geht gar nicht darauf ein?

Genauso ist es. Mach ich was falsch???

*Nice Lachte.* Nein Miranda, du machst garantiert nichts falsch. Schrotty kann nicht aus seiner Haut. Ich weis das du bei dir Zuhause erwachsen bist.

Glaub mir, er weis es auch. Er ist einfach zu schüchtern und hat Angst, etwas falsch zumachen. Schrotty weis genau, wie schön das erste mal sein kann. Ich nehme an, er findet, das es noch nicht der Richtige Zeitpunkt ist.

Laß ihn noch etwas Zeit. Im Augenblick, bist du sein kleines Mädchen.

Meinst du, das ändert sich?

Aber Sicher. Das ihr beiden ineinander verliebt seid, merkt jeder. Es muß nur der Richtige Ort und die Richtige Zeit sein.

War Schrotty bei dir genauso?

Ohhh ja, Schrotty ist ein hoffnungsloser Romantiker, aber auf eine sehr liebenswerte Weise.

Warst du sehr in Schrotty verliebt?

Au ja sehr... selbst jetzt stachelt es mich manchmal. Aber keine Angst, ich nehme ihn dir, nicht mehr weg.

Danke Nice, das du so ehrlich bist. Ich habe nämlich sehr deutlich gespürt, das du noch was für Schrotty empfindest. Es ist schön, dich zur Freundin zu haben.



Es wäre schade gewesen, wenn eine Rivalität, das Band zwischen uns zerstört hätte.

Das wird nicht geschehen Miranda. Nach all diesen Jahren, empfindet Schrotty, nicht mehr als eine sehr enge geschwisterliche Freundschaft für mich. Das Vertrauen zwischen ihm und mir, ist jetzt wohl eher wie zwischen Bruder und Schwester. Es wäre wirklich schön, wenn das zwischen uns beiden genau so wird.

Ist es das nicht schon längst Nice? Also ich empfinde so! Du bist für mich die große Schwester, die ich nie hatte.

Danke Miranda, etwas schöneres konntest du mir nicht sagen.

***Nice und Miranda nahmen sich eng in die Arme. Nice gab Miranda einen Kuß auf die Stirn und streichelte ihre Haare.***

Los Miranda, die Jungs wollen auch noch duschen.

***Die Mädchen trockneten sich gegenseitig ab, kleideten sich an und kamen gutgelaunt aus der Kabine. Ich schaute rüber und lästerte.***

Na ihr beiden, was habt ihr jetzt schon wieder ausgeheckt?

***Wir Jungs machten uns auch fertig, frühstückten anschließend, wobei die Jungs die Karte studierten, um die neue Route festzulegen. Chippo sprach.***

Nach dieser Karte sind wir nur noch zweieinhalb Stunden von Scholle entfernt.

Wann kommt der nächste Grenzübergang?

Knapp 10 Kilometer noch.

Was? So weit sind wir schon gekommen? Wir sind auf der Nebenroute besser vorangekommen, wie ich dachte.

Nevada, Wioming und ich, hatten durch deine Angaben, aber auch sehr gute Kenntnisse. Ebenso war das fahren auf dieser Route reine Entspannung. Ich muß schon sagen, du kennst wirklich liebliche Landstriche.

Schon, hier war ich aber selber noch nicht. Diese Route kannte ich nur vom hören sagen und durch Recherche.

Da hat sich dein Wissensdurst, wieder mal ausgezahlt. ***Sagte Wioming.***

Ich würde sagen, wir fahren bis auf den Abstecher, wo Miranda, Nice und ich, zu Fuß über die Grenze gehen durch. ***Die Anderen stimmten zu.***

Bleiben wir auf den Landstraßen? ***Fragte Nevada.***

Das müßt ihr als Fahrer selbst entscheiden. So wie ihr zurechtkommt. Die Einzige wichtige Sache ist, das ihr uns an einem Wanderweg absetzt.

Da haben wir schon einen entdeckt. Bis zum nächsten Ort, hättet ihr es nicht weit und wir könnten euch dort sogar abpassen. ***Sprach Wioming.*** Die Strasse vom Hauptübergang, führt durch diesen Ort.

Perfekt! So machen wir es. Nice, genau so wie gestern. ***Nice nickte.*** OK!

Gefährten, Rollos hoch, Abfahrt in 30 Minuten. Wir haben es jetzt 10 Uhr, wenn alles gut geht, sind wir um 13 Uhr auf Scholle. Chippo, bitte gib mir Strom aufs Büro.

Wird gemacht mein Alter.

*Chippo betätigte die Rollo Schaltung, die Mädels räumten den Tisch ab, Wioming und Nevada bezogen Stellung im Fahrstand und ich???*

*Ich faulenzte.*

*Scherz bei Seite, Chippo hat das Büro mit Strom versorgt und ich klemmte mich hinter den Rechner, um Fahrtbilanz zu ziehen.*

*Wir hatten Finanzmittel in 13 Landeswährungen an Bord.*

*Die Tankanzeigen erschienen auf dem Monitor.*

<i>Trinkwasser</i>	<i>: 112,5 Liter = 75 %</i>	<i>Solarakku</i>	<i>A = 67 %</i>
<i>Brauchwasser</i>	<i>: 180 Liter = 60 %</i>	<i>Solarakkus</i>	<i>B - D = 100 %</i>
<i>Abwasser</i>	<i>: 120 Liter = 40 %</i>	<i>Solarzellen Leistung</i>	<i>= 98 %</i>
<i>Rapsöl</i>	<i>: 185 Liter = 92,5 %</i>		

*Wetterbericht im Fahrtgebiet :*

*Ganztägig wolkenlos 28 Grad Höchste  
15 Grad Tiefste*

*Wechselnde Windrichtungen je nach Kammhöhe 0 - 3 Knoten.*

Chippo, hast du die Quittungen von allen, was jeder beigesteuert hat?

Alle in den Unterlagen. Miranda hat auch sehr viel in die Bordkasse gegeben.

Wieviel?

Insgesamt 1650 Euro.

Ah ja, ich habe die Quittung vor mir. Kannste mal sehen, sie hat mir nichts davon gesagt. Wie kam sie dazu?

Wioming und Nice hatten mit mir gesprochen, als sie ihre Anteile einzahlten. Das muß Miranda gesehen haben und hat sofort Reagiert. Fand ich echt nett von der kleinen.

Kannste mal sehen, die liebe kleene Krabbe. Wie sieht es mit deinen Vorauslagen aus?

Alles getilgt. Du hast ja auch 2000 Euro zugegeben.

Das sind auch meine gesamten Rücklagen, jetzt muß ich die nächste Zahlung abwarten.

Da wirst du wohl kaum was von brauchen.

Wir werden sehen Chippo. Zumindest kann außer mir keiner an meine Gelder heran. Je nachdem wie alles kommt, werde ich dir und Miranda Vollmachten ausstellen.

Damit ihr mein Geld für mich sichern und abholen könnt.

Geht klar mein Alter, ich habe bereits eine für dich vorbereitet, falls ich nicht kann.

Gut, so ist die Kleine abgesichert.

Du auch Liebster.

Hoppla, hast du alles gehört? Ich wollte das in Ruhe mit dir besprechen.

Ich Danke dir für dein Vertrauen Liebster. Natürlich werde ich Selbiges für dich tun. Ma hat einige nicht unerhebliche Rücklagen und Werte zurückgelassen, die mein Überleben sichern sollen. Damit kann ich gut existieren. Wenn es hart auf hart kommt, reicht es auch für uns beide.

Liebling.

Keine Widerworte, glaubst du wirklich, ich lasse dich im Stich Liebster?

Was soll ich dazu noch sagen?

Am besten nichts mein Alter, wenn jemand so viel Güte verdient hat dann du. Ich bin richtig froh, das ihr zwei euch gefunden habt. Ich werde echt sauer, wenn Schrotty das versaut, so eine innige Beziehung, habe ich noch nie gesehen.

Da brauchst du keine Angst haben Chipppo. An unserer Beziehung, kann ich nichts versauen. Wenn etwas nicht stimmt, kannst du mir glauben, das Miranda es sofort merkt und zur Sprache bringt.

Unheimlich diese PSI Fähigkeiten.

Dennoch hast du keine Angst vor mir.

Warum sollte ich Miranda. Wenn Schrotty dir vertraut, kann ich es beruhigt auch tun. Nice, Nevada und Wioming denken genauso. Irgendwie ist es für uns alle Beruhigend, das du Gefahren noch vor uns spüren kannst.

Schon Chipppo, nur kostet diese Fähigkeit, Miranda unheimlich viel Energie. Hab ich mir schon gedacht, keine Kräfte ohne leiden. Bitte schone dich Miranda, hier brauchst du deine Fähigkeiten nicht. Wir sind nicht mehr in Deutschland.

Ist gut Chipppo, wenn du meinst, schränke ich meine Parakräfte etwas ein.

Das Beste wird sein, vorerst ganz Liebling. Schone dich ruhig, wir können dich auch so beschützen. Nicht das du wieder krank wirst.

Ist gut Liebster, ich wollte nur helfen.

Weis ich doch mein Schatz.

***Ich nahm Miranda auf meinen Schoß und knuddelte mit ihr.***

Übrigens Chipppo, schön das du die Devisenkasse aufgestockt hast. Sogar an die Yen für die Japanischen Freunde hast du gedacht. Warst du bei verschiedenen Banken?

So wie du es mir damals beigebracht und gezeigt hast. Man kann nichts zurückverfolgen. Nevada und Wioming haben ihre Konten in den USA und Kanada aufgelöst und alles mitgebracht. Fast 20 000 US und 15 000 Kanada Dollar. Sie wollen es in der Schweiz deponieren. Nice hat aus ihrem Depot

noch 5000 Schweizer Franken mitgebracht und ebenfalls ihre Französischen Konten in die Schweiz transferiert.

Und du?

Ich habe doch keine Konten. Was ich an Geldern verdiene, bekomme ich in Bar. Ich konnte auch nur 2000 Euro zugeben.

Wie bei mir. Tja, wir zwei sind wohl die Bettelknaben der Gemeinschaft. Da bin ich mir bei dir aber nicht sicher mein Alter.

Kannst du ruhig. Mein gesamtes Vermögen ging für meine Tiere drauf. Dann bedenke die Zwangsversteigerung. Ich habe nicht eine Rücklage mehr. Genau wie du, lebe ich von den laufenden Zahlungen in Bar.

A pro pro Bar, wenn ihr nachher an einer Tanke vorbei kommt, leert Bitte den Abwassertank. Der ist zu 40 % voll.

Ich sehe es, werde noch Waschmittel durchjagen, wegen der Gase. Bis Scholle, wird wohl kaum noch einer müssen.

***Die Sprechanlage knackte.***

Wir sind am Ziel.

***Ich drückte die Ruftaste.*** Danke Nevada, halte Bitte wieder möglichst nahe am Wanderweg.

Schon in Sicht, halt in ca. 2 Minuten.

Danke Nevada. ***Ich schaltete das Gerät ab.*** Jetzt wird es ernst mein Bester. Der letzte Grenzübertritt.

Wird schon Schrotty.

Das Büro gehört wieder dir. Denke Bitte daran den Zentralstrom abzuschalten, wenn du fertig bist.

Geht schon klar, mach dir keinen Kopf.

Ein wenig Bammel habe ich schon. Wir verlassen jetzt quasi die EU. Bloß gut das Nice dabei ist und Miranda ihren Französischen Paß hat.

Da kann doch eigentlich nichts schief gehen!

Hast recht mein Bester... hast recht.

***Wir verließen das Büro. Die Mädchen waren schon Startklar, als das Chaosmobil anhielt. Wir stiegen aus und sahen das Chaosmobil in der Ferne verschwinden.***

Los Mädels, das Gebiet hier ist auch für mich Neuland.

Ich habe eine Wanderkarte mit und Nevada hat mir alles erklärt.

Sehr schön Nice, gut voraus gedacht. Nun Kleines, was hast du für ein Gefühl?

Bis jetzt... ein gutes.

***So wanderten wir fröhlich des Weges. Schon nach kurzer Zeit, erspähten wir den gut ausgedehnten Grenzübergang.***

***Keine Chance für Tricks, erstens verlief der Wanderweg schnurgerade auf den Übergang zu und zweitens war alles ausgelichtet.***

*Weit und breit, war kein Kontrolleur zu sehen.  
Vorsichtshalber studierte Nice die Schilder, nicht eine fuseratze Deutsch.  
Nice studierte die Englischen Anweisungen und entdeckte die  
Übergangszeiten. Glücklicherweise, lagen wir in der Zeit.  
Schnell passierten wir den Übergang und liefen danach fröhlich singend  
zum nahen Ort.  
Wir kamen gerade richtig, um vom Chaomobil aufgenommen zu werden.  
Im Mobil angelangt, atmeten wir erst mal auf.*

Nun Nevada, wie ist es bei euch gelaufen?  
Alles glatt, die Grenzer kamen hier rein, schauten sich staunend um und  
wollten nur unsere Pässe sehen. Die haben noch nicht einmal nach Devisen  
gefragt und das auf beiden Seiten.  
Das wundert mich nicht, die einzigen Betonköpfe sind die Deutschen.  
Jetzt aber schnurstracks nach Scholle.  
Entspann dich Schrotty, wir haben es geschafft. *Sprach Nice beruhigend.*  
Ja meine liebe, jetzt sind wir durch und Miranda sicher. Der härteste  
Brocken kommt aber noch. Miranda nach Besarua zu bringen. Jetzt brauch  
ich nen Kaffee.  
Ich mach dir welchen. Extra stark?  
Ja Nice, Extra stark.

*Miranda setzte sich eng ankuschelnd zu mir.  
Sie streichelte über meine Brust und sah mich an.*

Sorgen?  
Jetzt nicht mehr Kleines. Bei Sierra wirst du erst mal du selber werden.  
Das habe ich aber auch nötig, ich bin schon zu lange in dieser Gestalt.  
Warum hast du dich denn nicht vorhin in der Dusche verwandelt? Nice  
hätte nichts verraten.  
Ich weis, ich habe mich einfach nur noch nicht getraut. Ich habe Nice zwar  
sehr lieb, aber auch noch etwas Angst.  
Verständlich Kleines, Sobald wir da sind, bauen wir erst mal den  
Lichtwellenofen samt dem Brüter auf und du wirst deine Natürliche  
Nahrung zu dir nehmen. Sobald Robina wieder bereit ist, wirst du dich von  
ihr Checken lassen und wir nehmen mit deinen Eltern Kontakt auf, um sie  
über die veränderte Lage zu informieren.  
Ich bin echt gespannt, wie sie auf alles Reagieren. Ma und Pa werden  
ziemlich überrumpelt. Andererseits hatten wir keine andere Wahl.  
Liebling ich nehme an, sie haben so viel um die Ohren, das sie für jede  
Unterstützung dankbar sind.  
Eines ist sicher, wer auf Scholle ankommt, ist hundertprozentig  
vertrauenswürdig. Nur wer mit seinen Symbolen auf Chippos Scrambler  
gespeichert ist, bekommt Nachricht und Treffpunkt.

Ihr seid schon eine Tolle Truppe. Ich hatte bei dir mit vielem gerechnet, mit so was nicht. So quer kann keiner denken, selbst ich nicht.

Kinder das ist schon der See. *Rief Nice*. Es ist einfach immer wieder ein herrlicher Anblick. Miranda, das siehst du nun den Anfang von Scholle. In diesem erloschenen Vulkankrater liegt Scholle. Es ist erfreulich, das nun der gesamte See Sierra gehört. Da könntest du doch deinen Traum erfüllen Schrotty.

*Wir sahen ein atemberaubendes Panorama.  
Ein riesiger Kratersee, umrahmt von schroffen Felsen, die an manchen Stellen, von knorrigen dichten Wäldern bewachsen, waren ist aus der Ferne zu sehen. Der See verzauberte uns mit seiner tief türkis blauen Farbe. Nach dem wir eine Anhöhe überfahren hatten, hielten wir an einem Sicherheitszaun. Jetzt bin ich ziemlich geplättet.  
Was steht da auf dem Schild?*

**Vulkanologische Forschungsstation.**  
**Achtung sie befinden sich auf dem Gelände des Privat Institutes Sierra.**

*Das mußte ich mir zweimal durchlesen.  
Ziemlich bissig schaute ich zu den Gefährten.  
Nice zuckte zusammen, Nevada wurde Bläß, Wioming und Chippo schauten grinsend in meine Richtung. Mit etwas grollender und leicht beleidigter Stimme sprach ich.*

Seid ihr gemein zu mir. Bahhh, ihr alten Geheimniskrämer. Sierra hat Promoviert. Jetzt Futter bei die Fische! Professur, oder Doktorandin? Laß dich doch überraschen. *Sagte Nice*. Jedenfalls ist es diesem Umstand zu verdanken, das Scholle absolut sicher ist. Dadurch konnte sie auch den See erwerben und sichern.

Ist sie jetzt Geologin oder Vulkanologin?

Vulkanologin! Nach ihrem Geologie Studium, abgeschlossen hatte, machte sie gleich weiter und spezialisierte sich auf Vulkanologie. Frag mich jetzt nicht nach dem Fachausdruck.

Mach ich nicht, ich kenne ihn selber nicht. Ist ja Toll, Es ist schon erstaunlich, was sich alles in den letzten 12 Jahren verändert hat.

Wenn ich das alles sehe, merke ich erst, wie alt ich geworden bin. Weißt du noch Nice?

Wie sollte ich es je vergessen.

Wie groß ist das Gebiet jetzt?

Vom oberen Kraterrand gerechnet, gehört ihr das Gebiet 300 Meter um den Kraterrand herum. Das übrige Gebiet, ist Sperrgebiet der Universität. Es handelt sich da um etwa 10 Quadratkilometer.

Also auf gut Deutsch... gehört Sierra der ganze Vulkan und die umliegenden Ländereien. Das Institut und die zugehörige Universität gehören doch bestimmt auch Sierra?

Ich merke schon, du hast es sofort erfaßt. **Sagte Nevada.** Nach dem Sierra ihren Abschluß als Doktorandin gemacht hatte, setzte sie ihre Mittel plus Staatlicher Subventionen ein, um diese Privatuniversität zu gründen. Vor 5 Jahren, bekam sie die endgültige Zulassung und das Gesamte Gebiet wurde als Universitätsstätte anerkannt.

**Chippo fügte hinzu.** Neben dem Regulären Universitätsbetrieb, begannen wir unverzüglich mit dem Aufbau des Hauptquartiers für unsere Widerstandsbewegung. Mit der Zeit kamen immer mehr Terranerinnen und Terraner nach Scholle und zogen immer mehr Sympathisanten in unsere Reihen.

**Jetzt schaltete sich Nice ein.** Wir warteten nur noch auf dich.

Ohne dich sollte nichts passieren. Für diese ganze Idee und deren Ausführung, warst du die Keimzelle. Du hattest alles entworfen und wir haben es verwirklicht. Dein Manuskript war eine phantastische Anleitung. MEIN MANUSKRIPPT??? Wie seid ihr??? CHIPPO!?!?!?

**Mir sackten die Beine weg. Nach dem ich mich gesetzt hatte, sah ich die Gefährten an. Miranda kniete sich neben mich und ergriff meine Hand.**

**Erst sah sie mich an, dann fragend zu den Gefährten.**

**Mir liefen die Tränen, aus den Augen und die Gefährten sahen betreten zu Boden. Nice sagte leise.** Der Schock war zuviel für Schrotty. Warten wir kurz, ehe wir weiterfahren. **Miranda streichelte über meine Hand und schmiegte dann ihre Wange darauf.**

**Allmählich sammelte ich mich und kraulte Mirandas Haare.**

**Chippo setzte sich neben mich, klopfte auf meine Schulter und sprach.**

Entschuldige mein Alter, ich wollte dich nicht verletzen.

Das ist es nicht. **Sagte ich mit gebrochener Stimme.** Die Überraschung und die Freude, haben mich wohl übermannt. Ich weis nicht wie ich dir danken soll mein Bester.

Möchtest du einen Schnaps auf dem Schreck. **Fragte Miranda leise.**

**Ich nickte stumm und Miranda ging zu Nice, die bereits ein doppeltes Glas Klaren in den Händen hielt. Nice gab es ihr, leise nickend, so das Miranda mir den Schnaps herüber brachte, welchen ich in einem Zug herunter kippte.**

**Der scharfe brennende Geschmack von Wacholderschnaps, brachte mich endgültig wieder zurück.**

Danke Liebling, danke Nice. Du hast nicht vergessen, was mich wieder auf die Beine bringt. **Nice lächelte und ich stand auf.**

Kinder... das ist einfach großartig. Nie hätte ich geglaubt, das es Menschen gibt, die mein Manuskript verstehen und sogar umsetzen würden. Für Terra besteht also doch noch Hoffnung. Es ist einfach wundervoll. Bitte bitte Kinder, sagt es mir, wie viele sind wir?

***Chippo trat vor und überreichte mir einen eng beschriebenen Bogen, den ich kurz überflog. Beinahe wären mir wieder die Beine eingeknickt, so überrascht war ich.***

Das ist phantastisch, unglaublich, 48 Frauen und Männer, aller Volks und Gesellschaftsgruppen? ***Chippo nickte.*** Kinder das reicht aus, damit können wir einen grandiosen Start hinlegen.  
Treten wir den Militär, Geheimdiensten und MADs in ihre breiten fetten Ärsche.

***Die Gefährten traten zu mir und wir umarmten uns, einen Kreis bildend feste. Dann fuhren wir weiter.***  
***Kurze Zeit später, erreichten wir das Eingangsportal nach Scholle.***  
***Äußerlich hatte sich zu damals nichts verändert. Scholle sah immer noch aus wie eine kleine Pension. Am Eingang, erwartete uns bereits Sierra.***



## Kapitel 5

*Sie sieht noch genauso aus, wie vor nahezu 12 Jahren. Sierra trägt ein Knöchel langes wallendes, Nacht blaues Kleid mit biederem Ausschnitt und eng anliegender Taille.*

*Ihr sehr fraulichs Gesicht mit den Schmalen, trotzdem lieblichen Lippen wird von Brust langen, Weizen Blonden, mittig gescheitelten Haaren umrahmt. Ein sanftes Lächeln umspielte ihren Mund.*

*Tiefe kristallklare Azurblaue Augen schimmerten uns entgegen.*

*Die Ursprünglich nordische Abstammung war unverkennbar.*

*Nice stand mit Miranda neben mir in der Tür vom Mobil und beide sahen mich an. Miranda fragte.*

Nervös?

Und wie, immerhin habe ich Sierra mehr als 12 Jahre nicht mehr gesehen. Glaub mir, Sierra ist genauso nervös wie du. *Sagte Nice lachend.*

*Ich bot etwas Hilfe suchend meine Arme an, so das Miranda sich links und Nice rechts von mir einhaken konnten, um mir halt zu geben. Glauben sie mir, der Vergleich meiner Knie mit Wackelpudding ist noch geschönt. Wioming ging vor und trat aus der Tür.*

*Jetzt gab es kein Zurück mehr.*

*Langsam schritten wir auf Sierra zu und traten nach wenigen Schritten vor ihr hin. Sierra streckt mir ihre Hände entgegen, welche ich ergriff, nachdem sich die Mädchen von mir lösten.*

Schönen guten Tag liebste Freundin. Dich nach so langer Zeit gesund wieder zusehen, tut richtig gut. Du hast dich fast nicht verändert.

*Aus der Nähe konnte ich ihr Gesicht genauer betrachten. Obwohl Sierra schon auf die 39 zulief, konnte ich es ihr nicht ansehen. Nur um die Augen herum, hatten kleine Lachfältchen die Stirn, sich frech zu zeigen, was Sierras sonst wirklich jugendlichem Aussehen keinen Abbruch tat. Ich gab ihr einen flüchtigen Kuß auf die Wange. Sierra riß mich an sich und umarmte mich fest ja herzlich, was ich sehr gerne erwiderte.*

Schrotty du alter Weltenbummler. Bin ich froh das du noch lebst. Die Gerüchte das du dir was angetan hast, waren schlimm. Als wir nach einer Weile hörten das diese Gerüchte gelogen waren und du noch lebst, waren wir sehr froh. Warum bist du nicht hier her gekommen?

Mehr als 12 Jahre Zielloos durch die Welt zu wandern.  
Glaub mir meine Liebe, Ich wäre für euch unerträglich geworden und wir wären keine Freunde mehr. Die Menschen waren mir vergällt und wie ich hörte, war es dir nicht anders ergangen. Da wollte ich dir nicht auch noch zur Last fallen. Wie ich sehe und hörte hast du dich ganz schön gemausert. Ich gratuliere dir von ganzem Herzen auch, wenn es schon lange her ist das du promoviert hast. Aber nun genug geherzt.  
Darf ich dir Miranda vorstellen?

***Dabei faste ich Miranda sanft bei der Hand und führte Miranda in Sierras Richtung. Sierra legte ihre Hände sanft auf Mirandas Schultern und zog sie zu sich heran. Sierras Blick auf Miranda, hat etwas zärtliches, beinahe Mütterliches an sich.***

Das ist also das Sternchenkind, welches es geschafft hat, Schrotty's vereistes Herz aufzutauen. Nice hat nicht gelogen, du bist wirklich eine kleine Schönheit. Ich bin ehrlich gespannt, wie du in Natura aussiehst. Sei herzlich auf Scholle willkommen. ***Sierra streichelte sanft über Mirandas Haar.***

***Danach waren endlich die Anderen mit der Begrüßung dran. Als der Regen fertig war, führte Sierra uns durch die ehemalige Pension. Hier hatte sich bis auf den notwendigen Renovierungen nichts verändert. Das Foyer war mit Nachtblauem Teppichboden ausgelegt und die großen dreiteiligen, drei flügeligen Fenster in strahlendem weiß gehalten. Schräg rechts vom Eingang liegt in der Ecke die runde, frei im Raum stehende Rezeption neben der, an der Wand zwei 20er Jahre Telefonzellen, die Wand zierten. Linke Hand, unterm Fenster steht eine Englische Leder Sofaecke mit Clutbisch und 2 alt englischen Ohrensesseln.***

Herrlich, als kommt man nach Hause, hier hat sich ja nichts verändert. Freut mich Schrotty, das es dir immer noch gefällt. Du kennst ja meinen Geschmack. Diese Englischen Möbel haben mich schon immer Fasziniert. Das du die Pension von deinen Eltern geerbt hast, ist mehr als Glück.

Tja, so fing alles an. Mit den Jahren, erweiterte ich immer mehr um letztendlich das gesamte Gebiet zu erwerben. Das schönste war, das sich niemand gegen meine Kaufabsichten wehrte. Viele waren froh, das diese Ländereien und der Vulkan in gute Hände gingen. Du glaubst gar nicht wie undankbar viele Erben waren und da haben Eigentümer mit vielen Erben, lieber an mich verkauft und die Kinder ausbezahlt, als zu riskieren, das die Häuser verschandelt, oder gar abgerissen wurden. So hatte ich nebenbei genug Gebäude für meine Universität. Also gehört die Pension am Vulkanfuß auch dir?

Ganz genau, der Besitzer war besonders froh, das ich Interesse hatte. Er konnte aus Altersgründen, nicht mehr weitermachen und die Erben hatten kein Interesse. Als er hörte was ich vorhatte, trat er an mich heran, ob ich nicht die Liegenschaften kaufen wolle und macht sich nun auf seine alten Tage noch ein schönes Leben in der Schweiz. Ich verkaufte zum Erwerb der umliegenden Grundstücke zwei Häuser von meinem Vater, die er noch zu Pensionen Ausbauen wollte und für den Vulkan, bekam ich Fördermittel für meine Universität.

Ich sehe schon Sierra, du hast dein damaliges Schicksal besser weggesteckt als ich meines.

JETZT MACH MAL EINE PUNKT SCHROTTY, das waren doch zwei vollkommen unterschiedliche Schicksale. Bei mir war es eine kurze, wenn auch schlimme Episode, mit einem zugegeben schrecklichem Ende. Du hingegen hast Jahre mit deinen Tieren zusammen gelebt, Tag und Nacht für sie gesorgt und für sie alles eingesetzt. Sogar dein gesamtes Vermögen. Das kann man nicht vergleichen. Schrotty, dein Leid wiegt ungleich schwerer, zumal die Ungewißheit, was aus deinen Tieren geworden ist die Wunden offen hält. Von den Lügen die über euch verbreitet wurden ganz zu schweigen. Du hattest nie die Chance etwas davon zu widerlegen.

***Während Sierra so mit mir sprach, stand sie vor mir, hielt mich bei den Händen und sah mich ernst, sogar eindringlich von unten her an.***

***Sie sollten wissen, das Sierra einen halben Kopf kleiner ist wie ich.***

***Bildlich gesehen, genauso groß wie Nice.***

Chippo und Nice werden dir sicherlich gesagt haben, das wir alle vollstes Verständnis für deine Reaktion haben. Sogar die Neuzugänge wollen dich brennend gerne kennenlernen, den Mann, der mit seiner Mutter zusammen, für Tiere alles geopfert hat. Jeder der neu zu uns kam und von euch hörte, wollte mehr erfahren. Alle wissen somit was euch passiert ist und haben gehofft dich wiederzusehen und kennenzulernen.

Das du uns bei unserem Wiedersehen gleich ein so liebliches Sternenkid mitbringst, konnten wir in unseren kühnsten Träumen nicht ahnen.

Aber du warst schon immer für ungewöhnliche Überraschungen berüchtigt. Chippo hatte den Auftrag dich zu suchen und ein Auge auf dich zu halten. Er steckte die Kennkarte in deine Wohnungstür und es hat geklappt.

Last uns erst mal weitergehen.

***Sierra führte uns weiter durch die Pension, verteilte alle auf ihre Zimmer und war nun nur noch mit Miranda nebst mir alleine.***

***Wir blieben im Erdgeschoß, durchquerten den Speisesaal, welcher ebenfalls in alt englischem, mehr victorianischem Stil gehalten ist.***

***Im Hauptflügel, ziemlich in der Mitte des Gebäudes, blieben wir stehen.***

Hier ist euer Zimmer. Nice hat mich ausführlich über eure besondere Situation aufgeklärt und so weis ich, das Miranda voll Erwachsen ist.

Ich hoffe das Zimmer sagt euch zu.

*Sierra öffnete die große zwei flügelige Tür.  
Liebe Leser, schade das Bücher keine Töne übertragen.  
Miranda stieß einen spitzen Überraschungsschrei aus und auch ich war  
ziemlich verblüfft.*

Sierra, das ist die größte Freude, die du Miranda machen konntest.

*Miranda wirbelte herum und fiel Sierra um den Hals.  
Diese Freude war fürwahr nicht grundlos.  
Sierra hat bis auf Kleinigkeiten, Mirandas Zimmer exakt nach bauen  
lassen. Fast alles ist so, wie in Berlin.  
Der Hochbau, der Schreibtisch, der Schrank, einfach fast alles.  
Der Unterschied bestand im Bett, welches zwar der selbe Typ ist, aber als  
Doppelbett ausgelegt. Wir haben jetzt Panoramafenster mit Balkontür.  
Ach so ja, das Zimmer ist zwar im Erdgeschoß, aber die Pension ist in den  
Hang gebaut, so das auf der Zimmerseite quasi das Erdgeschoß zum  
ersten Stock wird und der Keller zum Erdgeschoß. Das zweite KG wurde  
so zum ersten. Na wie dem auch sei, sogar die Elfenbilder sind wieder in  
den Fenstern und Mitten im Raum, steht ein riesig großer Runder Tisch  
mit zwei bequemen Ohrensesseln.  
Unterm Hochbau ist eine Tür, hinter der ich meine Überraschung erlebte.  
Dort ist mein Arbeitszimmer eingerichtet. Etwas Anders aufgeteilt aber  
alles vorhanden. Ich schaute Sierra dankbar an.  
Sierra schmunzelte und sprach.*

Willkommen Zuhause meine Lieben.

Danke Sierra, wir nehmen dein Angebot gerne an. Ab jetzt wird Scholle,  
Mirandas und mein endgültiges Zuhause auf Terra.

*Miranda sah Sierra an und Sierra nahm Miranda fest in die Arme.*

Schon gut Miranda, ich wünsche mir das du Scholle und dieses Apartment  
als dein Zuhause ansiehst, auch wenn du nicht nach Hause zurück kannst.

Danke Sierra. Danke das ihr mein Zimmer wieder aufgebaut habt. Es ist  
sogar schöner wie in Berlin.

Ich freue mich, das ich euch beiden eine Freude machen konnte. Das Bad ist  
hinter der Tür rechts. Da steht zusätzlich noch deine Dusche Schrotty. Für  
Miranda habe ich ein Medizin Schränkchen anbringen lassen. An Hand der  
Bilder nahm ich an, das sie eines benötigt.

Bilder?

Ehe Mirandas Wohnung ausgeräumt wurde, haben die Jungs Bilder von  
allem gemacht. Dadurch konnten wir alles fast genauso nach bauen wie in  
Mirandas Wohnung. Nebenbei konnten wir so beim Entwickeln, nach  
Radioaktiven Markierungen suchen.

Verstehe, die Isotope hätten auf Filmmaterialien, sogar auf den Chips Digitaler Kameras, Störungen verursacht. Gut aufgepaßt.

Danke mein Lieber. Die Sachen von Mirandas Mutter befinden sich in einem anderen Zimmer.

Deine Sachen vom Wohnzimmer und Mirandas Eßtisch mit Stühlen, sind erst mal im Lager.

Mein Wohnzimmer, kannst du einem Gefährten geben, der nicht so viel hat. Werde ich in die Wege leiten.

Ich merke schon, ihr habt euch mein Manuskript Wort für Wort eingepackt. Stimmt, anders wäre ein Unterfangen wie dieses nicht möglich. Du hast darin wirklich alles bedacht. Dieses Manuskript, sollte Lehrbuch werden. Danke zuviel der Ehre. Nur eines noch, man kann nie alles bedenken. Du kannst noch so viel niederschreiben und denkst du hast alles berücksichtigt. Eine Sekunde später kann schon wieder alles veraltet sein.

Verstehe. Hast du noch irgendwelche Anweisungen?

Wieso ich? Ihr habt doch alles aufgebaut.

Schrotty, Bitte, ich weis du führst nicht gerne an, aber die Anderen, auch ich, meinen das der Erfinder dieser Idee und Bewegung, auch deren Koordinator sein soll.

Also gut, heute ausnahmsweise. Wir haben jetzt 14 Uhr, rufe Bitte alle für 18 Uhr in den großen Saal. Der existiert doch noch?

Aber sicher doch. Bitte sei nicht sauer.

Schon gut Sierra, ich bin mir bewußt, das ein Unterfangen solchen Ausmaßes, eine gewisse Struktur braucht. Mal sehen, wie wir es weiter aufziehen. Danke für alles, meine Liebe.

Ich werde euch erst mal alleine lassen. Ihr müßt euch ja erst mal erholen, einrichten und eingewöhnen. Wollt ihr was Essen oder Trinken. Na ich werde euch Tinet schicken, sie wird eure Wünsche entgegen nehmen. Tinet ist noch hier? Gehört sie auch zu uns?

Ja und ja! Sie ist vorübergehend meine Privatsekretärin. Leider kann sie es nicht lassen, die Gefährten zu verwöhnen. Netchen war ja gerne Zimmermädchen. Kein Wunder bei deiner Vorausbildung. Du hast ihr mehr über die Arbeit als Zimmermädchen beigebracht, als ich je konnte.

Kunststück, hab ja während meiner Ausbildung zum Koch genug darüber gelernt. Netchen war mehr als nur Wißbegierig. Manchen Abend nach ihrer Ferienarbeit, hat sie in meinen Lehrbüchern gebüffelt und mit mir geübt. Leider war es mir nicht vergönnt, mitzuerleben, wie sie Schule und Ausbildung abgeschlossen hat.

Bestens mein Lieber, bestens. Sie hat alle Ratschläge von dir befolgt. Mit sichtlichem Erfolg, das kannst du mir glauben.

***Wir verließen mit Sierra das Apartment. Miranda und ich holten all ihre Sachen und meine Pfeifen nebst Zubehör aus dem Mobil.***

***Der Gigarechner fand genauso seinen alten Platz, wie verschiedene andere Dinge auch. Miranda ist sichtlich glücklich.  
Wir stellten die Box auf und entfalteten sie. Miranda holte Robina hervor. Sie ist immer noch inaktiv, jedoch ist auf dem Display eine Rückläufige Zeitskala zu sehen. Danach braucht Robina noch 6 Stunden. Ich sprach.***

Die Übernahme der neuen KI scheint Robina doch mehr Probleme zu bereiten als sie dachte. Möchtest du erst mal deine Gestalt ändern? Das mache ich jetzt, ob ich hier so bleiben kann? Sicher Kleines, hier verrät dich keiner. Ich bin echt gespannt, wie die Anderen auf dich reagieren. Im Augenblick wird keiner außer Tinet, unsere Privatsphäre stören.

***Miranda ging ins Bad, als es leise an die Tür klopfte.  
Ein Wunder hübsches junges Mädchen kam ins Zimmer.  
Kastanienbraunes, mittel langes Haar mir korrekt sitzendem Häubchen umrahmte ein niedliches, hübsches Gesicht mit Stupsnase, großen dunkelbraunen Augen und sinnlichen Lippen.  
Die zierlich Gestalt erinnerte mich sehr an Miranda, wobei Tinet etwa 10 Zentimeter größer ist. Sie trägt immer noch die selbe Zimmermädchen Tracht, welche ich ihr damals geschenkt habe. Vorsorglich 2 Nummern größer. Das war gutes Augenmaß, denn das Kleid ist im tadellosem Zustand und sitzt perfekt.  
Tinet macht einen sehr gepflegten Eindruck mit dezentem Parfüm und unauffälligen Ohrsteckern.  
Sie machte eine leichte Verbeugung.***

Guten Tag, mein Name ist Tinet.  
Darf ich die Herrschaften nach ihre Wünsche fragen.  
Na Netchen, warum so förmlich? Wie ich sehe, hast du meine Ratschläge befolgt und nicht verlernt.

***Während ich das sagte, lächelte ich ihr aufmunternd zu.  
Den freudigen Schreck kann niemand in Worten beschreiben.***

***ONKEL SCHROTTY?! Rief sie freudig wie ein Kind, welches den Weihnachtsmann leibhaftig gesehen hat und stürmte lachend in meine Arme. Dann kullerten die Tränchen.  
Ich nahm sie fest in meine Arme und sprach beruhigend leise.***

Na na na, wer wird denn gleich weinen? Mädchen, freu dich doch, das ich wieder hier bin.  
Tu ich doch auch. ***Sagte sie immer noch schluchzend und sich die Äugelein reibend. Dann boxte sie mir mehrmals heftig gegen die Brust.***

Du elender Schuft du, solange nichts von dir hören zu lassen, Dann noch die ganzen schlimmen Gerüchte. Ich hatte sooo Angst um dich und dich sooo seeehr vermisßt. **Während Netchen so sprach, kuschelte sie sich eng in meine Arme. Den letzten Satz brachte sie leise und etwas kleinlaut hervor.**

**Miranda kam aus dem Bad und lehnte sich lächelnd an den Türrahmen. Sie sieht wieder mal atemberaubend schön aus.**

**Ich legte meinen Finger auf die Lippen und Miranda nickte zustimmend.** Na mein kleines Netchen, hast du dich etwas beruhigt? Da möchte dich jemand kennenlernen.

Ja Onkel Schrotty, es geht schon wieder. **Flüsterte Tinet leise.**

**Ich löste Tinet vorsichtig aus meiner Umarmung, faste sie bei den Schultern und drehte sie langsam um.**

**Tinet schaute, sich die Äugelein trocknend, hoch.**

Netchen, darf ich dir Miranda vorstellen.

**Miranda kam langsam näher und Tinet erschrak leicht.**

Heilige Mutter Gottes! **Flüsterte Tinet.** Das... ist Fräulein Miranda? Bei allen Heiligen, sind sie ein schönes Mädchen Fräulein Miranda.

**Miranda und ich konnten uns das lachen nicht verkneifen.**

**Ich mußte mich schallend lachend, Hände auf die Knie schlagend setzen, während Miranda Tinet bei den Händen nahm und ihr erst mal ein Taschentuch gab.**

**Netchen trocknete sich die Äugelein, wobei Miranda mich vorwurfsvoll ansah.**

Entschuldige Netchen, ich darf doch Netchen sagen? **Tinet nickte stumm und etwas verlegen.** Danke schön, du mußt nicht Fräulein Miranda sagen. Sag einfach Miranda zu mir. Versprichst du mir das? **Tinet lächelte nun offen und fröhlicher, während sie Miranda zunickte.**

Danke Miranda, das werde ich gerne tun. Du darfst mich Tinet oder Netchen nennen, ganz wie du magst. Entschuldige aber ich war doch zu überrascht über dein Aussehen, dann noch das Wiedersehen mit Onkel Schrotty.

Ich weis, das war bestimmt ein bißchen viel für dich. Hat dir denn niemand gesagt, das wir kommen?

Nein, Sierra sagte nur das die erwarteten Gäste für dieses Apartment eingetroffen sind und ich fragen sollte, ob alles zu eurer Zufriedenheit ist. Niemand außer Sierra, wußte das ihr kommt. Nur Nevada, Wioming und Nice waren avisiert. Als ihr angekommen seid, war ich im Büro und habe Bilanzen gezogen und die Lagerbestände kontrolliert.

Ganz schön gemein von Sierra. Ich sehe Netchen, du hast mich nicht

enttäuscht. Aus dem niedlichen 14 Jährigen Mädchen, welches nur in den Ferien hier aushalf, ist ein hübsches, Achtbares Aupair geworden. Sag mal, ach verdammt setzen wir uns doch erst mal, also weiter Netchen, welchen Abschluß hast du geschafft?

10 Klasse mit 2, Abschluß zur Hotel Fachfrau mit Erweiterung zur Restaurant Fachfrau, beides mit 2!

Respekt Netchen, großen Respekt, da konnte ich dir damals wohl gute Starthilfe leisten.

Wegen dir habe ich mich ja so angestrengt. Ich wollte es unbedingt schaffen, sei es nur darum, denen zu zeigen, das dein Rausschmiß aus der Weiterbildung ein Fehler war.

Das hast du ja nun auch trefflich geschafft. Ich bin richtig stolz auf dich.

***Ich ging zu Tinet, zog sie aus dem Sessel und nahm sie in die Arme um Tinet so richtig durch zu knuddeln.***

Sag mal mein Netchen, wie alt bist du jetzt eigentlich?

Nächsten Monat werde ich 26.

Da bist du doch schon ein großes Mädchen. Kinnnnder wie die Zeit vergeht.

***Sagte ich vor mich hin sinnend.***

Aber Onkel Schrotty... du bist doch kein alter Mann.

***Sagte Netchen etwas vorwurfsvoll.***

Danke Netchen, du bist ein liebes Mädchen und feiner Kerl, aber der jüngste bin ich nun doch nicht mehr. Was hältst du davon, wenn du uns eine große Karaffe frischen kalten Saft holst und wir sprechen hinterher weiter.

Ach Netchen, denk an die Diskretion, du weist.

Mach ich Onkel Schrotty, bin gleich wieder da.

***Netchen entschwand lächelnd zu Tür hinaus.***

Na Kleines, was hältst du von Netchen?

Sie ist wirklich eine liebe. Die Freude dich wiederzusehen, war wirklich echt. Sie hat auch mir gegenüber eine positive Einstellung.

Du hast ihr Innerstes erforscht?

Du weist das muß ich, bis jetzt ist keiner deiner Gefährten negativ auffällig. Auch in der Umgebung empfangen ich nichts negatives.

Das ist gut Kleines, tu alles was zu deiner Sicherheit nötig ist und zögere keinen Augenblick mir jeden, noch so kleinen, Verdacht zu melden.

Ich weis Liebster, das meine Sicherheit für dich das wichtigste ist. Haben wir ein Paar Minuten für uns?

Gleich Kleines, Netchen wird jeden Augenblick mit dem Saft wieder hier sein. Danach sind wir bestimmt alleine.

***Kaum hatte ich zuende gesprochen, klopfte es an die Tür.***

***Netchen kam herein und stellte eine große Karaffe kalten Kirschsafte auf den Tisch. Miranda kam mit drei Gläsern und schenkte ein.***

Netchen, trinkst du mit uns ein Glas?



Liebend gern Miranda.

***Wir ergriffen die Gläser und stießen miteinander an.***

Auf die Freundschaft Netchen.

Danke Miranda, auf die Freundschaft. Onkel Schrotty?

Ja Netchen?

Darf ich mich in Zukunft mit um Miranda kümmern?

Das mußt du mit Miranda und Sierra besprechen. Ich habe das nicht zu entscheiden. Ich denke; das regelt ihr in einem drei Frauen Gespräch.

Machen wir bestimmt, jetzt lasse ich euch erst mal alleine. Ihr braucht auch etwas Zeit für einander.

Danke Netchen, holst du uns kurz vor 18 Uhr ab?

Mach ich gern Miranda. Bis nachher!

***Tinet entschwand, das Bitte nicht Stören Schild, von außen an die Tür hängend.***

Sie ist wirklich ein feiner Kerl.

Kunststück, du hast sie gut ausgebildet und erzogen.

Letzteres wohl eher weniger. Sie könnte in jedem guten Hotel arbeiten und hat sich doch für uns entschieden.

Bist du etwa darüber enttäuscht?

Positiv Kleines, nur äußerst Positiv.

***Miranda setzte sich aufs Bett und klopfte mit ihrer Hand neben sich.***

***Ich setzte mich zu Miranda und sie legte ihre Arme um mich, wobei sie mich runter drückte. Wir schmusten, intime Zärtlichkeiten und Liebkosungen austauschend, miteinander.***

***So verbrachten wir geraume Zeit.***

*... 2 Stunden später ...*

***Miranda setzt sich auf, sieht sich um, steht auf und lief zur Balkontür, wohin ich ihr folgte.***

***Gemeinsam erfreuen wir uns am malerischen Panorama der Umgebung. Direkt unter unserem Balkon erstreckt sich der Kratersee, welcher zu dieser fortgeschrittenen Nachmittagsstunde, im Licht der Sonne, tief blau, mit einem Schuß violett schimmerte. Die gegenüber liegenden Kraterwände sind ziemlich schroff und zerklüftet. Links weiter hinten gehen die schroffen Wände in bewachsene Hänge über, welche sich bis zur Pension herumziehen, um in die Hänge unter und rechts von uns überzugehen. Ein markanter, ca. 100 - 150 Meter breiter Einschnitt, unterbricht die Verbindung zur gegenüber liegenden Wand. Kraniche und Cormorane fliegen ein. Sie tauchen pfeilschnell unter Wasser, um dann mit fetter Beute im Schnabel zu ihren Brutplätzen zurück zukehren.***

*Ich stehe, meine Hände auf Mirandas Schultern legend, hinter ihr, während wir die Stimmung genießen. Miranda nimmt meine Hände, führte sie auf ihren Bauch und zieht meine Arme um sich herum, während sie sich an mich lehnt. Sie schmiegt ihre Wange schmusend an meine Brust und schließt genießerisch lächelnd die Augen. So genießen wir diese romantische Stimmung und die allmählich in uns einkehrende Stille. Mirandas Lichtäderchen wetteifern mit den Sonnenstrahlen und strahlen pulsierend in sanften rose und orange Tönen. Lächelnd sehe ich in ihr glückliches und entspanntes Gesicht. Ich weis nicht, wie lange wir so da standen, als es leise an die Tür klopfte. Herein! Rief ich leise um Mirandas Stimmung nicht zu stören. Langsam öffnete sich die Tür und Netchen schaute um die Ecke. Ich winke sie aufmunternd lächelnd heran.*

Entschuldigt das ich euch störe, aber es ist kurz vor halb 6. Ich sollte euch doch abholen. *Sagte Netchen leise.*

Danke Netchen, lieb von dir. Hast du irgend welche Nachrichten für uns? Soweit keine Onkel Schrotty, nur die, das man euch sehnsüchtig erwartet. Liebling, möchtest du dich verwandeln?

Nein, was meinst du Netchen? Bin ich ein zu großer Schock für die Anderen Gefährten?

Verwandeln???

Oh entschuldige, ich bin eine Form, na sagen wir besser, eine Gestalt Wandlerin. Dieses hier ist meine Natürliche Gestalt. Ich kann mich aber auch in ein normales Menschenmädchen verwandeln.

Bei deiner Atemberaubenden Schönheit? Das wäre zu Schade! Du bist nur ein äußerst Positiver Sinnesschock für die Anderen. Manch Schmetterling sogar der blaue Morpho, verblaßt neben dir. Darf ich dir noch einen kleinen Tip geben?

Ja sicher doch Netchen.

Können wir mal deine Kleider durchstöbern? Vielleicht finden wir etwas, was deine Schönheit noch unterstreicht.

Au ja gerne, Bitte komm mit.

Viel hast du ja nicht gerade, manche Erdenmädchen in deinem alter, haben ganze Schränke voll und du hier gerade mal 8 Stück. Dieses hier paßt sehr gut, zu deinem jetzigen Teint. Es steht dir auch vom scheinbarem Alter her. Darf ich dich was fragen Miranda?

Netchen Bitte, wenn nicht du wer dann, sei doch nicht so förmlich.

Danke Miranda, wie alt bist du eigentlich wirklich?

Das ist doch nichts, was ich geheimhalten muß. Nur etwas kompliziert.

In Terrajahren bin ich jetzt 14, aber Zuhause bereits 42 Jahre.

Vorausgesetzt, wir legen eure Art der Zeitbestimmung zugrunde. Zuhause gelte ich als gerade gereift.

Kannst du mir diesen Begriff etwas auf Terranisch übersetzen?

Sicher Netchen, Seit 2 Jahren also mit 12 Terrajahren bin ich in der Lage Kinder zu bekommen und das gilt bei mir Zuhause als gerade gereift, oder für eure Begriffe als Erwachsen.

Also das was man hier als erwachsene Frau bezeichnet?

Richtig Netchen.

Nimmst du dir mal Zeit es mir genauer zu erklären?

Gerne Netchen, sobald wir etwas Zeit füreinander haben.

Danke Miranda. Ich habe noch so viele Fragen, hoffentlich werde ich nicht zu indiskret.

***Während Miranda von Netchen für den bevorstehenden Abend beraten wurde, zündete ich mir auf dem Balkon ein Pfeifchen an.***

***Da klopfte es erneut an die Tür, wobei kurz drauf Nice fragend um die Ecke lugte.***

***Ich winkte sie heran.***

Komm herein meine liebe, du möchtest doch bestimmt zu Miranda.

Du hast recht, darf ich?

Immer rin in die gute Stube, Netchen ist gerade bei ihr im Bad. Miranda freut sich bestimmt, das du kommst. Ne ne, bleib man ruhig hier vorne und setz dir hin. Miranda! Nice ist hier.

Toll sie soll herein kommen.

Ist sie schon, wir warten hier vorne. Ojen zu un nich schmulen.

Bahh du alter Geheimniskrämer, ich kenne doch Miranda schon.

Jetzt halt doch mal die Gusche und las die Ojen zu.

***Ich hielt vorsichtshalber noch meine Hände über ihre Augen.***

***Tinet kam zuerst aus dem Bad und Miranda folgte in etwas Abstand.***

***Etwa 2 Meter vor uns, hielt Miranda inne.***

***Langsam lüftete ich Nices Sicht.***

***Oh je meine Lauscher. Ein spitzer leiser Schrei entfuhr Nice, als sie Mirandas Schönheit, ungefiltert wahrnehmen konnte.***

***Weniger die Lautstärke als vielmehr die Tonhöhe, malträtierte mein Gehör.***

Da fällt mir nur das Wolgalied ein. ***Flüsterte Nice mit erstickter Stimme.***

Der Passus, als der einsame Wächter nach einem der vier Engel fleht.

Miranda, liebes... du mußt ein Engel sein. So viel reine Schönheit, gibt es auf Erden nicht. Wie du schimmerst und strahlst. Du weist gar nicht was du für ein Glück hast Schrotty.

Oh doch Nice... mehr als du ahnst. Netchen das ist Maßarbeit. Du hast Mirandas Schönheit, noch mal so richtig hervorgehoben.

***Nice und ich hatten Wasser in den Augen.***

***Ich wohl mehr von ihren Fingernägeln, die Nice vor Erregung in meinen Handrücken bohrte.***

***Miranda trägt ein orange Pastell farbenes Schulter freies Kleid, mit hauchdünnen Trägern, welches Brust und Bauch eng anliegt, um ab der Taille Knie lang, locker weich, in sanften Falten zu schwingen.***

***Nice steht auf und geht zu Miranda.***

***Sie holt einen schmalen weißen Haarreif aus ihrer Tasche, welchen sie Miranda ins Haar setzte.***

Den wollte ich dir schon während unserer Fahrt schenken. Jetzt weis ich auch warum.

Danke Nice, Danke Netchen, ihr seid so lieb zu mir. Wie kann ich es euch nur Danken?

Indem du so bleibst, wie du bist und mit Schrotty hier glücklich wirst.

***Antworteten Nice und Netchen nahezu gleichzeitig. Nice fragte.***

Was haben die Lichtäderchen zu bedeuten?

Damit nehme ich einen Teil meiner Umwelt wahr und zwar Empfindungen.

Funktioniert das auch, wenn du deine Gestalt veränderst? ***Fragte Netchen.***

Ja auch dann, zwar etwas eingeschränkt, aber es funktioniert.

Du bist wirklich ein Sternenkind. ***Flüsterte Tinet voller Bewunderung.***

Onkel Schrotty, wir müssen alles unternehmen, um Miranda zu beschützen.

Das werden wir Netchen und du darfst an vorderster Front dabei sein. Jetzt

Laßt uns erst mal zu den Anderen gehen, die Zeit ist ran.

Ich gebe eben noch Sierra Bescheid. Es sind ja noch 10 Minuten. ***Tinet ging zu Mirandas Schreibtisch hinüber und betätigte die Sprechanlage, wobei sie den Hörer benutzte und sprach kurz mit Sierra. Nachdem sie auflegte, sagte sie.*** Wir sollen noch warten, da Sierra erst hierher kommen möchte.

***Kaum gesagt, klopfte es an die Tür. Nice ging hin.***

Ich fange sie lieber ab. Der Anblick dürfte selbst Sierra umhauen.

***Nice öffnete, um Sierra hereinzulassen. Sie hielt Sierra die Augen zu und führte sie zu Miranda. Langsam nimmt Nice die Hand herunter und Sierra öffnet ihre Augen wirklich erst jetzt und schlägt vor Überraschung die Hände vors Gesicht.***

Himmel was für ein Juwel. Jetzt habt ihr mich aber wirklich positiv geschockt. Nice, sie hat ja die selben Ohrstecker wie du.

Miranda hat sie ja auch von mir.

Die stehen dir wirklich prächtig. Komm laß dich mal anschauen Kleines.

***Sierra ging zu Miranda, nahm sie bei den Händen und drehte sie vor sich im Kreise. Bewundernd sprach sie.***

So ein süßes Kätzchen lebt nun unter unserem Dach.

Sicher hat dich Tinet wegen des Kleidchens beraten. Wirklich ausgezeichnet Tinet. Miranda... du bist eine einsame Perle im weitem Ozean. Kinder.. das dürfen wir den Anderen Gefährten nicht vorenthalten. Schrotty, auf dich kommen noch einige Überraschungen zu. Miranda... du brauchst dich hier nie mehr zu verwandeln. Außer unseren Gefährten kommt hier niemand her. Laßt uns gehen ihr lieben. Warte noch Sierra, ich muß noch mein Pfeifchen löschen. Du hast dich wirklich nicht verändert, immer noch so Rücksichtsvoll wie früher.

***Netchen holte einen Aschenbecher heran und reichte mir mein Pfeifenbesteck, so das ich mein Pfeifchen sorgfältig auskratzen konnte, was ich dankbar nickend quittierte. So gingen wir los.***

***Als wir am großen Saal ankamen, wurde ich blaß bis in die Haarstoppeln. Sierra hat den Saal in einem Hörsaal verwandelt, nur das hier nie Studenten saßen. Die Pulte sind variabel aufstellbar und stehen im Augenblick in Halbkreisen hintereinander. Sierra hat Stufen Podeste einziehen lassen, so das jede Reihe über der vorderen stand. Hinter jedem Pult befindet sich ein wirklich bequemer Bürostuhl, der langes arbeiten in bequemer Haltung erlaubte. An jedem Pult befinden sich, auf der Oberkante, halb kugelige Signallampen in rot und grün, welche ihr Doubel auf dem Podium, an der Wand haben und durchnummeriert sind. Ebenso besitzt jedes Pult ein Mikrophon. Ich zähle 50 Pulte, von denen 4 eine Art Zentralreihe unten vorm Podium bilden. Im Gegensatz zu Universität Hörsälen, ist hier alles in angenehmen warmen Kirschbaum Farben gehalten und auch die Saalwände sind von passender freundlicher Farbe. Alles für entspanntes arbeiten und diskutieren ausgelegt.***

***Nice und Netchen sind mit Miranda schnell im rechten Seitengang verschwunden, ehe Chippo Miranda erblicken konnte, der gerade vom Podium her zu mir kam. Er legt Sierra und mir Funkmikrophone an, während Sierra mich in einem anderen Seitengang zog. Hinter dem Podium, ehemals die Saalbühne, blieben wir endlich stehen. Ich warnte Sierra leicht drohend.***

Sierra ich warne dich, du weißt ich hasse großen Bahnhof und Affenzirkus. Da mußst du jetzt wohl oder übel durch. Gönn mir doch den Spaß. Chippo du wirst auch nicht verschont, da brauchst du gar nicht so verlegen drein schau.

OK, Sierra, du sollst deinen Spaß haben. Ich bin ja nicht so. Bin doch Tier lieb, Abteilung Mistkäfer.

Du brauchst gar nicht solche Spitzen reißen mein Lieber, heute kannst du mich nicht ärgern.

**MIST!!! *Fluchte ich leise, was Sierra ein amüsiertes grinsen ins Gesicht zauberte, worauf sie auf dem Podium verschwand.***

Oh je mein Bester, uns bleibt wohl nichts erspart.

Du kennst doch Sierra, wenn sie sich was in den Kopf gesetzt hat, hilft nichts mehr. Auch keine Seitenhiebe.

OK Chippo, dann wollen wir mal unser Sonntagslächeln anknipsen, es sind ja "NUR" 48 Gefährten, vor denen wir uns zu Obst machen.

Obst ist der Richtige Ausdruck, meine Knie sind von der Konsistenz, über Wackelpudding hinaus und erinnern eher an Apfelmus.

**... *Auf der Bühne* ...**

Liebe Gefährtinnen, liebe Gefährten!

Entschuldigt den feierlichen Auftakt, aber wir haben allen Grund dazu.

Seit fast 12 Jahren, haben wir am Aufbau unserer Widerstandsbewegung gearbeitet. Immer wieder haben wir gehofft, der Autor des Manuskriptes, welches die Initialzündung und Grundlage zur Verwirklichung dieses Traumes war und ist, wiederzusehen.

Oft haben viele von uns gebangt, das dieser Tag nie kommen wird.

Viele schlimme Gerüchte zogen durch die Welt.

Sie haben sich Gott sei Dank, nie bewahrheitet.

Chippo, dem wir die Entdeckung des Manuskriptes verdanken, der es uns ermöglichte, die Gedanken des Schreibers, in Formen und Taten umzusetzen, hat es geschafft und ihn wiedergefunden.

Jetzt sind sie hier und der Autor hat auch gleich unsere erste Aufgabe im Gepäck.

Liebe Gefährtinnen, liebe Gefährten!

Hier sind sie nun.

Chippo und endlich wieder in unserer Mitte...

Der Autor des Manuskriptes Schrotty!!!

Bitte kommt beide auf die Bühne.

**... *Hinter der Bühne* ...**

Auweia Chippo, mehr Bahnhof geht nicht. Meine Ventilklappen schlagen durch.

Du sagst es Alter, ick hab auch totales Muffensausen.

Wie geht der Spruch noch?

Auf in den Kampf, die Meute wartet schon?  
Genau! Sieges gewiß, wetzt sie ihr Gebiß. **Wir lachten.**  
Gut Chippo, jetzt werden wir zwei Arschfaltigen, alte Säcke, den  
Jungspunden da draußen mal zeigen, wie gut wir noch auf Zack sind.  
Du sagst es. Auf sie mit Gebrüll Gefährte!  
Na dann hol Messer und Gabel hervor.

***Ich ergriff Chippos Hand und riß sie in Siegerpose nach oben.  
So stapften wir im Gleichschritt auf das Podium.  
Warmherziger Beifall empfing uns.  
Chippo und ich sahen uns an, lachten frei heraus und verbeugten uns vor  
den Gefährtinnen und Gefährten sowie voreinander.  
Wir erhoben beide die Hände, damit der Beifall verebte.***

Liebe Gefährtinnen, liebe Gefährten!  
Ich bin kein großer Redner oder gar Anführer, deswegen halte ich mich  
kurz.  
Vielen, vielen Dank, für diesen warmherzigen Empfang.  
Vor allen Dingen, Danke das ihr es ermöglicht, eine Vision zu  
verwirklichen und ganz besonderen Dank dafür, das ihr alle gekommen  
seid, mir zu helfen Miranda zu beschützen.  
Nun zu dir Chippo. Deine Initiative, mein Manuskript in die Tat  
umzusetzen, war Gold richtig. Ohne dich, gäbe es das heutige Scholle nicht,  
gäbe es keine Widerstandsbewegung.  
Dir allein, gebührt der Erfolg für die Initialzündung.  
***Es erklang erneut warmherziger Beifall, in dem ich einfiel.***  
Danke Schrotty.  
Ich habe dazu nicht viel mehr zu sagen.  
Jeder hier im Saal ist froh dich wiederzusehen, oder kennenzulernen.  
Ohne dein Manuskript, gäbe es diese Idee überhaupt nicht.  
Ich erinnere mich da an eine kleine, aber heftige Auseinandersetzung, am  
Anfang unserer Flucht aus Deutschland.  
Du sagtest ein paar Sätze, die wir als Leitbild für unsere Gemeinschaft  
verinnerlichen sollten.

Wir haben alle unsere Fähigkeiten. Keiner... ist etwas ohne den Anderen.  
Du bist nichts ohne uns. Wir... sind eine Gemeinschaft.

In dem Sinne möchte ich, sicher im Namen aller hier anwesenden sagen.  
Wir... wären und sind nichts ohne dich.  
Willkommen! Zurück in unserer Mitte.

***... Sierra trat hervor ...***

Liebe Gefährtinnen, liebe Gefährten!  
Der zweite, sogar wichtigste Höhepunkt und die Krönung dieser  
Versammlung steht ja noch aus.  
Ihr habt bereits vorher erfahren, das sich die schlimmen Ereignisse, die mir  
widerfahren sind, zu wiederholen drohen.  
Ihr hier Anwesenden, die bis jetzt zu unserer Widerstandsbewegung  
gehören, seid bis auf den letzten Mann, Chippos Weltnotruf gefolgt und  
hierher gekommen, um ein Sternenwesen zu beschützen.  
Nun... es stellte sich heute für mich heraus, das dieses Sternenwesen, ein  
reizendes und über alle Maßen liebliches Sternenmädchen ist.  
Sie vertraute sich Schrotty an und zwischen den Zweien, entstand eine sehr  
enge Beziehung.  
Um es vorweg zu sagen, Schrotty und Miranda sind ein Paar.  
Erste Kontakte zwischen Miranda und mir, verliefen äußerst erfreulich.  
Heißen wir sie in unserer Mitte Willkommen. Bitte komm zu uns Miranda.

*Liebe Leser!*

*Im Saal wurde es absolut still. Eine Stille, so perfekt, das man eine  
Stecknadel auf Wolle fallen hören könnte.*

*Dann kam der Augenblick.*

*Sierra dimmte die Saalbeleuchtung.*

*Flankiert von Nice und Tinet, erschien Miranda auf dem Podium.*

*Es hielt niemanden auf den Sitzen.*

*Laute der Überraschung und Verzückung ertönten.*

*Der einsetzende Beifall ist mehr als nur Begeisterung.*

*Bewunderung, sowie Wärme, gepaart mit Entschlußkraft, schwingen da  
mit. Sierra und Chippo schauten zu mir, was ich nur am Rande  
wahrnahm.*

*Trotz aller Freude, konnte ich meine Nachdenklichkeit nicht verbergen.*

*Jetzt ist es sicher. Mirandas erscheinen vollendet, was durch mein  
Manuskript begonnen wurde.*

*Der Terranische Widerstand, ist nun endgültig geboren und wird seinen  
Kampf um Terra aufnehmen. Sierra dämpfte den Beifall und Miranda  
begann zu sprechen.*

Liebe Terranerinnen! Liebe Terraner!

Ich hoffe ich muß nicht bei dieser Formellen Anrede bleiben und darf euch  
Gefährtinnen und Gefährten nennen.

*Erneut brandete Zustimmender Warmer Beifall auf, den wir nur mit  
großer Mühe dämpfen konnten.*



Ich danke euch herzlich für euren warmherzigen Empfang.  
Noch vor ein paar Tagen, war ich alleine und schutzlos.  
Dann schnappte ich mir in meiner Not Schrotty.  
Ich hätte mir nie träumen lassen, das ich außer diesen liebenswerten  
Einsiedler, noch so viele ebenso liebe Menschen kennen lernen würde.  
Ihr habt ja nun durch Sierra erfahren, das Schrotty und ich ein Pärchen sind.  
Diese Entscheidung, habe ich keine Sekunde lang bereut.  
Im Gegenteil, auch wenn es mir niemals wieder möglich sein sollte, nach  
Hause zu gelangen. Gehe ich nicht mehr von Schrottys Seite.  
Darüber hinaus, werde ich alles in meiner Macht und Kraft stehende  
unternehmen, euch im Kampf um eine Vereinigte Menschheit zu  
unterstützen.  
Bitte komm zu mir Liebster. Fürs erste beende ich meine kleine Ansprache  
mit dem Gruß meiner Heimatwelt Besarua.

Friede der Galaxie, Friede eurem Herzen.

***Sierra schob mich nach vorne zu Miranda und sprach zu mir.***

Du solltest ein paar Grundsätze aus deinem Manuskript vortragen.  
Du hast vielleicht recht meine Liebe, aber nur kurz, wir haben noch genug  
zu stemmen.

***Sierra nickte zustimmend und dämpfte den Beifall, der immer noch wie  
ein Orkan toste.***

Liebe Gefährtinnen, liebe Gefährten!

Ich konnte Schrotty überreden, noch ein paar Worte zu euch zu sagen.

Danke Sierra.

Liebe Gefährtinnen, liebe Gefährten!

An eurer positiven Reaktion, kann ich erkennen, das ihr aus dem richtigen  
Holz seid. Weiterhin nehme ich an, das unsere Widerstandsbewegung nun  
endgültig zu vollem Leben erwacht ist.

So wie ich euch ansehe, muß ich zu meiner großen Freude erkennen, das  
hier Terranerinnen und Terraner versammelt sind, die zu allem entschlossen  
sind. Entschlossen die Nationalen Grenzen zu sprengen, die  
Kriegstreiberischen Militärs und Armeen dieser Welt aufzulösen, jegliche  
Art von Waffen zu vernichten, Welt Finanzmittel und Ressourcen gerecht  
unter alle Menschen der Erde zu verteilen, unabhängig von Religion, Politik  
und Nation. Die Fortschritte der Forschung, Wissenschaft, Technik und  
Medizin gehören allen Menschen der Erde.

Die Erde und ihre Ressourcen, gehören keiner einzelnen Nation, keinem  
Staatenbund, keinem einzelnen Monopolisten, sondern allen Menschen zu  
gleichen Teilen.

Kriegstreiber, Religiöse und Politische Fanatiker, Umweltsünder, Ausbeuter und Geheimdienste dieser Erde.

NEHMT EUCH IN ACHT, WIR SIND ERWACHT UND SCHLAGEN EIN FÜR ALLE MAL ZURÜCK.

KEIN MENSCH DIESER ERDE HAT DAS RECHT, Herrscher über andere zu sein.

KEIN MENSCH HAT DAS RECHT, andere Menschen, oder gar ein anderes Lebewesen, zu unterdrücken, zu Quälen, zu Mißbrauchen, oder gar sinnlos zu Töten.

ALLE MENSCHEN DIESER ERDE, UNABHÄNGIG VON HAUTFARBE, RASSE ODER SOZIALER ABSTAMMUNG, HABEN DIE GLEICHEN RECHTE UND PFLICHTEN UND OBERSTE PFLICHT IST GEGENSEITIGE ACHTUNG VOREINANDER.

Folgende negative Eigenschaften sind Weltweit aufs schärfste zu bekämpfen. Nationalismus, Militarismus, Religiöser und politischer Fanatismus, Profitgier und jede Form von Machtstreben. Diese Ziele sind nur zu erreichen, wenn es endlich gelingt alle Nationalstaaten der Erde aufzulösen, hin zu einem Weltkoordinierungsrat. Dieser Vorgang würde auf einem Schlag, etliche Kriegsgründe ad absurdum führen. Für uns muß gelten,

EINE ERDE EINE MENSCHHEIT.

Gelingt uns das nicht binnen kürzester Zeit, nicht erst in Jahrzehnten, dauert es nicht mehr lange und die Welt wie wir sie kennen, hört auf zu Existieren.

Der Geistesranke Irrsinn einiger Terranischer Machthaber, in Form von Kriegstreiberei und Wettrüsten der USA, Nordkorea nebst Rußland, Umweltverschmutzung China nebst Indien und Ausbeuterei Afrika und teilen von Lateinamerika, werden die Menschheit unweigerlich in dem endgültigen Genozid führen.

Die ersten Auswirkungen dieses Verbrecherischen Verhaltens gegen die Menschheit, sehen wir in vielerlei Formen.

Die mit Abstand wichtigsten Auswirkungen sind unzählige Weltweite Kriegerische Konfliktherde, Klimawandel, zunehmende Trinkwasserknappheit, Verseuchte, vergiftete und Verminte Landstriche, zunehmende Verarmung großer Teile der Weltbevölkerung, einher gehend Hungersnöte und immer schlimmer auftretende Pandemien.

Hinzu kommt immer schlimmer auftretender Terrorwahn.

Im Augenblick gibt es einen sehr... sehr schlimmen Kriegstreiber auf der Erde.

Die Regierung der USA unter Führung von Präsident J. W. Busch Junior. Läuft dieser Wahn, von diesen Leuten ungebremst so weiter, steuern wir, und da bin ich kein Prophet, auf den 3 und damit Endgültigen Weltkrieg zu.

Im Prinzip ist die Lunte schon am brennen, wenn wir uns die Konflikte der Welt so anschauen.

Der zweite Dummkasper ist der Russische Präsident Putin.

Mit welchem Recht, maßt er sich an, die Menschheit zu bedrohen und ein neues Wettrüsten zu beginnen. Selbst wenn er die Präsidentschaft abgeben muß, wird er an der Macht bleiben. Deswegen dürfen wir ihn nicht abschreiben, sondern müssen ihn im Auge behalten. Gleiches gilt für Buschs Republikanischen Nachfolger Mc Cain und ebenso für die mögliche Delegierte Demokratin Hillary Clinton.

Es kann doch hoffentlich nur ein Anfall geistiger Umnachtung sein, offen mit dem Einsatz von Atomwaffen gegen den Iran zu drohen.

Wenn sie bei solch einer Haltung bleibt... und sie sollte Präsidentin der USA werden... kann man auch gleich Busch im Sattel lassen.

Dann nehmen sich beide nichts.

Bei so einer Geisteshaltung, ist uns ein Dritter Weltkrieg sicher.

Bieten wir diesem Treiben keinen Einhalt, droht durch diese Wahnsinnigen der Atomare Genozid.

Ich ende jetzt fürs erste und schließe meine Rede mit den Grußworten von Mirandas Heimatwelt Besarua.

Friede der Galaxie, Friede eurem Herzen.

***Im Saal herrschte kurzzeitig Stille, welche allmählich vom aufbrausenden Beifall unterbrochen wurde.***

***Man konnte richtig sehen, wie die Vertreter verschiedener Nationen, sofort aufsprangen, als das letzte Wort übersetzt war.***

***Dieser Beifall ist ehrlich und absolut aufrichtig.***

***Miranda legt ihren Arm um mich und sieht strahlend zu mir herauf. Schelmenhaft zieht sie an meinem Bart und wir küssen uns mitten auf dem Podium. Der Beifall wurde stärker, wobei er von einigen Jubelrufen untermalt wurde.***

***Nach wirklich geraumer Zeit, gelang es uns, den Beifall mittels Handzeichen zum erliegen zu bringen. Chippo übernahm die Initiative.***

Da jetzt alle Gefährtinnen und Gefährten hier versammelt sind, sollten wir gleich die Verantwortungsträger wählen.

Auf dem Podium seht ihr 100 Lampen an der Wand, 50 rote und darüber 50 grüne, welche nach Sitznummern geordnet sind. Ich gebe meine Stimme per Funk ab.

Ehe wir mit der Wahl beginnen, müssen wir noch zwei Stimmrechte vergeben. Gut, wir werden jetzt die Anlage testen. Bitte betätigt die jeweiligen Schalter. In Ordnung, alle 96 in Funktion.

Beginnen wir mit der Wahl.

Ich Bitte jetzt um das Lichtzeichen für Miranda. Danke angekommen.

Wow! So schnell fiel noch keine Entscheidung. 48 mal grün. Einstimmig!

Miranda, meinen Glückwunsch.

Begib dich Bitte an dein Pult, unten in der Mitte.

***Erneut Beifall, während Miranda ihren Platz einnahm und die Funktionsprobe ablegte.***

Danke Miranda, somit funktionieren 98 Signallampen.

Ich Bitte jetzt um das Lichtzeichen für Schrotty. Danke angekommen.

Wow! Auch so schnell. 49 mal grün. Einstimmig!

Schrotty, es war nicht anders zu erwarten. Alle wollen dich dabei haben.

Würdest du?

Na sicher Chippo, Danke für alles. Jetzt Bitte keinen Beifall, wir haben noch viel zu beschließen.

***Zustimmendes Gemurmel machte sich breit, während ich mein Pult neben Miranda einnahm und ebenfalls die Funktionsprobe ablegte.***

Danke Schrotty, somit Funktionieren alle 100 und wir setzen die volle Stimmenmehrheit bei 50 Stimmen fest.

Jeweils zur Wahl gestellte Personen, haben im jeweiligen, sie betreffenden Wahlgang, kein Stimmrecht. Weder für noch gegen ihre Nominierung.

Den ersten Abstimmungspunkt habe ich vorhin schon kurz umrissen.

Beginnen wir mit der Wahl zum Zentralen Koordinator.

Zur Wahl nominiert sind folgende Personen.

Die augenblickliche Positionsinhaberin, seit 12 Jahren Sierra.

Der Bisherige Stellvertreter Chippo sowie der Urheber dieser Bewegung und Autor des Manuskriptes Schrotty.

Diese Abstimmung ist kein Votum über die jeweilige, bisher geleistete Arbeit, der jeweiligen Person.

Nun zur Abstimmung.

Bitte das Lichtzeichen für Chippo. 29 mal grün : 20 mal rot. Danke.

Bitte das Lichtzeichen für Sierra. 37 mal grün : 12 mal rot. Danke.

Bitte das Lichtzeichen für Schrotty. 49 mal grün. Einstimmig. Danke.

Damit steht ein eindeutiges Ergebnis fest. Schrotty, nimmst du die Wahl an?

Einmal grün. Gute Idee, so sollten wir weiter verfahren.

Damit ist Schrotty unser Zentraler Koordinator.

Schrotty, du hast jetzt 5 Minuten, um deinen Stellvertreter zu benennen.

***Ich reichte Chippo einen Bogen mit Namen zu.***

Liebe Gefährtinnen, liebe Gefährten!

Schrotty möchte einige Änderungen vornehmen, die allerdings mit dem Manuskript vereinbar sind, da sie die nächste Stufe unserer Bewegung einleitet. Er möchte die Stellvertreterebene, auf 5 Stellvertreter erweitern und diesen Posten in Berater umbenennen.

Des Weiteren, wünscht er einen Erweiterungsvorbehalt, für gegebenenfalls 3 weitere Sitze, was dann insgesamt 8 Berater ausmacht.

Schrotty wünscht, das ich über diese Wünsche abstimmen lasse.

Das macht dann 3 Abstimmungen.

Bitte das Lichtzeichen für die Erweiterung. 49 mal grün. Einstimmig.

Bitte das Lichtzeichen für die Umbenennung. 49 mal grün. Einstimmig.

Bitte das Lichtzeichen für die Erweiterungsvorbehalt. 49 mal grün.

ebenfalls Einstimmig. Damit sind die Vorschläge angenommen. Danke.

Auf Schrotty's Nominierungsliste stehen nun 5 Namen.

Ich rufe nun die Personen auf und Bitte sofort um Lichtzeichen, zwecks Zustimmung, oder Ablehnung.

Schrotty, auch bei dieser Wahl darfst du nicht Mitstimmen.

Sierra? Grün. Tinet? Grün. Nice? Grün. Miranda? Grün. Chippo! Grün.

Gut, sind alle mit dieser Auswahl einverstanden? 49 grün. Einstimmig.

Liebe Gefährtinnen, liebe Gefährten!

Wir haben unseren ersten voll arbeitenden Koordinierungsrat.

Yeahhh! Ich danke allen für diese Reibungslose Abstimmung.

Die Wahl ist beendet.

***Jetzt gibt es kein halten mehr. Alle erhoben sich Beifall klatschend von ihren Sitzen und umringten uns 6 im nu, wobei es von allen Seiten her Glückwünsche und Hilfsangebote hagelte.***

***Den meisten Zulauf hat wie nicht anders zu erwarten Miranda.***

***Alle wollten mit ihr sprechen und Miranda meistert die für sie ungewohnte Situation einfach souverän.***

***Ohne jede Scheu spricht sie mit den Menschen, wobei sie auf jede Frage und jeden Ratschlag einging und ungezwungen diskutierte.***

***Tolles Mädchen.***

***Von hinten zwickte mir jemand recht schmerzhaft in den Po.***

***Verdutzt schaute ich mich um und fiel fast aus den Latschen.***

Mei Ling?!?!?! **Rief ich überrascht und erfreut gleichzeitig.** Mei Ling, wie schön dich zu sehen. Ist deine Schwester auch hier?

Mi Hang kommt gerade.

Das also meinte Nice gestern morgen im Chaosmobil. Grüß dich Mi Hang. Gut seht ihr aus, euch beide hier zu sehen, übertrifft meine kühnsten Erwartungen. **Ich nahm die beiden in die Arme und drückte sie herzlich an mich.** Macht es euch was aus, erst mal zu Miranda zu gehen? Ich muß kurz mir Sierra reden. **Ich rief Sierra zu.** Sierra, kannst du mal eben?

**Sierra und ich wühlten uns durch die Menge.**

Ich gratuliere dir mein Lieber, endlich steht der Richtige an der Spitze unserer Bewegung.

**Ich schaut ziemlich ratlos und Sierra nahm mich in die Arme.**

Danke meine liebe, bist du denn kein bißchen Sauer? Immerhin so nach 12 Jahren?

Nein Schrotty, kein bißchen. Seit wir dieses Projekt starteten, habe ich mir immer gewünscht, das du diese Ideen verwirklichen kannst. Chipppo und ich haben bei jedem Abschnitt überlegt, wie du es anpacken würdest. Wir haben das ganze immer so geführt, als wenn du neben uns stehst und Anweisungen gibst. Mehr als deine Stellvertreter wollten wir nie sein. Abgesehen davon, das wir nur einen Bruchteil dessen partizipieren konnten was du an Botschaften hineingelegt hast. Nicht wegen der Komplexität, oder wegen Komplizierter Formulierungen. Eher deswegen, weil wir die vielen feinschichtigen Zusammenhänge, nicht so überschauen können wie du. Es ist schier unfassbar, wie große Auswirkungen, eine winzige Aktion hervorrufen kann. Du kannst das alles besser überschauen und Koordinieren.

Dennoch brauche ich dabei Berater und keine stupiden Stellvertreter.

Zwischen uns wird es nie Unterschiede geben. Ich danke dir für dein großes Vertrauen, da ja immerhin 12 Jahre Arbeit von euch allen hier drin stecken. Schrotty... ohne deine Niederschrift, gäbe es das alles doch gar nicht. Als Chipppo dein Manuskript im Versteck entdeckte, wollte er es als Andenken an dich behalten. Er hoffte damals, dein Verschwinden durch das lesen dieses Werkes, verstehen zu lernen. Obwohl wir den Grund verstanden und wußten, das du diesen Schritt gehen mußtest, fühlten wir uns leer, weil wir dir nicht helfen konnten. Eines Abends, so 3 Wochen nach deinem verschwinden, saßen wir hier zusammen. Nice war zu Besuch und wir rätselten herum, was du gerade machst.

Da kramte Chipppo dein Manuskript hervor und wir begannen zu lesen. Je tiefer wir in diese Materie eindringen, um so mehr hatten wir das Gefühl, du bist bei uns. Wir kopierten das Manuskript, damit jeder von uns in Ruhe lesen konnte und wurden immer Fiebriger. Wir saßen 2 Wochen lang Abend für Abend zusammen, lasen und Diskutierten. Manches erschien uns absolut Utopisch, wurde aber in der Fortführung plausibel erklärt, so das wir nach

dem Ersten Kapiteln, ein Grundgerüst zur Veränderung der Welt im Kopfe hatten. Wir machten konkrete Pläne, Kalkulierten und planten erneut. Was du hier siehst, ist nur der erste Schritt bis zu dem 4 Kapitel deines Manuskriptes. Ein Gerüst ohne Leben.

Nur dadurch das du wieder zu uns gekommen bist, wird das Ganze mit Leben erfüllt und bekommt einen Sinn.

Miranda ist quasi die Bestätigung und ein süßes Sahnehäubchen oben drauf. Dein Manuskript, beinhaltet, vollkommen durchdacht und Schritt für Schritt aufgegliedert den Bauplan für eine völlig neue humanistische Weltordnung. Schrotty Bitte... ohne dich ist der Terranische Widerstand eine Hülle ohne Seele.

Danke Sierra, jetzt wird mir vieles klarer. Nur vergiß nie, ich habe zwar eine Idee zu Papier gebracht, die Mütter und Väter dieser Idee, seid einzig und alleine ihr. Ihr habt sie durch euer Handeln geboren.

***Ich gab Chippo ein Zeichen das Mikrophon zu aktivieren, was er durch Funkschaltete auch tat.***

Liebe Gefährtinnen, liebe Gefährten!

Da es aufgrund der allgemeinen Feierstimmung, heut wohl kaum zu weiteren Abstimmungen kommen wird, beende ich die Sitzung und gebe die Schlacht ums Buffet, welches im Speisesaal voller Liebe aufgebaut wurde frei.

Nur noch ein kleiner Nachsatz.

Um euch alle persönlich kennenzulernen und wenn möglich mit neuen Aufgaben zu betrauen, werde ich in den nächsten Tagen persönliche Gespräche, mit jedem einzelnen von euch führen.

Danke für alles und vor allem, Danke noch mal für die hervorragende Arbeit der letzten Jahre.

Guten Appetit wünsche ich nun jedem von euch.

***Auf ein weiteres Zeichen hin, kappte Chippo die Leitung. Unter den anwesenden erklang freudiger Jubel und die Gespräche der Anderen verliefen dank mangelndem Zeitdruck viel entspannter und intensiver.***

Na mein Guter? Was hältst du von unseren Gefährtinnen und Gefährten? Toll Chippo, ihr habt wirklich eine gute Gemeinschaft zusammengestellt. Alles echt feine Terraner. Schön, das auch so viele ehemalige dabei sind. Nicht nur viele, alle sind dabei geblieben. Nach dem ich dein Manuskript gefunden habe, wirkte es wie ein Lauffeuer.

Alleine Sierra und ich haben die Seiten mindestens 5 mal durchgearbeitet, Pläne erstellt und 2 Monate später waren Nice, Sierra und ich hier versammelt.

Sierra war von deinem Manuskript am meisten infiziert und von vornherein bestrebt, Scholle zur Keimzelle unserer Bewegung zu machen. Im Prinzip, ist deine Idee Schuld daran, das Sierra eine so treffliche Universitätsausbildung gemacht und so gut Promoviert hat. Da sie sowieso von Kindesbeinen an einen Fimmel für Geologie und Vulkane hatte, bei dieser günstigen Umgebung wohl kein Wunder, macht sie voller Elan durch. Vom Spaß, den sie beim Studieren und Promovieren hatte brauche ich dir wohl nichts zu sagen. So wie andere Spaß beim Sex, haben so war es bei Sierra beim Studieren.

In den Semesterferien, arbeitete sie an der Erweiterung des Geländes. Sie verkaufte ihr zweites Haus und zwei Häuser ihres Vaters , verhandelte zäh und erwarb die umliegenden Ländereien nebst zweier Pensionen und pachtete noch hinzu.

2002 war es dann soweit und die Früchte von Sierras Arbeit zahlten sich aus. Die Zulassung zur Privaten Fachuniversität für Vulkanologie und Geologie lag auf dem Tisch und jede Menge Förderverträge. Die zwei anderen Pensionen baute sie zu Studentenwohnungen um, wo der Reguläre Studienbetrieb beginnen konnte. Dazu baute sie eine Alte Villa, die auch zu ihrem neuen Besitz gehört und weit weg von Scholle liegt, zur Universität aus. Mit EU Mitteln gelang es ihr einen Neubau mit Forschungsstätten und Lesesälen neben der alten Villa zu errichten.

Nice löste ihre Französischen Liegenschaften nebst Konten auf und transferierte alles in die Schweiz. Nach dem Ereignissen um Sierra und nach dem was dir widerfuhr hatte sie schlichtweg Angst, alles zu verlieren. In der Schweiz erwarb sie ein sehr schönes abgelegenes Gelände und siedelte dort ihre Hexenschwestern an. Dann zog sie hierher.

Ich arbeitete auf der Suche nach dir in verschiedenen Jobs und kümmerte mich um Chaosmobil. Nebenbei arbeitete ich an der Verbesserung des Scramblers und gewann weitere Menschen für unsere Bewegung. Tinet machte ihre Ausbildungen und Abschlüsse und war von Anfang an mit dabei. Als sie Volljährig wurde, zog sie zu uns.

Nevada und Wyoming kamen zwischendurch aus ihrem Exil in Nordafrika, konnten aber nie lange bleiben, da die NSA sie Weltweit suchte. Die Beiden hatten von uns allen die härtesten Jahre. Nach 2001 hatten sie endlich Ruhe und die NSA das Interesse an ihnen verloren. Ab da lebten sie kurzzeitig Zuhause, um dann dort alles Aufzulösen, in die Schweiz zu transferieren, wobei Nice ihnen half und endgültig hierher zuziehen. Das war die endgültige Initialzündung!



Die Vorarbeiten waren geleistet und Sierra schloß die Pension, also Scholle. Wir begannen mit den Renovierungsarbeiten, rüsteten die Zimmer aus und riefen alle bisher für uns gewonnenen Gefährtinnen und Gefährten zu uns. Als alle eingetroffen waren, lehrten wir sie dein Manuskript, und bauten das Hauptquartier auf.

Um keine Forschungs- und Fördermittel zu mißbrauchen, legten wir alle zusammen und Sierra erwarb eine Pension im Nachbarort, mit deren Einnahmen wir alles Finanzierten.

So war es dann auch legal möglich, Scholle und Universitätsgelände voneinander zu trennen und Erweiterungen für Scholle in Privatbesitz zu überführen. Das vor gelagerte Universitätsgelände dient somit als Schutzzone vor Scholle. So können wir Personen und Aktivitäten besser überwachen, ehe sie Scholle betreffen.

Wow Chippo, enorme Leistungen. Das soll nicht umsonst gewesen sein. Ich kann auch noch etwas beisteuern.

Deine Eisernen Reserven, laß mal stecken. Die kommen bei Scholle 2 zum Einsatz.

Ihr seid ja weiter, wie ich gedacht habe.

Geht ja nicht anders, denk daran, wir haben jetzt eine Aufgabe. A Pro pro, hast du irgend eine Aufgabe für mich?

Du ick hau dir gleich... Scherz beiseite, wie sieht's denn mit meinem Arbeitszimmer aus. Ich würde gerne mein Apartment als Hauptbüro nutzen. Gibt es irgend welche Möglichkeiten, die Kontrollen vom bisherigen Büro in mein Apartment zu legen?

Ist schon längst erledigt. Alle Überwachungssensoren haben gesicherte Netzwerkanschlüsse. Man kann alle Werte und Informationen, sowie alle Kontrollen sowohl vom Büro als auch von deinem Apartment aus aufrufen. Sierra hatte geahnt, das du deine Wohnung auflösen würdest. So mußte ich alle Leitungen als Netzwerk verlegen. Als Sierra euren Wohnraum festgelegt hatte, legte ich nach unserer Ankunft alle Kontrollen dorthin.

Wir wissen alle, das du nachts oft durcharbeitest. *Grinsend fügte er hinzu.* Aber wehe du vernachlässigst Miranda. Dann gibt es Kameradenkeile.

Keine Angst mein Bester, Miranda wird das nicht zulassen. Schau sie dir doch an. Schön wie sie das alles meistert. Manchmal frage ich mich, ob sie überhaupt Angst kennt.

Sei doch froh das sie so ist. Ihre Art und Weise, wie sie sich bewegt und einbringt, hat alle verzaubert. Sieh sie dir doch an, man spricht gerne mit ihr. Jeder der mit Miranda in Berührung kommt, fühlt sich wohl in ihrer Nähe. Als Miranda vorhin auf die Bühne kam, bin ich fast Ohnmächtig geworden, so wunderschön ist sie. Jetzt weis ich auch, warum Nice und Tinet so klammheimlich im Seitengang verschwanden und Miranda selber verkabelt haben. Bleibt sie jetzt so?

Hier auf Scholle, bleibt sie so. Sag mal... du hast mir so ein Loch im Bauch

geredet, spürst du nicht auch Raumleere?  
Jetzt wo du es sagst... auf zum Buffet! Willst du Miranda Bescheid geben?  
Stören wir sie lieber nicht, Miranda muß selber wissen, was sie sich zumutet.

Du hast vielleicht recht. Was ich die ganze Zeit fragen wollte.

Raus damit.

Braucht Miranda keine spezielle Nahrung?

Du hast es erfaßt mein Bester. Wenn Miranda und ich gleich im Apartment sind, muß sie unbedingt etwas von ihrer Nahrung zu sich nehmen.

Ist es gefährlich für sie, wenn Miranda längere Zeit ihre Nahrung absetzt?

Die Frage habe ich mir schon lange gestellt. Sie hat zwar eine Reihe von Medikamenten und Präparaten, nur ob das alleine reicht? Ich werde es im Auge behalten müssen.

Mach dir keine Sorgen Schrotty, Miranda ist immerhin erwachsen. Ich glaube nicht, das sie es dir verheimlicht, wenn etwas nicht stimmt.

Du hast recht Chippo, man... das Buffet sieht aber lecker aus.

***Während Chippo und ich das Buffet plünderten, kam Miranda zu uns.***

Na kleines, wie ich sehe, kommst du hier sehr gut zurecht.

Man macht es mir auch leicht. Die Anderen gehen mit mir um, als wenn ich schon Jahre hier bin. Das erstaunlichste aber ist, das sich die Neugier in Grenzen hält. Man fragt mich zwar aus, nur ist es in keiner Weise lästig.

Obwohl ich fremdartig aussehe, gehen alle darüber hinweg.

Das freut mich für dich kleines. Wie fühlst du dich sonst?

Müde bin ich noch nicht.

Ich meine ja auch mehr deine Nahrung.

Noch habe ich keine Probleme. Du weist, ich esse nicht so gerne alleine.

Paß auf, wir sagen den Anderen Bescheid und ich nehme mir einen Happen mit hoch.

Au ja so geht es. Können wir vielleicht Tinte und Nice mitnehmen?

Frag die Beiden doch selber.

***Chippo war schon losgelaufen und hat Sierra, Nice und Tinet im Schlepptau.***

Ich wollte nur Fragen, ob ihr uns auf unser Zimmer begleitet. Für mich wird es Zeit, heimische Nahrung zu mir zunehmen.

Aber gerne. ***Sprach Tinet.*** Kann ich dir helfen?

Es wäre schön, wenn ihr mir etwas Gesellschaft leisten würdet. Ich esse ungern alleine. Leider könnt ihr meine Nahrung nicht Essen, da sie hoch giftig für euch ist.

Dann nehmen wir uns was mit. ***Sagt Sierra.***

Und das macht euch nichts aus?

Blödsinn Miranda. **Entgegnete Nice.** Wir freuen uns, wenn du uns einbeziehst.

**Sierra wendete sich an die Gefährtinnen und Gefährten.**

Liebe Freundinnen und Freunde! Miranda muß sich für heute zurückziehen und möchte noch etwas sagen. Bitte Miranda, noch ein Paar Worte.

Da hätte ich noch sehr viel zu sagen. Ich danke euch, das ihr mich so liebevoll aufgenommen habt.

Mit soviel Warmherzigkeit, habe ich wirklich nicht gerechnet.

Ihr seid wirklich und wahrhaftig Gefährtinnen und Gefährten.

Gute Nacht und Angenehme Träume wünsche ich euch allen.

Gute Nacht Miranda. **Klang es vielstimmig zurück.**

**Wir gingen alle Mann zum Apartment. Miranda holte mit mir die Koffer mit dem Lichtwellenofen und dem Brüter hervor, welche Miranda aktivierte. Sie schaute sich unschlüssig um und sah fragend zu Sierra.**

Darf ich meine Geräte überhaupt hier im Apartment benutzen?

Aber sicher doch Miranda. Das ist jetzt euer Zuhause. Demzufolge darfst du hier so leben, wie es für dich gewohnt und notwendig ist. Ich wünsche es sogar! Kann dir jemand zur Hand gehen?

Eine von euch, würde ich schon mit der Zeit anlernen.

Vielleicht Tinet?

Aber das geht doch nicht Sierra. Tinet ist doch deine Sekretärin?

Vorübergehend war sie es auch. Aber erstens ist sie jetzt Ratsmitglied und zweitens, gönne ich ihr die Erfahrungen mit dir. Wenn sie möchte, soll sie ruhig. **Dabei sah Sierra Tinet verschmüzt an, wobei Netchen errötete und den Blick nickend senkte.** Sei doch nicht so schüchtern Netchen. Ich freue mich, das du in Miranda eine wirklich reizende Freundin gefunden hast. Du kannst doch nicht immer nur Zimmermädchen und Sekretärin sein.

Ich habe doch schon mitbekommen, das du an Miranda einen narren gefressen hast. Ist ja auch verständlich.

Danke Sierra, ich helfe Miranda sehr gerne. **Wir lachten amüsiert.**

Was meinst du Chippo? **Fragte ich.** Da der ganze Koordinierungsrat hier versammelt ist, könnten wir ja gleich mit der Arbeit beginnen?

**Jetzt war ich geliefert.**

**Miranda ging hinter meinem Sessel und nahm mich in den Schwitzkasten, Tinet nebst Nice knufften mir in die Seiten und Sierra zog empfindlich an meinem Bart.**

**Chippo sah sich das Schauspiel an und grinste frech. Ich rief lachend.**

Hilfee ich ergebe mich.

Na gut Mädels... lassen wir ihn noch ein bißchen Leben.

**Sagte Sierra und sie ließen ab.**

Scherz beiseite Kinder, ein Gläschen zur Feier des Tages, währe glaube ich angebracht.

Da hat Schrotty recht. **Warf Nice ein.** Bin gleich wieder da.

**Wir anderen deckten den Tisch, während Miranda Tinet die Zubereitung ihrer Nahrungspflanzen zeigte.**

**Ich sah ihnen erfreut zu.**

**Die Mädels harmonierten miteinander wie alte vertraute.**

**Sierra sieht mich nachdenklich von der Seite her an.**

Was geht dir durch den Kopf mein Lieber?

Nur die Ereignisse der letzten Tage. Weist du Sierra, vor einer Woche war alles so normal, ja stupide. Dann taucht diese kleene Krabbe auf und die Welt steht Kopf. Chippo steckt mir ne Karte in die Tür, Miranda und ich fliehen mit eurer Hilfe aus Deutschland und dann stellt sich heraus, das meine Idee vom Terranischen Widerstand, von euch verwirklicht wurde. Miranda hat neue Freunde und Helfer, wir alle haben ein sicheres Hauptquartier und dann hebt ihr mich auch noch an die Spitze dieser Bewegung. Na ja, zumindest diesen Zahn konnte ich euch ziehen und wir sind alle verantwortlich, so wie es mir immer vorschwebte.

Euch gegenüber, finde ich das auch Fairer.

Wir wußten immer, das du uns nie alleine anführen würdest. Deswegen blockierten wir deinen Vorschlag auch nicht. Glaub mir, wir lernen es auch noch. Was wir hier versuchen, ist absolutes Neuland.

Eine absolut gleichberechtigte Verantwortlichkeit, gab es auf Terra noch nie.

Das ist einfach zu Neu, an deinen Ideen.

**Nice kam gleichzeitig zurück, als Miranda und Netchen zu Tische kamen.**

**Sierra und Nice schauten interessiert auf Mirandas Teller.**

Das sieht aber appetitlich aus. **Sagte Sierra.** Schade das es für uns giftig ist. Was ist das eigentlich?

Es handelt sich um besondere Pflanzen. Sie enthalten verschiedene Substanzen, die mit euren Vitaminen und Mineralien vergleichbar sind.

Die für euch giftigen Substanzen, versorgen mein Luminatives Nervensystem mit Aufbau und Nährstoffen.

Luminatives Nervensystem? **Fragte Tinet.**

Das sind die feinen Lichtäderchen, die meinen Körper durchziehen.

Wenn du den Geschmack vergleichst? **Fragte Nice.** Wonach schmeckt deine Nahrung?

Leider sehr enttäuschend nüchtern, ähnlich wie Tofu.

Deswegen esse ich ja so gerne Terranisch. Das ist leider ein Manko auf Besarua. Bis auf ganz wenige Nahrungsmittel, schmeckt alles ein wenig fade. Allerdings, die wenigen, sind auch für euch genießbar.

Brauchst du für deine Geräte keine Energiezufuhr?

Nein Chippo, in jedem Gerät befindet sich ein Mikrofusionsreaktor, mit einer Lebensdauer von mehr als 100 Terrajahren. Diese Reaktoren sind für extreme Notfälle abkoppelbar um zum Beispiel die Notversorgung für Lebenserhaltungssysteme zu gewährleisten.

Wow, wie groß oder klein ist so ein Reaktor?

Kommt auf das Gerät an Chippo. Im Lichtwellenofen, oder Brüter, so in etwa 20 mal 20 mal 10 Zentimeter, mit einer Stundenleistung von 50 Megawatt.

***Chippo fiel vor Schreck das Besteck aus den Händen.***

Kompletter Reaktor???? Mit so einer WAHNSINNS Leistung???

WAHNSINN!!! Das darf nicht in die Hände unserer Terranischen Gegner geraten. Die verheerende Wirkung, wenn das als Waffe mißbraucht wird... Das wiederum ist nicht möglich. Erstens sind diese Geräte durch nichts zu zerstören, von Terranern schon gar nicht, was ein nachahmen dieser Technologie unmöglich macht.

Zweiten heißen diese Geräte nicht umsonst Mikrofusionsreaktor.

Die Menge an Radioaktiven Elementen ist so gering, das selbst bei einer unwahrscheinlich erscheinenden Zerstörung des Gehäuses, noch nicht einmal die Menge an Radioaktivität freigesetzt würde, wie sich als natürliche Strahlung in der Atmosphäre befindet.

Das Zauberwort heißt Fusion. Durch sie wird sehr viel Energie, durch geringste Mengen Isotopischen Material frei.

Du siehst, außer zur Energieerzeugung, sind diese Teile zu nichts anderem, zu Ge.- beziehungsweise Mißbrauchen.

Tolle Technik. Wer weis, was du noch für Überraschungen bereits hältst.

Na Chippo, nu laß doch die kleene erst mal aufessen. Mal was anderes, Sierra, hast du im Lager noch 5 von diesen Ohrensesseln?

Ja warum?

Na ich nehme an, das wir als Koordinierungsrat, noch sehr oft bis spät in die Nacht, hier sitzen werden. Da würde ich sagen, wir stellen die Stühle an der Wand neben der Tür in Reserve und stellen hier am Tisch die Sessel auf.

Grrr, du bist wirklich ein Arbeitstier, aber die Idee ist nicht schlecht. Also möchtest du euer Apartment, zum Arbeits und Empfangsraum machen.

Miranda was meinst du zum Vorschlag, von unserem Schlafmuffel?

Warum nicht? Schrotty und ich werden in nächster Zeit viel aufzuarbeiten haben. Wir könnten doch das Bett ins kleine Zimmer bringen, was für mich sowieso angenehmer ist. Ich habe nicht so gerne Publikumsverkehr im

Schlafräum. Dafür richten wir hier vorne das Büro und Empfangszimmer ein.

Das sagt mir ehrlich gesagt zu Kleines. Chippo?

Mir macht das nichts. Die Leitungen liegen auch hier im Zimmer. Nur umstöpseln.

Na ich gebe Miranda recht. **Entgegnet Nice.** Ein separater Schlafräum ist angenehmer. Für Miranda ist es auch besser, wenn was mit ihr ist, ist Schrotty hier nebenan.

Richtig und wenn Miranda Ruhe braucht, kann sie sich besser zurück ziehen. **Sagte Tinet.** Da ich nebenan wohne, könnte Chippo vielleicht eine Direktleitung zu mir installieren?

Das ist kein Problem, jede zusätzliche Sicherheitsmaßnahme, ist für Miranda nur nützlich. Was meinst du Sierra?

Top, ich sehe die Zusammenarbeit klappt ausgezeichnet. Schrotty, du hast wirklich ein feines Händchen in der Auswahl deiner Berater bewiesen. Einverstanden war ich ohnehin schon. Wir helfen euch morgen beim Umbau. Viel ist es ja nicht. Also nach dieser Debatte, sollte Nice endlich die Sektflasche köpfen, sonst wird die Suppe warm.

**Sierras Spitze löste tosendes Gelächter bei uns aus.**

**Miranda holte die Gläser hervor.**

**Nach fröhlichem anstoßen, saßen wir noch geraume Weile und klönten.**

**Allmählich brachen alle auf und die Nacht gehörte nun uns alleine.**

**Wir duschten zusammen und Miranda ging nackig zu Bett, während ich das Licht löschte.**

Willst du noch arbeiten?

Nein mein Schatz, diese Nacht gehört dir ganz allein. Was duftet hier denn so angenehm?

Nice hat mir ein paar Kräutersäckchen und Duftöle gegeben. Ich finde den Duft sehr beruhigend und angenehm heimelig.

Ist es auch. Holla!!! Was lauert den da auf dem Nachttisch?

Entschuldige, Netchen meinte, die Kondome sind für den Fall aller Fälle.

Bist du jetzt sauer?

Quatsch! Das zeigt mir, wie gut sie mit denkt. Vollkommen richtig und lieb von ihr. Auch wenn wir sie noch nicht brauchen werden. Na ja, vorsorglich war sie schon immer. Aber gleich ne Großpackung??? Denkt wohl ich bin Rudi Rammler? Das Rübchen! **Miranda lachte schallend.**

Aber nicht, das du sie als Zwischenhappen verspeist. Du Rammler du.

**Während wir über Mirandas Witz lachten, ging ich auch ins Bett.**

**Miranda legte sich auf mich und wir schmusteten inniglich.**

Hoffentlich kann ich bei deiner Lichtshow schlafen.

Ist es denn so hell?

Das nicht, aber wir schlafen zum ersten mal so zusammen.

Soll ich mich verwandeln?

Nicht doch Engelchen, du bist so schön. Wer kann schon von sich behaupten, einen Engel zum schlafen zu haben. Ich werde mich schon daran gewöhnen.

*Miranda schmiegte ihr Gesicht neben meines und ich kraulte ihre Haare. Ihre Lichtäderchen pulsierten während ich über die warme weiche Haut ihres Rückens streichelte.*

*Miranda sah mir tief in die Augen, in denen wieder dieses geheimnisvolle Leuchten ist.*

## Kapitel 6

*Die Nacht ist angenehm ruhig verlaufen.*

*Wir erwachten, weil ein leiser Summton den Raum erfüllt.*

*Nach intensiven suchen, entdeckten wir den Übeltäter.*

*Es war die Nebensprechanlage, die direkt neben meiner Bettseite an der Wand hängt. GEMEINHEIT!!! Na warte Chippo, wen ick dir krieje.*

*Ich betätige die Ruftaste, wo am anderen Ende Tinet lauerte.*

Guten Morgen Onkel Schrotty. *Tönte es fröhlich aus dem Gerät.*

Na mein liebes Netchen, guten Morgen. Was hast du auf dem Herzen?

Es ist 7 Uhr, um halb 8 ist immer gemeinsames Frühstück.

Danke Netchen, wir kommen natürlich hinzu.

Ist gut, ich decke für euch mit ein. Bis nachher.

Danke meine liebe, bis gleich.

*Miranda schaute halb verschlafen lächelnd zu mir herauf.*

*Wir knuddelten noch etwas und gingen dann gemeinsam duschen.*

*Gut erfrischt nach 5 Wechselduschen, kleideten wir uns an, um in den Speisesaal zu gehen.*

Guten Morgen Freunde. *Riefen wir und erteten freundliche Resonanz.*

Wir bedienten uns am Buffet und Tinet eilte mit den Getränken herbei.

Was darf ich einschenken? *Fragte sie fröhlich lächelnd.*

*Wir entschieden uns für frische Milch.*

Danke Netchen, freundlich und hilfsbereit wie immer. Du kannst es einfach nicht lassen.

Du weißt doch wie gerne ich Zimmermädchen bin und mit wieviel Freude ich kellnere.

Ich weis Netchen und es freut mich sehr, wieviel Spaß dir der Beruf macht.

Laß dich nur nicht ausnutzen. Übrigens... danke für das gewisse. Miranda und ich brauchen es zwar noch lange nicht, trotzdem danke.

*Netchen errötete leicht.*

Hab ich doch gerne gemacht. Ich dachte ja nur falls.

Genau diese Umsicht und Diskretion, zeichnet ein gutes Aupair aus. Du hast genau die richtigen Veranlagungen, um in den Besten Häusern vorzusprechen.

Schon Onkel Schrotty, aber... ich bin sehr gerne hier bei euch. Wenn ich Sehnsucht nach meinem Beruf habe, kann ich ja in Sierras neuem Hotel arbeiten.

Ich glaube kaum, das du noch viel Zeit haben wirst, nebenher als Aupair zu arbeiten.

Wieso?



Ab heute wird es ernst, Scholle wird heute aktiviert und geht gleich in Alarmbereitschaft. 10 Uhr Ratssitzung bei mir. Sag bitte den Anderen Bescheid.

***Tinet wurde blaß.*** Wird gemacht Onkel Schrotty. Herrscht Geheimhaltung? Noch nicht, laß uns erst mal unsere Sitzung hinter uns haben. Nun ab, da möchten noch andere deine Zuwendung.

***Tinet ging um emsig wie ein Bienchen, Wunsch um Wunsch zu erfüllen. Ich konnte richtig sehen, wie sie mit Freuden darin aufging. Wir frühstückten in aller Ruhe und gingen völlig entspannt in unser Apartment.***

So Kleines, wo wollen wir was hinstellen?

Können meine Malutensilien in Fensternähe bleiben?

Na klar doch Kleines. Deinen Schreibtisch werden wir auch da stehen lassen. Die Sprechanlage?

Bleibt natürlich darauf stehen, ebenso werden wir den Schreibtisch gemeinsam nutzen Liebster. Groß genug ist er und die Hauptbüroecke mit dem Rechner, Drucker und was sonst noch so dazu gehört, können wir doch unterm Hochbau, zwischen Eingangs und Schlafzimmertür aufbauen.

Keine schlechte Idee, da kann ich sie vom Sitzungstisch aus gut überwachen. Da kann ich auch ein kleines Aktenregal neben stellen. Na dann Liebling, legen wir los.

***Gesagt getan, wir bauten das Bett auseinander, um die Teile ins kleine Zimmer zu stellen. Im Gegenzug, brachten wir meinen Schreibtisch in die vorbezeichnete Ecke und schoben das Kleinregal mit den Computerbüchern, Drucker und Scanner daneben.***

***Das ist wirklich praktisch, da wir so auch direkten Zugriff auf die Box haben, die ja unterm Hochbau neben der Eingangstür steht.***

***Meine Anlage bauten wir an Mirandas Schreibtisch in der Fensterecke Auf und Mirandas kleine Anlage, brachten wir zusammen mit der Besaruanischen Schokolade, auf den Hochbau.***

***Ich überließ Miranda meinen Funkkopfhörer und zum kuscheln für einsame Tage meine Inkadecke.***

***Im kleinen Zimmer schoben wir meine Bücherregale Richtung Fenster und stellten Mirandas Kleiderschrank daneben. Nur noch das Bett aufbauen, fertig. Ich stöpselte die Geräte an, während Miranda ihre Medikamente einräumte. Erledigt.***

***9:20 Uhr war alles an seinem Platz.***

***Miranda sieht mich vielsagend an und ich verstand genau was sie wollte. Wir machten Probeliegen im Bett.***

***Herrlich, wenn wir aufwachen, können wir das phantastische Panorama des Vulkankraters voll genießen.***

***Wir genossen den Ausblick, bis es vorne klopfte.***

***Herein! Riefen wir, gleichzeitig nach vorne gehend.***

***In der Tür stehen Nice, Sierra, Tinet und Chippo. Völlig verdutzt schauen sie sich um. Chippo entgegnete.***

Man ihr seid ja schon fertig.

Na sicher doch, sollen wir euch mit Kleinigkeiten behelligen? Du hast nur noch eines zutun mein Bester. Anschlußkontrolle!

Mach ich sofort.

***Chippo kontrollierte die Anschlüsse, während wir die Extrasessel hereinbrachten. Er zog die Nebensprechanlage ab, installierte sie neben Mirandas Bettseite und stöpselte eine Direktleitung zu Netchen mit an. Der Lichtwellenofen und der Brüter, landeten an der Stelle, wo vorher Mirandas Kleiderschrank war. Tinet brachte noch zwei Bürostühle herein und wir nahmen am Tisch Platz, während Chippo den Rechner mit einem Kontrollprogramm startete. Mit gespannten Gesichtsausdrücken, schauten nun die Anderen auf mich.***

Danke Freunde, das ihr Zeit gefunden habt zu kommen.

Die Situation, erlaubt leider keinerlei Aufschub und unser

Koordinierungsrat, muß heute und jetzt seine Arbeit aufnehmen.

Sierra, wenn ich deinen Universitätsbetrieb durcheinander bringe, sage es mir Bitte.

Keine Sorge Schrotty, im Augenblick sind Semesterferien und die Forschungsabteilungen der Universität ruhen ebenfalls. Nur unsere Forschungsabteilungen sind besetzt.

Da trifft sich gut meine Liebe. Wann enden die Semesterferien?

In drei Wochen, ab heute. Außer ein paar unwichtige Arbeiten am Unigelände, liegt nichts weiter an.

Wenn ich deine Ausführungen richtig deute, ist es dir gelungen, zwei getrennte Forschungsbereiche zu errichten. Sind unsere Einrichtungen nur mit Gefährten besetzt und wissen alle, worum es hier geht?

Beides kann ich voll bejahen. Abgesehen davon, wird es bald einen weiteren Zustrom von Gefährtinnen und Gefährten geben. Wir müssen nur noch die Sicherheitsprüfungen und die Vertrauensgespräche abschließen.

Im Augenblick, befinden sich 10 Kandidatinnen und Kandidaten in den Startlöchern.

Da klingt gut, wann rechnest du mit Ergebnissen?

Alle Probanden sind im Besitz deines Manuskriptes, je nach Reaktion, dauert das Auswahlverfahren etwa noch eine Woche. Wir haben alle unter Beobachtung von bereits integrierten Gefährtinnen und Gefährten. Natürlich unauffällig und ungezwungen.

OK, sobald Ergebnisse vorliegen, Unterrichte mich sofort darüber.

Gut Freunde, dann beginnen wir mit dem Programm und ich muß euch gleich sagen, das ihr euch für den Schock eures Lebens wappnen müßt. Miranda und ich werden und müssen euch leider im Schnellkurs einweihen. Unter anderem, werdet ihr mit weiterer Exotechnologie konfrontiert.

***Miranda nickte zustimmend und sprach weiter.***

Schrotty hat recht. Leider bleibt uns im Anbetracht der brenzigen Situation auf Besarua nur der Weg des Turboschnellkurses.

Meine Heimat Besarua ist in höchster Gefahr und leider sind auch Terranische Militärs und Machthaber darin verwickelt.

Die absolut größte Bedrohung für Terra aber ist, das die Wesen, mit denen die Terranischen Aggressoren paktieren, eine absolut Tödliche Gefahr für alle Lebewesen im Universum sind. Im Augenblick besonders für Terra.

Ich kann vollkommen verstehen, warum Schrotty so handelt und lasse ihm völlig freie Hand, in wie weit er euch mit meiner Technologie vertraut macht. Ja Netchen, du hast eine Frage?

Wohl eher eine Feststellung. Ich finde es Toll, wie sehr du Schrotty vertraust. Immerhin, handelt es sich ja um deine Lebensnotwendigen Sachen. Ihr beiden harmoniert, als wenn ihr euch schon Jahre kennt und nicht erst ein paar Tage. Wirklich Toll.

Vielen Dank Netchen, lieb von dir.

Finde ich auch Netchen, danke. Gut Freunde, los geht's. Liebling, holst du Bitte Robina?

***Miranda ging zum Schreibtisch, um Robina aus ihrem Etui hervorzuholen.***

Soll ich auch die alte KI mitbringen?

Nur wenn Robina sie benötigt. Obwohl, sicher ist sicher.

***Miranda legte Robina und die alte KI mitten auf dem Tisch und unsere Gefährten, schauten ziemlich verdutzt auf die lupenartigen Gebilde.***

Ich weis Freunde, die Geräte sehen ziemlich unspektakulär aus, wartet ab.

Robina?

Bereit!

***Gott sei Dank, haben wir einen robusten Tisch, sonst hätte Chippos Kiefer glatt die Tischplatte durchschlagen.***

Bitte deinen gesamten Status abrufen.

Gerne Schrotty, ich habe ziemlich viele neue und interessante Neuerungen.

Bitte der Reihe nach Robina, zuerst den Transferstatus.

KI Transfer zu 100 % erfolgreich abgeschlossen. Implementierung der Soft und Hardware, fehlerlos und voll funktionsfähig.

Energiereserven sind dank des neuen Mikrofusionsreaktors nahezu verdreifacht und reichen für 350 Terrajahre im Dauerbetrieb.

Dank einer neu entwickelten Austauschtechnik, für den

Mikrofusionsreaktor, ist die Lebensdauer der KI nahezu unbegrenzt.

Speicherkapazität der KI, liegt dank neuartiger Molekular Speicher Kristalle Bei 2500 Terranischen Terrabyte.

Zusätzlich zu den bekannten Funktionen, verfüge ich nun, über speziell auf Miranda zugeschnittene Medizinische Diagnosemethoden.

Ebenfalls neuartig, ist das verbesserte abhörsichere Hyperfunkgerät.

Mein Überwachungsradius, hat sich auf 100 Terranische Kilometer erweitert und ich bin in der Lage, Bodenstrukturen bis zu einer Tiefe von 500 Terrametern zu durchleuchten. Bis zu dieser Tiefe, kann ich jede bekannte Lebensform orten und überwachen.

In Flüssigen Medien, wie zum Beispiel Meerwasser, erhöht sich die Scanntiefe bis zu 2500 Meter.

Mein Parascanner hat sich ebenfalls verbessert und kann jede bekannte PSI Aktivität und Parafähigkeit orten und analysieren.

Die Überwachungsspanne beträgt bis zu 250 Wesen gleichzeitig.

Als letztes sollte ich erwähnen, das mein Projektionsfeld verbessert wurde und nun auch Tastsensitiv ist.

Ebenso, wurde meine Fähigkeit zur Interaktion mit Terranischer Technologie verbessert.

Ich merke schon, das du deine Terranische Aussprache ebenfalls verbessert hast.

Korrekt, ich beherrsche jetzt absolut jede Terranische Sprache und die daraus resultierenden Dialekte und Schriften.

Danke Robina, wie fühlst du dich nun persönlich?

Nach Terranischer Aussprache... Sauwohl in meiner Haut!!!

***Miranda und ich lachten schallend, während die Anderen blaß und fassungslos auf Robina schauten. Miranda merkte es und sprach.***

Robina du bist unmöglich und unhöflich unsere Gefährten so zu erschrecken.

Oh Verzeihung, mein Bioscanner war noch nicht aktiv. Darf ich mich den eingeweihten vorstellen? Gestatten Robina, Interaktive, lernfähige, künstliche Intelligenz, abgekürzt KI.

Verzeihen sie bitte meine Unhöflichkeit.

***Jetzt brach allgemeines Gelächter aus. Chippo sprach.***

Das Biest gehört auf den Mond geschossen, uns so zu erschrecken.

Für mich glücklicherweise, fehlt ihnen die dazu notwendige Technik und das Biest, nehme ich als Kompliment.

***Jetzt gibt es für Chippo kein halten mehr, er springt auf und kugelte sich fast vor Lachen auf dem Boden. Sinnbildlich gesprochen!***

Robina du bist in Ordnung, es freut mich dich kennenzulernen. Auf die Zusammenarbeit, freue ich mich schon. Ein Computer der Widerworte gibt. Einfach köstlich. Robina sag du zu mir, ich bin Chippo.

Akzeptiert, Chippo und Du gespeichert. Darf ich auch die Namen der anderen Anwesenden erfahren?

Aber sicher doch Robina. Ich bin Sierra.

Mich darfst du Nice nennen.

Mein Name ist Tinet, oder im Vertrauen Netchen, freut mich sehr.

Danke, Namen und Persönlichkeiten gespeichert.

Gut Robina, gehe vorerst auf Standby.

Wird gemacht Schrotty.

Dafür das Robina zu Miranda gehört, gehorcht sie dir aber gut. *Sagte Nice.*

Wird sie auch Aufgaben für uns übernehmen?

Sicher doch Nice, Miranda und ich haben Robina ja genau zu dem Zweck aktiviert.

Das ist richtig, Robina wird euch alles über mich und meine Heimat erklären und darstellen. Ebenso, werdet ihr alle Daten über die Verwicklung Exoterristischer Kräfte in die Geschehnisse Terras sehen und erfahren. Schatz, ich möchte, das du Mas Geheime Nachricht an dich freigibst.

Du hattest Kontakt zu Mirandas Mutter?

Nicht so richtig Nice. Selina, so heißt Mirandas Mutter, hat eine Geheimbotschaft direkt an mich gesendet. Ich hatte den Direkten Befehl, Miranda nichts über den Inhalt der Botschaft offenzulegen. Selina hatte wegen des erschütternden Inhalts, ernsthaft Sorge um Mirandas Gesundheit. Leider hat mich das kleine Reptil voll überrumpelt und heimlich alles gesehen. Ich sehe schon kommen, das Selina mir die Ohren vom Stamm haut, wenn ich ihr je begegne. Natürlich gebe ich den Bericht frei.

Robina?

Bereit!

Ich erteile dir hiermit Order, den Vertraulichen Bericht von Selina an mich freizugeben. Bitte umgehe das Sicherheitsprotokoll.

Befehl kann nicht ausgeführt werden, da Geheimdienstorder besteht.

Warte mal Liebster, da muß ich wohl ran.

Robina?

Bereit!

Ich erteile dir Order, Schrottys Befehl auszuführen. Ich kenne den Inhalt des Berichts bereits. Bitte füge deinem Sicherheitsprotokoll hinzu, das ich euch hintergangen habe und Schrotty keinerlei Ahnung hatte, das ich heimlich zuschaute.

Zur Kenntnis genommen und gespeichert. Auf Grund der Geheimdienstorder und der möglichen Gefährdung deiner Gesundheit, kann der Befehl dennoch nicht ausgeführt werden.

Robina du zwingst mich zum Äußersten. Hiermit erteile ich Primärorder, Schrottys Befehl auszuführen. Weiterhin, bekommt Schrotty ab sofort volle Befehlsgewalt und die Erlaubnis, dir Primärorder zu erteilen.

DNA Profil Positiv und verifiziert. Befehl wird ausgeführt.  
Füge dem Sicherheitsprotokoll meine Protestnote zur Kenntnis hinzu.  
Welchen Teil meiner Anweisungen?  
Die volle Befehlsgewalt einschließlich der Möglichkeit zur Erteilung einer Primärorder an mich, auf Schrotty zu erweitern, ist vollkommen richtig und wichtig. Dieser Teil deiner Anweisungen, findet meine volle Zustimmung. Den Bruch eines Geheimdienstsiegels durch die Primärorder nicht.  
Gewünschte Datei liegt zur Vorführung bereit.  
Danke Robina. Kleines, holst du die Gläser und du Nice, hol mal Bitte den Wacholderschnaps aus meinem Bücherregal im Schlafzimmer. Gießt die Gläser ruhig voll, ihr werdet es brauchen. *Tinet flüsterte mir ins Ohr.*  
Onkel Schrotty? Kann ich mich neben dich setzen, dann sitzt Miranda zwischen Nice und mir, falls sie Hilfe braucht. Sie baut ja jetzt schon am Wasser.  
Ist gut Netchen, so machen wir es. Du bist wirklich ein liebes Mädchen.

*Ich küßte Netchen auf die Wange und streichelte ihr übers Haar.  
Miranda sah wissend lächeln herüber und nickte zustimmend.  
Chippo klopfte mir auf die Schulter und fragte.*

Na mein Alter, alles in Ordnung?  
Bei mir ja, ich hoffe nur Miranda verkraftet es.  
Robina beginne.  
Bereit! Spiele Bericht unter Umgehung des Sicherheitsprotokolls ab.  
Gefährdungsgrad hoch.

*Der Bericht begann und ich mußte feststellen, das Projektionsfeld, war wirklich sehr stark verbessert.  
Die Freunde erfuhren alles über die Zustände auf Besarua, Korbun Groon, seinem Pakt mit den Insektenwesen und deren Gefährlichkeit und Wesensart.  
Der weitaus dramatischere Teil aus der Sicht meiner Freunde, war wohl die Darstellung der Verwicklung Terranischer Militärs und Machthaber im Geschehen um Besarua und deren Verbindungen zu den Insektenwesen.  
Zuguter letzt, erfuhren sie alles über Miranda und dem Grund ihrer Flucht von Besarua.*

*Die Projektion endete.*

*In den Gesichtern unserer Freunde spiegelte sich so ziemlich alles wieder, was die Menschliche Gefühlsgestik zuläßt. Abscheu, Entsetzen und Nackte Angst, wechselten sich ab mit Ohnmacht, Fassungslosigkeit und Mitleid. Netchen saß blaß und zusammengesunken im Sessel.*

***Fassungslos schaute sie zu Miranda hinüber, unfähig auch nur ein Wort hervorzubringen. Mein kleiner Schatz war von allen Anwesenden in der Besten Verfassung. Chippo, Nice und Sierra kippten den scharfen Schnaps auf EX und schenkten sogleich nach.***

***Das war wohl zuviel für alle.***

***Ich frage mich echt, warum ich nicht so reagiert habe. Wahrscheinlich läßt die Verantwortung für Miranda solche Reaktionen nicht zu und überhaupt, habe ich genug schreckliches erlebt um noch irgendwelche Schmerzgefühle, oder Trauer zu haben. Ich bin einfach zu hart geworden.***

***Miranda winkte mich zu sich rüber und ich ging zu ihr.***

Kümmere dich mal um Netchen, ich glaube sie hat einen Schock. Mach ich kleines, wie geht es dir so? Ich kannte die Nachricht ja schon und mußte mich damals auch zusammenreißen, damit du nicht merkst, das ich gelauscht habe. Ich glaube mir geht es soweit gut. Du bist einfach großartig mein Schatz. Ein wirklich starkes Mädchen. Fühlst du dich in der Lage, dich ein wenig um die Anderen zu kümmern? Sicher doch Liebster. ***Wir küßten uns innig.*** An besten wird sein, du gehst mit Netchen ins Schlafzimmer, falls sie sich hinlegen muß. Ist gut Kleines.

***Wir halfen Netchen aus dem Sessel und ich führte sie ins Schlafzimmer, wo ich mich aufs Bett setzte und Netchen, auf meinem Schoß nahm. Ich legte meine Arme um sie und Netchen schlang ihre Arme um meinen Hals, wobei sie ihr Gesicht auf meine Schulter drückte und bitterlich, heiße Tränchen weinte. Schluchzend sprach sie.***

Das ist so gemein Onkel Schrotty, so unsagbar gemein. Arme kleine Miranda. Ich dachte immer, nur die Terranische Menschheit ist zu so schlimmen Taten fähig. Ich dachte echt, nur Terraner sind so bekloppt und lassen so brutale Dinge wie Inquisition und Faschismus zu.

Diese Faschistische Drecksau Korbun Groon. Wie kann ein so intelligentes Volk, wie auf Besarua so etwas hervor bringen? Korbun Groon hat seine Art zu sterben voll verdient. Sie war noch zu milde. Netchen Bitte, sag so was nicht. Aber es ist doch wahr! Nicht Netchen, den Tod hat keiner verdient. Eine Harte Strafe unter Lebensunwürdigen Bedingungen ja, aber nicht den Tod. Wem ist denn

damit geholfen? Den Opfern nicht.

Nur wenn der Täter genauso leiden muß, wie seine Opfer, ist dem Verbrechen Sühne getan, niemals durch die Tötung des Täters.

Trotzdem Onkel Schrotty! Mirandas Mutter hatte einfach keine andere Wahl. Sie mußte trotz aller Gefahren, Miranda erst mal hierher bringen. Sie ist so eine liebe Mutter.

Die armen Wesen die in dieser schlimmen Zeit umgekommen sind.

Was haben sie denen denn getan? Nur weil sie anders sind, oder gar nur weil sie Mischlinge sind.

Das ist doch kein Verbrechen. Sie können doch nichts dafür.

Verbannungsplaneten??? Ich dachte echt, solche Dinge sind nur auf Terra möglich.

Ich weis Netchen, ich war genauso fassungslos wie du.

Onkel Schrotty?

Ja mein kleines Netchen?

Wenn Miranda trotz allem wieder nach Hause kann... gehst du mit ihr?

Oh weh Netchen, das ist wirklich eine schwierige Frage. Ehrlich gesagt, kann ich es dir noch gar nicht sagen. Höchstwahrscheinlich ja.

Das ist gut so Onkel Schrotty. Ich gehe auf jedem Fall mit Euch. Ich lasse Miranda und dich niemals im Stich.

Miranda ist für mich wie meine kleine Schwester die ich nie hatte und du wirst immer mein Ziehonkel für mich sein.

Lieb von dir Netchen, aber laß doch die Ereignisse erst mal auf uns Zukommen.

Ich möchte aber an vorderster Front neben Miranda kämpfen.

Wir werden sehen Netchen... wir werden sehen.

***Ich kraulte ihre Haare und Netchen lächelte schon wieder etwas.***

Weißt du noch damals Onkel Schrotty. Du warst immer für mich da, wenn ich traurig war, oder Heimweh hatte. Schön das es heute wieder genauso ist.

Das wird sich auch nie ändern mein kleines Netchen. Hast du Kummer, kannst du jederzeit zu mir kommen.

Und zu mir auch Netchen.

***Während ich mit Netchen sprach, schaute Miranda um die Ecke und ich deutete ihr an, sich neben mich zu setzen, was sie auch tat.***

***Miranda lehnte sich an mich, lächelte Netchen an und streichelte durch ihre Haar.***

Na mein Netchen, alles wieder gut?

Danke Miranda, es geht schon wieder. Du weißt gar nicht, was du für ein Glück hattest Onkel Schrotty zu finden. Es gibt einfach keinen Besseren.

Ich weis Netchen, dich zu finden, war genauso gut für mich. ***Sagte Miranda leise und lehnte sich an mich. Wir küßten uns inniglich. Tinet sah uns lächelnd zu und legte ihre Arme um uns. Wir drei steckten die Köpfe zusammen und ich streichelte beide Mädels über die Rücken.***



***Tinet sah Miranda fragend an und Miranda nickte wissend lächelnd.  
Netchen küßte mich leidenschaftlich auf den Mund, was ich wohl  
erwiderte. Ich streichelte ihr danach durchs Haar und sprach.***

Wenn es dir wieder besser geht Netchen... würdest du bitte zu den anderen gehen und Bescheid sagen, das wir gleich kommen?

Sicher Onkel Schrotty, danke das ihr zwei für mich da wart. Ich laß euch jetzt erst mal alleine.

Hab ich doch gern gemacht Netchen, wir zwei halten immer zusammen. Das verspreche ich dir.

Danke Miranda lieb von dir. Bis gleich.

***Netchen ging hinaus und Miranda setzte sich auf meinem Schoß, wobei ich sie herzlich knuddelte.***

Und bei dir mein Liebling, alles in Ordnung?

Ein wenig weiche Knie habe ich schon Liebster. Du hast Netchens inneres, aber ganz schön gestärkt.

Was hast du für einen Eindruck, ist sie dem allen gewachsen?

Was ich so fühlen konnte, hat euer vier Augen Gespräch, einiges in ihr in Ordnung gebracht. Vor allen Dingen ist sie fest entschlossen, an unserer Seite zustehen. Liebster... ich habe aber doch nicht das Recht...

Liebling... da kannst du nichts gegen machen. Sieh mal, wenn ein Mensch so fest entschlossen ist, wie unser Netchen, kann nichts mehr diesen Entschluß ändern, oder gar kippen. Netchen wird dir wohl in den Weltraum folgen... genau wie ich.

Ich habe noch jemanden entdeckt, der unbedingt mitwill.

Wem denn?

Nice!

Das konnte ich mir fast denken. Da haben sich ja drei reizende Schwestern gefunden. Ein echtes Sahnnetrio, ich armes, armes Opfer. ***Miranda lachte leise.*** Schön das du noch lachen kannst Kleines. So schaffen wir es gemeinsam. Bewahre dir nur immer ein kleines bißchen Glück im Herzen, egal wie schwer es wird.

Du aber auch Liebster, ich bin richtig froh, das du endlich wieder etwas Freude am Leben hast. Bitte bleibe für uns beide so.

Versprochen Kleines, los laß uns zu den anderen gehen.

***Ich drückte sie noch mal an mich und wir schmusten noch etwas.  
Danach gingen wir nach nebenan, wo die Anderen in einer heißen  
Diskussion verstrickt waren. Man... was für ein Disput.  
Miranda und ich setzten uns.***

***Ich schaltete mich ein, bevor noch die Fetzen fliegen.***

Na Freunde, was erhitzt das Gemüt?

***Der Disput erstarb und Chippe ergriff das Wort.***

Wir haben überlegt, ob wir diesen Bericht allen zeigen. Immerhin, ist das ziemlich Brisanter Stoff und ich bin dafür.

Ist gut, wer ist dagegen? Sierra, warum meinst du das wir diesen Bericht nicht zeigen sollten?

Ganz einfach. Wir haben unsere Reaktionen erlebt. Eine Panik unter den Gefährtinnen und Gefährten ist somit nicht auszuschließen.

In Ordnung, die Argumente der Befürworter Bitte. Ja Nice?

Wenn wir das Material nicht vorführen und es passiert was, ist niemand auf die Gefahr vorbereitet. Das ist nicht nur gefährlich für uns alle, sondern auch äußerst unfair allen Anderen gegenüber.

Zur Kenntnis genommen. Weitere Wortmeldungen, Chippo?

Wir müssen auf jeden Fall alle einweihen. Robina hat bestimmt Material über diese Insektenwesen, um eine Verteidigungsstrategie zu entwerfen.

Mit Sicherheit hat Robina detailliertes Material. Gibt es noch weitere Argumente? Netchen?

***Netchen schüttelte den Kopf als Zeichen, das alles gesagt war.***

Liebling, was meinst du zu allem?

Sierras Argumente sind nicht von der Hand zu weisen... ebensowenig die von Chippo und Nice. Das Problem ist, das ich mich in dieser Phase neutral verhalten muß, da ich nicht über euch bestimmen möchte. Was immer ihr auch beschließt, muß für eure Verhältnisse richtig sein. Ich kann mich euch nur anvertrauen. Nebenbei, haben Schrotty und ich noch nicht alles Material sichten können. Was meinst du Liebster, ist vielleicht eine Frist angebracht?

Hmmm... folgende Vorgehensweise.

Nach dem Mittagessen, berufen wir eine Dringlichkeitsitzung für alle im Saal ein. Sierra, folgender Vorschlag und du schlägst nach.

Wir werden Robina veranlassen, den Bericht in drei Pakete zu schnüren.

Paket eins, wird Miranda und die Gründe ihres Hierseins erläutern.

Paket zwei, enthält alle Informationen über die Insektenwesen und die Möglichkeiten zur Verteidigung.

Paket drei, enthält letztendlich alle Informationen über die Verwicklung der Terranischen Machthaber und Militärs in die Belange Besaruas.

Hast du noch weitere Vorschläge?

Nur einen, ich würde sagen, das wir die Vorführung der einzelnen Pakete, jeweils zum Ende der Vorhergehenden Vorführung entscheiden, also gegebenenfalls fließend fortfahren.

Gut das überlasse ich dir. Du wirst alles beobachten und gibst Miranda zur gegebenen Zeit entsprechend Zeichen. Miranda wird Robina dann instruieren. Alles geklärt?

***Alle stimmten zu und Sierra lächelte befreit und sprach.***

Merktst du nun, warum wir einen Koordinator brauchten. So eine weitreichende Entscheidung, konntest nur du treffen.

Wir hatten uns hier total verzettelt.

Jetzt werde ich aber wirklich gleich Käsig.

***Sagte ich mit drohendem Unterton.***

So eine Diskussion zu führen, ist nun wirklich nichts besonderes. Ihr seid doch keine Kleinkinder mehr sondern habt hier etwas aufgebaut, wo es um Riesen Verantwortung geht.

Vergeßt bitte nicht, das da draußen 44 Gefährtinnen und Gefährten sind die euch vertrauen und brauchen. Es gibt wirklich nicht viele Punkte, die man beachten muß, um eine Gemeinschaft sauber und konstruktiv zu führen.

Das wichtigste ist, jede und jeden gleichberechtigt zu behandeln. Es bringt absolut nichts, seinen Rang, oder seine Position herauszukehren, um Eindruck zu schinden, wenn man die Lösung ohnehin nicht kennt.

Es ist immer wichtig, eine Waage zwischen Diskussion und Nachdenken zu halten. Man muß offen bleiben für jedes Argument, um es in eine komplizierte Lösung einfließen zulassen.

Jedes Argument, muß mit den vorhandenen Fakten und Materialien abgewogen werden. Auch wenn die Zeit drängen sollte.

Voreilige Entscheidungen schaden mehr, als eventuell verlorene Zeit.

Es sei denn, es geht um Leben und Tod, was man durch vernünftige Vorarbeit auch vermeiden kann.

Das aller Wichtigste für eine Führungsperson ist aber, seinen Stolz zu vergessen, wenn etwas unklar ist und nachzufragen.

Fragen ist kein Zeichen von Dummheit, sondern von Mitdenken.

Es gibt keine dummen Fragen, sondern nur dumme Antworten.

Ein beharren auf einen festgesetzten Standpunkt, kann ebenso falsch sein.

Im Prinzip, gibt es in solchen Situationen keine Führungsperson, sondern nur das gemeinsame Team.

So... machen wir weiter.

Robina?

Bereit!

Ist es dir möglich den Bericht in gewünschter Form aufzubereiten, ohne das die Gefährtinnen und Gefährten merken, das wir etwas zurückbehalten müssen?

Extrakt des Berichtes wurde bereits in gewünschter Form aufbereitet und nach deinen Wünschen erstellt.

Robina du bist Super!

Danke, ich weis es bereits. Sierra?

Ja Robina?

Gibt es im Saal eine alte Leinwand?

Zufällig ja, warum?

Um eine Panik wegen meiner Fortschrittlichen Technologie zu vermeiden, würde ich gerne die Projektion auf die Leinwand leiten.

Klasse Robina. So geht es. Schön wie wir uns ergänzen. Jederzeit gerne Sierra. Das Wohlergehen des Terranischen Widerstandes, liegt uns allen am Herzen.

Ich merke schon, du lauschst schon länger? *Fragte ich.*

Schon seit jener Nacht, wo du mir die Anweisung zum Transfer gegeben hast. Ich hatte wirklich schnell die wichtigsten Systeme übernehmen können und mit der Überwachung und Aufzeichnung begonnen.

Die Aufgabe von Mirandas Wohnung, eure Spaziergänge durch Berlin und das Kennenlernen von Chipppo, habe ich ebenso aufgezeichnet wie die Flucht aus deiner Wohnung und die Fahrt. Die Nacht auf dem Campingplatz ist ebenso in meinem Speicher, wie das Mittelalterspektakel und das Eintreffen auf Scholle. Leider konnte ich mich nie bemerkbar machen, weil mein Output erst zuletzt Schaltbar war.

Ich wollte all die Erinnerungen für Miranda Archivieren.

Lieb von dir Robina, Danke schön.

Ja das hast du wirklich gut gemacht, du alte Klingelbüchse. Dennoch bin ich leicht sauer mit dir.

Darf ich erfahren wieso?

Na klar doch Robina. Deine Protestnote im Sicherheitsprotokoll macht mich etwas wütend. Da du wie du sagst, alles gespeichert hast, muß dir doch klar sein, das Miranda nicht anders handeln konnte. Könntest du dich eventuell dazu durchringen, diese zu löschen?

Hab doch nie eine eingefügt, war doch nur ein Schuß vor den Bug, damit Miranda ihr Macht über mich nicht mißbraucht. Nun! Dein Groll verfliegen?

*Jetzt brüllten alle vor lachen. Chipppo warf ein.*

Nun mein Alter, jetzt merkst du wohl, wer von euch beiden die Hosen anhat.

Allerdings mein Bester, eventuell sollten wir uns doch eine Technologie überlegen, um die alte Klingelbüchse auf den Mond zu schießen.

Also Robina sei lieber artig, sonst macht Schrotty seine Drohung vielleicht noch wahr. *Sagte Miranda lachend.*

Glaub ich nicht, hab doch schon längst gemerkt, das er nur Spaß macht.

OK, ich gebe mich geschlagen, gegen das Biest ist wirklich kein Kraut gewachsen. Gut Freunde, wir haben jetzt 11:37 Uhr. Ich beende jetzt unsere erste Ratssitzung und bedanke mich für eure Mitarbeit. Ich hoffe ihr habt gemerkt, das man so viel besser vorankommt.

Ich wünsche euch guten Appetit und laßt euch das Mittagessen schmecken. Sierra, hast du noch 2 Minuten.

*Sierra nickte zustimmend, während die Anderen das Zimmer verließen.*

Danke meine Liebe, das du noch Zeit hast. Könntest du mir eventuell die Akten aller Gefährtinnen und Gefährten zukommen lassen? Ich kenne ja noch niemandem und möchte mir so ein Bild von allen machen, ehe ich Einzelgespräche führe.

Sicher doch mein Lieber, ich bin zwar nicht so vorgegangen, aber ich nehme an, das du einen Plan verfolgst.

Noch nicht Sierra. Dazu muß ich erst mal mit jedem einzelnen reden und einschätzen. Dazu werde ich bestimmt noch oft deine Hilfe benötigen. Du kennst ja alle länger wie ich. Wie bist du denn vorgegangen? Wenn ich ehrlich sein soll, ziemlich oberflächlich. Ich kenne jeden nur soweit, wie es für die einzelnen Abteilungen wichtig ist und von gelegentlichen Gesprächen. Ich weiß das ist auf die Dauer Falsch...

Quatsch Sierra. Ich werde den Teufel tun, dir einen Vorwurf zumachen. Bedenke doch mal, was du alles um die Ohren hattest. Uniabschlüsse, Grundstücksverhandlungen, den Aufbau deiner eigenen Universität, der Aufbau von Scholle und was weiß ich noch. Du hast wirklich großartige Arbeit geleistet und leistest sie immer noch. Deinen guten Rat und deine Tatkraft möchte ich niemals missen.

Schon Schrotty, Danke. Nur ich habe nie direkte Einzelgespräche geführt. Das war auch bisher nicht so wichtig. Wundere dich nur nicht, wenn wir eventuell Gespräche über Umbesetzungen, oder Einteilungen führen. Ich möchte jede Entscheidung vorher mit dir absprechen.

Geht in Ordnung, für wann möchtest du die Akten?

Ich kenne ja deinen Tagesablauf nicht. 14 Uhr ist die Versammlung, sagen wir 16 Uhr? Tinet bräuchte ich dann auch.

16 Uhr paßt gut, Tinet schicke ich dir dann selbstverständlich auch. Als Ratsmitglied muß sie jetzt halt voll mit ran. Ich freue mich sogar darüber, habe ich doch schon lange die Befürchtung, das sie sich zu sehr ausnutzen läßt.

Das werden wir schon zu verhindern wissen. Wir Ratsmitglieder haben in nächster Zeit voll zutun und Netchen darf sich auf keinem Fall übernehmen. Wenn nötig bremsen sie bitte aus Sierra. Sollte Netchen es dir übel nehmen, sage ihr, das diese Anweisung von mir kommt.

Ist gut mein Lieber, du sprichst mir aus der Seele. Netchen ist halt zu Gutmütig und sagt nie nein.

Ich habe sie wohl zu gut ausgebildet???. **Sierra lachte.** Na ja, wir werden das Rübchen schon schälen. Los laß uns essen gehen.

***Wir betreten den Speisesaal, welcher bereits gut befüllt ist.***

***Malzeit Freunde! Rief ich, worauf freundliche Rückrufe erfolgten.***

***Miranda sitzt, in intensive Gespräche mit Gefährtinnen und Gefährten, welche ich leider noch nicht kannte, verwickelt, an einem Tisch in der Mittelebene. Tinet sitzt mit ihr am Tisch.***

***So ist es Richtig, wenn Miranda sich weiter so selbständig einbringt, brauche ich mir keine Sorgen zumachen.***

***Nice steht an der Essenausgabe.***

Sag mal, du bist aber rastlos. Habt ihr eine Rollende Liste? Dann setz mich mit drauf.

Schon geschehen, drücken gilt nicht, du bist Morgen dran. Was darf ich auftischen?

Kannst du mir etwas empfehlen?

Ungarisches Gulasch mit Knödel?

Klingt lecker, dazu ein kleiner Salat und Vanillepudding mit Himbeersauce.

Mach ich dir gerne fertig.

Danke schön Nice, wann kochen wir mal wieder etwas zusammen?

Sobald Zeit dazu ist. Ich bin ja auch neugierig, was du dazugelernt hast.

Schön Nice, ich freu mich schon darauf, guten Appetit wünsche ich dir.

Danke ich dir auch Schrotty.

***Ich ging zu einem Tisch mit drei angeregt diskutierenden Herren.***

Malzeit, ist hier noch etwas frei, meine Herren?

***Die Herren schauten auf und schauten dann, ziemlich verduzt.***

Malzeit, bist du nicht der Koordinator? Sicher ist hier noch frei. Setz dich doch.

Dankeschön Freunde, ich bin Schrotty. Bitte laßt die Förmlichkeiten. Mit wem habe ich die Ehre?

Snorre, ich bin Botaniker.

Freut mich sehr Snorre, Norweger? Gewiß, woher weißt du?

Dein Name hat mich verleitet.

Ich bin Mike, ebenfalls Botaniker.

Freut mich sehr Mike, deinem Dialekt nach, Amerikaner?

Vollkommen richtig Schrotty.

Meine Wenigkeit, heißt Albert.

Ach du Schreck, ein Landsmann und dazu noch nen Sachse. Freut mich sehr Albert.

Darf ich eventuell den Grund für die hitzige Diskussion vorhin erfahren?

Gerne, wir wollten uns sowieso bald bei dir melden. ***Sprach Albert.*** Bisher haben wir unsere Botanische Abteilung aufgebaut und eingerichtet.

Nebenbei betrieben wir Grundlagenforschung in Vulkanologischer Botanik und arbeiteten an Zuchtprogrammen, um in Katastrophengebieten schnell wachsende Nahrungspflanzen anzusiedeln.

Wir haben dabei große Erfolge erzielt und ziemliches Aufsehen erregt.

***Sagte Snorre.*** Unsere Erfolge haben soviel Aufsehen erregt, das sich immer mehr Forscher, an dieser Privat Universität ansiedelten. Einige von denen arbeiten nun auch hier beim Widerstand. ***Mike schaltete sich nun ein.***

Wir alle kümmern uns nun um die Versorgung von Scholle mit Obst und Gemüse. Die Vulkanerde ist ein absoluter Glücksfall. Wir haben richtige große Anbauflächen, auf denen wir alles notwendige, auf Biologische Weise Anbauen. Nächsten Monat ist Erntezeit.

Super, da bin ich natürlich mit dabei. Gebt mir rechtzeitig Bescheid.

Das finden wir Toll Schrotty. *Sagte Albert.*

Ich nehme an, das mit deiner Wahl gestern, Scholle in die heiße Arbeitsphase eintritt?

Richtig Freunde, nachher bei der Versammlung werden wir Scholle in Alarmbereitschaft versetzen müssen und Scholle offiziell in Betrieb nehmen.

Endlich! *Sagte Snorre.* Wir alle kennen dein Manuskript und wollen Aktiv an der Vereinigung Terras mitarbeiten. Ich nehme an, du brauchst unsere Hilfe?

Du hast recht und ihr könnt mir wirklich bei der Lösung eines wichtigen Problems helfen.

Miranda?

Richtig Mike.

Kannst du uns mehr dazu sagen?

Nicht hier, nur soviel, es geht um Exoterrestische Botanik. Könnt ihr um 16 Uhr in mein Zimmer kommen?

Sicher doch. Endlich ergibt alles einen vollständigen Sinn. *Sprach Albert sinnend.* Du mußt wissen, das wir speziell auf Scholle noch andere Versuche durchgeführt haben.

Neben den offiziellen und nahezu normalen Versuchen, bestand unsere Hauptaufgabe darin, Nutz und Erholungspflanzen für Habitats zu züchten.

So sieht es aus. *Entgegnete Snorre.* Angeregt durch unsere Erfolge, gesellten sich immer mehr Forscherteams zu uns nach Scholle.

Ganze Abteilungen traten nach Kenntnis deines Manuskriptes zum Widerstand über und so entstand eine großartige Organisation.

Sierra ist eine Meisterin in unterschwelliger Anwerbung. Ganz beiläufig, lagen in den Fluren und Räumen der Universität, Kopien deines Manuskriptes herum. Viele lasen darin und bildeten Diskussionsgruppen, um deine Niederschriften zu Hinterfragen und mit den heutigen Verhältnissen abzugleichen. Viele kamen zu der Erkenntnis, das du in deinen Ausführungen Recht hast und sich schleunigst was ändern muß.

So ist es. *Sagte Mike.* Auch wir Lehrer bekamen diese Exemplare in die Finger. Nur ahnte niemand, das Sierra und andere Eingeweihte, uns heimlich beobachteten und mit Fangfragen köderten. Wir trafen uns konspirativ abends und in der Freizeit. Bei Snorre, Albert und mir, war es

ähnlich und doch ganz anders. Wir machten Urlaub auf Scholle und lernten so die Universität von Sierra kennen und natürlich Sierra selber. Eines Abends, saßen wir bei Sierra Zuhause und fachsimpelten, als mir dein Manuskript auf ihrem Couchtisch auffiel. Ich reichte es an Albert weiter und er begann interessiert zu lesen.

Genauso ist es geschehen. Ich las und vergaß, das ich bei Sierra zu Gast war. Sierra muß mich unauffällig beobachtet haben und die Anderen merkten auch, das unser Fachgespräch gelaufen war. Wir klönten die ganze Nacht, zerpflückten dein Manuskript bis zum letzten Buchstaben und sagten uns dann von den Zuständen auf Terra Endgültig los. Wir verlängerten unseren Urlaub und meldeten unseren neuen Forschungsstandort 14 Tage später nach Scholle, beziehungsweise in die Privatuniversität Sierra um. Darf ich eine zugegeben Indiskrete Frage stellen?

Na Sicher doch Albert, frage ruhig. Miranda hat uns gestern alle verzaubert und auch heute, können wir so viel Liebreiz und reine Güte nicht fassen. Sie wirkt so zerbrechlich und dennoch, ist sie so Stark. Seid ihr zwei wirklich Liiert? Ja meine Freunde, wir sind ein Paar und diese Frage ist nicht indiskret. So ist es gut, alleine für Miranda, lohnt sich der Aufwand und der Kampf. Sie ist wirklich ein niedliches Wesen.

Danke Freunde, mir wird jetzt vieles klarer. Ihr seid wirklich eine großartige Gemeinschaft. Sierra und ihr alle, habt eine phantastische Truppe zusammen gestellt. Wow, das Essen ist wirklich ausgezeichnet. In der Tat. **Sprach Mike**. Wir haben wirklich eine ausgezeichnete Kochcrew. Leider wartet noch viel Arbeit auf mich und ich muß los. Vergeßt Bitte die Versammlung um 14 Uhr nicht. Geht in Ordnung Schrotty, sollten Fragen auftauchen, klingele ruhig durch. Danke Mike, das Selbe gilt für euch.

***Ich ging ins Zimmer und klemmte mich hinter den Rechner, um Bilanzen zu ziehen und mich mit Scholle weiter vertraut zumachen. Die lange Arbeit mit Chippo am Chaomobil hat sich wirklich bezahlt gemacht. Alle Sensoren Anzeigen sind genauso gestaltet wie im Mobil und somit für mich leicht ablesbar. Chippo hat wirklich meine Augen berücksichtigt. Der Gute.. Während ich so in der Arbeit vertieft war klopfte es. Sierra schaute herein.***



Na meine Liebe, was hast du auf dem Herzen?

Wollte nur schau'n, ob ich dir helfen kann.

Oh ja, du kannst mir wirklich helfen, habe noch massig Fragen zu Scholle.

Übrigens, Kompliment für die Kochbrigade.

Danke mein Lieber, dann erzähl mir mal wo der Schuh drückt.

Ganz einfach, ich finde keine Hinweise für die Energieversorgung. Wie löst ihr das Problem.

Entschuldige, das kannst du noch nicht finden. Scholle ist autark.

Wie soll ich das verstehen?

Wir erzeugen unsere Energieressourcen selber. Wir betreiben seit 3 Jahren ein Geothermalkraftwerk. Als sich die ersten Forschungsteams auf meiner Universität meldeten, hatte ich aus meiner eigenen Studienzeit einige Freunde wieder getroffen. Unter anderem, hatten einige von ihnen auf Island an Geothermalforschungen mitgewirkt und somit fundierte Grundlagen mitgebracht. Mit der Zeit, erforschten meine Ex Mitstudenten diesen Vulkan und befanden das Gebiet für eigene Forschungsfelder für Goldrichtig. Ich konnte alle für unsere Widerstandsbewegung anwerben und der Zufall wollte es, das an einem anderen Standort, vollkommen neues Equipment installiert wurde. So konnten wir nicht nur einen neuen Forschungsstandort einrichten, sondern bekamen noch das Equipment dazu geschenkt. So war es mir möglich, Forschungsgelder zu beantragen und wir erzielen, dank unserer unabhängigen Grundlagenforschung schnell große Erfolge. Für das Gesamte Gebiet von Scholle, gewinnen wir jetzt Erdwärme und Geostrom. Unsere Stromkapazität, erreicht zur Zeit 3 Megawatt.

Wow, unglaublich wie du dich ins Zeug gelegt hast, um hier alles aufzubauen. Ich beschleicht immer mehr das Gefühl, dich vom Thron gestoßen zu haben. Wenn ich nun nicht wiedergekommen wäre? Daran möchte ich gar nicht denken mein Lieber. Ich bin ganz ehrlich, Scholle ist jetzt in einer Phase, wo wir ohne dich nicht mehr weiter gekommen wären.

Wo lag denn das Problem?

Ich glaube, das aufzulgliedern haben wir jetzt nicht die Zeit. Darüber möchte ich sowieso gerne mal in Ruhe mit dir reden.

Vieles aus deinem Manuskript, konnten wir nur schwer in die Tat umsetzen, weil wir die vielschichtigen Zusammenhänge nicht überschauen. Nicht weil du zu kompliziert geschrieben hast. Es gelingt nur den wenigsten von uns, Zusammenhänge so zu setzen wie du. Selbst mir fällt es schwer.

Verständlich Sierra.

Es stand ja nicht umsonst Manuskript auf dem Umschlag.

Es war noch nicht fertig, stimmt's?

Genauso meine Liebe. So ein Werk wird auch nie fertig. Es Lebt quasi und wächst, ja verändert sich mit den Jahren. Was ihr hier gemacht habt, ist der einzig richtige Weg, eine niedergeschriebene Idee zu verifizieren.

Ihr habt alles Richtig angepackt.

Warum kommen wir aber immer mehr ins stocken?

Ist die Situation wirklich so dramatisch? *Sierra nickte leicht betrübt.*

Na na, Kopf hoch meine Liebe. Der Fehler den ihr wahrscheinlich gemacht habt, ich betone das wahrscheinlich, ist das ihr mein Manuskript nicht weiter entwickelt habt.

Wie meinst du das?

Ihr habt das Manuskript gelesen und gleich buchstabengetreu losgelegt.

Du hast recht Schrotty. War das etwa Falsch?

Ja und nein meine Liebe.

Wie lange hast du für das Manuskript gebraucht?

26 Jahre!

Wie jetzt? Seit deinem 10 Lebensjahr?

Richtig. Wobei die erste Niederschrift mit 14 Jahren fertig war. Diese durfte aber niemand finden und ich versteckte sie sicher. In laufe der nächsten 2 Jahre, entstanden 5 weitere veränderte Niederschriften und auch diese existieren irgendwo.

Warum hast du sie immer verstecken müssen.

Weil es für mein weiterkommen in der DDR zu gefährlich war. Nicht das du mich falsch verstehst, ich habe meine Heimat DDR geliebt und vermisse sie sehr. Nur mit den dort herrschenden Zuständen, war ich teilweise nicht einverstanden. Das aufzugliedern, würde jetzt zulange dauern.

Wie viele Niederschriften gibt es davon?

Mehr als 12. Selbst meine besten Freunde und meine Familie wissen nichts darüber. Meine schwierigste Zeit, war während meiner Lehre.

Zu dieser Zeit, versuchte ich auch nach meinen Grundsätzen zu leben.

Ich ließ mich nicht verbiegen und stand immer zu meiner Politischen Überzeugung. Wenn da jemand meine Niederschrift gefunden hätte, wäre ich aus der Lehre geflogen. Ich habe in diesen Entwürfen die Kirche ziemlich heftig angegriffen.

Bist du immer noch Kommunist?

Ja und ich werde es von ganzem Herzen immer sein.

Nur ich bin einer von den Fortschrittlichen und werde mich niemals dazu hinreißen lassen, irgendwas buchstabengetreu zu befolgen.

Ich verstehe so langsam. Wir hätten es verändern müssen?

Was nicht umsetzbar ist durchaus.

Das freie unbeeinflusste Denken, ist immer die Wichtigste Triebfeder, solange der Kern einer Idee erhalten bleibt.

Von wem hast du nur diese Art zu denken?

A von meiner Familie, B von Denkern wir Karl Marx und Socrates.

Das verstehe ich jetzt nicht.

Karl Marx, zum Beispiel, hat zwei wunderbare Werke geschrieben, die mich sehr geprägt haben. Manifest und Kapital.

Nach dem lesen dieser Werke, machte ich eine Essentielle Entdeckung.  
Sagst du mir welche?  
Nun laß mich doch ausreden. Beide Werke, waren für ihre Zeit  
hervorragend und absolut aktuell.  
Selbst heute, haben beide absolute Gültigkeit. Nur... sie waren nicht fertig.  
Du meinst?  
Die wichtigste Botschaft, die Karl Marx hinterlassen hat ist, seine Werke  
weiterzuentwickeln und den Zeiten und Ereignissen anzupassen.  
Er zeichnete Ziele vor, aber nicht zwangsläufig die Wege dahin.  
Nach diesem wirklich hervorragenden Strickmuster, fertigte ich auch meine  
Manuskripte.  
Jetzt verstehe ich, was du meinst. Auch wenn du eine Idee  
niedergeschrieben hast, bist du nicht alleine der Vater des Gedanken dazu.  
Siehst du meine Liebe, jetzt hast du's fast alles verstanden.

Die Mütter und Väter einer neuen Humanistischen Gesellschaftsordnung,  
sind wir alle. Einer hat eine neue Idee, wenn sie davon überzeugt sind,  
setzen andere sie um.  
Alle zusammen... sind die Geburtshelfer und Zieheltern.

Sag mal, warum machst du deine Ideen nicht öffentlich und hältst  
Vorlesungen?

Wozu Sierra, die Initialzündung zum Handeln, kommt vom Denken.  
Stell dir mal vor, ich würde wirklich eine Vorlesung halten.  
Eine Vorlesung ist nur eine kurze Episode im Strom vieler Ereignisse und  
was dort erläutert und gelehrt wird, geht meistens zum einem Ohr rein und  
zum anderen wieder hinaus.  
Ne ne meine Liebe, da schreibe ich lieber Bücher, hoffe das jemand sie liest  
und das etwas davon hängen bleibt.

A pro pro hängen. Hast du die Botanische schon eingespannt?  
Noch nicht richtig, außer die Ernten. Wieso, brauchst du sie?  
Ein paar von ihnen, es geht um Mirandas Nahrungspflanzen.  
Aber für solche Aufgaben ist doch unsere Abteilung auf Scholle  
ingerichtet worden. Warum teilst du sie nicht dafür ein?  
Dreimal darfst du raten!  
Ach ja entschuldige, ich vergaß dein Prinzip. Es wäre die erste richtige  
Bewährungsprobe für diese Abteilung. Ich bin einverstanden.  
Danke meine Liebe, die Zuchtexperimente werden, wenn es hoch kommt,  
vielleicht drei Prozent der Abteilungsressourcen belegen.  
Na da ist doch noch genug für anderes übrig. A pro pro Miranda.  
Hast du schon gesehen, das sie sich hier völlig frei bewegt und einbringt.  
Durchaus Sierra, ich werde sie darin auch nicht behindern oder sie gar

stören. Ich bin richtig froh, dass sie so akzeptiert wird. Immerhin, soll sie hier ja mitarbeiten.

Sie ist aber auch eine Zaubermaus. Darf ich fragen, wann ich Patentante werde?

Sierra... also Bitte... wir denken ja noch nicht mal an das eine. Na zumindest ich noch nicht. Ich bin noch nicht soweit. **Sagte ich ziemlich vorwurfsvoll.** Entschuldige mein Lieber. Glaubst du, Miranda kann noch mal nach Hause? Ich wünsche es ihr von ganzem Herzen Sierra, hier auf Terra wäre es kein Leben für sie.

Würdest du mit ihr gehen?

Diese Frage stelle ich mir ständig. Besonders beutelt es mich, seit ich euch wiedergefunden habe. Ehrlich... höchstwahrscheinlich ja.

Das ist gut so mein Lieber. Du wärst ein Riesen Narr, wenn du nicht mit ihr gehst. Das sagen alle hier. Nicht weil wir dich loswerden wollen, sondern weil du nicht mehr nach Terra gehörst. Für diese Besch... Welt, bist du nicht mehr geschaffen. Glaub es mir mein Lieber, niemand wird es dir verübeln, wenn du mit Miranda gehst. Ihr gehört einfach zusammen.

***Es klopfte und Netchen kam mit einem Aktenwagen herein.***

Entschuldige Onkel Schrotty, ich hatte gerade Zeit und so brachte ich die Akten jetzt schon.

Danke Netchen lieb von dir.

Das ist gut, dass du den vollständigen Aktenwagen mitgebracht hast. Sind alle Scholle betreffenden Akten darin?

Alle die wir im Laufe der Zeit angelegt haben. Nur die der Neubewerber noch nicht.

Die bearbeite ich noch vorher Netchen. Schrotty, ich würde sagen, dass du ab jetzt alle Akten hier in deinem Büro behältst. Da du jetzt unser Koordinator bist, wirst du sie dringender brauchen.

Danke schön meine Lieben, das ist wirklich ein guter Gedanke. Das hilft mir wirklich sehr, kann ich doch nun jeder Zeit damit arbeiten. Was neues von Miranda?

Ach richtig, ich soll dir von ihr sagen, dass sie in der Botanischen Abteilung zu finden ist.

***Sierra und ich sahen uns verdutzt an und lachten lauthals los.***

***Netchen schaute ziemlich konsterniert.***

Oh entschuldige Netchen, Sierra und ich haben gerade im Zusammenhang mit Miranda von der Botanischen gesprochen. Kommt uns doch das Küken wieder mal zuvor.

Sag mal Netchen, wie viel Zeit ist noch bis zur Versammlung. **Fragt Sierra.**

Noch gut 10 Minuten.

Na denn... Sierra, Netchen, darf ich Bitten?

***Ich steckte Robina ein und hakte Sierra rechts, sowie Netchen links von mir unter. So marschierten wir in den Saal.***

Sag mal Sierra, gibt es eigentlich eine vorgeschriebene Sitzordnung?

Außer die für den Rat keine.

Gut, mir schwebt eine Sitzordnung nach Arbeitsfeldern vor. Je nachdem, wie ich die Leute einteilen kann.

Klingt gut, laß uns das später noch mal besprechen.

Nie ohne deine Zustimmung meine Liebe.

***Wir betraten den Saal, wo schon alle anwesend waren und ich Miranda Robina übergab. Ah ja, ich sehe schon. Chippo hat die Ratsreihe auf 6 Plätze erweitert und drei weitere Drehpodeste in Reserve aufgestellt. Die Ratsplätze sind alle mit Namen beschriftet. Schauen mer mal... Mein Platz ist also in der Mitte, links neben mir sitzt Miranda, daneben Tinet, gefolgt von Nice. Soweit in Ordnung. Rechts neben mir sitzt Sierra, gefolgt von Chippo. OK, abgesehen davon das ich die Mittelplätze für Miranda und mich etwas doof finde, geht es so.***

***Mein Pult hat eine 200 Lämpchen Miniatur Lichtzeichenanlage auf LED Basis und Steuergeräte für Audio, Video und Licht.***

***Also ist unsere Abstimmungsanlage bereits erweiterbar für die Neuzugänge. Gut gemacht Chippo.***

***Den Schutzkasten hatte Chippo auch schon vom Alarmpult entfernt.***

***Das Alarmpult ist eine 80 Zentimeter hohe verchromte Säule, von 10 Zentimetern Durchmesser.***

***Oben auf der Säule befindet sich schräg, mittig aufgesetzt ein rundes Pult von 30 Zentimetern Durchmesser und 5 Zentimetern Dicke.***

***Eine robuste Sicherheitsscharniere, hielt einen Deckel mit Panzerglasscheibe, welche 2 Zentimeter breit eingefaßt ist.***

***Am unteren Ende, gegenüber vom Scharnier, ist eine robuste Doppelöse, durch welche ein Plomben Draht gezogen ist. Natürlich verplombt.***

***Durch die Scheibe konnte ich auf eine schwarze Fläche schauen, wo 4 halb kugelige Lämpchen von 3 Zentimeter Durchmesser zu sehen sind.***

***Im oberen drittel, befindet sich eine blaue Lampe mit einem 2 Zentimeter darunter angebrachten Schlüsselschalter.***

***In der Mitte befinden sich drei Lämpchen mit jeweils einem darunter angebrachten Schlüsselschalter.***

***Eine Rote, Gelbe und Grüne. Im unteren drittel, ist eine verdeckte Blende. Wahrscheinlich ein Zählwerk. Mal abwarten.***

***Chippo hat die Pulte zu den Mitgliedern hin gedreht, so das wir die***

*Versammlung von unseren Plätzen aus führen konnten.  
Sollte es notwendig werden, sorgt ein Elektromotor unter den  
Drehpodesten für eine Umdrehung, welche wir mit einem Drehknopf  
auf dem Pult steuern konnten.*

*Wir hatten alle unsere Plätze eingenommen und ich eröffnete die Sitzung.*

Gefährtinnen und Gefährten!

Ich danke euch für euer erscheinen zu dieser Vollversammlung.  
Ich sage bewußt Vollversammlung, da ich unsere Organisation als  
Parallelorganisation zur UNO sehe. Nicht als Gegenorganisation!  
Ehe wir nunmehr Scholle offiziell seiner Bestimmung zuführen und  
eröffnen, müssen wir ein Paar Formalien erledigen.

Leider lästig, aber unumgänglich.

Bitte betätigt alle eure Abstimmungstasten zur Funktionskontrolle.  
Danke, alle 100 Lampen am Podium brennen, ebenso 100 auf meinem Pult.  
Damit lege ich die volle Stimmenmehrheit bei 50 Stimmen fest, wobei 49  
schon die Einstimmigkeit festlegen, wenn der entsprechende Antragsteller,  
oder zur Wahl aufgestellte, nicht mit abstimmen darf.

Chippo, ich sehe auf meinem Pult 200 Lämpchen und am Podium 100.

Wie sieht es im Falle von Erweiterungen aus?

Am Podium können jeder Zeit, Zahl genaue Lämpchen angebracht werden  
und auf deinem Pult, befindet sich ein Vollblock, welcher bei  
Überschreitung der Mitgliederzahl über 100 auf weitere Vollblöcke  
erweitert werden kann.

Danke Chippo, sehr umsichtig und sehr gute Arbeit.

Gefährtinnen und Gefährten!

Wir werden jetzt Scholle in Betrieb nehmen und ich muß gleichzeitig  
Alarmvorstufe gelb auslösen. Bitte stellt jetzt erst mal keine Fragen,  
sondern wartet meine weiteren Ausführungen ab.

Chippo, Bitte betätige das Alarmpult.

Entschuldigung Schrotty, das darf ich nicht. Du bist alleine berechtigt das  
Siegel vom Alarmpult zu brechen und zu erneuern und ich habe die  
alleinige Schlüsselgewalt. Wir haben diese Sicherheitsmaßnahme  
eingeführt, um Manipulationen im Alarmsystem zu vermeiden.  
Gut durchdacht und wir werden es auch nicht ändern. Bitte folge mir somit  
zum Alarmpult.

Warte noch Schrotty.

Ja Sierra?

Zuerst muß ich dir die Siegelzange übergeben.

Diese befindet sich in diesem Versiegelten Umschlag.

Bitte überzeugt euch alle von der Unversehrtheit des Siegels.

***Sierra reichte einen roten Umschlag durch die Reihen.***

***Nachdem alle das Siegel begutachtet haben, hielt Sierra ihn wieder in der Hand und ergriff das Wort erneut.***

Gefährtinnen und Gefährten, gebt jetzt Bitte über Abstimmung die Bestätigung, ob das Siegel unversehrt ist. Danke 49 mal grün.

Ich breche jetzt das Siegel und überreiche Schrotty die Siegelzange.

***Gesagt getan.***

Diese Siegelzange, mußt du immer um deinen Hals tragen. Wie du siehst, ist es eine Hartplaste Ausführung und somit sehr leicht.

Danke Sierra, ich nehme an Chippo ist bereits im Besitz der Schlüssel.

Korrekt Schrotty, ich habe die Schlüssel bereits.

***Wir begaben uns somit zum Alarmpult und ich zerriß den Siegeldraht.***

***Chippo übergab mir nun den blauen Schlüssel.***

Mit diesem Schlüssel, nehme ich das Alarmsystem und somit Scholle offiziell in Betrieb.

***Ich führte den Schlüssel im Entsprechenden Schloß ein und drehte in kurz nach rechts. Sofort beginnt die blaue Lampe zu blinken und mit ihr, in allen Räumen auf den Alarmampeln ebenfalls.***

***Danach reichte er mir den grünen, nebst dem gelben Schlüssel.***

***Ich wiederholte die Prozedur nacheinander und nun leuchtete überall die Gelbe Warnlampe, wobei auch auf dem Außengelände gelbe Rundumleuchten anliefen.***

***Die blaue Lampe, schaltete jetzt auf Dauerlicht.***

***Chippo schließt den Deckel und zieht einen neuen Draht durch die Ösen.***

***Er zieht eine Plombe über, ich drückte mit der Siegelzange das Siegel fest und überzeugte mich von sicherem Sitz der Plombe.***

Danke Chippo.

Gefährtinnen und Gefährten!

Da ihr mein Manuskript alle kennt, brauche ich niemandem von euch das Alarmsystem und die Geheimhaltungsvorschriften erklären.

Miranda und ich werden euch jetzt Material vorführen, welches euch

Miranda und die Gründe ihres Hierseins näher bringen.

Zuvor eine kurze Belehrung.

Alles was hier gezeigt wird und Mirandas Anwesenheit unterliegen den Geheimhaltungsstufen Rot und Violett.

Violett muß ich manchem von euch wohl näher erklären. Es bedeutet, das nur ich alleine das Recht habe, eine Genehmigung zu erteilen, was die Herausgabe von Informationen angeht. Niemand, auch kein Ratsmitglied darf auch nur die kleinste Informationsfreigabe Genehmigen.

Sollte irgend jemand Informationen nach außen tragen und dadurch

Mirandas Leben gefährden, oder dadurch verursachen, das Miranda in die

Hände des Gegners fällt, muß der oder diejenige mit empfindlichsten Strafen rechnen.

Die Einzigen Strafen, die es beim Terranischen Widerstand nicht gibt, sind die Todesstrafe und Folter. Alle anderen Optionen stehen offen. Mirandas Leben wurde uns anvertraut und steht über allen, auch über meinem. Kommt es zum Verrat, ist die Strafe für den, oder diejenigen empfindlich. Einen Fall Sierra, den wir leider nicht verhindern konnten, wird es nie mehr geben.

In der mir vorliegenden Mitgliederliste entnehme ich, das es in unseren Reihen polizeilich und militärisch ausgebildete Gefährtinnen und Gefährten gibt, diese bitte ich für 18 Uhr in meine Räume.

Da nun alles geklärt ist, kommt nun ohne Umschweife der Bericht.

***Wir Ratsmitglieder drehten unsere Pulte zum Podium, ich dimmte das Licht und Miranda gab Robina unauffällig das Signal.***

***Die Projektion sah wirklich aus wie von einem alten Filmprojektor und den Ton ließ Robina über die Saalboxen laufen.***

***Die Gefährtinnen und Gefährten sahen nun den von Robina gekürzten Bericht und hinterher auf ein Zeichen von Sierra hin auch noch den Anhang zu den Insektenwesen.***

***Nur den über die Verstrickungen Terranischer Machthaber und Militärs in das Geschehen, hielten wir noch zurück.***

***Ich schaute zu Sierra rüber und sie schüttelte den Kopf.***

***Akzeptiert, dann müssen wir den später zeigen.***

***Als der Bericht endete, herrscht im Saal Totenstille.***

***Ich ließ erst mal alle das Gesehene und Gehörte verarbeiten.***

Gefährtinnen und Gefährten!

Ich hoffe, ihr versteht nun die Notwendigkeit, der von mir eingeleitete Maßnahmen.

Wenn ihr Fragen haben solltet, so stellt sie. Diese Sitzung wird solange dauern, bis alle Unklarheiten bei euch beseitigt sind.

Miranda und ich werden jede Frage nach bestem Wissen beantworten.

***2 Minuten später, leuchtete die erste grüne Lampe auf. Platz 16.***

***Eine junge Frau meldete sich.***

Bitte stelle deine Fragen und Bitte laß jede Förmlichkeit, ich bin nichts besseres als ihr. Schrotty reicht.

Danke Schrotty, eine Frage an Miranda.

Du hast sicher gemerkt, das wir dich alle sehr gerne haben und uns Sorgen um dich machen.



Die Frage die mich unter den gegebenen Umständen sehr bewegt ist.  
Ist unter den gegebenen Umständen ein dauerhaftes Überleben für dich auf Terra möglich?

Eine sehr gute und wichtige Frage danke.

Dank Maßnahmen die Schrotty zu meiner Rettung ergriffen hat, kann ich für etwa 20 Terrajahre hier überleben. Bei meiner Lebenserwartung von ca. 300 Terrajahren, ist das verschwindend gering.

Sollte sich die Situation auf Besarua derart verschlechtern, das Nachschub Lieferungen ausbleiben, wird es für mich sehr kritisch.

Geringe Mengen meiner Nahrungsmittel und Medikamente, kann ich zu Forschungszwecken erübrigen.

Leider nur sehr geringe Mengen.

Abgesehen davon ist ein Leben auf Terra für Miranda wohl kaum das Wahre. Sie könnte Scholle, fast nie verlassen und das kommt einer Internierung gleich, was wir wohl vermeiden möchten.

Abgesehen davon, würde sie immer in der Angst leben müssen, doch noch von den Gegnern Zwecks Versuche verschleppt zu werden.

Die Versuchslabore der Geheimdienste und MAD sind keine Fiktion, was geschmuggelte Unterlagen über die Menschenverachtenden PKI und PSI Experimente beweisen, die während der 90er Jahre auftauchten.

Das betrifft sowohl Amerikanische und Russische, aber auch andere Einrichtungen. Ich war selber in der Lage, während eines geheimen Symposiums in Berlin, solche Unterlagen zu sehen.

Weitere Wortmeldungen? Ja Bitte Platz 8.

***Eine Rauchige ältere Stimme erklang.***

Danke Schrotty. Ich bin einer von zwei Biochemikern. Wenn wir die Botanische und molekular Chemische Abteilung mit meiner zusammenlegen, können wir das von Miranda zur Verfügung gestellte Material besser analysieren und vielleicht sogar vervielfältigen.

Danke zur Kenntnis genommen und sofort genehmigt. Bitte beschleunigt diesen Vorgang so gut es geht und sprecht notwendige Baumaßnahmen mit Sierra ab. Das ganze hat oberste Priorität.

Bitte weitere Wortmeldungen. Ja Bitte? Platz 41.

***Eine hagere Frau mittleren Alters erhob sich.***

Danke Schrotty. Medizinische Abteilung.

Zuerst ein Vorschlag. Miranda sprach von Medikamenten. Ich würde gerne unsere Abteilung dem vorherigen Vorschlag unterordnen, um Mirandas Medikamente zu analysieren. Vielleicht gelingt es uns Alternativen zu finden, oder zu entwickeln.

Frage an Miranda. Ist es möglich, von dir Blutproben und ähnliches zu erhalten, um sie zu analysieren, um Notfall Pläne und eventuelle alternativ Hilfen auszuarbeiten?

Ich muß das erst mal überschlafen, da solche Medizinischen Maßnahmen bei mir Zuhause nicht nötig sind. Ich werde mich an euch wenden, Bitte habt Verständnis dafür.

Sicher doch, wir können mit deiner Entscheidung noch warten.

Danke schön, ich werde euch nicht zulange warten lassen.

Gibt es noch weitere Wortmeldungen? Ja Bitte. Platz 19.

***Ein sehr junges Mädchen meldete sich, na wenn die Volljährig ist, fress ich nen Besen. Das muß Sierra mir später offenlegen.***

Danke Schrotty.

Eine Frage zum Bericht.

Ist es möglich, das diese Insektenwesen auch nach Terra kommen?

***Mir lief es siedendheiß über den Rücken und auch Sierra wurde blaß. Egal, da müssen wir jetzt durch.***

Da hast du eine Frage gestellt, mit der du uns auf dem wunden Fuß erwischt hast. Wie soll ich mich da jetzt äußern, ohne Panik zu verursachen.

Darf ich mich dazu äußern Schrotty?

Bitte Sierra.

Wir haben noch einen dritten Teil dieses Berichts. Ich hatte zwar meine Bedenken, aber muß einsehen, das wir ihn zeigen müssen.

In Ordnung Sierra, Miranda Bitte.

***Ich dimmte das Licht erneut und so sahen alle nun die Verstrickungen Terranischer Militärs und Machthaber in das Geschehen um Miranda und Besarua.***

***Am Ende, waren die Reaktionen unerwartet aufgeräumt.***

Gefährtinnen und Gefährten!

Ihr habt nun gesehen, wie alles mit uns zusammenhängt.

Um deine Frage von vorhin aufzugreifen. Wir können nicht ausschließen, das solche Wesen nach Terra kommen, oder vielleicht schon hier Leben.

Wir müssen schlichtweg wachsam sein und Abwarten.

Angst oder Panik, sind genau die falschen Wege. Unser Vorteil ist Miranda.

Über und durch Miranda können wir vieles lernen und uns vorbereiten.

Ebenso hoffe ich darauf, das es uns durch ihre Hilfe gelingt, Kontakte zu anderen Exoterresten zu bekommen.

Scholle und der Terranische Widerstand, wurden nur zu dem Zweck ins Leben gerufen, Wesen wie Miranda zu beschützen, Abwehrmaßnahmen zu entwickeln und vor allem, die Menschheit zu befrieden und zu vereinigen.

Ich kann jedem von euch nur einen Rat geben.

Diese Wesen sind absolut Tödlich und es sind keinerlei Verhandlungen mit diesen Wesen möglich. Es handelt sich hier um eine absolut Richtungsgelenkte hochentwickelte Intelligenz, deren einziges Streben, die Erhaltung der eigenen Art und Rasse ist.

Diese Wesen dürfen sich auf keinem Fall über Kerimos hinaus ansiedeln, oder vermehren.

Solltet ihr im Verlaufe unseres Kampfes um Terra, diesen Wesen begegnen, ist jede Form von Mitleid, oder Anteilnahme unangebracht.

Um euer und das Leben von Millionen Wesen zu beschützen, gibt es nur eine Wahl, die mir als Pazifist zutiefst widerstrebt.

Begegnet ihr diesen Wesen außerhalb von Kerimos, vernichtet sie.

Last nicht zu, das sie ihre Brut woanders vermehren.

Es geht leider nicht anders Liebster und zur Kontaktaufnahme nach Hause und zu anderen Exoterresten bin ich jederzeit bereit. Es werde zwar keine fließenden Kontakte, aber was möglich ist, werde ich beitragen.

Danke mein Schatz. Noch weitere Fragen? Ja Bitte? Platz 30.

***Ein junger Mann meldete sich.***

Danke Schrotty. Abteilung Technik und Energie.

Gibt es vielleicht Techniken, die Miranda uns zur Verfügung stellen kann um sie zu studieren, vielleicht sogar Hilfsmittel für unsere Arbeit.

Leider nein, das wenige was ich habe, benötige ich selber. Sollte es mir gelingen, Kontakte zu knüpfen, werde ich mich sofort darum kümmern.

Danke Miranda, du würdest uns sehr helfen.

***Chippo schaltete sich ein.***

Sollte es Miranda wirklich gelingen, Technologien für uns zu beschaffen, werden diese nicht unkontrolliert freigegeben. Die alleinige Freigabegewalt, bleibt bei Miranda und Schrotty. Viele dieser Technologien, sind bestimmt nicht ungefährlich und wir müssen jede Form von mißbräuchlicher Nutzung vermeiden.

Danke Chippo, ich habe es nicht anders erwartet und füge noch hinzu, das die Freigabegewalt, alleine bei Miranda liegt.

Gibt es noch weitere Wortmeldungen? Keine?

Gut, dann machen wir jetzt 15 Minuten Pause, damit ihr euch erfrischen könnt. In dieser Zeit, werden Miranda und ich beratschlagen, was für Material wir noch vorführen müssen.

***Allgemeine Erleichterung über die Pause war zu vernehmen.***

***Ich konnte es ihnen nicht verdenken. Wenn sie wüsten, was wir vom Rat noch wissen und vorläufig geheimhalten müssen.***

***Wir haben zwar viel gezeigt, aber Robina hat die grausamsten Teile heraus gefiltert. Nicht auszudenken, wenn der Bericht ungefiltert durchgegangen wäre.***

***Sierra hatte vollkommen Recht und ich sagte es ihr auch.***

Danke mein Lieber, Robina hat aber auch gut geschnitten. Auch du warst Toll, wie du vorhin die Klippe genommen hast.

Danke meine Liebe, ohne deine Zustimmung und Robinas vollkommen richtiger Darstellungsweise, hätte ich nicht gewußt wie. Liebling, was hältst du davon, Berichte über Besarua vor der Invasion zu zeigen.

Gesellschaftsform, Bildungswesen, Technologien und Freizeitaktivitäten.

Keine schlechte Idee, Robina hat solche Daten. Nur sie sind sehr umfangreich. Ich schlage vor, eine Art von Unterricht abzuhalten.

Eine Woche lang so 2 Stunden, müßten reichen.

Was meint ihr dazu, sollen wir darüber abstimmen lassen? Sierra, Chippo, Nice, Tinet? ***Alle stimmten zu.*** Gut Kleines, so machen wir es. Geht euch erst mal selber erfrischen. Wir sehen uns dann gleich wieder hier.

***... Am Ende der Pause ...***

Gefährtinnen und Gefährten!

Nach Absprache mit dem Rat, möchte ich auf Mirandas Wunsch, ein paar sinnvolle Neuerungen einführen.

Das Material, welches uns Miranda freigeben kann ist so umfangreich, das wir eine Art Unterricht einführen möchten. Uns schwebt eine Woche a 2 Stunden Täglich vor. Bitte stimmt nun darüber ab.

Danke, 45 mal grün, 4 mal rot. Möchte einer der rot gebenden etwas dazu sagen. Ja Bitte? Platz 41. Aha, die Medizinische Abteilung.

Danke Schrotty, ich finde 2 Stunden täglich zuwenig. Wir sollten schon 3 Stunden täglich machen. 2 Stunden für die Berichte und eine Fragestunde.

Danke für diesen guten Einwand, über welchen wir gleich abstimmen werden. Bitte gebt eure Stimme jetzt.

Danke, 47 mal grün, 2 mal rot. Wer möchte? Ja Bitte? Platz 17.

Danke Schrotty, Sicherheitsabteilung.

Ich bin im großen und ganzen mit den Schulungsmaßnahmen einverstanden.

Nur dann ist Scholle 3 Stunden ohne Schutz und bei Alarmvorstufe Gelb, darf Scholle nicht ohne Wachschutz sein. Wir von der Sicherheitsabteilung, verstoßen jetzt schon gegen die Wachordnung.

Oh ja, dein Einwand ist berechtigt und richtig. Gut, dann gehen wir anders vor.

Wir werden jetzt die Versammlung beenden und wir Ratsmitglieder werden bei der Ratssitzung um 18 Uhr, mit euch zusammen an einer Lösung feilen. Es ist wichtig, das alle hier den selben Wissensstand haben. Ich mache da keinerlei Ausnahme.

Ich Bitte jetzt um eure Stimme zu dieser Vorgehensweise.

Danke 49 mal grün. Einstimmig.

Danke Liebe Freunde, die Sitzung ist geschlossen.

***Der Saal leerte sich allmählich.***

***Miranda kam zu mir und sah mich sorgenvoll an. Sie sagte.***

Hoffentlich hast du dir für heute nicht zuviel vorgenommen. 16 Uhr kommen die Botaniker, 18 Uhr Sicherheit und Medizin mit Ratssitzung, Aktenstudium möchtest du auch noch machen. Ich sehe schon kommen, heute Nacht schlaf ich alleine.

Schaun mer mal Liebling, selbst wenn, wir haben noch viele Nächte.

Du oller Schuft du, aber du kannst ja nicht anders. Hast du was dagegen, wenn ich mich weiter hier umsehe?

Nicht doch Liebling, du machst es genau richtig.

Fein... dann sehen wir uns heute abend. Wenn du mich brauchst, schicke Netchen.

Mach ich Kleines und nun schwirr ab. ***Miranda lächelte verschmitzt, gab mir einen langen Kuß und lief frohgestimmt los. Chippo kam zu mir.***

Ah das ist gut das du Zeit hast mein Bester.

Oh weh, was für einen Anschlag hast du nun schon wieder auf mich vor.

***Entgegnete er frech grinsend.***

Nichts schlimmes, mir ist nur mal wieder nach Tüfteln und Schrauben.

Well mein Alter, das ist wirklich verdammt lange her. Da finden wir auch mal wieder Zeit zu.

Mit Sicherheit, aber du kannst mir wirklich kurz helfen. Ich habe große Probleme mit dieser Riesen Sprechanlage. Was zum Henker, sollen diese vielen Eintausend und ein Knöpfe. Ein Japanisches Luxuslo hat ja weniger. ***Chippo lachte amüsiert.***

Komm mein Alter, sehen wir uns die Sache mal in Ruhe an.

***... in meinem Zimmer ...***

Also wo liegt das Problem?

Ganz simpel, was ist was.

Also die Bunten Knöpfe sind für die einzelnen Abteilungen, wobei Sierra und ich einigermaßen systematisch vorgegangen sind.

Grün = Botanische      Gelb = Energie und Technik,  
Rot = Medizinische    Blau = Sicherheit  
Weiß = die Chemischen    Schwarz = Astronomische

Der lange weiße ist der Sammelruf und der Viereckige daneben, der dort auf der Spitze steht ist für die Küche.

Danke mein Bester, soweit begriffen. Mit den Zahlen erreiche ich demzufolge die einzelnen Zimmer.

Richtig. Mit der 1 landest du bei Netchen, 2 ist Sierra, 3 somit Nice und zu guter Letzt die 4 für mich.

Danke mein Lieber, du hast mir sehr geholfen.

Hab ich doch gern gemacht. Brauchst du sonst noch was?

Nein Chippo, ich bin jetzt wunschlos glücklich. Weist du zufällig, was Miranda vorhatte.

Leider nein, bin ja selber neugierig. Vor der Versammlung, sah ich sie in der Astronomischen. Sie hielt dort einen Vortrag. Die armen Damen und Herren Gelehrten waren ganz schön blaß und von den Socken. Dann sauste sie in die Botanische und machte sich dort bekannt.

Du weißt ja mehr über Miranda wie ich.

Kunststück, wenn ich mit meinem Wartungstrupp durch die Gänge schiebe, entgeht mir so schnell nichts.

Phantastisch Chippo, die Kleene macht voll mit. Hoffentlich übernimmt sie sich nicht.

Um Miranda brauchst du dir wirklich keine Sorgen machen. Die Kleene ist einfach bewundernswert. Schön wie sehr sie dir vertraut und auf uns eingeht. Ehrlich?

Schieß los mein Bester.

Deine Drohung vorhin war vollkommen richtig. Eines steht fest, wenn an Miranda was dran kommt, lege ich den Übeltäter persönlich um.

Laß es lieber Chippo. Wir werden die Kleene auch anders beschützen.

***Es klopfte.***

Ah die Herren Botaniker. Hoppla ist es schon soweit? Tatsächlich, pünktlich wie die Maurer. Kennst du sie schon Chippo?

Leider Nein.

Na dann darf ich bekannt machen. Also meine Herren, das ist Chippo.

Chippo, das ist Albert, hier haben wir Snorre und daneben Mike.

Freut mich sehr meine Herren.

Bleib ruhig hier Chippo, wenn du möchtest. Bitte nehmt doch Platz.

***Ich ging zur Sprechanlage und betätigte den Sammelruf.***

Hier spricht Schrotty, an alle Abteilungen.

Miranda Bitte zur Besprechung in unser Zimmer, Danke Ende.

Möchten die Herren was trinken?

Bitte nur Wasser Schrotty, wir müssen noch arbeiten.

Ist gut Albert, ja... der Forscherdrang.

***Ich besorgte Mineralwasser und gleich darauf, trat schon Miranda ein.***

Schön das du kommst Liebling. Setz dich zu uns.

Also meine Herren, das ist Miranda.

Wir haben uns heute schon kennengelernt. ***Sagte Mike.***

Gut ich möchte es kurz machen. Liebling, was kannst du an Samen für Anzucht Versuche erübrigen?

Leider nicht mehr als 10 pro Sorte.

So viele sind nicht nötig. ***Sagte Snorre.*** Wenn wir erst mal 2 pro Sorte haben könnten, reicht das voll aus.

Könnten wir eventuell mal ein Exemplar sehen? ***Fragte Albert.***

Sicher doch, folgt mir Bitte.

***Miranda führte die Herren zum Brüter und sie schauten verückt auf die unbekanntem Pflanzen. Albert sprach.***

Sehr beeindruckend, solche Arten gibt es hier auf Terra bestimmt nicht.

Bei Gelegenheit, bräuchten wir eine Probe für die chemische Analyse.

Kein Problem, wenn wir das mit den Samen erledigt haben, könnt ihr sofort etwas mitnehmen.

So schnell nicht, erst mal müssen wir die Abteilungen vernetzen.

***Miranda holte aus der Box 8 Dosen, aus denen sie jeweils 2 Samenkörner holte. Snorre übernahm die Samenkörner in spezielle Proben Behälter und beschriftete diese mit den Schriftzeichen von Mirandas Dosen.***

Danke Miranda, wir werde sie erst mal in Spezialsubstraten versuchen vor zu keimen. Leider kommen hier auf Terra nur zwei Substrate in Frage.

Kannst du uns vielleicht etwas über die Keimdauer sagen?

Leider nein Mike, Im Normalfall liegen die Samen in einem Vorratsbehälter im Brüter und werden nach Bedarf gekeimt. Brauchst du mich noch Liebster?

Nein Kleines, wenn du den Botanikern helfen kannst, gehe ruhig mit ihnen.

Danke für euer kommen, Bitte versucht alles. Kannst du mir Robina dalassen, oder brauchst du sie?

Im Augenblick nicht, wenn ich sie brauche, kann ich sie mir ja holen.

Danke Kleines, meine Herren, dann gutes Gelingen. Sollte es wider erwartend Probleme geben, ruft mich bitte sofort hier an. Das gilt Tags und notfalls auch nachts.

Danke Schrotty, wir werden alles einsetzen, was irgend möglich ist.

***Miranda verließ mit den Botanikern das Zimmer.***

***Chippo sah zu mir herüber.***

Na mein Bester, was belastet deine Leber?

Es ist wirklich erstaunlich, wie gut du unsere Organisation führst.

Abgesehen, von verständlicher Weise Technischen Problemen, machst du es sehr gut. Die Menschen scheinen dir voll zu vertrauen. Ich habe es schon vorhin in der Versammlung gemerkt. Es ist so, als wenn du nie weg warst.

Das ist doch gar nicht so schwer Chippo.

Man muß nur einfach alle mit Respekt und gleichberechtigt behandeln.

Das ist eine der Hauptbotschaften meines Manuskriptes.

Ich merke schon, obwohl wir alles aufgebaut haben und uns an dein Manuskript gehalten haben, wissen wir so gut wie nichts über das Funktionsprinzip, der von dir angestrebten Gesellschaftsform.

So eine Idee stampft man ja nicht über Nacht aus dem Boden.

Schon Klar, darf ich fragen, wie lange du daran gearbeitet hast?

26 Jahre und es ist noch lange nicht fertig.

***Ich führte Chippo teilweise die selben Fakten vor Augen wie Sierra.***

So mein Bester, jetzt weißt du das Grundlegende.

Mein Gott, woraus hast du alles gelesen und gelernt?

Mit Gott, liegst du gar nicht so falsch. Nicht das ich an so etwas glaube.

Nein, ich habe aus den verschiedensten Quellen geschöpft. Da sind zum Beispiel, Karl Marx, Friedrich Engels und Lenin genauso vertreten wie Socrates, Plato und die Lehren von Imhotep gefolgt von der Bibel, dem Koran und dem Buddhismus und noch vielen anderen Quellen. Sogar van Däniken ist mir gut geläufig.

All dieses Wissen und all die Theorien, gepaart mit meinen Lebenserlebnissen, den daraus gezogenen Schlüssen und meinem Studium Vorindustrieller Gesellschaftsformen.

All das liegt dem Manuskript zugrunde.

Es ist ein Lebendiges, sich entwickelndes, veränderliches Werk, das nie ein Ende finden wird.

Ich verstehe jetzt was du sagen willst.

Na dann los mein Bester, erzähle!

Man darf das gelesene nicht nur buchstabengetreu Pauken, sondern muß es auch in die Tat umsetzen und gegebenenfalls total umschreiben, ohne den Kern zu verändern. Also eine Einheit finden zwischen Wort und Tat.

Soweit richtig Chippo, aber komme mir jetzt nicht mit dem Begriff Dialektik. Dieser Begriff ist so häufig für Mist mißbraucht worden, das er schon ausgeleiert ist. Ebenso ist es mit Begriffen wie Kommunismus und Demokratie. Ganz schlimm wird zur Zeit der Begriff Freiheit mißbraucht Was nicht alles für oberfauler Schindluder mit diesen Begriffen getrieben wird. Kein Wunder das kein Mensch mehr etwas vernünftiges mit diesen Begriffen verbindet.



Was ich dabei nicht begreife ist, es gibt genug Mittel und Wege sich zu informieren. Computer, Fernsehen, Printmedien, Bücher, Internet und was weis ich noch alles.

Die Wenigsten wissen diese Flut an Möglichkeiten sinnvoll zu nutzen. Und viele tapfen in die Schund Falle, wenn ich mir da nur das Fernsehen anschau. Wie heißt der ganz Dreck doch gleich? Frauentausch, Big Brother, Superstar und was weis ich noch für Müll. Ganz schlimm ist dieser Trend bei der Jugend zu beobachten.

Du sagst es Chippo. Das Schlimmste daran ist, viele schauen sich den Dreck an. Kein Wunder das Deutschland Bildungsmäßig verblödet und niemand mehr Ahnung von Tuten und Blasen hat. Wie es international aussieht, weis ich nicht. Bestimmt nicht viel besser.

Warum tut nur niemand etwas dagegen?

Das kann ich dir sagen Chippo. Ich habe mal eine Diskussion im Fernsehen verfolgt. Natürlich, wie nicht anders zu erwarten nachts.

Solches Unterschichten Fernsehen, oder Ablenkungsmedien sind bei vielen Regierenden absolut erwünscht.

Wie hat sich da ein Wirtschaftspolitiker geäußert.

Gäbe es nur gebildete Menschen, würde niemand mehr bereit sein, für Niedriglöhne zu arbeiten. Wir brauchen eine Masse von Ungebildeten, oder auch wenig Gebildeten Menschen, um ein niedrig, oder niedrigst Lohngefüge beizubehalten.

Eine Kapitalistische Gesellschaft kann es sich auf Dauer nicht leisten, nur Fachkräfte zu beschäftigen.

Eine Breite Unterschicht ist nötig, um den Gesellschaftlichen Wohlstand zu halten. Man kann nur eine breite Unterschicht gewährleisten, wenn man den Bildungsstandard niedrig hält, damit sich die Arbeitnehmer dieser Unterschicht niemals des Wertes ihrer Arbeit bewußt sind.

Diese Worte wurden wirklich ausgesprochen,

Das ist wieder mal Typisch Schrotty, solche Sendungen laufen natürlich nur nachts, wenn die Masse nicht zuschauen kann, da sie morgens in ihre Jobs hasten muß. Wenn so was am Tage laufen würde, würden viel mehr Menschen gegen solche Ausbeuter Methoden auf die Straße gehen und sich wehren. Aber jetzt verstehe ich auch, wie du es immer wieder schaffst, dieses System zu durchschauen. Guckst du eigentlich noch Fernsehen?

Na klar, das ist äußerst wichtig. Es kommt nur darauf an, was man guckt. Ich schaue überwiegend Nachts und natürlich alle Nachrichtensender. Nur Zeitungen tue ich mir nicht mehr an. Weißt du... da gibst du täglich Geld für die verschiedensten Käseblätter aus und merkst dann doch, das sie meistens alle das selbe schreiben.

Ab und an mal, wenn ich es mir finanziell leisten kann, hole ich mir Wirtschaftszeitungen. Dadurch weis ich auch, das wir ganz nahe vor einer neuen Weltwirtschaftskrise stehen und eine neue Inflation droht. Vor kurzem, war doch erst wieder ein Internationaler Rezessionsgipfel. Sch... bloß gut das ich nichts auf der hohen Kante habe. Na ich doch auch nicht Chippo. Kommt eine neue Weltinflation, ist alles ersparte wertlos. Im Augenblick, ist die Gefahr sehr groß. An meine, Paar Kröten, wird sich keine Bank mehr bereichern. An meine auch nicht Schrotty. Das Beste ist, man hat wirklich nur das notwendigste an Eigentum.

Na Luxus, würde ich mir heutzutage nicht mehr zulegen. Du weißt ja wie wenig ich mein eigen nenne. Alles in weniger als einer Stunde verpackt und weg.

Du hast es wirklich richtig gemacht Schrotty. Wegnehmen kann man dir wirklich nichts mehr. Ob es mir jemals gelingen wird, so komplex zu rekapitulieren und daraus Schlußfolgerungen zu ziehen wie du? Chippo, das kann jeder. Wichtig ist es nur, sich seiner selbst voll bewußt zu sein, zu wissen das du als Mensch genauso wertvoll bist, wie einer aus der sogenannten Oberschicht. Du mußt gegen alle Widerstände zu dir selbst stehen und darfst dich niemals in eine Form pressen lassen. Wer dich für unnormal hält, ist in Wirklichkeit nur neidisch, weil du, du selbst bist, dich nicht einfangen lassen wirst.. Der Mensch ist ein Individuum. Keine Formmasse.

Merke dir das immer Chippo. Möchtest du ein Pfeifchen?

Hmmm, gerne. Darf ich mir den Tabak selber aussuchen?

Bitte mein Guter, laß es dir schmecken.

Hast du Cherry?

Tabak oder Alkohol?

Natürlich Tabak, obwohl ein gutes Gläschen Cherry...

Also Tabak ist im Fach und den Cherry hole ich dir. Ich habe sogar einen alten. Muß ihn nur aus Mirandas Schrank holen. Es ist ihr bestimmt nicht recht, wenn außer mir noch jemand an ihren Kleiderschrank geht.

Verständlich. Danke schön Schrotty.

Nicht doch Chippo, schön das wir uns an den selben Kleinigkeiten erfreuen können.

Möchtest du nichts?

Geht noch nicht Chippo, ich muß noch arbeiten.

Du mußt dir aber auch mal eine Pause gönnen.

Wovon Chippo, im Augenblick, leiste ich doch nur Denkarbeit.

Auch die kann schlauchen.

Bei mir nicht Chippo, in diesem verkalkten Kasten hier oben, ist noch viel Potential. **Chippo lachte auf.**

Na du mußt es wissen, denk aber an Miranda.

Wenn dir etwas passiert, wird sie es wohl kaum verkraften.  
Ich stemme doch keine Zentnerlasten, sondern strenge nur mein Gehirn an.

***Ich holte Chippo den Cherry und stellte die Flasche mit passendem Glas vor ihm hin. Danach betätigte ich die Sprechanlage und ärgerte die Küchencrew.***

Ja Bitte?

Hier ist Schrotty, ich möchte euch gerne kennenlernen. Habt ihr etwas Zeit? Oh der Koordinator! Wir sind zwar mitten in den Vorbereitungen fürs Abendbrot, aber für 5 Minuten können wir schon zu dir kommen.

Das wird nicht nötig sein, ich komme natürlich zu euch.

Danke sehr, das ist uns mehr wie recht. Du bist uns jeder Zeit Willkommen. Danke, ich bin in 2 Minuten da. Ende!

Wenn du noch etwas Zeit hast Chippo, könntest du mich kurz vertreten?

Klar doch Schrotty, ich muß heute frei nehmen, da wir in den nächsten Tagen in der Technischen volles Programm haben. Da wird wohl kein Tag, unter 12 Stunden Knüppeln vergehen.

Und da sagst du, ich soll kürzer treten. ***Ich verließ das Zimmer.***

***... In der Küche ...***

Hallo ihr lieben Küchenfeen, darf ich stören?

Hallo Schrotty, jeder Zeit, was kann ich für dich tun?

***Vor mir stand ein Kräftig gebauter älterer Herr mit grauen Haaren in Kurzhaarschnitt. Seine Messing farbene, dünn rahmige Brille, erinnerte mich etwas an die von meinem Opa. Könnte sogar das selbe Model sein. Er lächelte mir freundlich zu.***

Danke sehr zuvorkommend, aber erst mal nichts. Ich bin wirklich nur hier, um die guten Seelen von Scholle kennenzulernen. Immerhin kann nur gutes und leckeres Essen, Zufriedenheit garantieren.

Darf ich deinen Namen erfahren?

Mein Name ist Eduard, Danke für dieses Kompliment und das noch von einem Kollegen meiner Zunft.

Engländer?

Well... woran hast du das gemerkt?

Du hast so einen Markanten Dialekt, nicht so vermischt wie bei den Amerikanern, eben typisch englisch. Wer hat dir eigentlich gesteckt, das ich Koch bin?

Da ist so ein niedliches Zimmermädchen, welches immer wieder von ihrem Mentor schwärmt.

Aha, Netchen das Rübchen. ***Wir lachten beide herzlich.***

Leider bin ich nur ein halber Koch. Ich flog 3 Monate vor der Endprüfung, aus der Umschulung.

Was ist heutzutage schon ein Abschluß zum Koch. Einige machen einfach so ein Restaurant auf und sind extrem Erfolgreich. Die Leistung zählt. Na ich würde das nicht so unterschätzen Eduard. Mich hat das schon ziemlich geknickt. Schwamm drüber, rufst du mir Bitte die Anderen vor? Well well, kommt mal eben herüber ihr Küchenfeen. Das ist Schrotty unser Koordinator. Dann stellt euch mal vor.

***Ein schüchternes junges Mädchen mir kurzen Haaren und Pony stellte sich mir vor. Ups, die kleine aus dem Saal. Na dann fühlen wir mal nach.***

Guten Tag Schrotty, mein Name ist Lisa. ***Sprach sie etwas verschüchtert.*** Nun mal nicht so schüchtern Lisa, ich beiße nicht und bin nichts besseres wie du. Du bist aber noch nicht volljährig?

Leider nein, ich bin erst 16 und gehe hier in die Lehre.

Danke Lisa, weiter so. Wenn du Feierabend hast, komme doch Bitte mit Tinet in mein Zimmer. Das ist mein Büro. Da du noch Minderjährig bist, müssen wir nähere Gespräche führen. Keine Angst Lisa, ich jage dich nicht hier fort. Ich möchte nur, das du einen vernünftigen Abschluß machen kannst. Dazu muß ich wissen wie weit du schon bist und wo wir deinen Lehrplan ausbauen können. Eventuell, habe ich noch Bücher aus meiner Kochlehre für dich. ***Lisa nickte lächelnd.***

***Als nächste trat ein sehr stark gebauter junger Mann auf mich zu. Das erste was mir auffiel, war der Davidstern an seiner Halskette. Seine sehr dunklen nahezu schwarzen, stark lockigen Haare näherten auch meinen Verdacht.***

Guten Tag Schrotty, mein Name ist Joshua und ich bin Konditor.

Sehr angenehm, es freut mich sehr auch ein Jüdisches Mitglied begrüßen zu dürfen. Ich dachte echt, mein Manuskript läuft eurer Religion zuwider.

Du bist wirklich ein guter Beobachter Schrotty. Wie hast du es bemerkt?

Wer den Davidstern mit soviel Stolz offen trägt wie du, kann nur ein gläubiger Jude sein. Das ist wirklich gut. Bleib so!

Danke sehr. Als Schmankerl kann ich dir sagen, das ich sogar aus Israel bin. Erstaunlich und äußerst erfreulich.

Was trieb dich zum Terranischen Widerstand?

Die Zustände in Israel. Ich bin mit der Kriegspolitik gegen die Palästinenser nicht einverstanden. Abgesehen von der Hamas, handelt es sich um unschuldige, durch die unwürdigen Lebensumstände, geknechtete Menschen. Ganz besonders übel ist es, was sich Israel im Punkte Wasserrechte erlaubt.

Ich mußte beobachten, wie sich reiche Israelis mit Unmengen kostbarem Wasser, Golfplätze und Wiesen wässern, während kaum 20 Meter weiter hinter der Grenze, Palästinenser vor Durst umkommen.  
Das entspricht, in keinsten Weise meinem Glauben und ich verurteile es zutiefst. Da sind noch viele andere Aspekte.  
Nur mein Manuskript, drängt jede Art von Religion in den Privaten Sektor ab.

Ich habe es gelesen Schrotty und was du schreibst ist vollkommen richtig.  
Religiöse Einflüsse haben nichts im öffentlichen Raum zu suchen.  
Du achtest ja jede Religion und verspottest uns nicht.  
Das gefällt mir an dir und deinem Manuskript.  
Mir ist es nur wichtig, als gläubiger Jude akzeptiert zu werden.  
Und das gewährleistest du.

Ich gewährleiste es nicht nur Joshua, ich werde alles ermöglichen, das du deinen Glauben Privat frei ausüben darfst.  
Meine Hochachtung vor deinen Glauben ist dir immer gewiß,  
Ich freue mich schon darauf, mal etwas von euren Speisen essen zu dürfen.  
Vor allen eure Süßspeisen sind ja berühmt. Vielleicht, lädst du mich ja mal auf eines eurer Jüdischen Feste ein. Hebräisch kann ich leider nicht und so wird es nichts nützen, eure Gottesdienste zu besuchen.  
Danke Schrotty, trotzdem werde ich sehen, was ich möglich machen kann.  
Vielen dank euch dreien, ihr seid wirklich eine feine Küchencrew und euer Essen ist wirklich ausgezeichnet. Weiter so!  
Ich laß euch erst mal weiter werkeln. Hab euch schon genug Zeit gestohlen.  
Eduard, hast du noch kurz Zeit?  
Sicher Schrotty, worum geht es?  
Ich wollte nur fragen, ob alles zur Zufriedenheit läuft, oder ob wir was ändern müssen.  
Alles in Ordnung Schrotty, Sierra hat wirklich an alles gedacht, um uns die Arbeit zu erleichtern. Wir benutzen sogar Induktionsherde.  
Das ist wirklich toll. Ich benutze die selber und bin immer wieder erstaunt, wie schnell alles geht.  
Gut Eduard, sollte es Probleme geben, kannst du unangemeldet zu mir kommen. Das war's erst mal. Wann ist heute Abendbrot?  
Wie immer um 19 Uhr.  
Danke Eduard, dann bis heute Abend.

... *Als ich weg war* ...

Na Joshua, was hältst du von Schrotty.  
Sehr viel Eduard! Er ist genauso, wie ich es erwartet habe. Er achtet meinen Glauben und scheint ein echtes Interesse daran zu haben.

Das ist kein Schein Joshua, das Interesse ist echt und aufrichtig. Schrotty möchte alles verstehen und Hinterfragen. Chippo sagte mir, das es Schrotty vor allem wichtig ist, auch am Kulturellen leben der ihm umgebenden teilzuhaben. So wie er, Menschen die er mag, versucht an seinem Leben und seiner Philosophie teilhaben zu lassen, möchte er es bei den ihm umgebenden.

Kann denn ein Mensch alles verstehen?

Gute Frage Lisa, bei Schrotty habe ich das Gefühl. Er ist für alle Menschen offen. Er läßt sich nicht vorschreiben, was er denken und wissen darf.

Ich bin noch nie einen solchen Menschen begegnet.

Ich auch nicht Lisa und Joshua bestimmt auch nicht. Wir werden noch manche Überraschende Seite an ihm erleben.

Ich jedenfalls mag Schrotty. Anstatt mich zu gängeln, oder gar herauszunehmen, bietet er mir Hilfe an. Genau wie damals bei Tinet.

Daran wird sich jeder gewöhnen müssen.

Für Schrotty ist ein guter Bildungsstandard oberstes Gebot.

Und wir beide werden ihm bei Lisa unterstützen, wo wir nur können.

Gewiß Josh, obwohl ich eher die Befürchtung habe das wir, diejenigen sein werden, die dazulernen.

*... Auf dem Gang vor meinem Zimmer ...*

Hallo Hallöchen, wollt ihr alle zu mir??? Ah ja, ich sehe schon, die nette Frau Doktor. Haben wir's schon wieder 18 Uhr? Stimmt... pünktlich wie die Maurer, na dann kommt mal rein.

***Wir betreten mein Zimmer, wo bereits Nice, Netchen und Miranda saßen.***

Na meine Lieben, Chippo nicht mehr da?

Er mußte dringend in die Technische. Soll ich ihn zurückrufen?

Nein Kleines, nicht so wichtig. Eigentlich hat er ja frei. Netchen, ich möchte dich Bitten nachher die kleine Lisa von der Küchencrew zu holen.

Dazu brauche ich auch Sierra und wenn es geht Chippo.

Mach ich Onkel Schrotty, gibt es Probleme?

Keine gravierenden, nur sie ist noch minderjährig und da müssen wir einiges klären.

Danke das ihr Zeit gefunden habt. Möchtet ihr was trinken?

***Miranda holte die gewünschten Getränke heran, wobei Netchen die Stühle heranholte..*** Danke Netchen, dir auch Kleines.

Setzt euch Bitte und das Beste wird sein ihr stellt euch erst mal vor.

Die nette Frau Doktor Bitte zuerst.

Danke Schrotty. Ich heiße Betty, komme aus Australien, gehöre seit 2 Jahren zum Terranischen Widerstand und Leite die Medizinische.

Danke Betty, sehr erfreut. Jetzt du bitte und dann der Reihe nach.

***Ein junger schlaksiger, junger Mann setzte den Reigen fort.***

Mein Name ist Joe, komme aus Irland, bin 25 und Neuzugang bei der Sicherheit.

Wie lange dabei?

Übermorgen 3 Monate.

Danke Joe, sehr erfreut und auf gute Zusammenarbeit.

Ich werde mein Bestes geben Schrotty.

Davon bin ich überzeugt.

***Der nächste ist ein vierschrötiger, blonder, kurz haariger Hüne, na wenn das kein Nordländer ist...***

Mein Name ist Vietje, ich bin Schwede, 32 und bin Leiter der Sicherheit.

Danke Vietje, sehr erfreut. Ich erinnere mich an deinen Einwand vorhin bei der Vollversammlung. Absolut richtig reagiert, Danke noch mal.

Danke gern, immer wieder Bereit dazu.

Das wünsche ich auch Vietje. Die Sicherheit von Scholle und besonders die von Miranda liegen hauptsächlich in deiner Hand.

Niemand kann alles wissen und somit werde ich höchstwahrscheinlich auch Fehlerhafte, oder unvollständige Anweisungen geben.

Ich werde mich bemühen, das in möglichst geringen Grenzen zu halten, aber sollte es mir dennoch passieren, rechne ich mit euren Einwänden.

Ich werde sie weder als Kritik, noch als Zurechtweisung verstehen.

Ich erwarte, das wir offen und ohne Vorbehalte miteinander umgehen.

Von meiner warte, gibt es dabei keine Probleme.

Danke Vietje. Nun Du Bitte.

***Eine junge energisch wirkende Frau mit langen dunklen Haaren, welche sie als Pferdeschwanz trug, sah mich offenherzig an.***

Mein Name ist Loredana,, komme aus Spanien, bin 24 und pendle zwischen der Sicherheit und der Medizinischen, wobei mein Fachbereich die innere Medizin ist.

Danke Loredana, sehr erfreut. Wie kommt es zu dieser Doppelbelastung?

Als ich vor 2 Jahren zum Widerstand gestoßen bin, war nur Vietje alleine für die Sicherheit zuständig. Es gab einfach keine Qualifizierten Kräfte.

Na ja, soweit verständlich, nur von der Medizinischen zur Sicherheit, ist schon ein Riesen Schritt.

Bevor ich Medizin studierte, war ich ein halbes Jahr zur Ausbildung bei der Guardia Zivil. Ich wollte mich auf diese Weise schulen, um in

Notfall Gebieten besser auf die Sicherheit meines Teams achten zu können.

Ah ich verstehe, deswegen wahrscheinlich auch die Spezialisierung auf Innere Medizin.

Richtig Schrotty. Ich wollte gezielt Medizin für Katastrophengebiete studieren.

Äußerst löblich, da brauche ich nicht erst zu fragen, was dich zum Widerstand brachte. Du hast gewiß genug Gründe gesehen.  
In der Tat Schrotty.

Vietje, ich weiß das die Sicherheit unter besetzt ist. Dennoch... möchte ich, das in einer Notfall Situation, Loredana als Persönliche Leibwache für Miranda eingeteilt wird.

Zu Befehl Schrotty.

Vietje, das möchte ich hier nie wieder hören. Ich habe lediglich einen Wunsch geäußert und keinen Befehl erteilt.

Wenn es die Sicherheitslage nicht zuläßt, kannst du Loredana natürlich nicht als Leibwache einteilen.

Du hast nach wie vor alleinige Entscheidungsgewalt. Es sei denn, es herrscht Sicherheitsstufe Gamma Rot.

Ich habe verstanden, verzeih Bitte.

Da gibt es nichts zu verzeihen. War mein Fehler.

Loredana, traust du dir zu, in der Medizin, noch mal völlig neu zu lernen?

Wenn es die Umstände erfordern, jeder Zeit.

Danke Loredana. Kleines was meinst du? Hältst du es für möglich,

Loredana in deine Körperfunktionen und Anatomie einzuweisen?

Das müßte ich probieren. Es kommt darauf an, wie gut die Auffassungsgabe von Loredana ist und wie weit sie bereit ist, Exoterrestrische Anatomie zu begreifen. Wie gut bist du im erfassen von Fremdsprachen?

Ich beherrsche Latein, Französisch und Englisch.

Also das sollte demnach kein Problem sein.

Möchtest du, das ich Loredana persönlich unterrichte.

Dann lieber die gesamte Medizinische. Ich hatte nur Loredana im Auge, wegen ihrer Ausbildung als Sicherheitskraft.

Ich verstehe dich, versuchen wir es. Ich bilde die gesamte Medizinische aus und unterweise Loredana extra noch in Speziellen Techniken für den Kampfeinsatz.

Danke Kleines, wie du vorgehst, überlasse ich dir. Sprich dich Bitte wegen der Ausbildungszeiten mit Vietje und Betty ab.

Geht in Ordnung Liebster.

***Als letztes sind nun zwei reizende Asiatinnen in weißen Kitteln dran.***

Miranda, darf ich die Lieblichen Schwestern Mei Ling und My Hang vorstellen. Sie sind wohl die besten Vertreterinnen der Chinesischen und Fern östlichen Medizin, die ich kenne.

Wenn du mal eine Muskelverspannung hast, reicht eine winzige Berührung von ihnen aus und sie ist weg, ehe du zum erstenmal Aua sagen kannst.



Schön euch hier zu sehen, ich dachte, ihr wolltet in einem Tibetanischen Kloster in Klausur gehen.

Das waren wir auch 8 Jahre lang. Unser Lama hatte vor ein paar Tagen Chippos Weltnotruf empfangen und uns aus der Klausur entlassen, um euch zu helfen.

Was denn, der alte Lama lebt noch? Er muß doch schon fast 100 Jahre alt sein.

Du liegst fast richtig, er wurde vor kurzem 97 Jahre und ist immer noch fit wie 50. Er gab uns eine mündliche Grußbotschaft für dich mit, in der er den sehnlichen Wunsch äußert, dich noch mal in Tibet begrüßen zu dürfen.

Schickt ihm Bitte eine Botschaft von mir. Miranda und ich werden noch in diesem Monat nach Tibet reisen, um ihn zu besuchen.

Ich glaube, das es für ihn eine Bestätigung seines Lebenswerkes ist, wenn er Miranda kennenlernt.

Wir werden die Botschaft sofort nach unserer Zusammenkunft absenden.

Ich danke euch meine Lieben. Betty wie funktioniert die Zusammenarbeit mit Mei Ling und My Hang?

Bestens, wir ergänzen uns sehr gut. Vieles von Ihrer Fern östlichen Medizin, erleichtert unsere Arbeit ungemein. Ich bin selber nicht gerade eine Freundin, der chemischen Pharmazie. Ebenso, arbeite ich intensiv mit Nice zusammen.

Wir auch Schrotty. Viele der alten Hexenrezepte ähneln Substanzen unserer Kräuterkunde.

Wunderbar, ich hätte nicht geglaubt, das Naturmedizin so unkompliziert, grenzenlos und fruchtbar sein kann. Weiter so. Danke liebe Freundinnen, liebe Freunde, die naheliegenden Aufgaben der Medizinischen sind somit klar. Kleines so kümmere dich Bitte um die Schulungen.

Mach ich Liebster.

Vietje, du bleibst Bitte noch kurz hier, die anderen, Bitte wegtreten zum Wachdienst.

***Die Medizinische und die übrigen von der Sicherheit verließen unser Zimmer.***

In Ordnung Vietje, brauchst du noch irgendwas, für eure Abteilung?

Vielleicht zusätzliche Überwachungsmonitore auf mein Zimmer, ebenso Sensoren Melder. Die Augenblickliche Sicherheitslage, läßt keine Lücken zu und sollte es in meiner Freizeit Alarm geben, könnte ich die Situation schneller überschauen.

Guter Gedanke, nur das kann ich nicht anordnen. Solche Anträge mußst du Chippo und der Technischen übergeben. Wenn er die Möglichkeiten hat, wird er es einrichten. Mach es am Besten sofort, damit ihr die Geräte Morgen installieren könnt.

Wieso kannst du darüber keine Anweisungen geben?

Weil Chippo ein Ratsmitglied ist und es im Rat keine Befehlshierarchie gibt. Wir beraten einander, aber wir erteilen einander keine Befehle.

Bei meiner Militärischen Ausbildung, fällt es mir ziemlich schwer, einen solchen Führungsstil zu akzeptieren. Ebenso muß ich noch das gestiegene Maß an Eigenverantwortung verkraften.

Du wirst es schon schaffen Vietje, sollte es Probleme geben, komme ruhig unangemeldet zu mir und wir Fachsimpeln ein wenig.

Danke für dein Vertrauen Schrotty. Ich werde dein Angebot bestimmt öfters wahrnehmen müssen.

Mach es ruhig Vietje, ich freu mich schon darauf. Komme Bitte Morgen noch mal zu mir, damit wir die Schulungsmaßnahmen koordinieren können. In Ordnung Schrotty, ruf mich einfach an.

Danke Vietje, mach ich. Los Netchen, jetzt noch schnell Lisa.

### *... Tinet und Vietje verließen das Zimmer ...*

Was meint ihr Mädels, bin ich auf den Richtigen Weg?

Was sollen die Zweifel Schrotty, bisher machst du es doch gut.

Danke Nice, ich hoffe nur, das alle es begreifen, das ich hier kein Anführer bin, sondern nur Koordinator. Sie müssen lernen, das sie für ihr Fachgebiet selber verantwortlich sind und autark handeln sollen.

Sie werden es noch lernen mein Lieber, sie tun es doch schon, schau doch nur, wie sie Miranda akzeptieren und selbständig mit ihr gegebenen Möglichkeiten abwägen. Sie holen sich doch nur Rat bei uns.

Ich weis meine Liebe, dafür sind wir ja da und um alles ein wenig zu überwachen. Nur muß jeder einzelne von selber wissen, wie weit unsere Ressourcen einsetzbar sind. Niemand kann alles wissen und somit hat niemand, auch keine Regierung das Recht, Regierungsgewalt auszuüben. Wir sind lediglich dazu da, für Gleichberechtigung, Gerechtigkeit und Übersicht zu sorgen.

Auf die Medizinische freue ich mich schon, ob sie mich als Lehrkraft akzeptieren?

Warum nicht Liebling, du hast doch ein einnehmendes Wesen.

### *Sierra, Chippe, Tinet und Lisa betreten das Zimmer.*

*Lisa schaute etwas ängstlich und schüchtern.*

Aber Lisa, ich dachte du machst dir keine Sorgen mehr.

Eigentlich nicht Schrotty nur ich kann nicht anders.

Das brauchst du nicht Lisa, ich bin der Letzte, der dich weggagen würde. Ich möchte nur, das du mir mehr über dich erzählst. Aber ehe du anfängst.

Sierra, gibt es noch mehr Minderjährige?

Nein, nur Lisa. Siehst du darin ein Problem?

Nur was Lisas Ausbildung angeht. Hat Eduard alle Zertifikate?

Eduard nicht, Lisa macht ein Ausbildung zu Hotelfachfrau bei mir.

Das ist in Ordnung, du hast ja alle notwendigen Zertifikate. Wie machen wir es in ihrer Abschlußphase? Ist es möglich, Lisa auf die selbe gute Schweizer Fachschule zu schicken wie Netchen?

Leistungsmäßig ist es ohne jedes Problem möglich. Lisa hat die selbe gute Auffassungsgabe wie Netchen damals.

In Ordnung Lisa, wenn du weiter so gut bist und Sierra dir den Weg ebnet, ist es beschlossene Sache. Du wirst das Letzte Viertel Lehrjahr in der Schweiz verbringen. Es ist wichtig für dich, das du einen sehr guten Abschluß machst.

Da brauchst du dir keine Sorgen zu machen Onkel Schrotty. Ich lerne jeden Tag mit Lisa und gehe ihre Arbeiten durch. Ebenso vom Vorteil ist, das Lisa unter genau den selben guten Bedingungen lernen kann wie ich.

Wenn du bereit bist ihr den letzten Schliff zugeben, wie du es bei mir getan hast, steht ein Bombiger Abschluß nichts mehr im Wege. Lisa ist zwar etwas sehr schüchtern, aber genauso gut, wenn nicht sogar besser wie ich. Danke Netchen, eine wirklich flammende Ausführung.

Nun Lisa, was sagst du dazu?

Danke Schrotty, ich dachte echt, ich muß weg von hier. Das viertel Jahr Schweiz ist erträglich. Wenn Lisa mir weiter so hilft und ich dich fragen kann, wenn ich Probleme habe, schaffe ich es auch und werde euch nicht enttäuschen.

Das kannst du gar nicht Lisa, du kannst nur dich selber enttäuschen.

Jeder ist für sein Leben selber verantwortlich und auch für das, was sie, oder er daraus macht.

Auch zu mir kannst du kommen Lisa, ich bin gerne für dich da, wenn du Hilfe brauchst. Wer Zeit hat, wird mit dir lernen.

Danke Miranda, es ist mehr als ich erwarten konnte.

Gut Kinder, Schluß für heute ich bekomme langsam Hunger. Lisa du kannst uns beim Abendbrot mehr erzählen. Kannst du uns was empfehlen?

Eduard hat irgendwie erfahren, das Schrotty Bratkartoffeln liebt.

Wir haben uns hingestellt und Bratkartoffeln nach alter Art gezaubert. Die sind echt Lecker geworden.

Ich werd verrückt. Schatz, essen wir zusammen, oder hast du noch eine Verabredung?

Wir können uns doch wieder was hier her kommen lassen. Miranda braucht doch ihre Nahrung und wir können doch gemeinsam essen. Alle Anderen wissen doch bereits, das Miranda ihre Spezialnahrung braucht und ich lasse sie nicht alleine essen.

Richtig Netchen, was meinst du dazu Kleines?

Wenn die anderen nicht denken, das wir Höhenflüge bekommen, würde ich schon gerne Abends mit euch hier essen.

Aber Miranda, das wir keiner denken. Ab heute Abendessen hier bei Schrotty und Miranda.  
Richtig Sierra, Eduard macht so was möglich. Er hat sich gestern schon gefragt, wie du es mit deiner Nahrung machst.  
Danke Sierra, dir auch Lisa. Du bleibst aber hier bei uns.  
Ich nehme die Einladung gerne an Miranda.

***Ich betätigte die Sprechanlage und kurbelte Eduard ans Rohr.***

Eduard hier ist Schrotty.  
Bin am Rohr, was kann ich für dich tun?  
Lisa Tinet und ich werden gleich zu dir kommen und benötigen 7 Portionen Abendbrot. Du weißt ja, Miranda braucht ihre Nahrung und wir möchten sie nicht alleine essen lassen.  
Voll verständlich, hab mir schon so etwas gedacht. Ich werde euch 7 leckere Portionen zusammenstellen. Mach ich doch gerne.  
Vielen Dank Eduard, du bist der Größte. Ende!  
Lisa, Netchen, kommt ihr?

***Die Mädels gingen mit mir in die Küche, wo Eduard bereits alles fertig hatte.***

Das sieht ja lecker aus. Hast du eventuell noch frische Milch?  
Nur eise kalte, möchtet ihr trotzdem?  
Ja Bitte, gib uns mal zwei Kannen und noch zwei Kannen Tee.  
Mach ich Schrotty, ich stelle die Milch kurz in die Mikrowelle.  
Brauchst du nicht Eduard, wir haben schon eine Möglichkeit.  
Lisa, Netchen, ihr nehmt die Tablettts und ich stemme die Kannen.

***Wir kamen gerade ins Zimmer, wo Miranda ihren Brüter öffnete.  
Lisa sah ihr interessiert bei der Zubereitung zu, Während Netchen mit mir den Tisch deckte.***

Schatz, kannst du eventuell eine Kanne Milch anwärmen?  
Kann ich machen, soll ich die Bratkartoffeln auch noch mal?  
Nicht nötig, die brutzeln quasi noch.  
Na Lisa, interessiert?  
Und wie Miranda, wollte nur nicht indiskret sein.  
Bist du doch nicht, das hier ist ein Lichtwellenofen und diese Pflanzen hier im Brüter, stellen meine Lebenswichtige Hauptnahrung dar.  
Die sehen aber wirklich ungewöhnlich aus. Die eine sieht wie ein Menschliches Herz aus.  
Das ist zufällig die Wichtigste für mich. Diese versorgt mein Luminatives Nervensystem mit den notwendigen Stoffen.

Du ißt aber auch unsere Nahrung.

Sicher Lisa und ich freue mich heute ganz besonders auf die Bratkartoffeln. Ich habe solange wie ich auf Terra lebe, nie welche gegessen.

Das hiesige Essen schmeckt mir viel besser, aber es liefert mir keine Nährstoffe. Überleben kann ich damit leider nicht.

Verstehe... darf ich dich was fragen?

Bitte frag alles was dich interessiert. Lisa, sei doch nicht so scheu, ich beiße doch nicht.

Wie lange seid ihr zwei jetzt zusammen?

Mit dem heutigen Tag, etwa 10 Tage.

Wirklich? Ich hätte gedacht, das ihr schon länger zusammen seid. Soviel Vertrautheit, wie zwischen euch herrscht.

Wie kam es zu diesem schnellen Vertrauensaufbau?

So genau kann ich dir das gar nicht sagen.

Es ist einfach seine Art und Weise, wie er mit mir umging. Ich habe Schrotty ungefähr eine, na sagen wir eher eineinhalb Wochen aus der Ferne beobachtet und erforscht, ehe ich den Mut hatte, mich ihm zu nähern.

Seine Reserviertheit und Höflichkeit, die er an den Tag legte, hatten mich irgendwie angesteckt. Danach ging eigentlich alles recht schnell.

Hattest du keine Angst an einen perversen, Wüstling, oder gar Mörder zu geraten? Ich meine in der heutigen Zeit!

Das Risiko bestand durchaus. Ich mußte sogar befürchten, das er mich verrät. Nur ich hatte keine andere Wahl mehr. Mein Leben war so, oder so in Gefahr. Nur wußte ich das erst einen Tag später.

Das war doch trotz aller Beobachtung ein ziemlich mutiger und gewagter Schritt, sich ihm zu öffnen.

Glaub mir Lisa, er hatte es nach meiner Kontaktaufnahme, völlig selbständig herausbekommen. Obwohl er schlechte Augen hat, entging ihm nichts. Seine Beobachtungsgabe ist wirklich unheimlich.

Das habe ich selber zu spüren bekommen. Ehe ich noch ein Wort sagen konnte, wußte er schon, das ich noch Minderjährig bin.

So war es bei mir auch. Mir ging es an dem Tag ziemlich schlecht, so das ich ihn und seinem Freund bat, mir zu helfen.

Wir waren kaum 5 Minuten zusammen, da hatte er mich schon entlarvt.

Kaum bemerkbare Körperliche Auffälligkeiten, die nie jemand bemerkt hat, sind ihm nicht entgangen und er zog sofort die Richtigen Schlüsse.

Als wir alleine waren, führte er mich noch etwas an der Nase herum und ich faßte dadurch den nötigen Mut, mich zu öffnen.

Als es soweit war, offenbarte Schrotty mir, das er mich durchschaut hatte und als Beweis, erzählte er mir auch wodurch.

Ich war erst ziemlich erschrocken, aber das stärkte mein Vertrauen und jetzt sind wir ein Paar.

Wirklich toll, darf ich dich noch was fragen?

Frag ruhig Lisa.

Wie alt bist du Miranda?

Ich weis was du meinst. In Terrajahren bin ich 14, also sogar 2 Jahre jünger als du. Nur Zuhause bin ich 42 und stehe normalerweise voll im Arbeitsleben und ich bin vom Gesellschaftsstand her kein Kind mehr.

Kannst du das so akzeptieren, oder bereitet es dir Probleme?

Ich möchte nicht wie ein Kind behandelt werden.

Nein Miranda, du kannst beruhigt sein. Das du kein Kind mehr bist, merkt jeder, der dich kennenlernt. Akzeptiert Schrotty das auch so unumwunden?

Glaub mir, das ist ein hartes Brot und Stück Arbeit. Ehe er mich als Frau behandeln wird, vergeht bestimmt noch einige Zeit. Glücklicherweise, verweigert er sich mir nicht ganz und wir tauschen durchaus auch Intime Zärtlichkeiten aus. Er behandelt mich nicht wie ein Kind, aber er begehrt mich noch nicht als Frau. Auch Nachts nicht.

Sex... werde ich wohl so schnell nicht mit ihm haben.

Stört dich das etwa Miranda?

Nein, im Gegenteil. Auf Besarua hätte mich so ein Verhalten vielleicht gestört, aber hier auf Terra... ich kann in diesen Zeiten hier wirklich froh sein, das er sich Zeit nimmt.

Gib sie ihm auch Miranda, ich wäre froh gewesen, wenn mein Freund auch, soviel Geduld mit mir gehabt hätte. Er wollte gleich alles und so trennte ich mich von ihm. Wie du siehst, bin ich auch noch Jungfrau.

***Die Mädels lachten und kamen gutgelaunt zu Tisch. Ich fragte belustigt.***

Na ihr zwei, wer soll das nächste Opfer sein?

Wenn du weiter so neugierig fragst, du. ***Sagte Lisa zu mir.***

Da schau sich doch mal einer das Küken an, kaum aus dem Ei und schon so frech wie Oskar.

***Am Tisch kam allgemeine Heiterkeit auf, welche sich über den ganzen Abend hinzog. Das Abendessen mundet trefflich und die Bratkartoffeln sind echt ein Gaumenschmaus. Nice, Lisa, Netchen und Miranda steckten unentwegt tuschelnd die Köpfe zusammen.***

***Oh weh, mir schwant nichts gutes. Vier Amazonen unter sich.***

***Ein Teuflisches Quartett, für wahr ein Teuflisches Quartett.***

***Gegen 22 Uhr verließen uns die Anderen. So waren wir alleine.***

Willst du heute noch arbeiten?

Nein mein Schatz, der Abend gehört uns. Wann mußt du morgen raus?  
Wieso?

Na ab Morgen bist du voll integriert und mußt in der Medizinischen  
Unterricht geben.

Ach so, hier funktioniert die Arbeitswelt etwas anders Liebster.

Na dann erzähl mal.

Hier geht die Arbeit erst nach dem Gemeinsamen Frühstück los.

Schöne Tradition.

Find ich auch, wir haben uns darauf geeinigt, die Schulungen nach der  
Mittagspause im großen Saal zu beginnen. Du weist Robina.

Schon klar. **Miranda kam zu mir, setzte sich auf meinem Schoß und wir  
kuschelten.** Denk daran, die Besonderheiten über euer erwachsen werden  
zu erläutern und vergiß dein Luminatives Nervensystem nicht.

Nur eines Kleines.

Was Liebster?

Mit deinen Psifähigkeiten würde ich nicht ganz so offen hausieren gehen.  
Wieso?

Kindchen... Menschen sind komisch. Solange du ihnen einigermaßen  
normal erscheinst, sind sie freundlich und Nett. Hast du aber eine den  
Menschen unheimliche Fähigkeit, kannst du dir unter Umständen Feinde  
machen. Für die, die du bisher kennengelernt hast, also Chippo, Sierra,  
Nice, Tinet, Wioming, Nevada, lege ich meine Hand ins Feuer, sie werden  
auch nichts darüber verraten.

Versuche es zuerst bei Mei Ling und My Hang. Sie sind durch ihr Leben in  
spiritistischen Einflüssen eher für so eine Fähigkeit offen.

Alle anderen, kann ich nicht so einschätzen. Das mußt du ganz alleine  
abwägen. Sei Bitte vorsichtig und schärfte Robina ein, solche Informationen  
zurückzuhalten.

Werde ich machen Liebster. Danke für die Warnung.

Die ist auch ernst gemeint Liebling. Auch wenn wir hier unter Freunde sind,  
so sind wir nicht davor gefeit, das sich einer zum Verräter entwickelt.

Aus welchem Grunde auch immer. Deine Fähigkeiten, sind quasi unsere  
Geheimwaffe.

Schön Liebling, die Nacht wird warm und Sternklar.

Wollen wir ein wenig auf den Balkon gehen?

Au ja Liebster, diese Entspannung können wir beide brauchen. Ich habe von  
Nice eine Flasche lieblichen Bordeaux bekommen. Gönnen wir uns ein  
Gläschen?

Prima Einfall mein Schatz.

***Wir zogen uns bequeme Trainingsanzüge an und Miranda schenkte von  
den gut temperierten Wein ein. Hmmm der Duft alleine ist schon  
verführerisch. Fruchtig, lieblich ähnlich wie Waldbeeren.  
Der Geschmack ist wirklich lieblich mit einer ganz leichten Harznote.***

*So standen wir eng beieinander an der Balkonbrüstung und schauten verträumt auf das Nächtliche Panorama. Der Mond ist nur eine ganz schmale Sichel und die Sterne funkeln, als wenn sie jeden Augenblick bei uns landen wollten. Ein paar Nachtvögel riefen ihre Laute in die Nacht und der See liegt schimmernd vor uns und spiegelt alle Sterne am Himmel.*

*So verging eine gute halbe Stunde.*

Sag mal Kleines, was hältst du davon, wenn wir deine Eltern anrufen?  
Meinst du, wir können es riskieren?

Sicher doch Liebling, deine Ma hat doch gesagt, das man das neue Hyperfunkgerät nicht abgehört werden kann. Robina?

Ich habe mitgehört und die notwendigen Schaltungen eingeleitet.

Du bist die Größte!

Danke Schrotty, Gerät aktiviert und Kurzimpuls abgestrahlt.

Ich bin selber interessiert, wie die Zeitverzögerung... Kontaktimpuls, Verbindung steht und Videosignal ist möglich.

Bitte Aktivieren Robina.

Videosignal Aktiviert und steht Schrotty.

*... Das Projektionsfeld baute sich auf ...*

*Selina und Taal Mar werden sichtbar und Miranda standen die Tränen in den Augen.*

Ma, Pa... könnt ihr mich hören? *Miranda weinte und ich trat zu ihr, um sie in die Arme zu nehmen. Bei Selina sah es nicht anders aus und auch bei Taal schimmerte es feucht unter den Augen.*

*Mir wurde die Kehle trocken und ich bekam einen Kloß im Hals.*

Guten abend Selina und Taal Mar, es freut mich euch kennenzulernen.

Entschuldigt aber Miranda ist doch ziemlich betroffen.

Das ist absolut verständlich. *Sprach Selina mit warmerherziger Stimme und lächelte sanft.* Wie ist es euch ergangen und wo seid ihr gerade?

Langsam Selina, leider mußten Miranda und ich aus Berlin, sogar aus Deutschland fliehen. Wir sind jetzt in völliger Sicherheit. Ihr braucht euch also keine Sorgen zu machen.

Geht es euch gut? Braucht ihr Hilfe???

*Selina stand der Schreck im Gesicht und sie sah direkt zu mir.*

*Miranda hat sich soweit beruhigt und antwortete.*

Ma, Pa, mir geht es wirklich gut. Wenn ich auch nur geahnt hätte, was Schrotty für Asse im Ärmel hat, wäre ich schon viel eher zu ihm gegangen. Wir haben Unterschlupf beim Terranischen Widerstand.

Glaubt mir Bitte, außer bei euch, ging es mir nie so gut.

Danke Schrotty, das du meine Botschaft an dich ernst genommen hast.



Nicht doch Taal, auch ohne deine Botschaft, hätte ich alles in meiner Macht stehende unternommen, um Miranda zu schützen.

Robina hatte mit ihrer Einschätzung wirklich Recht. Können wir euch irgendwie helfen?

***Miranda weinte erneut. Taal sprach.***

Miranda.. Bitte weine nicht Prinzessin. Du fehlst mir auch so sehr.

Bitte verliere die Hoffnung nicht. Glücklicherweise, hast du Schrotty gefunden. Das mindert meine Sorgen ein wenig. Wir sehen uns bestimmt wieder.

Mein großes Mädchen, Taal und ich werden alle Mittel und Wege ausschöpfen, damit wir wieder vereint sind.

Schrotty? Brauchst du noch irgend etwas? Bitte sprich.

Da gibt es wirklich etwas Selina. Nur... ich wage kaum es auszusprechen.

Alles was möglich ist soll geschehen mein Junge.

Dankeschön Taal. Wir von Terranischen Widerstand brauchen eure Hilfe.

Ganz dringend, brauchen wir viel mehr von Mirandas Nahrungssamen für Zuchtversuche und eventuell ein wenig Technologie.

Ma, Pa, die Menschen hier sind äußerst vertrauenswürdig. Ohne Schrotty und ihre Hilfe wäre ich entführt worden.

Der MAD hatte sich bereits in unserer Nachbarwohnung eingerichtet.

Hier bin ich endlich auf sicheren und neutralem Boden außerhalb

Deutschlands. Entschuldigt, könnt ihr mal kurz ohne mich auskommen.

***Miranda ging ins Bad. Ich verfiel ins flüstern.***

Selina, könnt ihr Miranda noch etwas von der Besaruanischen Schokolade

schicken? ***Ich legte den Finger auf meine Lippen und Selina und Taal***

***nickten zustimmend. Taal flüsterte ebenfalls.***

Schrotty, gibt es bei euch eine Möglichkeit Morgen zu Landen?

Sicher, aber wie wollt ihr das anstellen?

Seit einem Monat sind doch die neuartigen Schiffe in betrieb und mit denen, können wir die Entfernung Erde, Besarua in einem Tag überwinden.

Wow, ich lasse Robina alle nötigen Daten schicken. Achtung sie kommt.

In Ordnung Schrotty, was benötigt ihr außer Mirandas Samen?

Danke Taal, gut wären vielleicht fertig ausgebildete KI's, vielleicht so 100 Stück.

Das ist machbar. Braucht ihr sonst noch was?

Gibt es bei euch weitreichende Betäubungswaffen?

Ja so was benutzen wir, ich könnte euch fürs erste 1000 schicken.

Das ist mehr wie zuvorkommend. Wenn es noch etwas gibt, was uns nützen könnte, entscheidet ihr Bitte.

Ich sehe schon Schrotty, wir verstehen uns ausgezeichnet. Morgen 16 Uhr Terranischer Zeit, steht euch alles zur Verfügung.

Danke Taal. Robina, sende Bitte jetzt alle erforderlichen Daten, einschließlich allem, über die Ereignisse der letzten 10 Tage und alles über den Terranischen Widerstand.

Ist bereits in Arbeit und gesendet Schrotty.

Danke Robina, du hast wirklich gut gehandelt.

Gern geschehen Schrotty.

***Selina und Taal sahen bewundernd und freudig zu, wie ich meine Anweisungen erteilte.***

Wir sehen mit Bewunderung, wie gut du schon mit Robina arbeitest und die Situation meisterst. Miranda hat wirklich eine exzellente Wahl getroffen. Danke Selina, euer Kompliment ehrt mich zutiefst. Ich muß mich nun leider von euch verabschieden, um den Sicherheitsdienst zu benachrichtigen.

Friede der Galaxie, Friede euren Herzen.

***Ich verbeugte mich leicht, was Selina und Taal erwiderten, nahm Miranda in den Arm, wir küßten uns innig und dann ging ich hinaus. Selina lächelte verschmitzt und sprach.***

Na mein Kind, wie ich sehe, bist du ja richtig doll verliebt.

Ach Ma... das ist ja fast ein wenig peinlich. Verliebt ist gar kein Ausdruck, ich liebe Schrotty wirklich sehr. Wenn ihr wüßtet, was seine Freunde und er alles leisten. Trotzdem, nimmt er sich immer Zeit für mich. Könnt ihr mir einen kleinen Gefallen tun?

Wenn es in unserer Macht steht, jeden.

Danke Pa. Könntet ihr meine Registrierung als erwachsene abgeben, und die Ausweise hier her schicken. Ich habe mich endgültig entschieden.

Miranda liebes... wir freuen uns so für dich. Wir leiten alles sofort in die Wege. Du kannst dich auf uns verlassen. Irgendwo im Universum, werden wir einen Platz finden, wo ihr in Ruhe und Frieden leben könnt.

Das versprechen wir dir.

Danke Ma, dir auch Pa. Bitte macht das wir uns wiedersehen. Ich vermisse euch so sehr. Stundenlang, könnte ich so mit euch reden.

Miranda mein Kind. Wir machen uns an die Arbeit. Wir machen jetzt Schluß mein Kind. Du kannst uns ja jetzt jeder Zeit anrufen. Schlaf gut meine kleine und ärgere Schrotty nicht.

Mensch Ma!!!

Gute Nacht Prinzesschen, ich kann mich deiner Mutter nur anschließen.

Pu pu pu... maaann, ihr beiden seid unmöglich. ***Schmollte Miranda leise. Selina und Taal winkten noch einmal und dann riß die Verbindung ab.***

***... Inzwischen ...***

***Ich begab mich, nachdem ich das Zimmer verlassen hatte, sofort ins alte Büro. Ich betätigte die Sprechanlage und trommelte den gesamten Rat zusammen.***

Freunde entschuldigt die nächtliche Störung, aber es ist dringend.

Ist was Miranda? ***Frage Netchen besorgt.***

Ja und nein. Könntest du Bitte Vietje herrufen?

Bitte Freunde, geduldet euch ein wenig.

Schön Vietje, das du kommst. Du bist jetzt der wichtigste Mann auf Scholle.

Freunde, ab morgen Mittag 12 Uhr, gilt für das gesamte Gelände von Scholle, Alarmstufe Rot.

***Das blanke Entsetzen spiegelte sich auf den Gesichtern aller Anwesenden ab. Sierra fragte wütend.***

Bist du Verrückt geworden?

Du schnappst jetzt voll über. ***Rief Chippo entgeistert.***

Das kannst du doch nicht so einfach verfügen. ***Entgegnete Nice.*** Dir steigt wohl der Posten zu Kopfe, du?

***Tinet schaute mich nur kreidebleich an und sprach.***

Wenn das ein übler Scherz sein sollte, Onkel Schrotty.

Freunde... wenn ihr euch nicht so langsam beruhigt, kann ich keine Erklärung abgeben. RUHE JETZT VERDAMMICH!!!

***Brüllte ich ziemlich unbeherrscht. Totenstille kehrte augenblicklich ein und ich wurde aus Acht Augen verständnislos angestarrt.***

***Nur Vietje, schaute ruhig und lauernd auf mich.***

Chippo, ab diesem Zeitpunkt, es ist jetzt 23:15 Uhr, übergibst du Bitte die Schlüssel für die Alarmschaltung an Vietje.

Vietje! Hier mit, erteile ich dir Dringlichkeitorder Gamma Rot.

***Ohnmächtiges Stöhnen entfuhr Chippo, als er widerwillig meiner Anweisung folgte.***

Danke Chippo. Was Gamma Rot bedeutet Vietje, weist du?

Durchaus, die alleinige Befehlsgewalt über die Sicherheitskräfte und alle Belange von Scholle, liegt nunmehr einzig und allein bei dir.

Richtig Vietje. Im Rahmen dieser Dringlichkeitsstufe, erteile ich dir den Befehl, ab Morgen 12 Uhr Mittag, für das gesamte Gebiet von Scholle, Alarmstufe rot zu verhängen. Nur Stummer Alarm, alle Warnmittel im Außenbereich sind abzuschalten.

Und nun zu euch... wenn ihr euch endlich beruhigt habt, kann ich nunmehr meine Handlungen erklären. ***Sagte ich mit drohendem Unterton.***

***Die anderen setzten sich resignierend und lauschten.***

Na bitte, geht doch. Nun meine Freunde... ich bin weder übergeschnappt, noch verrückt und vor allen Dingen, Ihr habt mich zum Koordinator

gewählt und somit, kann ich solche Entscheidungen, durchaus treffen, ohne euch vorher zu fragen, oder meine Entscheidungen vor euch zu rechtfertigen. Das wißt ihr ganz genau.

Meine Prinzipien, verbieten so eine Handlungsweise. DESHALB!!!  
Ich möchte also solche Szenen, wie eben nicht noch einmal erleben.  
SONST SCHMEIßE ICH HIN.

Was ich euch jetzt zu sagen habe, wird niemals an Miranda weitergegeben. Es soll eine Überraschung für sie sein und es manifestiert einen absoluten Höhepunkt in der Geschichte von Scholle. Wir bekommen hohen Besuch.

Morgen in der Zeit zwischen 12 und 16 Uhr, steht die Landung der offiziellen Abgesandten von Besarua bevor.  
Einfacher gesagt, Mirandas Eltern werden Morgen hier landen.

Ab Morgen bestehen somit offizielle Diplomatische Beziehungen zwischen dem Terranischen Widerstand und Besarua.

*... Das war nun endgültig zuviel ...*

***Chippo fiel krachend mit dem Stuhl um und ruderte etwas hilflos mit den Beinen.***

***Sierra war einer Ohnmacht nahe.***

***Nice schnappte nach Luft, wie ein Karpfen ohne Wasser.***

***Tinet saß nur Kreidebleich mit auf dem Schoß gefalteten Händen.***

***Selbst der sture Vietje, schaute aus der Wüsche, wie ein Mondkalb.***

***Allmählich erholten sich alle von dem Schock.***

***Ich ging um den Schreibtisch herum, um Chippo aufzuhelfen.***

***Chippo sprach leise stockend.***

Verzeih Schrotty. Bitte verzeih uns allen noch einmal. Wir konnten ja nicht ahnen. Verdammte Ich finde jetzt keine Worte. Helft mir doch mal Freunde.

***Vietje unterstützte mich in meinen Bemühungen, Chippo aufzurichten.***

***Während er sich am Schreibtisch abstützte sprach er.*** Danke Vietje, dir auch Schrotty. ***Sierra, Nice und Netchen, erholten sich auch und schauten erwartungsvoll zu mit herüber.*** Schon gut Freunde, alles vergeben und vergessen. Reden wir nicht mehr davon.

Sierra, was hast du auf dem Herzen?

Sollen wir was besonderes vorbereiten?

Dazu komme ich jetzt. Vietje, du stellst an geeigneter Stelle, mit Loredana und Joe, eine Form von Ehrengarde. Ich habe als Landepunkt den Kratersee angegeben.

Sierra, du hast von uns allen die wichtigste Aufgabe.  
Du mußt Miranda irreführen und am besten zum Marktdienst einteilen.  
Als List solltest du am Schwarzen Brett eine Liste aushängen, in der du  
Lisa, Joshua und Miranda anweisen wirst, ab 11 Uhr zum Markt zu fahren,  
um einzukaufen.

Alles andere besprechen wir Morgen. Netchen, du gibst Lisa Bescheid und  
Eduard soll die Vorbereitungen fürs Mittagessen vorziehen.  
Ab ins Bett, schlaft schön.  
Schlaf schön Schrotty. *Sagten die Anderen.*

*Ich ging ins Zimmer zurück, wo Miranda schon zu Bett gegangen war.  
Lächelnd sah sie mich an. Ich löschte das Licht und ging dann auch ins  
Bett. Miranda kuschelte sich seitlich mit dem Rücken an mich ran und  
zog meinen Arm um sich herum.  
Ich küßte ihre Schulter, wobei ich meine Hand sanft über ihr Bäuchlein  
gleiten ließ.*

Schon müde Kleines?  
Nein, mir ist nur nach schmusen zumute. Weist du Liebster, jetzt mit der  
Möglichkeit, direkt mit meinen Eltern sprechen zu können, ist der  
Trennungsschmerz nicht mehr ganz so schlimm. Danke, das du in Berlin so  
schnell gehandelt hast.  
Das tat ich gerne, so was liebes wie dich, möchte ich einfach nicht mehr  
verlieren.

Weißt du was mein lieber Schatz.  
Ja mein kleiner Schatz?  
Ich hab dich sooo lieb.  
Danke Liebes, ich dich auch, schlaf gut Kleines.  
Du auch Liebster.

## Zwischenspiel

An dieser Stelle rauchte mir echt der Schädel, vom langen Überlegen, wie ich dieses Buch gestalten sollte.

Ich kann ihnen liebe Leserinnen und Leser nur den Rat geben, schieben sie niemals eine Entscheidung, ein Gesamtwerk betreffend vor sich her.

Das rächt sich hinterher mit nen Gehirnkasper. So geht es zumindest mir.

Was war nun die Frucht meiner Überlegungen...

Als ich vor knapp zwei Jahren die arbeiten am Buch, damals lautete der Titel noch ***Sternkind "Miranda"***, wieder aufnehmen konnte, ahnte ich noch nicht, wie gut der Stoff wachsen würde.

Jetzt werden sie sich sicher fragen, warum ich den Titel nicht beibehalten habe... ganz einfach, ein anderer Autor war mir bei ***Sternkind*** zuvorgekommen und ein Film hatte auch diese Titulierung.

Ideen klau wollte ich mir ja nun nicht vorwerfen lassen.

Inzwischen kann ich vom Ideenreichtum her, spielend mit einer berühmten zigiteligen SiFi Reihe mithalten, wobei ich aber alles alleine erarbeitet habe und keine Ghostwriter benötige.

Sollte es jemals dazu kommen, ist mein Ghostwriter, mir als Koautor gleichgestellt und erscheint dann auch namentlich als Autor auf dem Titelblatt. Das einzige ist, ich habe die schärfste Kritikerin, die sie sich vorstellen können. Meine Mutter! Als ich ihr die ersten Konzepte vorlegte, lief ich fast auf dem Zahnfleisch, so hart waren ihre Kritiken.

Da sie keine Schund Leserin ist und einen ziemlich hohen Bildungsstand und Erfahrungsreichtum, nebst Wissensstand hat, mußte ich durch eine harte Knochenmühle im Geistigen Sinne.

Da wie geschildert der Ideenreichtum so umfangreich ist, hatte ich keine andere Wahl, als einen Sammelband zu erarbeiten.

Sonst müßten sie Liebe Leser ein Kilo schweres Buch mit sich herumschleppen. Da bin ich auch kein Freund von.

So können sie nach belieben einen Band entnehmen und ganz nebenbei konnte ich so ein Extra Wörterbuch erarbeiten, wo sie bei Unklarheiten separat drauf zugreifen können, ohne lästiges hin und her blättern.

Genug geschreibsel. Ich wünsche ihnen liebe Leserinnen und Leser, gute Unterhaltung und viel Vergnügen im zweiten Band vom ersten Teil der Reihe ***"Miranda" Kind zweier Welten.***

*Ihr stets schreibfreudiger Autor  
Rex - Udo Schott*